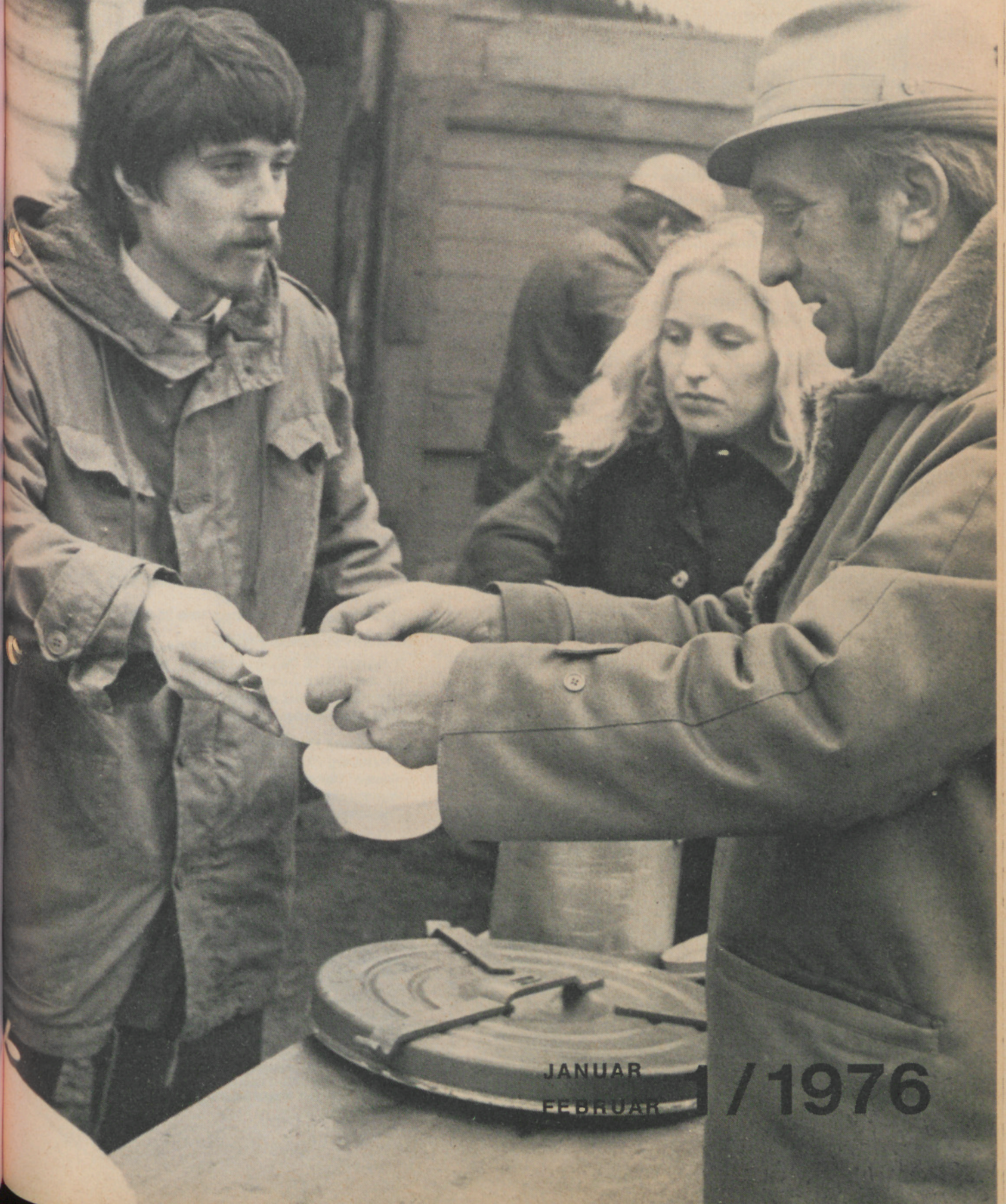


C 7766 F



KURIER

MITTEILUNGSBLATT DES DRK-LANDESVERBANDES HAMBURG E. V.



JANUAR
FEBRUAR

/1976

NEU GRUNDSCHULPROGRAMME BIOLOGIE 1

Bernd Köhler

TIERE IN DER WELT DES MENSCHEN



HEINEVETTERS GRUNDSCHULPROGRAMME werden vom Schüler selbständig bearbeitet und vom Kontrollfixgerät (Art.-Nr. 505 – DM 17,-) automatisch kontrolliert. Bisher erschienen:

Lesen und Denken 1	Rechtschreibung 1
Lesen und Denken 2	Rechtschreibung 2
Lesen und Denken 3	Biologie 1
Mathematik 1	je Band DM 6,40

VERLAG OTTO HEINEVETTER · 2 HAMBURG 76 · PAPANSTR. 41

Schenken Sie Theater

sich selbst
und anderen
Hamburger Volksbühne e. V.
2 Hamburg 13, Schlüterstraße 4, Tel. 44 52 32



KURIER

MITTEILUNGSBLATT DES DRK-LANDESVERBANDES HAMBURG E. V.

24. JAHRGANG Januar / Februar 1976 Heft 1

Herausgeber: Landesverband und Kreisverbände
des Deutschen Roten Kreuzes Hamburg

Anschrift: 2000 Hamburg 54, Behrmanplatz 3
Ruf: 56 70 51, Telex: 215396 drkhh

DRK-Kreisverbände in Hamburg

Kreisverband Hamburg-Altona e. V.

2 Hamburg 50, Gerichtstr. 13, Ruf: 38 33 62, 3 80 07 04
Konto: Hamburger Sparkasse 1250/123708
Postscheckkonto: Hamburg 404 94-201

Kreisverband Hamburg-Bergedorf e. V.

205 Hamburg 80, Von-Anckeln-Str. 8, Ruf: 7 21 22 25
Konto: Hamburger Sparkasse 1034/241222

Kreisverband Hamburg-Eimsbüttel e. V.

2 Hamburg 13, Monetastr. 3, Ruf: 45 52 03, 4 10 35 81
Konto: Hamburger Sparkasse 1241/122249
Postscheckkonto: Hamburg 1278 00-209

Kreisverband Hamburg-Harburg e. V.

21 Hamburg 90, Maretstr. 73, Ruf: 77 02 31
Konto: Kreissparkasse Harburg, Nr. 13334
Postscheckkonto: Hamburg 2183 48-206

Kreisverband Hamburg-Mitte e. V.

2 Hamburg 76, Blumenau 20, Ruf: 2 50 48 46-47
Konto: Hamburger Sparkasse 1203/128259
Postscheckkonto: Hamburg 443 10-200

Kreisverband Hamburg-Nord e. V.

2 Hamburg 60, Sierichstr. 159, Ruf: 47 06 56
Konto: Hamburger Sparkasse 1028/240628
Commerzbank Nr. 23/31007
Postscheckkonto: Hamburg 1036 26-203

Kreisverband Hamburg-Walddorfer e. V.

2 Hamburg 73, Delingsdorfer Weg 20, Ruf: 6 78 13 45
Konten: Wandsbeker Volksbank, Nr. 3565
Hamburger Sparkasse 1217/196508
Postscheckkonto: Hamburg 110 77-202

Kreisverband Hamburg-Wandsbek e. V.

2 Hamburg 70, Bärenallee 4, Ruf: 68 79 49
Konten: Hamburger Sparkasse 1261/112377
Wandsbeker Volksbank 17698
Postscheckkonto: Hamburg 159 18-200

Redaktion: Erwin Hoeninghaus,
2000 Hamburg 54, Behrmanplatz 3, Ruf: 56 70 51
Anzeigenverwaltung: Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Hamburg e. V.,

2000 Hamburg 54, Behrmanplatz 3, Ruf: 56 70 51
Zur Zeit gültig Anzeigenpreislste Nr. 5

Druck: Hanseatische Druckanstalt GmbH
2000 Hamburg 70, Holzmühlenstraße 84-88, Ruf: 6 93 30 01

Klischees: Albert Bauer KG, Grafische Werkstätten
2000 Hamburg 76, Conventstraße 1-3, Ruf: 25 73 66

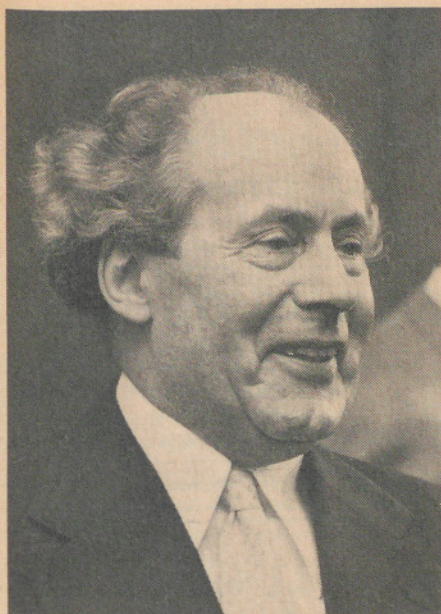
Für den Inhalt verantwortlich:

Landesgeschäftsführer Eberhard Vater

Erscheinungsweise: Alle 2 Monate

Der Bezug ist in dem Mitgliedsbeitrag enthalten

Auflage: 35 000



Zum Jahreswechsel

Das Deutsche Rote Kreuz kann in diesen Tagen auf ein ereignisreiches Jahr 1975 zurückblicken. Angola, Vietnam, Rumänien, aber auch im eigenen Lande — überall half das Rote Kreuz durch Betreuungs- und Versorgungsmaßnahmen die Folgen von Notlagen einzelner Menschen zu mildern. Das DRK Hamburg war an diesen Einsätzen in nicht unerheblichem Maße beteiligt.

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Zeichen des Roten Kreuzes waren aber auch innerhalb der Hamburger Landesgrenzen unermüdlich tätig. Für die kontinuierlich steigende Einsatzbereitschaft, die auch im abgelaufenen Jahr die Weiterführung unserer vielseitigen Aufgaben sicherte, möchte ich mich an dieser Stelle aufrichtig bedanken.

Das Fortbestehen unserer unter schwierigen Bedingungen geschaffenen sozialen Einrichtungen sowie unserer umfangreichen Hilfeleistungen konnte nur durch die Unterstützung unserer Förderer und Gönner verwirklicht werden. Dafür sind wir dankbar und sehen uns gleichzeitig verpflichtet, den einmal eingeschlagenen Weg tätiger Hilfe weiter zu beschreiten. Dennoch beobachten wir das derzeitige wirtschaftliche Geschehen mit großer Sorge. Nur wenn die Zahl unserer treu zu uns stehenden Freunde sich nicht verringert, können wir die humanitäre Idee des Roten Kreuzes durch unser Wirken mit Leben erfüllen.

Lassen Sie uns daher den Bedrängten und unverschuldet in Not geratenen Menschen überall und zu jeder Zeit unsere Hilfe zukommen. Dies ist mein Wunsch für das neue Jahr.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'H. H. H.' or similar, written in a cursive style.

Präsident

HERBERT BURMESTER

BAUKLEMPNEREI · BEDACHUNG
SANITÄRE INSTALLATION · ZENTRALHEIZUNGEN

Autorisierte Kundendienst-Werkstatt für STIEBEL ELTRON-HEISSWASSERGERÄTE
2 Hamburg 60, Ulmenstraße 10 u. 15 · Ruf: 47 02 91 u. 47 47 16

JOHN LEWIEN

MALERIEBETRIEB

2 Hamburg 71 – Berner Chaussee 26 – Telefon 6 41 71 13

HEINZ E. EBEL

SCHILDERFABRIK · INDUSTRIEGRAVUREN · STEMPELWAREN
GROSSHANDEL UND VERARBEITUNG VON PLEXIGLAS

2 HAMBURG-SCHENEFELD
OSTERBROOKSWEG 38 - 40
POSTFACH 1128 · TEL. 830 50 31
FERNSCHREIBER 215 103 ebel-d

**Auch Deine Blutspende
kann ein Leben retten**

Altonaer Spar- und Bauverein eG

gegründet 1892

Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen

Hauptgeschäftsstelle: Hamburg 50

Max-Brauer-Allee 69

Nebenstelle: Bahrenfeld

Bahrenfelder Chaussee 4-6

THEODOR SCHÖNE

Gegründet 1921



Haus- und Hypothekemakler
Grundstücksverwaltungen
Finanzierungen · Vermietungen



2 Hamburg 1 · Wendenstraße 29 (Wendenhof) · Ruf: Sa.-Nr. 24 04 44

Garten- und Landschaftsbau

Rudolf Schmale

Hamburg-Othmarschen · Corinthstraße 24 · Tel. 8 80 34 36

Güter-Nah- und Fern-Verkehr

Eisen-, Holz- und Schwer-Transporte

Täglicher Verkehr mit den Walzwerken Peine und Salzgitter
Telegramm-Adr.: Eisen-Umschlagplatz f. Hamburg
transmirt Hamburg Fernschreiber: 2 14751 hmb

Hermann Mint

HAMBURG-MOORFLEET, Moorfleeter Deich 112, Ruf 78 55 32

WERNER HANL

Malermeister

Moderne und antike Raumgestaltung · Anstriche · Schrift
Verlegen von PVC-Belag · Eigenes Stahlgerüst · Kunststoff-
beschichtung von Fassaden und Spezial-Fassadenreinigung

2 Hamburg 26 · Stoeckhardtstraße 37 · Telefon 2 19 24 53

Privat 6 52 68 94

RATSHERRN-PILS

edle hanseatische Braunkunst

Der Orkan kam um vier Uhr früh...

DRK-Kreisverbände Harburg und Mitte betreuten Sturmflut-Opfer

Am Sonnabend, am 3. Januar, um vier Uhr früh, brach ein Orkan über Norddeutschland herein, dessen Windstärkenskala nicht ausreichte, ihn zu messen. In Bön wurden an der Küste 170 Stundenkilometer erreicht, in Hamburg 130 Stundenkilometer und mehr. Der Wind drehte von Südwest auf Nordwest und peitschte die Flut in die Flußmündungen. Der höchste Tidenstand lag in Hamburg 4,65 Meter über dem mittleren Hochwasser-Stand. Erst nach 12 Stunden flaute der Orkan allmählich ab. Die Ursache des verheerenden Orkans: Ein Tiefdruckgebiet vom Atlantik mit warmer Luft (plus 15 Grad) prallte über dem Festland auf ein Hochdruckgebiet von minus 10 Grad.

Bereits in den Vormittagsstunden trat im Hause des DRK-Kreisverbandes Mitte ein Einsatzstab unter der Leitung von Kreisgeschäftsführer Gerd Buchholz zusammen, um die Lage und eventuell zu treffende Maßnahmen zu besprechen. Es geschah vorsorglich, und man war noch nicht um Hilfe gebeten worden. Aber man bangte im Haus an der Blumenau um die Elbinsel Finkenwerder, die zum Gebiet des Kreisverbandes Mitte gehört. Zu gut erinnerte man sich noch an die Geschehnisse in Finkenwerder während der Flutkatastrophe vor 14 Jahren, im Februar 1962. Man sorgte sich vor allem um das tief gelegene Wohnlager am Neßpriel, in dem neben anderen Insassen zahlreiche Umsiedler eine erste Unterkunft gefunden hatten. Und von Rotkreuzkräften wußte man, daß mit ihrer Evakuierung bereits begonnen worden war.

So war man nicht unvorbereitet, als um 14 Uhr der Ortsamtsleiter von Finkenwerder den Kreisverband um Unterstützung bat. Unverzüglich wurden die Einsatzkräfte des Kreisverbandes mit ihren Fahrzeugen, darunter allein sechs Großraumkraftwagen, nach Finkenwerder in Marsch gesetzt. Da die Anfahrt nach Finkenwerder weder über die Kattwyk-Brücke noch über die Köhlbrandbrücke mehr möglich war, mußten zwangsläufig Umwege in Kauf genommen werden. Nach Eintreffen im Finkenwerder Rotkreuz-Stützpunkt an der Emders Straße begaben sich Teile der Einsatzkräfte sofort in das Umsiedlerlager am Neßpriel. Zahlreiche Umsiedler waren bereits in die Gorch-Fock-Halle als erste Notunterkunft



evakuiert worden. Sie standen den getroffenen Maßnahmen zur Evakuierung völlig hilflos gegenüber. Gerade die Umsiedler konnten nicht begreifen, daß die bisher so ruhige Elbe ihnen nun wieder alles nehmen wollte. Es bedurfte großer Überredungskünste, vor allem auch durch die DRK-Helfer und -Helferinnen, um sie überhaupt zum Verlassen ihrer Unterkünfte zu bewegen. Erst gegen 18 Uhr – das Lager war bereits vollständig überspült – waren die letzten Bewohner evakuiert.

Vordringlichste Aufgabe für die Männer und Frauen vom Roten Kreuz war in der Gorch-Fock-Halle die Betreuung der Evakuierten. Aus den Beständen des DRK in der Emders Straße wurden vor allem Bekleidungsstücke aller Art an die zum Teil nur notdürftig bekleideten Flutopfer ausgegeben. Auch fand hier die erste Ausgabe von Kalt- und Warmverpflegung und heißem Tee statt.

Die Überflutung und die sie begleitenden Ereignisse hatten zumal die Umsiedler in einen starken Schockzustand versetzt, sie fühlten sich auf der Elbinsel nicht mehr sicher. Hinzu kam, daß bekannt wurde, daß die Zufahrtsstraßen nach Finkenwerder überflutet waren.

Nach Rücksprache mit den zuständigen Behörden, mit denen von Anfang an ein enger

Kontakt gehalten und alle Maßnahmen abgestimmt wurden, konnte in Harburg ein anderes und besseres Notquartier in der Eißendorfer Straße gefunden werden. Ab 19 Uhr wurde die Weiterbeförderung der evakuierten Flutopfer mit den Katastrophenfahrzeugen des DRK durchgeführt, unterstützt von dem 360. Sanitätszug des DRK-Kreisverbandes Eimsbüttel. Trotz aller Bemühungen der eingesetzten DRK-Kräfte, beruhigend auf die Evakuierten einzuwirken und trotz aller materieller Hilfe fühlten sie sich erst wieder sicher, als sie Finkenwerder verlassen hatten.

Zu der speziellen Betreuung der Umsiedler kam zudem die Beteiligung der Helfer und Helferinnen des DRK an der Evakuierung der Einzelhäuser am Rüschnweg und an der Dradenau. In Zusammenarbeit mit den örtlichen Dienststellen wurde eine Schule als Notunterkunft eingerichtet. Auch hier übernahm es der DRK-Kreisverband Mitte, die Flutgeschädigten mit Kleidung und Verpflegung zu versorgen. Der Verpflegungseinsatz wurde auch in den folgenden Tagen fortgesetzt. Zwar war ein großer Teil der Bewohner in ihre Häuser zurückgekehrt, aber sie hatten keine Möglichkeit, sich eine warme Mahlzeit zu bereiten.

Es bedarf keiner Erwähnung, daß während

Hundertprozentige Erstattung aller Krankenhauskosten in der besseren Pflegeklasse bieten Ihnen unsere Spezialtarife - auch als Ergänzung zur Gesetzlichen Krankenversicherung.



Hanse-Merkur
Krankenversicherung a. G. Hamburg

2 Hamburg 36, Neue Rabenstraße 3-5
Postfach 167, Ruf 4 11 91

RENCK & HESSENMÜLLER

GEGR. 1873

Schiffsmakler
Befrachtungsagenten
Zolldelaranten

21 Hamburg 90, Kanalplatz 6

Tel. Sa.-Nr. 77 15 21
FS. Sa.-Nr. 2 147 91

Umschlagbetrieb
Lagerhalter
Hafenschiffahrt

EMIL BENTIN

BAUUNTERNEHMUNG

BETONSTEINWERK

TISCHLEREI FÜR BAU · INNENAUSBAU · MÖBEL

205 HAMBURG 80 · HAVIGHORSTER WEG 14 · TELEFON 7 38 60 41/44

Eberhard Dumke

Gasheizungen · Sanitäre Installation

Kundendienst · Altbau-Modernisierung

Hamburg 19

Henriettenstraße 61

Tel. 4 91 37 65 und 908 / 8 26 77



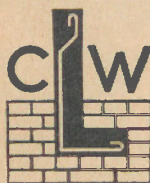
FLIESEN

TERDENG & MÖLLER

Sämtliche In- und Auslandsfabrikate
Handel und Ausführung
Beratung in unseren Ausstellungsräumen

Hamburg 50, Kieler Straße 143, Ruf 85 90 77

— auch sonnabends geöffnet von 8.00 bis 12.00 Uhr —



C. W. LINDNER
BAUUNTERNEHMUNG

Hamburg 53, Schreinerweg 8

Fernruf: 83 10 11

„Die Neue Mappe“

Kurt Redieske

LESEZIRKEL

ZEITSCHRIFTEN-VERTRIEB

REKLAME-VERLAG

2 HAMBURG 62 · Oehleckerweg 28-30 · Tel. 5 20 90 22



WERNER BECK & SOHN

Möbeltransporte

West- und Süddeutschland — Ausland

Beiladungen — Stadtumzüge — Lagerung

seit 1928

2 Hamburg 13, Grindelallee 150, 44 27 26, 44 23 29

WEKA

KREDIT-BANK-AG

HARBURG

Bremer Straße 4

Tel. 77 03 15 / 77 51 77

Anschaffungskredite

Barkredite

Autofinanzierungen

WILHELMSBURG

Fährstraße 26a

Lochbleche

aller Art auch in NE-Metallen und Kunststoffen

Hamburger Metallocherei

2 HAMBURG 76 - Eilbeker Weg 186

Seit



65

Jahren

Willi Gragert

Altmetalle, Schrott und Lumpen

2 Hamburg 70, Holstenhofweg 40

(Ecke Gustav-Adolf-Straße)

Telefon 6 53 60 94

Möbel-Busch

1500 qm Ausstellungsfläche

Riesige Auswahl an sämtlichen Möbeln

Hamburg-Lurup, Luruper Hauptstr. 258

Telefon 83 55 87

J. C. WITT

gegr. 1854

Straßen- und Tiefbau

HAMBURG 62, ESSENER STRASSE 96-100
TELEFON-SAMMEL-NR. 5 27 02 58

A. H. JULIUS ROHDE GMBH

Altpapiergroßhandel und Sortierbetrieb

Import — Export — Aktenvernichtung

2 Hamburg 74

Bredastraße 8

Telefon 7 31 35 63 u. 7 32 50 41

FS 213789



HEINRICH BUHK

Sanitärtechnische Anlagen

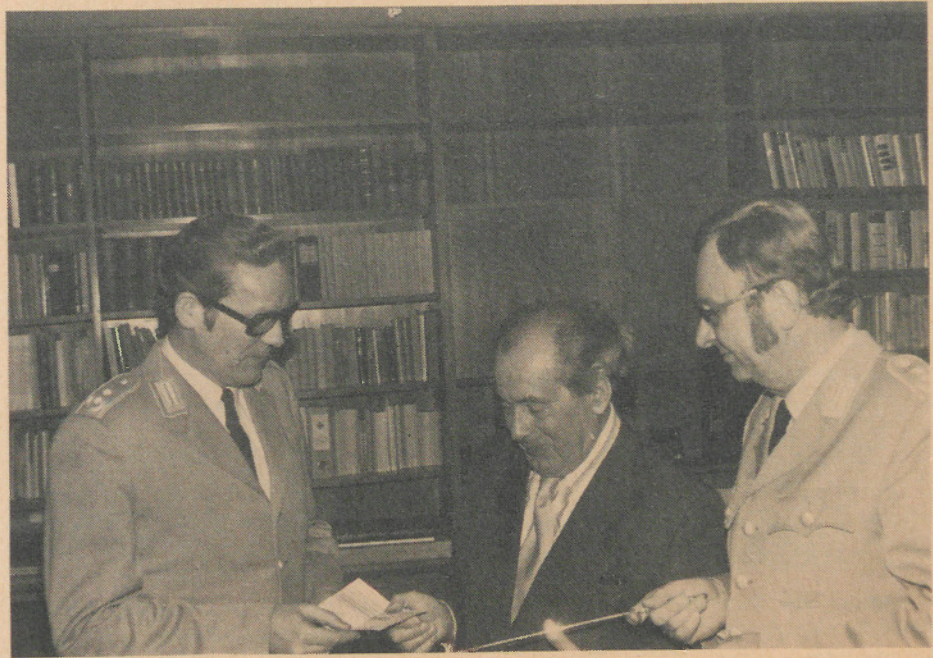
Klempnerei · Reparaturdienst

Heizungstechnik · Lüftung

Ing.-Büro · Planung + Ausführung

2 Hamburg 26 · Bürgerweide 10b · Telefon 25 20 28 / 29 und 2 50 48 68

Rotes Kreuz dankt der Bundeswehr



Die stolze Summe von 42 738,56 DM für die Hamburger Rotkreuz-Sozialarbeit erbrachte das Internationale Musikfestival in der Sporthalle in Alsterdorf. Oberstleutnant Kettler, Chef des Fernmeldebataillon 610 Rendsburg – seine Soldaten waren an der Vorbereitung und am reibungslosen Ablauf der Veranstaltung maßgeblich beteiligt –, überreichte dem Präsidenten des DRK Hamburg, Senator a. D. Rudolf Büch, diesen wichtigen Scheck.

Mit einem silbernen Taktstock bedankte sich Präsident Büch bei Oberstleutnant Werner Gummelt, dem Chef des Heeresmusikkorps 6 für sein 25. Wohltätigkeitskonzert zugunsten des DRK.

Seit mehr als acht Jahren führen Oberstleutnant Werner Gummelt und seine Mannen in ganz Norddeutschland mit großem Erfolg Konzerte für das Deutsche Rote Kreuz durch. Das erste Konzert fand 1967 in Lüneburg statt. Seitdem konnten die arg strapazierten DRK-Kassen mit regelmäßigen Kon-

zenterlösungen gefüllt werden. Dafür nochmals ein Dankeschön!

Wertvolles Geschenk

Bis zum Weihnachtsfest war es zwar ein bißchen hin, aber die Senioren der DRK-Altentagesstätte in Billstedt haben sich sehr gefreut, daß der DRK-Suchdienst schon vor den Festtagen ein Fernsehgerät überbrachte. Dafür nochmals an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Das Angebot in der neueröffneten Altentagesstätte (siehe KURIER 6/75) ist breit gefächert. Gesellschaftsspiele laden zum geselligen Beisammensein, bei Kaffee und Kuchen kann man im freundlichen Aufenthaltsraum zum zwanglosen Plauderstündchen zusammenkommen. Die DRK-Altentagesstätte ist von Montag bis Samstag jeweils von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Ihr angeschlossenen ist eine Altenberatungsstelle, bei der man sich Tips bei Behördenangelegenheiten und anderen Problemen holen kann.

des gesamten Einsatzes auch alle Hilfskräfte und Rettungsmannschaften vom Roten Kreuz gepflegt werden mußten.

Nach dem Verlassen der Elbinsel Finkenwerder übernahm der DRK-Kreisverband Harburg in der Eißendorfer Straße die Betreuung und Verpflegung der Flutopfer.

Wie der Kreisverband Mitte waren auch die Männer und Frauen des Harburger Roten Kreuzes am Tag der Sturmflut in pausenlosem Einsatz, um rund 100 Personen aus dem Wilhelmsburger Raum zu evakuieren, sie in die als Notunterkunft eingerichtete Schule an der Bunatwiete zu bringen und sie ebenfalls aus den Beständen des Harburger Kreisverbandes in der Maretstraße mit Bekleidung und Verpflegung zu versorgen.

In der Nacht zum Sonntag folgte daneben die Verpflegung und Betreuung der rund

Die Post wußte wo...

Verehrter Herr Postbeamter!

Bitte haben Sie die Freundlichkeit und adressieren Sie diesen Brief an die Stelle des norddeutschen Katastrophengebietes, welches Spenden entgegennimmt. Leider habe ich die Anschrift nicht mehr. – Dankel Anbei 50 Pf für Porto und 10 DM als Spende. Ich möchte ungenannt bleiben.

100 Einsatzkräfte der Deichwacht. Verpflegt werden mußten weiterhin Bevölkerungskreise in Waltershof und aus dem Hafengebiet. Insgesamt wurden vom Harburger Roten Kreuz mehrere hundert Liter Warmverpflegung an annähernd 500 Personen ausgeteilt. Erfolgte die Zubereitung und Verteilung der Verpflegung zunächst vom Kreisverbandshaus an der Maretstraße aus, übernahm wenige Tage später das Pflegeheim Heimfeld die leibliche Betreuung, zumal der evakuierten Umsiedler in der Notunterkunft Eißendorfer Straße; die Beförderung der Essenportionen blieb weiterhin Aufgabe des Harburger DRK-Kreisverbandes.

Freitag, 19. März 1976 – 20 Uhr – Musikhalle

FLOTTE MUSIKREVUE

zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes

Luftwaffenmusikkorps 4 unter Leitung von Major Kurt Ringelmann

Karten ab 6–, DM bei den bekannten Vorverkaufsstellen
und – soweit vorhanden – an der Abendkasse.

Mitgliederversammlung

DRK-Kreisverband Hamburg-Altona e. V.

Einladung zur Mitgliederversammlung am Dienstag, dem 9. März 1976, um 20.00 Uhr, im Haus Ottensen, HH 50, Am Born 24.

Tagesordnung:

1. Jahresrückblick
2. Haushalt 1976
3. Verschiedenes.

Diese Bekanntmachung erfolgt anstelle besonderer Einladung,

Dr. med. Uwe Kühl
1. Vorsitzender

Mitgliederversammlung

DRK-Kreisverband Hamburg-Harburg e. V.

Einladung zur Mitgliederversammlung am Montag, dem 22. März 1976, um 20.00 Uhr, in HH 90, Maretstr. 73.

Tagesordnung:

1. Ehrungen und Verpflichtungen
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Finanzausschusses
4. Vorstandswahlen
5. Verschiedenes.

Anträge zu den Punkten 4 und 5 sind dem KV bis zum 15. März 1976 schriftlich einzureichen. Diese Bekanntmachung erfolgt anstelle besonderer Einladung.

Dr. med. Ernst Hinze
1. Vorsitzender

Senioren-Gymnastik

DRK-Übungsleiterinnen führen Kurse für Senioren ab 60 Jahre durch. Die Bewegungsgymnastik dient hauptsächlich zur Lockerung der gesamten Muskulatur. Die Gymnastikkurse finden statt:

1. Jeden Montag von 15.00 bis 16.00 Uhr in Steilshoop, DRK-Jugendverkehrsschule am Alfred-Mahlau-Weg/Ecke Gründgensstraße, Telefon 6 31 49 89.
2. Jeden Montag von 9.30 bis 10.30 Uhr im Gemeindesaal der Christkönigsgemeinde, Hamburg 54. Telefon 56 44 39.
3. Jeden Montag von 10.00 bis 11.00 Uhr in Hamburg 54, Melancthonstr. 7 a. Telefon 4 91 48 30.
4. Jeden Montag von 11.00 bis 12.00 Uhr im Gemeindesaal Kollastr. in Hamburg 61. Telefon 56 44 39.
5. Jeden Montag von 15.00 bis 16.00 Uhr in Hamburg 13, Schule Kielortallee 15/20. Telefon 5 51 29 27.
6. Jeden Montag von 15.00 bis 16.00 Uhr, jeden Dienstag von 9.30 bis 10.30 Uhr und von 11.00 bis 12.00 Uhr, jeden Don-

nerstag von 15.00 bis 16.00 Uhr im Haus des DRK-Kreisverbandes Harburg, Hamburg 90, Maretstr. 73, Telefon 77 02 34.

7. Jeden Montag und Dienstag von 9.30 bis 10.30 Uhr in Hamburg 19, Kirche Bethleheme-Gemeinde. Telefon 4 91 48 30.
8. Jeden Dienstag von 10.00 bis 11.00 Uhr in Hamburg-Lemsahl, Kirchengemeinde, Madacker 65, Telefon 6 78 13 45
9. Jeden Dienstag von 14.00 bis 15.00 Uhr im DRK-Kreisverband Eimsbüttel, Hamburg 13, Monetastr. 3, Telefon 45 52 03.
10. Jeden Donnerstag von 14.00 bis 15.00 Uhr im DRK-Landesverband, Hamburg 54, Behrmannpl. 3, Telefon 56 33 12.
11. Jeden Donnerstag von 15.00 bis 16.00 Uhr im Haus des DRK-Kreisverbandes Wald-dörfer, Hamburg 73, Delingsdorfer Weg 20, Telefon 6 78 13 45.
12. Jeden Mittwoch von 9.30 bis 10.30 Uhr Herren-Gymnastik im DRK-Kreisverband Harburg, Hamburg 90, Maretstr. 73, Telefon 77 02 31.

Schwesternhelferinnen-Ausbildung

Die nächsten Ausbildungslehrgänge für DRK-Schwesternhelferinnen finden statt vom

4. März—2. April 1976
5. April—5. Mai 1976

im DRK-Landesverband, Hamburg 54, Behrmannplatz 3.

Die Teilnahme an den von Fachkräften geleiteten Lehrgängen ist kostenlos. Die Teilnehmerinnen erhalten freie Verpflegung. Jeder Lehrgang schließt ein 14tägiges Krankenhauspraktikum ein.

Anmeldung und Auskünfte erhalten Sie unter der Rufnummer 56 70 51. App. 61.

Schwangerschaftsgymnastik beim DRK

Im DRK-Landesverband Hamburg sind laufend Gymnastikabende für die werdende Mutter.

Dieses geburtvorbereitende Training wird vorwiegend nach der Methode Dr. Read gelehrt. Es besteht aus Atem- und Entspannungs-Übungen, gezielten Übungen für Muskulatur, Gelenke und Bänder, die durch den Geburtvorgang besonders belastet werden. Außerdem vermittelt dieses Vortraining Kenntnisse über den Verlauf der Geburt und die Möglichkeit, den Geburtvorgang sinnvoll zu unterstützen.

Diese Gymnastikabende finden statt:

Jeden Dienstag von 18.00 bis 20.00 Uhr im DRK-Landesverband, Hamburg 54, Behrmannplatz 3; telefonische Anmeldung 24 91 36.

Rückbildungs-Ausgleichsgymnastik

1. DRK-Landesverband (s. o.)
2. Gymnasium Bondenwald (Gymnastikhalle). Jeden Dienstag um 19.30 Uhr Hausfrauen-Gymnastik.

Erste-Hilfe-Lehrgänge

Kostenlose Lehrgänge in der Ersten Hilfe werden durch das DRK Hamburg veranstaltet. Anmeldungen bei den jeweiligen DRK-Kreisverbänden (s. Seite 2) und beim DRK-Landesverband unter Telefon 56 70 51 App. 64.

Blütenpollen
mit Gélée Royale

von **GranoVita**

stärkt die Lebenskraft
Besseres Allgemeinbefinden, Erhöhung der körperlichen und geistigen Leistungskraft, schönere Haut, Verbesserung der Konzentration, verbesserte Herz- und Kreislauffunktion.

Naturbelassen
Neuste Ernte
Imker-Qualität

DE-VAU-GE
GESUNDKOST-
WERK
2 Hamburg 61

Kurkapseln im Reformhaus

DRK-Blutspendetermine

Der nächste öffentliche Blutspendetermin des DRK-Blutspendedienstes Hamburg und Schleswig-Holstein findet statt am

19. 2. 76 Hamburg-Bergedorf, Berufsschule Leuschnerstraße 21. (16.00—20.00 Uhr)
20. 2. 76 Hamburg-Bergedorf, Berufsschule Wentorfer Straße 13. (16.00—20.00 Uhr)
3. 3. 76 Hamburg-Nord, Johanneum, Marien-Louisen-Straße 114. (16.00—20.00 Uhr)
12. 3. 76 Hamburg-Rahlstedt, Schule Oldenfelde, Delingsdorfer Weg 6. (16.00—20.00 Uhr)
18. 3. 76 DRK-Heim Hamburg-Eimsbüttel, Monetastraße 3 (16.00—20.00 Uhr)
5. 4. 76 Hamburg-Neugraben, Schule Fischbek, Cuxhavener Straße 379.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Führer- und Fachausbildung

Fortbildung für EH-Ausbildungs-/ Führungskräfte (Abendseminar)

Termin (für 204/76): 11. 3./29. 4./20. 5./
23. 9./28. 10./25. 11. 76 (Jeweils Do., 20.00–
22.00 Uhr)

Dieses Seminar gilt als »Berufsbegleitende
Ausbildung« für das hauptamtliche EH-Aus-
bildungspersonal.

Ausbildungsort: DRK-Landesschule

Fortbildung von Führungskräften (Wochenendseminar)

Termin (für 205/76): 6./7. 3. 76

Ziel: Einheitliche Abstimmung auf die zu-
künftige Rotkreuz-Arbeit.

Ausbildungsort: wird noch bekanntgegeben

1. Lehrgang Rettungsdienst/Kran- kentransport f. ehrenamtliche Helfer

Termin (für 206/76): wird noch bekanntge-
geben

Ziel: Durch Unterricht, praktische Übungen
und ein Klinikpraktikum sollen die Teilneh-
mer in die Lage versetzt werden, den An-
forderungen des heutigen Rettungsdienstes/
Krankentransportes gerecht zu werden.

Ausbildungsort: DRK-Landesschule

1. Zentraler Helferlehrgang – erweiterte Ausbildung

Termin: (für 207/76): 3./4. und 10./11. 4. 76.

Ziel: A – Ausbildung zum DRK-Helfer (all-
gemein);

B – Vorausbildung zum Unterführer
(Truppführer);

C – Eignungstest zur weiteren Voran-
meldung als Gruppenführer/Zug-
führer im DRK.

Voraussetzung: Abgeschlossene EH-Ausbil-
dung.

Ausbildungsort: DRK-Landesschule

Ausbildung für den Technischen Dienst

Termin (für 208/76): 24./25. 4. und 1./2. 5. 76.

Ziel: Ausbildung von Helferinnen und Hel-
fern in der Handhabung und Wartung von
technischen Hilfsmitteln und Sondergeräten,
die im DRK benötigt werden.

Voraussetzung: 18 Jahre alt, abgeschlos-
sene EH-Ausbildung, 1 Jahr Mitglied im DRK.

Ausbildungsort: DRK-Landesschule



Mit dem DRK-Ehrenzeichen wurden Erna Schleebaum (links im Bild) und Ella Kaiser aus-
gezeichnet. Landesverbandspräsident Buch überreichte den Damen die Auszeichnung für
ihre verdienstvolle Tätigkeit im Roten Kreuz. Landesgeschäftsführer Vater (rechts im Bild)
beglückwünschte Frau Schleebaum und Frau Kaiser ebenfalls.



Erneut überreichte die Stadtreinigung (Bildmitte Herbert Oppermann) dem Roten Kreuz
eine volle Spendendose. Das Gesamtergebnis, etwa DM 2 000,—, setzt sich aus dem Erlös
einer im Mal anlässlich des »Tages der offenen Tür« bei der Stadtreinigung in Stellingen
gestarteten Posterverkaufaktion, sowie einer Sammlung unter den Pensionären der Stadt-
reinigung zusammen. DRK-Landesgeschäftsführer Eberhard Vater (links im Bild) bedankte
sich herzlich für die Sammelaktivitäten. Der Betrag kommt der DRK-Sozialarbeit zugute.

FRIEDRICH SÄNGER

gegründet 1885



Schiffsausrüster
Hamburg – Freihafen
Alter Wandrahm 4
Telefon (040) 33 75 51
Telex 2 161 675



Willy Tiedtke
VW - Audi-Betriebe

Hamburg 70, Friedrich-Ebert-Damm 114
Wandsbeker Zollstraße 81/83
Hohenhorst, Charlottenburger Straße 63



Hamburg 76, Autohaus Eilbek, Eilbeker Weg 216

Sa.-Nr.: 6 94 00 11

Drahtseile

Tauwerk

Schiffstuche

Seilzubehör

Takelei

Segelmacherei

Walter Hering

Hamburg 1 · Gotenstraße 6 »Kabelgatt«

Fernruf 24 94 47/49 – Nachruf (04105) 72 44, 40 70, 83

Telex 02 162 809 sell d



ROLLÄDEN ROLLGITTER
INDUSTRIE-ROLLTORE
MARKISEN JALOUSIEN



TEL: *655 00 55 HAMBURG 34 HERMANNSTAL 119

Tanken Tag und Nacht an unserer ESSO-Servicenter-Station
Waschen in unserer Auto-Waschstraße innerhalb von 5 Minuten
(8–20 Uhr, sonnabends 8–15 Uhr, sonntags geschlossen)

Parken in der Tiefgarage, Einfahrt vor der Davids-Wache und
vor dem Operettenhaus

Reeperbahn-Garagen Spielbudenplatz - Taubenstraße, Tel. 31 46 89 u. 31 49 50 u. 31 37 07



FORD AN DER ELBBRÜCKE

WALTER BÖSCHE & CO.

Harburg-Wilhelmsburg

75 13 41

Ford-Haupthändler seit 1924

„GAREG“

Garagen-Reinigungs-Gesellschaft

Gegr. 1931

Heinrich Riechert & Sohn

2 Hamburg-Lokstedt - Offakamp 23 - Ruf 56 20 77

Benzin-Abscheider - Fett-Abscheider

Sandfänger - Industrie-Kläranlagen - Tankreinigung

Wir leisten mehr für Sie!



MERKUR Telefon
autovermietung **46 20 56**

2000 Hamburg 20, Hoheluftchaussee 117/119

Junge, Junge!

**Ihr neuer Audi von
Junge wird ein
Glückspilz-Audi!**

Hoheluftchaussee 153 (47 30 81)

Methfesselstr. 62 (49 53 66)

Wendenstr. 156 (25 71 51)

Blankeneser Landstr. 43-45 (86 49 52)



JUNGE



Autohaus Karl Zeplin

AUDI-NSU-Direkthändler

2 Hamburg 76

Menckesallee 10–12

Telefon 20 86 81

Karosseriewerkstatt:

Pappelallee 26,

Telefon 20 53 70

Weihnachtsfeiern im Roten Kreuz

Wie in jedem Jahr gab es in der Adventswoche viele Weihnachtsfeiern für ältere und einsame Bürger. Auch das Deutsche Rote Kreuz hatte etliche Feiern für die Senioren ausgerichtet. Dank der unermüdlich tätigen ehrenamtlichen Helfer sowie den engagierten Mitgliedern des Jugendrotkreuzes konnte manchem einsamen Menschen die festliche Stimmung herbeigezaubert werden.

Der DRK-Kreisverband Eimsbüttel hatte etwa 200 Senioren in das Hamburg-Haus am Doormannsweg eingeladen. Unter der bewährten Regie von Gerda Kusch und ihren Helfern wurde ein buntes und festlich gestimmtes Programm geboten. Der Kinderchor der Schule Lutterothstraße sang mehrere Weihnachtslieder. Ein in diesem Jahr besonders reichhaltig ausgefallener Basar fand bei den älteren Herrschaften besonders großen Anklang. Der Erlös aus dem Basar fließt den vom DRK-Kreisverband Eimsbüttel betreuten MS-Kranken zu.

In der gerade eröffneten Altentagesstätte des DRK-Kreisverbandes Mitte fand ebenfalls eine Weihnachtsfeier mit etwa 40 Gästen statt. Die Nutznießer der neuen Ein-



Diese Puppe und viele andere hübsche wie brauchbare Dinge waren auf dem DRK-Basar in Osdorf zu erwerben. Vom Weihnachtsgesteck über Geschirr bis hin zum Kleid von der Stange — auf diesem Basar beim DRK in Osdorf gab es einfach alles!

richtung am Lorenzenweg in Billstedt freuten sich bei Kaffee und Kuchen über das vom DRK-Suchdienst gespendete Fernsehgerät (s. Artikel »Ein wertvolles Geschenk«).

Danke schön!

Eine gute Resonanz fanden die Spendenbriefe des Hamburger Roten Kreuzes in der Bevölkerung. Die Aktion, die darauf abzielte, unsere arg strapazierten Kassen ein wenig aufzufüllen, wurde in der Hamburger Presse tatkräftig unterstützt. Ein kontinuierlich fließender Spendeneingang war das erfreuliche Resultat. Mit unserem Dank an alle Spender verbinden wir gleichzeitig die Bitte, das Hamburger Rote Kreuz auch in Zukunft nachhaltig zu fördern.



In der DRK-Kindertagesstätte in Lokstedt am Behrmanplatz fand ebenfalls eine Weihnachtsfeier statt. Die Buben und Mädchen führten kleine Spiele auf, zu denen sie sich lustige Verkleidungen ausgedacht hatten. Die Kinder und die anwesenden Eltern hatten viel Spaß und Freude an dem lustigen Treiben. Auch hier war, wie bei den anderen Feiern auch, die Weihnachtsstimmung bei jedem Gast zu spüren.



Dran denken! DRK / Caritas- Telefonbuch- sammlung!

Ab 2. Februar werden wieder die wohlvertrauten Gitterboxen und Container vor den Postämtern Hamburgs stehen. An diesem Tag wird wie alljährlich die gemeinsame DRK/Caritas-Telefonbuchsammlung gestartet, die diesmal bis zum 28. Februar geht. Gerade jetzt, wo die Wohlfahrtsverbände jeden Pfennig für ihre kostenträchtigen Aufgaben benötigen, sind die ausgedienten gelben Wälzer bares Geld wert. Der durch den Verkauf an die Altpapierfirmen erzielte Erlös sichert die Verwirklichung zahlreicher Aufgaben im Sozialbereich der beiden Verbände. Ganz nebenbei hat die Sammlung natürlich auch den Effekt, daß die alten Schwarten nicht die Mülleimer überlaufen lassen. Notieren Sie sich also schon jetzt die Termine: vom 2. 2. 76 bis zum 28. 2. 76 stehen vor den Postämtern die Sammelbehälter für die alten Telefonbücher.

SCHUH - HAUS
Backhaus
HAMBURG - HARBURG
WILSTORFER STRASSE 14



NORD-WEST



HAMBURGER MOBILIARFEUERKASSE

Öffentlich-rechtliche
Versicherungsanstalt

Hamburg 1
Raboisen 6
Telefon 33 76 48

Sachversicherungen
aller Art



Allopathie - Biochemie
Homöopathie
Heilkräuter - Stärkungsmittel - Brunnen
Anfertigung sämtlicher
Krankenkassenrezepte
Ständiger Botendienst
Rosen-Apotheke
FRITZ WOLF · HAMBURG 13
BEIM SCHLUMP 2-20, RUF 45 24 44

HERBERT D. STOLLE



Orthopädisches Fachgeschäft
Langenhorner Markt 7 · Telefon 5 20 60 30
Orthopädische Werkstätten
Hamburg 60, Rübenkamp 148, AK. Barmbek
Telefon 630 19 73
Miederwaren - Bandagen - Einlagen - Bruchbänder
Krankenpflegeartikel - Gesundheitswäsche
Kunstbeine - Stützapparate und -Korsetts
pneumatische und elektrische Kunstarme und -Hände
Lieferant aller Krankenkassen

UHLENHORSTER APOTHEKE

Otfried Gugelmeier

2 Hamburg 76

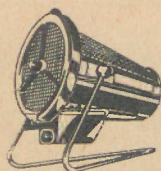
Papenhuder Straße 40

Fernsprecher 2 20 60 93

Kranke atmen auf, denn es gibt die
UNISOL-HEILSONNE

Kein Quarz - Kein Rotlicht

Rheumatische Erkrankungen · Bandschei-
benschaden · Bronchialasthma · Nervöse
Kreislaufstörungen · Offene Beine · Kosten-
loses Aufklärungsmaterial



UNISOL-HEILSONNE

Berlin 30, Martin-Luther-Str. 56, Abt. Z, Tel. (0 30) 2 13 60 12-13

Frisch ans Land, frisch versandt,
frisch verzehrt, aus erster Hand!
Seit 30 Jahren in der Belieferung von
Werksküchen spezialisiert und facherfahren

Otto Trügel

SEEFISCH-GROSSHANDEL



HAMBURG-ALTONA Neuer Fischereihafen - Ruf 38 52 84



Heizungs- und Klimaanlage

ÖL - GAS - STROM

Schwimmbadanlagen - Kundendienst

KARL GERKE · Blankenese · Simrockstraße 177 a · Telefon 87 33 65



RICKMERS

Regelmäßiger

Fracht-Liniendienst nach

OSTASIEN

Hamburg 11 · Bei dem Neuen Krahn 2 · Telefon: 33 96 71

SANITÄTS-

2 Hamburg 70

Wandsbeker Marktstr. 24 (040) 68 86 66

HAUS

(040) 6 77 11 29

2 Hamburg 73

Rahlstedter Bahnhofstr. 20-24

Lieferant
aller
Kranken-
kassen

ARTUR DRUCKLIEB

HERMANN PENZHORN

2 Hamburg 11

Kamerunweg 11

Ruf 789421

Stauerei

Ladungskontrolle

Lkw-Transporte

DRK-Ehrenzeichen für Chefarzt Dr. Gert Stienen

In Anerkennung seiner großen Verdienste um den Aufbau des DRK-Blutspendedienstes Hamburg und Schleswig-Holstein in Lütjensee überreichte der Präsident des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein, Dr. Schlegelberger, anlässlich einer Sitzung Ende November dem Arzt und Wissenschaftler Dr. Gert Stienen das ihm vom Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes verliehene DRK-Ehrenzeichen. Senator a. D. Büch, der Präsident des DRK-Landesverbandes Hamburg, nahm die Überreichung der Auszeichnung zum Anlaß, Chefarzt Dr. Stienen für die jahrelange gute Zusammenarbeit herzlich zu danken.

Schon 1955 wurde Dr. Stienen mit der Deneke-Medaille für die beste wissenschaftliche Arbeit des Jahres ausgezeichnet. Insgesamt hat er bis heute als Facharzt für Laboratoriumsmedizin 19 wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht.

15 Jahren leitet der verdiente Arzt und Wissenschaftler das Institut in Lütjensee. In dieser Zeit wurde der DRK-Blutspendedienst zu einer Einrichtung, die weit über die Grenzen Hamburgs und Schleswig-Holsteins hinaus hohe Anerkennung fand. Zusammen mit seinen 75 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, in stets enger Zusammenarbeit mit den beiden Landesverbänden und ihren Kreis- und Ortsverbänden des DRK konnten in diesem Zeitraum insgesamt rund 755 000 Blutspenden eingeworben werden, eine, wie Dr. Schlegelberger in seiner Ansprache unterstrich, hervorragende Leistung.

Neben seiner Tätigkeit als Chefarzt und ärztlicher Geschäftsführer in Lütjensee macht sich Dr. Stienen auch als zweiter Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Reinbek insbesondere um die Sozialhilfe verdient. by



Das Erlebnis eines schweren Verkehrsunfalls an der Ostsee gab Hans-Günther Klindworth aus Seevetal 1960 die Erkenntnis von der Notwendigkeit und dem Wert einer Blutspende zur Rettung von Menschenleben. Seit mehr als 15 Jahren zählt Hans-Günther Klindworth nunmehr zu den regelmäßig erscheinenden Besuchern der öffentlichen Blutspendetermine des DRK-Blutspendedienstes Hamburg und Schleswig-Holstein, vornehmlich des DRK-Kreisverbandes Harburg, zu dessen Stammspendern er zählt. Anlässlich seiner 50. Blutspende überreichte Chefarzt Dr. Stienen auf einem Empfang im DRK-Blutspendedienst in Lütjensee Hans-Günther Klindworth die Goldene Blutspendernadel mit dem Goldkranz und dankte ihm mit herzlichen Worten für seine selbstlose und immer wieder gegebene Unterstützung des DRK-Blutspendedienstes Hamburg und Schleswig-Holstein.

Unser Bild zeigt Hans-Günther Klindworth, Chefarzt Dr. Stienen und die Kreisgeschäftsführerin des DRK-Kreisverbandes Harburg, Gertrud Barbe, bei der Überreichung der Auszeichnung.

Das JRK-Harburg informierte

Im Dezember veranstaltete die »Arbeitsgemeinschaft Harburger Jugendverbände« in der gerade eröffneten Fußgängerzone in Harburg eine Informationsfete mit dem Thema: »Was ist los in Harburg?«

Mehrere Jugendverbände, die sich zwanglos zusammengeschlossen haben, wollten mit dieser Veranstaltung auf das mangelnde Freizeitangebot in Harburg aufmerksam machen.

Zu diesen Verbänden gehörte auch das Jugendrotkreuz in Harburg. Nach mehreren Vorbesprechungen wurde vom JRK Material aus Veranstaltungen zusammengetragen, es wurde gezeichnet, beschriftet, Fotos aufgeklebt und Stellwände dekoriert. Nach einigen Tagen Arbeit war es geschafft.

Die Vereins- und Westbank hatte in großzügiger Weise ihre Schalterhalle dem JRK

zur Verfügung gestellt. Der gesamte Kasernenraum wurde mit Plakaten, Stellwänden, Informationstafeln pp. so umgestaltet, daß dem Besucher ein Einblick in die Arbeit des DRK Harburg gegeben werden konnte. Auf kleinen Tischen wurde Selbstgebasteltes aus Gruppenabenden, Erste-Hilfe-Material und Faltschachteln ausgestellt.

Fast pausenlos wurden dazu Farbdias aus Lehrgängen der realistischen Unfalldarstellung und JRK-Gruppenaktionen sowie bunten Nachmittagen gezeigt. Diese Ausstellung wurde von vielen interessierten Eltern und Jugendlichen genutzt, um das JRK einmal besser kennenzulernen.

Abschließend kann gesagt werden, daß diese Informationsfete für das JRK sicher ein Erfolg gewesen ist und Ansporn gegeben hat, hier noch aktiver zu werden.

Ralph-Dieter Henrich

Günter Möller — 40 Jahre Aktiver



Günter Möller erhielt vor einigen Wochen für 40 Jahre aktive DRK-Arbeit die DRK-Auszeichnungsborte. 40 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit bedeuten für den Ausbilder der Hamburger DRK-Landeschule und Träger des DRK-Ehrenzeichens eine Unzahl von freiwilligen Ein-

satz- und Ausbildungsstunden, die er für die Bürger Hamburgs leistete.

In einigen Jahren ist er nicht mehr in seinem Kreisverband, sondern nur noch als Ausbilder für den Sanitätsdienst an der DRK-Landesschule mit großem Erfolg tätig.

Briefe an das Deutsche Rote Kreuz

Seit einem Monat erhalte ich von Ihnen das Mittagessen. Ich möchte Ihnen meine Hochachtung und meinen Dank aussprechen für die Mühe und das überlegte Zusammenstellen der Mahlzeiten.

Es ist in den schweren Tagen der Krankheit meiner Frau immer ein Lichtblick, wenn mit einem fröhlichen Gruß das Essen pünktlich und sauber verpackt angeliefert wird. Ich hätte nie gedacht, daß ein Gemeinschaftsessen so schmackhaft, so abwechslungsreich und so gesund gekocht werden kann.

Allen, die daran mitwirken, vom Aufstellen des Speiseplanes, Einkauf, Zubereitung und Lieferung möchte ich den Dank meiner Frau und auch meinen Dank aussprechen und auch meine Bewunderung für die gute, sebensreiche Arbeit.

Als äußeres Zeichen meines Dankes verdoppele ich von jetzt an meinen Jahresbeitrag beim DRK.

Mit freundlichem Gruß
Ihr A. Lüdemann

Gottlieb Heyd †

Im Alter von 92 Jahren ist Gottlieb Heyd, langjähriges Mitglied im DRK-Kreisverband Nord, verstorben. Viel Idealismus und nicht endende Hilfsbereitschaft zeichneten die Einsatzbereitschaft von Gottlieb Heyd aus, selbst bei der Flutkatastrophe in Hamburg war er noch aktiv tätig.

Seine Kameraden werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Annemarie Paechnatz †

Vor einem Vierteljahr konnten wir noch ihren »70.« feiern, im letzten KURIER haben wir sie, Annemarie Paechnatz, vom DRK-Kreisverband Nord, unseren 35 000 Förderern vorgestellt, haben ihren beispiellosen Einsatz im Dienst für den Nächsten geschil- dert... und Ende Dezember 1975 mußten wir plötzlich und unerwartet von ihr Abschied für immer nehmen.

Über 20 Jahre führte sie den Vorsitz in der Ortsgemeinschaft Fuhlsbüttel-Langenhorn. Diese Gemeinschaft war ihr Werk, für sie wirkte sie in unzählbaren ehrenamtlichen Stunden. Es ist unsere Pflicht, das Werk von Annemarie Paechnatz, der Trägerin der goldenen DRK-Ehrennadel, in ihrem Sinne fortzusetzen.

Paul Weigand †

Der DRK-Kreisverband Nord hat einen treuen Kameraden verloren. Im Alter von 66 Jahren verstarb Paul Weigand. In der Zeit seiner aktiven Tätigkeit hat sich der Verstorbene durch sein freundlich-bescheidenes Auftreten viele Freunde erworben. Der Kreisverband hat einen Mitarbeiter verloren, der die ihm gestellten Aufgaben fleißig und bereitwillig erfüllte.

Heinrich Böttcher †

Das langjährige Mitglied des DRK-Kreisverbandes Nord, Heinrich Böttcher, ist im Alter von 83 Jahren verstorben. Während seiner jahrzehntelangen Mitarbeit im Roten Kreuz hat er in vorbildlicher Weise seine Tätigkeit am Nächsten versehen. Durch Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft hat er

sich ein hohes Ansehen erworben. Seine Kameraden werden ihm ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Unsere Buchecke

PRIVATTESTAMENT

Erbrecht und Testament, Ratgeber für jeden Mann – von Erwin Friedmann, 15. ergänzte Auflage, 100 Seiten mit aufklappbarem Stammbaum, 12,80 DM. Erwin Friedmann Verlag, 7967 Bad Waldsee-1.

Dieses Buch erscheint nunmehr in 15. Auflage. Das beweist, wie groß das Bedürfnis in weiten Bevölkerungskreisen ist, über das Testamentsrecht informiert und beraten zu werden.

Fragen des Erbrechts gewinnen durch die fortschreitende Vermögensbildung immer mehr an Bedeutung. Die im Bürgerlichen Gesetzbuch enthaltenen Bestimmungen über das gesetzliche Erbrecht reichen in vielen Fällen für eine gerechte Verteilung des Nachlasses nicht aus, weil naturgemäß die Verhältnisse in den einzelnen Familien verschieden sind.

In der soeben erschienenen, ergänzten Auflage wurde das Kapitel Erbschaftssteuer völlig neu bearbeitet. Durch das neue Erbschaftssteuergesetz wird der Erwerb von Großvermögen höher belastet als bisher. Kleinerer oder mittlerer Vermögenserwerb wird dagegen durch eine starke Erhöhung der Freibeträge entlastet.

In der Broschüre findet der Leser alles Wesentliche über das Testaments- und Erbrecht. In klaren, leicht verständlichen Sätzen und Beispielen werden zahlreiche Fragen und Probleme erläutert.

Rückgaberecht bei Nichtgefallen.



BEERDIGUNGSMITTEL ST. ANSCHAR VON 1892

Albert Karl & Sohn

Inh.: G. Karl
2 HAMBURG 19 – OSTERSTRASSE 71
Telefon 40 62 81
2 HAMBURG-FARMSSEN – BERNER HEERWEG 175 b
Telefon 6 43 46 76
PRIVAT: BARENKRUG 21



Beerdigungs-Institut St. Anschar

CARL-HEINZ KLOTZ

Hamburg 4, Budapester Straße 40

Tag- und Nachruf: 31 33 47



Bestattungsinstitut „St. Anschar“

J. C. Möller & Sohn

Erd- und Feuerbestattung

Langenh. Chaussee 188 · Tel. 5 20 37 87



BEERDIGUNGSMITTEL »ST. ANSCHAR«

Carl Seemann & Söhne

Erdbestattungen · Einäscherungen
Eigener Überführungswagen

HAMBURG-BLANKENESE - DORMIENSTRASSE 9
HAMBURG-RISSEN - KLOVENSTEENWEG 4
HAMBURG-GROSS FLOTTBEK - STILLER WEG 26

gegr. 1892

Telefon 86 04 43

WILHELM

KRÖGER FUHLSBÜTTEL

Bestattungsinstitut St. Anschar

2 Hamburg 63, Fuhlsbüttler Damm 118
Telefon 59 18 88

Seit über 100 Jahren

J. H. AUGUST Ertel jr. „ST. ANSCHAR“

Beerdigungs-Institut

Hamburg 1 - Alstertor 20

Fernruf: Sammel-Nr. 32 11 21

Filiale: Rupertstr. 26

Tel.: 82 04 43

SIEMSEN & CO.

Hamburg – Ostasien

Einfuhr & Ausfuhr

2 HAMBURG 36

Alsterufer 37

HARBURGER OELWERKE BRINCKMAN & MERGELL



-Reformpflanzenfett

Corona-Reformspeiseöl

Hobum-Ölschrote



ELEKTRO-,
MESS- UND
WEITVERKEHRS-TECHNIK

Aus unserem Programm:

- Geräte und Apparate des Fernmeldewesens
- Meß- und Regeltechnik
- Kabelmontage
Ausgleichs- und Bepulungsarbeiten
an OVk-, Bzk- und TF-Kabeln
Amts-, Nebenstellen- und Sprechstellenbau
- industrielle Fernsehanlagen
- Stark- und Schwachstrominstallation
Stromversorgungs- und
Regeltechnik für Industrie
und Schifffahrt

EL-ME-WE
ELEKTRO-MECHANISCHES WERK
HAMBURG

Postanschrift: 21 Hamburg 90, Postfach 507, Ruf: 77 13 11, Telex: 217743



H. M. GEHRCKENS

2 Hamburg 11, Bei dem Neuen Krahn

Telefon: Sammel-Nr. 36 11 41 - Telegr.-Adr. Nautik

Fernschreiber: 02 11117

Reederei – Schiffsmakler – Stauerei

Christian F. Ahrenkiel

Reederei und Schifffahrtskontor

C. F. Ahrenkiel KG

Schiffsmakler

2 HAMBURG 11

Mattentwiete 8

START IN EINE NEUE ZUKUNFT

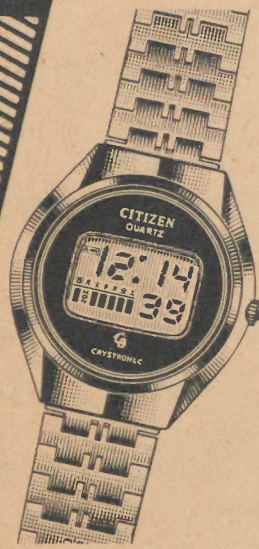


CITIZEN QUARTZ CRYSTRON

Die erste Digital-Quarz-Armbanduhr mit Datum und Wochentag.

Quarzuhr mit elektronischer Sekunden-Synchronisation.

So genau und schön kann Zeit sein.



60-1071
Flüssigkristall-Anzeige, 32.768 Schwingungen/sec., Schnellschaltung für Zeit, Wochentag und Datum, Vormittag/Nachmittag-Anzeige, Synchronisations-Knopf, Edelstahl, wasserdicht, Kristallglas. 2 Jahre Garantie.

*DM 580,-



60-0539
Schrittmotor, 32.768 Schwingungen/sec., Batterie-Lebensdauer ca. 2 Jahre, Datum- und Wochentag-Anzeige, Kalender-Schnellschaltung, Edelstahl, wasserdicht, Kristallglas. 2 Jahre Garantie. Zifferblatt blau und weiß.

*DM 350,-



60-2051
Schrittmotor, 32.768 Schwingungen/sec., Datum- und Wochentag-Anzeige, Kalender-Schnellschaltung, Sekunden-Synchronisation mit Leucht-Kontrollsignal, Edelstahl, wasserdicht, Kristallglas. 2 Jahre Garantie. Zifferblatt weiß.

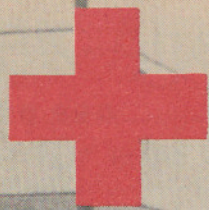
*DM 480,-

*unverbindliche, empfohlene Preise.



CITIZEN Viel Präzision fürs Geld

C 7766 E



KURIER

MITTEILUNGSBLATT DES DRK-LANDESVERBANDES HAMBURG E. V.



MÄRZ
APRIL

2 / 1976

Immer häufiger berichtet die Wirtschaftspresse über

Börsennotierte US-Optionen

Und viele Interessenten fragen:

Wie funktioniert das eigentlich?

Bache erklärt es Ihnen.

Was bislang die meisten Aktien-Anleger suchten, suchten sie vergeblich: Vergleichsweise große Gewinn- und Renditemöglichkeiten bei geringem Kapitaleinsatz und begrenztem Risiko in einem liquiden Markt.

Börsennotierte US-Optionen bieten diese attraktive Kombination. Wie? Darüber informiert unsere neue Broschüre »Der Handel mit börsennotierten US-Optionen«.

Bache Halsey Stuart Inc.

Representative Offices:



Gutschein

für ein kostenloses Exemplar
»Der Handel mit börsennotierten
US-Optionen«

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Wiesenhüttenstr. 18
6000 Frankfurt 16
Tel. (06 11) 23 01 51

Taubenstraße 22
4000 Düsseldorf 30
Tel. (02 11) 48 80 53

Neuer Wall 10
2000 Hamburg 36
Tel. (0 40) 35 17 81

Ludwigstraße 8
8000 München 22
Tel. (0 89) 28 01 91

W. Biesterfeld & Co.

Chemikalien

Salze

Düngemittel

2 Hamburg 1 - Ferdinandstraße 41

Telefon: 30 08-1 — FS-Nr. 02 161 742

KURIER

MITTEILUNGSBLATT DES DRK-LANDESVERBANDES HAMBURG E. V.

24. JAHRGANG März / April 1976 Heft 2

Herausgeber: Landesverband und Kreisverbände
des Deutschen Roten Kreuzes Hamburg
Anschrift: 2000 Hamburg 54, Behrmanplatz 3
Ruf: 56 70 51, Telex: 215396 drkhh

DRK-Kreisverbände in Hamburg

Kreisverband Hamburg-Altona e. V.

2 Hamburg 50, Gerichtstr. 13, Ruf: 38 33 62, 3 80 07 00
Konto: Hamburger Sparkasse 1250/123708
Postscheckkonto: Hamburg 404 94-201

Kreisverband Hamburg-Bergedorf e. V.

205 Hamburg 80, Von-Anckeln-Str. 8, Ruf: 7 21 22 00
Konto: Hamburger Sparkasse 1034/241222

Kreisverband Hamburg-Eimsbüttel e. V.

2 Hamburg 13, Monetastr. 3, Ruf: 45 52 03, 4 10 35 00
Konto: Hamburger Sparkasse 1241/122249
Postscheckkonto: Hamburg 1278 00-209

Kreisverband Hamburg-Harburg e. V.

21 Hamburg 90, Maretstr. 73, Ruf: 77 02 31
Konto: Kreissparkasse Harburg, Nr. 13334
Postscheckkonto: Hamburg 2183 48-206

Kreisverband Hamburg-Mitte e. V.

2 Hamburg 76, Blumenau 20, Ruf: 2 50 48 46-47
Konto: Hamburger Sparkasse 1203/128259
Postscheckkonto: Hamburg 443 10-200

Kreisverband Hamburg-Nord e. V.

2 Hamburg 60, Sierichstr. 159, Ruf: 47 06 56
Konten: Hamburger Sparkasse 1028/240628
Commerzbank Nr. 23/31007
Postscheckkonto: Hamburg 1036 26-203

Kreisverband Hamburg-Walddörfer e. V.

2 Hamburg 73, Delingsdorfer Weg 20, Ruf: 6 78 13 00
Konten: Wandsbeker Volksbank, Nr. 3565
Hamburger Sparkasse 1217/196508
Postscheckkonto: Hamburg 110 77-202

Kreisverband Hamburg-Wandsbek e. V.

2 Hamburg 70, Bärenallee 4, Ruf: 68 79 49
Konten: Hamburger Sparkasse 1261/112377
Wandsbeker Volksbank 17698
Postscheckkonto: Hamburg 159 18-200

Redaktion: Erwin Hoeninghaus,
2000 Hamburg 54, Behrmanplatz 3, Ruf: 56 70 51
Anzeigenverwaltung: Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Hamburg e. V.,
2000 Hamburg 54, Behrmanplatz 3, Ruf: 56 70 51
Zur Zeit gültig Anzeigenpreisliste Nr. 5
Druck: Hanseatische Druckanstalt GmbH
2000 Hamburg 70, Holzmühlenstraße 84-88, Ruf: 6 93 30 01
Kilischees: Albert Bauer KG, Grafische Werkstätten
2000 Hamburg 76, Conventstraße 1-3, Ruf: 25 73 66
Für den Inhalt verantwortlich:
Landesgeschäftsführer Eberhard Vater
Erscheinungsweise: Alle 2 Monate
Der Bezug ist in dem Mitgliedsbeitrag enthalten
Auflage: 35 000

Zwei neue DRK-Altentagesstätten

Begegnungsstätten für alle in Sasel und im Karolinenviertel

Die Altentagesstätte, die am Redder in Sasel erbaut wurde, konnte den Besucheransturm bei ihrer Eröffnung am 1. März kaum fassen. Unzählige Senioren aus Sasel und Umgebung, Vertreter aus Bundestag, Bürgerschaft, den kommunalen Parlamenten, Behörden und Vereinen und Verbänden waren dabei, als der Präses der Arbeits- und Sozialbehörde, Senator Ernst Weiß, dem Präsidenten des Hamburger Roten Kreuzes, Senator a. D. Rudolf Büch, mit einem Nelkenstrauß in den traditionellen Hamburger Farben den Schlüssel des Hauses überreichte.

Dabei verdeutlichte Senator Weiß die Vorstellung seiner Behörde, wie die in allen Teilen der Hansestadt entstandenen und noch geplanten Senioren-Zentren mit Leben zu erfüllen seien: Über die gesellige Freizeitgestaltung wie Kaffeetrinken, Skat und Tanz hinaus soll den aus dem Arbeitsprozeß ausgeschiedenen Menschen ein attraktives Angebot an Bildung und Information geboten werden, dessen vorerst losen Rahmen sie mit eigenen Themenvorschlägen füllen und damit mitbestimmend wirken können. Wichtig ist auch, so der Senator, daß die Altentagesstätten Bindeglied zwischen den Generationen werden, damit Verständnis für einander geschaffen wird.

Senator a. D. Büch gab die Hausherrenschaft an den Saseler Arzt und 1. Vorsitzenden des DRK-Kreisverbandes Walddörfer, Dr. Dr. Joachim Krüger, weiter, dessen Organisation die eigentliche Betreuung und Trägerschaft der Altentagesstätte Sasel übernommen hat.

Er unterstrich das Recht der älteren Generation auf einen erfüllten Lebensabend, das sie sich wohl wie keine zweite in einem Jahrhundert der Kriege, Revolutionen und Inflationen mit dem von ihr geleisteten Wiederaufbau erworben habe.

Mit den Worten: »Dieses ist wohl die schönste Altentagesstätte, die in den letzten Jahren in Hamburg entstand«, zollte er nicht zuletzt der bei der Feierstunde anwesenden Architektin Brigitte Eckert von Holst Lob, die insbesondere durch namhafte Kirchenbauten bekannt geworden ist.



Senator Ernst Weiß (links) bei seiner Ansprache in Sasel. In der Mitte der Hamburger DRK-Präsident, Senator a. D. Rudolf Büch.

Außen schlicht und in erster Linie von der Zweckmäßigkeit bestimmt, gestaltete sie die Innenräume stilvoll und funktionsgerecht.

Der 120 Quadratmeter große Aufenthaltsaal, der mit aufeinander abgestimmten Tapeten und Vorhängen, mit lichter Deckentäfelung und formschönen Lampen ausgestattet ist, läßt sich durch Faltschleusen in zwei Veranstaltungsräume und ein kleines sogenanntes Alstertalzimmer unterteilen.

Es erhielt seinen Namen nach den hier aufgehängten Werken aus der nahen und weiteren Umgebung des Alstertales, die der Maler Philipp Karl Seitz für diesen Zweck gestiftet hat und denen er noch den Erlös aus weiteren Werken in Höhe von 20 000 Mark für Einrichtungsgegenstände hinzufügte.

Ein Büro, Besprechungsraum, Fußpflegezimmer, eine Küche mit Kaffeeklappe zum Saal und die notwendigen Nebenräume runden die Senioreneinrichtung ab, deren laufende Ausgaben wie die Honorierung einer Leiterin künftig vom DRK-Kreisverband Walddörfer bezahlt werden.

Bis zum Sommer sollen auch die Außenanlagen fertiggestellt sein. Zu ihnen gehören Terrassen, eine Parkschananlage und die gärtnerische Gestaltung.

Neben der offenen Altenarbeit, die täglich von 14 bis 18 Uhr durchgeführt wird und

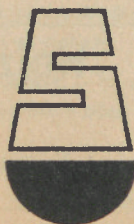
einem geschlossenen Altenkreis, der bereits seit über 6 Jahren besteht, sollen auch andere Gruppen Einlaß in das Haus finden. Die Gesamtkosten für die Errichtung der Altentagesstätte inklusive Grunderwerb beliefen sich auf 440 000 Mark. Sie wurden finanziert durch eine Spende der Hamburgischen Landesbank in Höhe von 250 000 Mark, 80 000 Mark aus dem Etat der Wandsbeker Bezirksversammlung und weiteren Zuschüssen der Arbeits- und Sozialbehörde und der Baubehörde Hamburg.

*

Auch im Karolinenviertel ist die neue DRK-Altentagesstätte von den Senioren gut angenommen worden. Karl Kalf, Bezirksamtsleiter von Hamburg-Mitte, übergab Ende Februar die Altentagesstätte Marktstraße 24 an den DRK-Kreisverband Hamburg-Mitte, der mit bewährten Kräften die zukünftige Betreuung übernommen hat.

Die mit Mitteln des Bezirksamtes Mitte und der Arbeits- und Sozialbehörde umgebaute ehemalige Mütterberatungsstelle war schon bei ihrer Eröffnung überfüllt. Wie sehr gerade hier eine Begegnungsstätte – nicht nur allein für ältere Mitbürger – notwendig war, bewiesen bereits die ersten Wochen. Selten wurde eine neue Altentagesstätte so gut frequentiert wie hier in der Marktstraße im Karolinenviertel.

FRIEDRICH SÄNGER
gegründet 1885



Schiffsausrüster
Hamburg – Freihafen
Alter Wandrahm 4
Telefon (040) 33 75 51
Telex 2 161 675



MENCK BAU

Hamburg 70 Holstenhofweg 59

BAUUNTERNEHMUNG

Zimmerei — Torkretierungsarbeiten
Fassadentechnik

Tel. 6 53 06 64, 6 53 03 07



HANS GRUNDMANN BAUAUSFÜHRUNGEN

2 HAMBURG 76

KANALSTRASSE 42

TELEFON 2 20 14 26

Günter Ostwald KG

2100 Hamburg 90, Blohmstr. 21/23
Tel. 040/77 16 11 - 14

Kies — Kalkmörtel — Hohlblocksteine — Rasenkant-
steine — Gehwegplatten — Waschbetonplatten —
Baugrubenaushub — Planierungsarbeiten

WERNER HANL

Malermeister

Moderne und antike Raumgestaltung · Anstriche · Schrift
Verlegen von PVC-Belag · Eigenes Stahlgerüst · Kunststoff-
beschichtung von Fassaden und Spezial-Fassadenreinigung

2 Hamburg 26 · Stoeckhardtstraße 37 · Telefon 2 19 24 53

Privat 6 52 68 94

Buchdruck
Buchdruck-Bogenrotation
Offsetdruck
Offset-Rollenrotation
Buchbinderei



Hanseatische Druckanstalt GmbH

2 Hamburg 70, Holzmühlenstr. 84-88, Tel. 6 93 30 01



HAMBURGER MOBILIARFEUERKASSE

Öffentlich-rechtliche
Versicherungsanstalt

Hamburg 1
Raboisen 6
Telefon 33 76 48

Sachversicherungen
aller Art

Frisch ans Land, frisch versandt,
frisch verzehrt, aus erster Hand!
Seit 30 Jahren in der Belieferung von
Werkküchen spezialisiert und facherfahren

aus Trügel

SEEFISCH-GROSSHANDEL



HAMBURG-ALTONA Neuer Fischereihafen - Ruf 38 52 84

Garten- und Landschaftsbau

Rudolf Schmale

Hamburg-Othmarschen · Corinthstraße 24 · Tel. 8 80 34 36

**Auch Deine Blutspende
kann ein Leben retten**



Heizungs- und Klimaanlage

ÖL — GAS — STROM

Schwimmbadanlagen — Kundendienst

KARL GERKE · Blankenese · Simrockstraße 177 a · Telefon 87 33 65



Bilanz der Hilfsmaßnahmen

Der Einsatz des Hamburger Roten Kreuzes während der Flut

Die schwere Sturmflut, die in den ersten Januar-Tagen dieses Jahres die norddeutschen Küstenländer überfiel und unvorstellbare Wassermassen in die Elbmündung trieb, ist vorüber. Die Wasserfluten sind, wenn auch langsam, in das Strombett der Elbe zurückgeflossen. Die Straßen sind wieder passierbar, die gebrochenen Deiche geflickt. Im Vergleich mit der großen Sturmflut von 1962 waren Hamburg und seine Nachbarländer noch einmal glimpflich davongekommen. Schließlich hatte man aus den Geschehnissen vor 14 Jahren seine Lehren gezogen. Trotzdem war es noch schlimm genug. Es gab materielle Schäden sowohl an Gemeindebesitz als auch an Privateigentum in Höhe von Hunderten von Millionen Mark. Zahllose Bewohner des Katastrophengebiets wurden, zumindest vorübergehend, obdachlos; andere erlitten schwere Verluste durch die Überflutung ihrer Wohnhäuser. Zahlreiches Vieh ertrank, landwirtschaftliche Nutzflächen wurden in großem Umfang geschädigt oder zerstört. Es wird lange dauern, bis die Schäden beseitigt, die Spuren der Unglücksnacht und einer zweiten, nicht ganz so folgenschwer verlaufenen Sturmflut vom 5. Januar getilgt sein werden.

Für das Deutsche Rote Kreuz in der Hansestadt bedeuteten die Ereignisse der Sturmflut-Katastrophe den ersten harten Einsatz des Jahres 1976. Beteiligt waren in erster Linie die Kreisverbände Altona, Harburg und Mitte. Zum Einsatz kamen neben neun Führungskräften und einem Arzt 140 DRK-Helfer und -Helferinnen. 38 Kraftfahrzeuge waren am Einsatz beteiligt, darunter 10 Lastkraftwagen und 14 GroBraumkrankenwagen. 2.400 Personen mußten Tage hindurch verplegt werden. Festgehalten zu werden verdient, daß der Einsatz des Hamburger Roten Kreuzes in Eigenverantwortung erfolgte, d. h. ohne Kostenerstattung durch den Staat.

In der Januar-Ausgabe unserer Zeitschrift haben wir bereits über die ersten Einsatzlagen der Kreisverbände Mitte und Harburg am 3. und 4. Januar berichtet. Die Berichte waren zur Zeit ihrer Niederschrift noch unvollständig und bedürfen einer Ergänzung.

Erinnern wir uns: Am 3. Januar gegen 16 Uhr wurde der Kreisverband Mitte auf Anforderung des Ortsamtsleiters und mit Zustimmung des Landesverbandes mit 50 DRK-Kräften, 15 Kraftfahrzeugen und dem Verpflegungsstrupp im kreisverbandseigenen Gebiet Finkenwerder-Lager Neßpriell eingesetzt. Sein Auftrag war die Betreuung und Versorgung der im Umsiedlerlager Neßpriell untergebrachten Menschen sowie deren Verlegung in sichere Unterkünfte. Dazu

kam die Bergung von persönlichem und sonstigem Material. Während der Sturmflut wurde das gesamte Lager evakuiert. Aus den Beständen des DRK wurden Bekleidungsgegenstände aller Art an die zum Teil nur mangelhaft bekleideten oder völlig durchnässten Flutopfer ausgegeben. Durch den Verpflegungsstrupp wurden insgesamt 1.200 Flutgeschädigte und rund 800 Hilfskräfte versorgt. Nach Abflauen des Wassers begann ein Teil der Umsiedler die Unterkünfte wieder herzurichten.

Neßpriell geräumt

Trotz aller Hinweise der Arbeits- und Sozialbehörde, daß das Lager infolge erheblicher Flutschäden und wegen erneuter Flutgefahr geräumt werden müßte, war eine erhebliche Anzahl von Bewohnern nicht bereit, ihre Unterkünfte in Finkenwerder aufzugeben. Am 13. Januar begann die zwangsweise Räumung des Lagers. Nur durch den Einsatz der DRK-Sozialhelferinnen und der Zusicherung, daß das DRK wie bisher jeden einzelnen betreuen würde, konnte die Räumung unter Mitwirkung von DRK-Helfern und DRK-Fahrzeugen abgeschlossen werden. Die Sozialbehörde hatte eine neue Wohnunterkunft im Bereich des Kreisverbandes zur Verfügung gestellt.

Ebenfalls am 3. Januar gegen 18 Uhr wurde der DRK-Kreisverband Harburg auf Anforderung der Arbeits- und Sozialbehörde, des Sozialamtes Harburg und der Polizei Harburg mit Zustimmung des Landesverbandes im eigenen Gebiet mit 48 Helfern und Helferinnen und vier Kraftfahrzeugen tätig. Seine Aufgabe war die Übernahme, die Not-

unterbringung in der Schule Bunatwiete, die Versorgung und Betreuung von 89 Personen aus dem Lager Neßpriell und 100 Flutgeschädigten aus dem Bereich Wilhelmsburg. Außerdem wurden die Deichwacht und weitere Flutopfer in Waltershof mit Verpflegung versorgt. Insgesamt wurden durch den Kreisverband 300 Personen und rund 100 Hilfskräfte verplegt. Der Einsatz währte bis zum 5. Januar.

KV Altona in Holm

Neben den genannten Kreisverbänden war es vornehmlich der DRK-Kreisverband Altona, an den die Flutkatastrophe mit ihren dramatischen Ereignissen hohe Anforderungen stellte, zumal sein Einsatzgebiet im benachbarten Schleswig-Holstein jenseits der Hamburger Landesgrenze lag.

Nachdem die Bemühungen des Bürgermeisters der Ortschaft Holm im westlichen Nachbargebiet des Kreisverbandes und des dortigen Führers der Freiwilligen Feuerwehr um sanitätsdienstliche Unterstützung beim zuständigen DRK-Kreisverband Pinneberg fehlschlagen, wurde am 3. Januar der Hamburger DRK-Kreisverband Altona um Hilfe gebeten.

Nach Zustimmung des Landesverbandes Hamburg traf der Kreisverband Altona gegen 16 Uhr mit einem Arzt, 51 Helfern, 12 Kraftfahrzeugen und einem Notstromaggregat in Holm ein, wo zwischenzeitlich im Holmer Gemeindebüro eine Einsatzleitung aufgebaut worden war. Die Aufgabe der Altonaer Rotkreuzkräfte war die Errichtung einer Notunterkunft als Auffangstelle für

Dank an die Helfer

Das neue Jahr brachte für die Einsatzkräfte des DRK Hamburg gleich in den ersten Tagen eine neue große Bewährungsprobe. Ein Orkan mit Böen bis 130 Stundenkilometern drückte die Flut in die Flußmündung und bedrohte so unsere Stadt und ihre Bürger.

Wenn auch in Hamburg – zum Glück für unsere Mitbürger – kein Katastrophenalarm wie im Februar 1962 ausgelöst wurde, so waren die Schäden in den betroffenen Gebieten doch erheblich.

In Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben haben ehrenamtliche und hauptamtliche DRK-Helferinnen und -Helfer aus einigen DRK-Kreisverbänden Tag und Nacht im Einsatz gestanden und so geholfen, die Folgen dieser Naturkatastrophe zu lindern oder so klein wie möglich zu halten.

Allen beteiligten Helferinnen und Helfern – im Einsatz und in den Bereitschaftsstellungen – sage ich hiermit meinen herzlichen Dank.

Büch
Präsident

RENCK & HESSENMÜLLER

GEGR. 1873

Schiffsmakler
Befrachtungsagenten
Zolldelaranten

21 Hamburg 90, Kanalplatz 6

Tel. Sa.-Nr. 77 15 21
FS. Sa.-Nr. 2147 91

Umschlagbetrieb
Lagerhalter
Hafenschiffahrt

EMIL BENTIN

BAUUNTERNEHMUNG

BETONSTEINWERK

TISCHLEREI FÜR BAU · INNENAUSBAU · MÖBEL

205 HAMBURG 80 · HAVIGHORSTER WEG 14 · TELEFON 7 38 60 41/44

Eberhard Dumke

Gasheizungen · Sanitäre Installation
Kundendienst · Altbau-Modernisierung

Hamburg 19

Henriettenstraße 61

Tel. 4 91 37 65 und 908 / 8 26 77

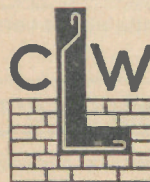


FLIESEN TERDENG & MÖLLER

Sämtliche In- und Auslandsfabrikate
Handel und Ausführung
Beratung in unseren Ausstellungsräumen

Hamburg 50, Kieler Straße 143, Ruf 85 90 77

— auch sonnabends geöffnet von 8.00 bis 12.00 Uhr —



C. W. LINDNER BAUUNTERNEHMUNG

Hamburg 53, Schreinerweg 8

Fernruf: 83 10 11

„Die Neue Mappe“

Kurt Redieske

LESEZIRKEL
ZEITSCHRIFTEN-VERTRIEB
REKLAME-VERLAG

2 HAMBURG 62 · Oehleckerring 28-30 · Tel. 5 20 90 22



seit 1928

WERNER BECK & SOHN

Möbeltransporte

West- und Süddeutschland — Ausland
Beiladungen — Stadtumzüge — Lagerung

2 Hamburg 13, Grindelallee 150, 44 27 26, 44 23 29

WEKA

KREDIT-BANK-AG

HARBURG

Bremer Straße 4

Tel. 77 03 15 / 77 51 77

Anschaffungskredite
Barkredite
Autofinanzierungen

WILHELMSBURG

Fährstraße 26a

Seit



Jahren

Willi Gragert

Altmetalle, Schrott und Lumpen

2 Hamburg 70, Holstenhofweg 40
(Ecke Gustav-Adolf-Straße)
Telefon 6 53 60 94

J. C. WITT

gegr. 1854

Straßen- und Tiefbau

HAMBURG 62, ESSENER STRASSE 96-100
TELEFON-SAMMEL-NR. 5 27 02 58

Lochbleche

aller Art auch in NE-Metallen und Kunststoffen

Hamburger Metallocherei

2 HAMBURG 76 - Eilbeker Weg 186

Möbel-Busch

1500 qm Ausstellungsfläche

Riesige Auswahl an sämtlichen Möbeln

Hamburg-Lurup, Luruper Hauptstr. 258

Telefon 83 55 87

A. H. JULIUS ROHDE GMBH

Altpapiergroßhandel und Sortierbetrieb

Import — Export — Aktenvernichtung

2 Hamburg 74

Bredowstraße 8

Telefon 7 31 35 63 u. 7 32 50 41

FS 213789



HEINRICH BUHK

Sanitärtechnische Anlagen
Klempnerei · Reparaturdienst
Heizungstechnik · Lüftung
Ing.-Büro · Planung + Ausführung

2 Hamburg 26 · Bürgerweide 10b · Telefon 25 20 28 / 29 und 2 50 48 68

Evakuierte aus der Haseldorfer Marsch und der Ortschaft Hetlingen, die Bereitstellung eines Krankenwagens mit einem Arzt, die sanitätsdienstliche Versorgung von Flutgeschädigten und Hilfskräften, die Versorgung mit Verpflegung sowie die Mitwirkung im örtlichen Einsatzstab.

Die Deiche brachen . . .

Da die schweren Einsatzfahrzeuge im Zentrallager Rissen stationiert sind, mußte der Altonaer Einsatztrupp über Rissen fahren und von dort den kürzesten Weg über Wedel nach Holm nehmen. Doch die Naturgewalten waren schneller, gerade in Wedel eingetroffen, brachen die Wedeler Deiche und überfluteten die Straßen. Vor den DRK-Fahrzeugen schossen die Siedeldeckel in die Höhe und das Wasser quoll aus den Kellerfenstern so stark hervor, daß die Fahrer Mühe hatten, ihre Kolonne rechtzeitig zu wenden.

Mittelbar nach Eintreffen der Altonaer Rotkreuz-Helfer wurde in der Schule in Holm eine Notunterkunft errichtet. Noch im Laufe des Nachmittags fielen Licht und Telefon aus. Dank des mitgeführten Stromaggregats war der Kreisverband Altona in der Lage, die Notunterkunft und das Gemeindebüro mit Strom zu versorgen. Auch schaffte es ein Techniker des Kreisverbandes, die Telefonverbindungen wieder herzustellen. Das mittlerweile aufgetretene Problem, die Einsatzkräfte zu versorgen – die Ortschaft Holm füllte sich mehr und mehr mit den Hilfskräften der Feuerwehr, der Polizei und der Bundeswehr –, konnte von der Altonaer DRK-Verpflegungstruppe reibungslos bewältigt werden.

Am 4. Januar, im Laufe des Vormittags, traf eine Rotkreuzgruppe aus Pinneberg ein, die umgehend den das Einsatzkommando leitenden Kreisbaudirektor veranlaßte, das Altonaer DRK zu entlassen. Die Anordnung mußte befolgt werden. Das hatte zur Folge, daß nach Abbau der eigenen Geräte und dem Verladen des mitgeführten Materials die Stromversorgung wieder zusammenbrach, da weder das Pinneberger DRK noch die Bundeswehr am Katastrophenort über Stromaggregate verfügten. Kurz danach fielen auch die Telefonverbindungen erneut aus.

Am folgenden Vormittag, es war der 5. Januar, baten der Bürgermeister von Holm und der Führer der Freiwilligen Feuerwehr den Kreisverband Altona erneut um Unterstützung, da eine zweite Sturmflut angekün-

digt war und die Zusammenarbeit mit dem Pinneberger DRK in Hinsicht auf Versorgung und Betreuung unzureichend war. Um 12.35 Uhr wurde vom Kreisverband Altona wieder Personal und Gerät zur Unterstützung in der Gemeinde Holm eingesetzt. Hier war vordringlich die Aufgabe gestellt, die vom Wasser eingeschlossene Gemeinde Hetlingen mit Verpflegung zu versorgen. Den Transport übernahmen Rotkreuzhelfer mit Hubschraubern der Bundeswehr. Weitere Aufgaben des Altonaer Kreisverbandes waren Betreuung und Unterbringung von 89 evakuierten Personen in Holm, die ärztliche Versorgung von unterkühlten und anderweitig ausgefallenen Helfern und deren Abtransport in das Krankenhaus Wedel.

Gegen Abend kommt dann die Meldung, daß die vorausberechnete Flut doch nicht so hoch wird wie erwartet. Der jetzt noch ablaufende Dienst ist reine Routine. Am

nächsten Vormittag gegen 12 Uhr ist der Katastrophen-Einsatz der Altonaer Rotkreuz-Kräfte beendet. Insgesamt wurden in den Einsatztagen 200 Flutgeschädigte und rund 800 Hilfskräfte mit Verpflegung versorgt.

Infolge einer erneuten Sturmflutwarnung wurde das Hamburger Rote Kreuz am 21. Januar gemäß dem geltenden Katastrophenschutz-Gesetz wiederum alarmiert. Um 3.15 Uhr erfolgte durch den Hauptverwaltungsbeamten die Alarmierung der Stabsangehörigen sowie die Alarmierung von zwei Führungsgruppen und vier Sanitätszügen. Um 5.00 Uhr standen 11 Führungskräfte und 95 DRK-Helfer und -Helferinnen mit 15 Kraftfahrzeugen zum Einsatz bereit. Da die Flut jedoch keine Schäden angerichtet hatte, konnte zwei Stunden später der Alarm aufgehoben und die Einsatzkräfte entlassen werden. by

DRK-Hilfe für Flutgeschädigte

Dem DRK Hamburg wurden rd. DM 300 000,- zugunsten der von der Sturmflut im Januar betroffenen Familien zur Verfügung gestellt. DM 118 000,- spendeten allein Hamburger Bürger, aus dem Bundeszentralfonds Konto 41 41 41 wurden für Hamburg anteilig DM 192 000,- ausgeschüttet.

Darüber hinaus konnte das DRK Sachspenden im Wert von rd. DM 200 000,- in Empfang nehmen und an die Flutgeschädigten verteilen. Die Hilfeleistung, die das DRK durch die Spendenbereitschaft der Bevölkerung erbringen konnte, repräsentiert daher einen Wert von einer halben Million. Nachdem die Sachspenden im Zuge der Soforthilfemaßnahmen des DRK bereits im Januar an die Betroffenen in der Wohnunterkunft Finkenwerder, im Überflutungsgebiet Haseldorfer Marsch und in einigen Hamburger Ortsamtsbereichen zur Verteilung kamen, werden jetzt noch rd. 550 Familien in der sozialen Nachbetreuung erfaßt. Jede Familie erhält in diesen Wochen eine zusätzliche Hilfe für Verluste und Schäden an Hausrat und Bekleidung im Wert von maximal DM 500,-.

Durch die Sozialhelfer des DRK in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden werden den Flutgeschädigten, insbesondere den Umsiedlerfamilien aus Finkenwerder, Haushaltsgeräte, Bettwäsche, Decken, Elektrogeräte und Kühlschränke zur Verfügung gestellt. DM 100 000,- wurden hierfür bereits eingesetzt, die restlichen Mittel werden bis Ende März verbraucht werden.

Die dem DRK Hamburg durch seinen mehr-tägigen Einsatz im Januar entstandenen Aufwendungen – vorwiegend Verpflegungs-, Material- und Fahrkosten – betragen nur DM 36 000,-.

Die schnelle und wirksame Hilfe des DRK während der kritischen Tage im Januar in der Haseldorfer Marsch und im Lager Finkenwerder war nur möglich, weil sich beim DRK rd. 150 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im gemeinsamen Einsatz mit der Feuerwehr, mit dem THW, mit der Bundeswehr und den anderen Hilfsorganisationen zur Verfügung stellten, um in Not geratenen Mitbürgern zu helfen.



SCHUH - HAUS
Backhaus
HAMBURG - HARBURG
WILSTORFER STRASSE 14



NORD-WEST

Mitgliederversammlung

DRK-Kreisverband Hamburg-Walddörfer e.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung am Mittwoch, dem 28. April 1976, um 19.30 Uhr, im Seniorencentrum, HH 73, Schweriner Straße 24.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Entlastung des Vorstandes
3. Finanzbericht 1974/1975
Haushalt 1976
4. Neuwahl des Vorstandes
5. Verschiedenes.

Zu den Punkten 4. und 5. schriftliche Mitteilung an die Geschäftsstelle bis zum 21. 4. 76 notwendig.

Diese Bekanntmachung erfolgt anstelle besonderer Einladung.

Dr. Dr. Joachim Krüger
1. Vorsitzender

Mitgliederversammlung

DRK-Kreisverband Hamburg-Nord e. V.

Einladung zur Mitgliederversammlung am Mittwoch, dem 12. Mai 1976, um 20.00 Uhr, in HH 60, Sierichstraße 159.

Tagesordnung:

1. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung von 1975.
2. Bericht des Vorstandes
3. a) Berichte der Bereitschaften w und m.
b) Bericht des Jugendrotkreuzes.
c) Bericht des Schatzmeisters.
d) Bericht der Revisoren.
e) Bericht des Kreisgeschäftsführers.
4. Entlastung des Vorstandes
5. a) Wahl des Schatzmeisters.
b) Wahl eines Revisors (weiblich)
6. Satzungsänderung.
7. Verschiedenes.

Wahlvorschläge zu Punkt 5. mit fünf Unterschriften und der Einverständniserklärung des Vorgesetzten versehen sowie evtl. Anträge zu Punkt 7. — Verschiedenes — sind schriftlich bis zum 28. 4. 76 beim Vorstand des Kreisverbandes in der Sierichstraße einzureichen. Der Punkt 6. — Satzungsänderung — ist als Tagesordnungspunkt auf Veranlassung des Amtsgerichts Hamburg erforderlich. Der § 7 Ziffer 8 unserer Satzung muß gestrichen werden.

Diese Bekanntmachung erfolgt anstelle besonderer Einladung.

Dr. med. Glashoff
1. Vorsitzender

Mitgliederversammlung

DRK-Kreisverband Hamburg-Wandsbek e.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung am Mittwoch, dem 19. Mai 1976, um 19.30 Uhr, im Hause des KV, HH 70, Bärenallee 4.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden
2. Bericht der Schatzmeisterin
3. Bericht der Revisoren
4. Entlastung des Vorstandes
5. Bildung des Wahlvorstandes
6. Neuwahl des Vorstandes
7. Neuwahl der aktiven Führung
8. Verschiedenes

Wahlvorschläge für sämtliche Vorstandsämter sind bis zum 18. Mai im geschlossenen Umschlag zu Händen des Wahlvorstandes im Geschäftszimmer des Kreisverbandes einzureichen.

Diese Bekanntmachung erfolgt anstelle besonderer Einladung.

Ronald Unruh
1. Vorsitzender

DRK-Blutspendetermine

Der nächste öffentliche Blutspendetermin des DRK-Blutspendendienstes Hamburg und Schleswig-Holstein findet statt am

6. 4. 76 Hamburg-Neuenfelde, Stahmers Gasthof (16.00—20.00 Uhr)
7. 4. 76 Hamb.-Wilhelmsburg, Gymnasium Rothenhäuser Damm 100 (16.00—20.00 Uhr)
8. 4. 76 DRK-Heim Hamburg-Harburg, Maretstraße 73 (16.00—20.00 Uhr)
9. 4. 76 DRK-Heim Hamburg-Harburg, Maretstraße 73 (16.00—20.00 Uhr)
8. 4. 76 DRK-Heim Hamburg-Mitte, Blumenau 20 (16.00—20.00 Uhr)
10. 5. 76 Hamburg-Sasel, Gymnasium Oberalster, Alsterredder 26 (16.00—20.00 Uhr)
13. 5. 76 Hamburg-Bergstedt, Schule Bergstedter Alte Landstraße 12 (16.00—20.00 Uhr)

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Erste-Hilfe-Lehrgänge

Kostenlose Lehrgänge in der Ersten Hilfe werden durch das DRK Hamburg veranstaltet. Anmeldungen bei den jeweiligen DRK-Kreisverbänden (s. Seite 2) und beim DRK-Landesverband unter Telefon 56 70 51 App. 64.

Führer- und Fachausbildung

Ausbildung für den Fernmeldedienst

Termin (für 209/76): 15./16. 5., 27. 5., 28. 30. 5. 1976

Ziel: Ausbildung von Helferinnen und Helfern für die Durchführung des Meldewesens insbesondere für die Bedienung moderner Fernmeldemittel im K-Einsatz und im Rettungsdienst/Krankentransport.

Voraussetzung: 18 Jahre alt, abgeschlossene EH-Grundausbildung, 1 Jahr Mitgliedschaft im DRK

Ausbildungsort: DRK-Landesschule Hamburg

Anmeldung bis: 15. 4. 76

Blütenpollen
mit Gélée Royale

von **GranoVita**

stärkt die Lebenskraft

Besseres Allgemeinbefinden, Erhöhung der körperlichen und geistigen Leistungskraft, schönere Haut, Verbesserung der Konzentration, verbesserte Herz- und Kreislaufsfunktion.

Naturbelassen

Neueste Ernte

Inker-Qualität

GranoVita

DE-VAU-GE
GESUNDKOST-
WERK
2 Hamburg 61

neufarm

Kurkapseln im Reformhaus

Zugführer-Lehrgang

Termin (für 210/76): 22./23. 6., 5./6./7. 12./13. 6. 76

Ziel: Durch diesen Lehrgang sollen den Teilnehmern Kenntnisse vermittelt werden, die sie befähigen, ihre Helferinnen und Helfer theoretisch und praktisch auszubilden und ihren Zug im Einsatz zu führen.

Voraussetzung: Abgeschlossene GF-Ausbildung — Allgemeiner Teil —

Ausbildungsort: DRK-Landesschule Hamburg

Anmeldung bis: 15. 4. 76

Ungültiger Ausweis

Der Ausweis des DRK-Helfers Helmut B ä t h g e, HH 70, Rodigallee 233 bei Mißbrauch ist verlorengegangen und wird für ungültig erklärt.

Schwesternhelferinnen- Ausbildung

Die nächsten Ausbildungslehrgänge für DRK-Schwesternhelferinnen finden statt vom

6. Mai – 3. Juni 1976

4. Juni – 7. Juli 1976

im DRK-Landesverband, Hamburg 54, Behr-
mannplatz 3.

Die Teilnahme an den von Fachkräften ge-
leiteten Lehrgängen ist kostenlos. Die Teil-
nehmerinnen erhalten freie Verpflegung.
Jeder Lehrgang schließt ein 14tägiges
Krankenhauspraktikum ein.

Anmeldung und Auskünfte erhalten Sie
unter der Rufnummer 56 70 51, App. 61.

Senioren-Gymnastik

DRK-Übungsleiterinnen führen Kurse für
Senioren ab 60 Jahre durch. Die Be-
wegungsgymnastik dient hauptsächlich zur
Stärkung der gesamten Muskulatur. Die
Gymnastikkurse finden statt:

1. Jeden Montag von 15.00 bis 16.00 Uhr in
Steilshoop, DRK-Jugendverkehrsschule
am Alfred-Mahlau-Weg/Ecke Gründgens-
straße, Telefon 6 31 49 89.

2. Jeden Montag von 9.30 bis 10.30 Uhr im
Gemeindesaal der Christköniggemeinde,
Hamburg 54. Telefon 56 44 39.

3. Jeden Montag von 10.00 bis 11.00 Uhr in
Hamburg 54, Melanchthonstr. 7 a. Telefon
4 91 48 30.

4. Jeden Montag von 11.00 bis 12.00 Uhr
im Gemeindesaal Kollastr. in Ham-
burg 61. Telefon 56 44 39.

5. Jeden Montag von 15.00 bis 16.00 Uhr in
Hamburg 13, Schule Kielortallee 15/20.
Telefon 5 51 29 27.

6. Jeden Montag von 15.00 bis 16.00 Uhr,
jeden Dienstag von 9.30 bis 10.30 Uhr
und von 11.00 bis 12.00 Uhr, jeden Don-
nerstag von 15.00 bis 16.00 Uhr im Haus
des DRK-Kreisverbandes Harburg, Ham-
burg 90, Maretstr. 73, Telefon 77 02 34.

7. Jeden Montag und Dienstag von 9.30
bis 10.30 Uhr in Hamburg 19, Kirche Beth-
lehemgemeinde. Telefon 4 91 48 30.

8. Jeden Dienstag von 10.00 bis 11.00 Uhr
in Hamburg-Lemsahl, Kirchengemeinde,
Madacker 65, Telefon 6 78 13 45

9. Jeden Dienstag von 14.00 bis 15.00 Uhr
im DRK-Kreisverband Eimsbüttel, Ham-
burg 13, Monetastr. 3, Telefon 45 52 03.

10. Jeden Donnerstag von 14.00 bis 15.00 Uhr
im DRK-Landesverband, Hamburg 54,
Behrmanpl. 3, Telefon 56 33 12.

11. Jeden Donnerstag von 15.00 bis 16.00 Uhr
im Haus des DRK-Kreisverbandes Wald-
dörfer, Hamburg 73, Delingsdorfer
Weg 20, Telefon 6 78 13 45.

12. Jeden Mittwoch von 9.30 bis 10.30 Uhr
Herren-Gymnastik im DRK-Kreisverband
Harburg, Hamburg 90, Maretstr. 73,
Telefon 77 02 31.

Schwangerschaftsgymnastik beim DRK

Im DRK-Landesverband Hamburg sind lau-
fend Gymnastikabende für die werdende
Mutter.

Dieses geburtvorbereitende Training wird
vorwiegend nach der Methode Dr. Read
gelehrt. Es besteht aus Atem- und Ent-
spannungs-Übungen, gezielten Übungen
für Muskulatur, Gelenke und Bänder, die
durch den Geburtsvorgang besonders be-
lastet werden. Außerdem vermittelt dieses
Vortraining Kenntnisse über den Verlauf
der Geburt und die Möglichkeit, den Ge-
burtsvorgang sinnvoll zu unterstützen.

Diese Gymnastikabende finden statt:

Jeden Dienstag von 18.00 bis 20.00 Uhr im
DRK-Landesverband, Hamburg 54, Behr-
mannplatz 3; telefonische Anmeldung
24 91 36.

Rückbildungs-Ausgleichsgymnastik

1. DRK-Landesverband (s. o.)

2. Gymnasium Bondenwald (Gymnastik-
halle). Jeden Dienstag um 19.30 Uhr Haus-
frauen-Gymnastik.

Schlechtes Wetter ist kein Grund für schlechte Laune. Für Sie nicht. Und erst recht nicht für Ihr Kind.

Auf yello kann Ihr Kind malen, malen, malen.
Nach Herzenslust. Stundenlang. Meterlang.
5,3 qm oder 20 laufende Meter feines, weißes
Mal- und Kritzelpapier regen die Phantasie
Ihres Kindes an, bieten ihm Beschäftigung,
die Freude macht.

Schenken Sie Ihrem Liebsten



rotring
yello
das gelbe Malbrett

Ein Riesenspaß
für kleinste
und große Kinder.
(Auch für Sie!)

Verkauf über den Handel

Pfandbriefe und Kommunal- Schuld- verschreibungen

**DEUTSCHE
GENOSSENSCHAFTS-
HYPOTHEKENBANK**
Hamburg · Berlin

2000 Hamburg 11, Ost-West-Straße 81
Postanschrift 2000 Hamburg 11, Postfach 11 1940
Fernruf (040) 36 14 81, Fernschreiber 02 12 743

1000 Berlin 12, Fasanenstraße 5
Postanschrift 1000 Berlin 12, Postfach 12 64 40
Fernruf (030) 31 01 46, Fernschreiber 01 85 444



Willy Tiedtke
VW - Audi-Betriebe



Hamburg 70, Friedrich-Ebert-Damm 114
Wandsbeker Zollstraße 81/83
Hohenhorst, Charlottenburger Straße 63

Hamburg 76, Autohaus Ellbek, Ellbeker Weg 216

Sa.-Nr.: 6 94 00 11

Drahtseile
Tauwerk
Schiffstuche
Seilzubehör
Takelei
Segelmacherei

Walter Hering

Hamburg 1 · Gotenstraße 6 »Kabelgatt«

Fernruf 24 94 47/49 – Nachruf (04105) 72 44, 40 70, 83
Telex 02 162 809 sell d



ROLLÄDEN ROLLGITTER
INDUSTRIE-ROLLTORE
MARKISEN JALOUSIEN



TEL: *655 00 55 HAMBURG 34 HERMANNSTAL 119

Tanken Tag und Nacht an unserer ESSO-Servicenter-Station
Waschen in unserer Auto-Waschstraße innerhalb von 5 Minuten
(8–20 Uhr, sonnabends 8–15 Uhr, sonntags geschlossen)

Parken in der Tiefgarage, Einfahrt vor der Davids-Wache und
vor dem Operettenhaus

Reeperbahn-Garagen Spielbudenplatz - Taubenstraße, Tel. 31 46 89 u. 31 49 50 u. 31 37 07



FORD AN DER ELBBRÜCKE

WALTER BÖSCHE & CO.
Harburg-Wilhelmsburg
75 13 41
Ford-Haupthändler seit 1924

„GAREG“

Garagen-Reinigungs-Gesellschaft

Gegr. 1931 Heinrich Riechert & Sohn
2 Hamburg-Lokstedt - Offakamp 23 - Ruf 56 20 77
Benzin-Abscheider - Fett-Abscheider
Sandfänger - Industrie-Kläranlagen - Tankreinigung

Wir leisten mehr für Sie!

Autohansa **MERKUR** Telefon
autovermietung **46 20 56**
2000 Hamburg 20, Hoheluftchausee 117/119

Junge, Junge!

**Ihr neuer Audi von
Junge wird ein
Glückspilz-Audi!**

Hoheluftchausee 153	(47 30 81)
Methfesselstr. 62	(49 53 66)
Wendenstr. 156	(25 71 51)
Blankeneser Landstr. 43-45	(86 49 52)



JUNGE



Autohaus Karl Zeplin

AUDI-NSU-Direkthändler

2 Hamburg 76
Menckesallee 10–12
Telefon 20 86 81

Karosseriewerkstatt:
Pappelallee 26,
Telefon 20 53 70

Hilfe für Guatemala



Die Hilfsmaßnahmen des DRK zugunsten der durch die Naturkatastrophe betroffenen Bevölkerung in Guatemala setzten unmittelbar nach Bekanntwerden der verheerenden Folgen des Erdbebens ein. Über eine Luftbrücke und durch vom DRK gecharterte Schiffe wurden Verbandsmaterial, Medikamente, Zelte und Decken ins Katastrophengebiet transportiert. Die deutsche Bevölkerung hat die Hilfsmaßnahmen des DRK durch Geld- und Sachspenden großzügig unterstützt. Auch die Firma Belersdorf in Hamburg hat dem DRK bei der Durchführung seiner Hilfsaktionen durch eine Sachspende – 5 000 Rollen tesa-pack Klebeband – geholfen. Damit können die Paketsendungen schnell und transportgerecht – auch unter extremen Belastungen – sicher ins Katastrophengebiet verschickt werden.

Besuch beim DRK in Lokstedt



Günter Kastenmeyer (links), der Leiter des Bezlrksamtes Eimsbüttel, in dessen Bereich der DRK-Landesverband Hamburg sein Domizil hat, besichtigte mit dem Leiter des Eimsbütteler Sozialamtes, Percy Lüth (rechts), die Lokstedter DRK-Einrichtungen. Die Führung übernahm DRK-Landesgeschäftsführer Eberhard Vater (Mitte).

Dr. med. Th. Matthies †



Am 13. März 1976 hat Dr. med. Theo Matthies, der Ehren-Gesellschafter der DRK-Interessengemeinschaft und das Ehren-Mitglied des DRK-Kreisverbandes Hamburg-Mitte, uns nach kurzer, schwerer Krankheit für immer verlassen.

Fast 50 Jahre seines arbeitsreichen Lebens stand der beliebte Fuhlsbütteler Arzt im Dienst des Gemeinwohls, ob 1931 als junger Mediziner in Ausbildungs-Lehrgängen der DRK-Kreisstelle 1 in Hamburg oder bis 1974 als 1. Vorsitzender der DRK-Interessengemeinschaft und des DRK-Kreisverbandes Mitte. Immer wenn es galt zu helfen, fand man Dr. Matthies in exponierter Stellung, sei es bei Hilfsaktionen nach Luftangriffen während des Krieges oder 1962 bei der Flutkatastrophe.

Auch verbandsintern wußte er zu überzeugen. In Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten entstand 1963 die Hamburger DRK-Interessengemeinschaft, eine DRK-Gemeinschaft, die noch heute ihresgleichen in der Bundesrepublik sucht. Mit Hilfe dieser Einrichtung gelang es unter seiner Leitung, für das DRK-Hamburg finanziell schwierige Jahre zu überwinden und die Arbeit für unsere bedürftigen Mitbürger von Jahr zu Jahr zu erweitern.

Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg verlieh Dr. Matthies 1973 für die in langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit erworbenen Verdienste um das Gemeinwohl die Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes, die ihm der damalige Bürgermeister Peter Schulz in einer Feierstunde im Hamburger Rathaus überreichte.

Auch das Deutsche Rote Kreuz Hamburg schuldet Dr. Theo Matthies großen Dank.

Hundertprozentige Erstattung aller Krankenhauskosten in der besseren Pflegeklasse bieten Ihnen unsere Spezialtarife - auch als Ergänzung zur Gesetzlichen Krankenversicherung.

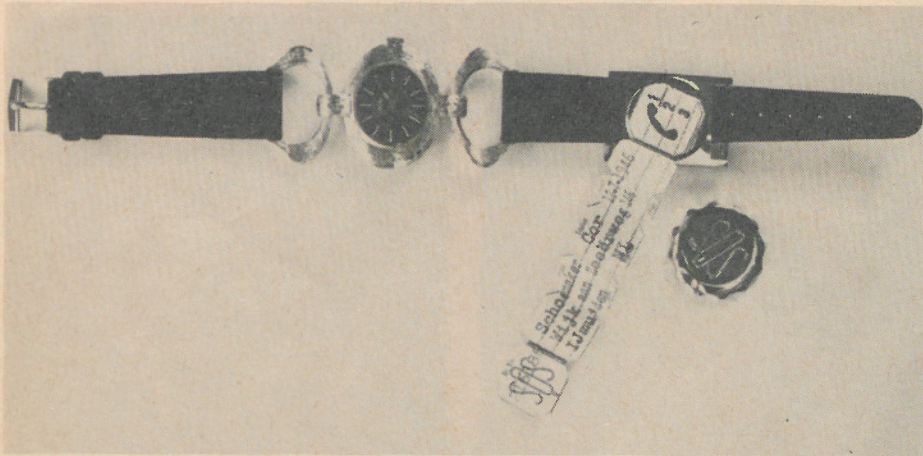


Hanse-Merkur

Krankenversicherung a. G. Hamburg

2 Hamburg 36, Neue Rabenstraße 3-5
Postfach 167, Ruf 4 11 91

SOS-Kapsel kann Leben retten



Im Innern der Kapsel befindet sich der Kunststoffstreifen.

Talisman — das ist eine kleine SOS-Kapsel, die am Uhrenarmband oder an einer Kette um den Hals getragen wird. Sie ist wasser-, druck- und hitzegeschützt und birgt einen 63 cm langen Kunststoffstreifen, auf dem sämtliche wichtigen persönlichen Angaben wie Blutgruppe, Impfungen, medizinische Angaben und weitere Daten vermerkt sind.

Die Angehörigen der Rettungsdienste sollten beim Anblick der gold- oder silberfarbenen stabilen Kapsel, auf deren Boden die Buchstaben SOS eingraviert sind, wissen, daß darin die wichtigsten Daten und Angaben über den Träger zu finden sind.

Die Kapsel kostet, je nach Ausführung, zwischen 15,75 DM und 22,50 DM. Sammelbestellungen gegen Vorkasse nimmt der DRK-Landesverband Hamburg unter Tel. 56 70 51, App. 25, entgegen.

In Notfällen gibt die SOS-Kapsel Ärzten und Helfern die erforderlichen ersten Informationen für die Rettungsmaßnahmen. Es ist daher wichtig, diese Information stets bei sich — am eigenen Körper — zu tragen. Das kann der entscheidende Zeitgewinn für sofortige Hilfsmaßnahmen sein. In der Bundesrepublik gibt es bereits über eine Million SOS-Kapseln.

DRK-Altentagesstätte erhielt Wandteppich

Die Hamburger Künstlerin Anka Kröhnke fertigte für die Eimsbütteler DRK-Altentagesstätte im Henry-Dunant-Haus in der Monetastraße einen 3,5 x 2,5 m großen Wandteppich. Heinrich Krog, der verantwortliche Bauunternehmer dieser DRK-Alten-Wohnanlage, stiftete diesen Wandteppich und über-

gab ihn dem Hamburger DRK-Landesgeschäftsführer Eberhard Vater, der ihn in einer Feierstunde an die Altentagesstätte des DRK-Kreisverbandes Hamburg-Eimsbüttel weitergab.

Tag der älteren Generation

Wie alljährlich findet am 7. April 1976 bundesweit der »Tag der älteren Generation« statt.

Auch beim Deutschen Roten Kreuz Hamburg werden in seinen Altentagesstätten und Altenkreisen an diesem Tage Veranstaltungen durchgeführt, in denen auf die Arbeit des Hamburger Roten Kreuzes für unsere älteren Mitbürger hingewiesen wird.



Heilpraktikerschule
Im Kombistudium ohne Berufsunterbrechung mit Hilfe eines Verbandes.
Freiprosp. K 5 durch:
Heilpraktikerschule
Dipl.-Kfm. R. Hardt · Hp Ch. Hardt
555 Solingen 11 (Ohligs)
Waldhof Kräudersheide ☎ 02122/73316

Altonas Aktive »schnorrt« bei Freunden

13 000,— DM haben die Aktiven des KV Altona bei ihren Freunden und Bekannten gesammelt. Bereitschaftsarzt Dr. med. Kellstedt und seine Mannen kauften einen Wohnwagen und haben so eine neue mobile Unfall-Hilfsstelle zur Verfügung, die immer dort benötigt wird, wo der KV Altona im Sanitäts-Einsatz ist.


BEERDIGUNGSIINSTITUT ST. ANSCHAR VON 1892

Albert Karl & Sohn
Inh.: G. Karl
2 HAMBURG 19 — OSTERSTRASSE 71
Telefon 40 62 81
2 HAMBURG-FARMSSEN — BERNER HEERWEG 175 b
Telefon 6 43 46 76
PRIVAT: BARENKRUG 21



BEERDIGUNGSIINSTITUT ST. ANSCHAR


CARL-HEINZ KLOTZ
Hamburg 4, Budapester Straße 40
Tag- und Nachruf: 31 33 47



Bestattungsinstitut „St. Anschar“

J. C. Möller & Sohn 75 Jahre
Erd- und Feuerbestattung

Langenh. Chaussee 188 · Tel. 5 20 37 87



BEERDIGUNGSIINSTITUT »ST. ANSCHAR«

Carl Seemann & Söhne
Erdbestattungen · Einäscherungen
Eigener Überführungswagen
HAMBURG-BLANKENESE - DORMIENSTRASSE 9
HAMBURG-RISSEN - KLOVENSTEENWEG 4
HAMBURG-GROSS FLOTTBEK - STILLER WEG 26
Telefon 86 04 43



WILHELM **KRÖGER** FUHLSBÜTTEL
Bestattungsinstitut St. Anschar
2 Hamburg 63, Fuhlsbüttler Damm 118
Telefon 59 18 88

Seit über 100 Jahren

J. H. AUGUST Ertel jr. „ST. ANSCHAR“
Beerdigungs-Institut

Hamburg 1 - Alstertor 20 Filiale: Rupertstr. 26
Fernruf: Sammel-Nr. 32 11 21 Tel.: 82 04 43

Als Neuling mit der Sammelliste auf der Tour treppauf, treppab

Zur DRK-Jahressammlung 1976 vom 27.5. bis 7.6.

Ausgerüstet mit einer Sammelliste des Roten Kreuzes Nr. 25 600 wurde ich durch die Bereitschaftsführerin Gg. eingewiesen, in einem Arbeiterviertel in einer westdeutschen Großstadt erstmals in Dienstbekleidung zu sammeln. Als »Neuling« trat ich diesen Gang mit gemischten Gefühlen an.

Was sagt man, wenn ...

... sich die Tür öffnet oder auch nicht öffnet, weil hinter dem Spion die Geräusche in der Wohnung abrupt aufhören, nachdem in mich erblickte?

... eine alte gebrechliche Rentnerin 5,- DM einträgt, die sie doch selbst dringend zum Leben braucht?

... auf den ersten Blick durch den Wohnungsspalt eine wohlgezogene junge Dame ohne Worte die Türe zuschlägt, hinter der – dem Mobiliar nach zu urteilen – eine gutgestellte Familie zu leben scheint?

... auf dem Hofe eines Schrotthändlers der Hund losgemacht wird, weil das DRK allen Altwarenhändlern angeblich seit Jahren das Geschäft verdirbt?

... in einem Pelzgeschäft, in dem die Chefin an ihrer Aufmachung erkennbar ist, aber »der Chef am Samstag nicht persönlich erscheint« und sie ja nur eine »Filialleiterin« ist?

... wenn die Dienstbekleidung des DRK, von allen Seiten gut erkennbar durch Embleme und Abzeichen, mit der Bundeswehr wechselt wird, nur damit man nichts geben muß?

Diese Gedanken überkamen mich in jenen alten Häusern aus der Jahrhundertwende, die stets dringend einer Reparatur bedürfen.

Die knarrenden Stufen von 20 Häusern in diesem Arbeiterviertel verursachten mir

nach 4 Stunden treppauf und treppab starke Beinschmerzen, da ich so etwas nicht gewöhnt bin, und doch habe ich den Eindruck gewonnen, daß das DRK in der Bevölkerung einen guten Namen hat.

Nur ein einziger von 122 Angetroffenen fragte anstandshalber nach meinem Dienstausweis (35% waren gegen 16.00 Uhr nicht zu erreichen).

Ein anderer erklärte mir, daß »heute ja schon einer vom DRK« dagewesen wäre. Dies konnte gar nicht sein, denn die Bereitschaft hatte sich für dieses Wochenende zum ersten Mal in diesem Jahr den Bezirk vorgenommen.

Ein anderes Beispiel machte mich stutzig. Ein verhältnismäßig neues Haus war mit unzähligen Appartements und Türschildern von Gastarbeitern ausgestattet. »Mann nix da, ich kein Geld« – und deshalb wurden 10 Lei von einer Rumänin aus eigenem Sparschwein geholt. Ich nahm es entgegen, um sie nicht zu beleidigen. Beim Weggehen hörte ich, wie die Kinder in deutscher Sprache fragten: »Mami, was war das für ein Mann? Warum hast du ihm Geld gegeben?«

Die Frage »Was machen Sie mit meinem Scherlein, was stellen Sie damit an?«, kam von einem jungen Mädchen, das, ohne mit der Wimper zu zucken, fünf Mark gab, als ich ihr erklärte, welche Fülle von Aufgaben das DRK – auch international – zu erfüllen hat.

Des öfteren bekam ich die Worte zu hören: »Alles kommt nur Geld sammeln, alles will nur Geld!« Und auf den Einwand, der Innenminister gestehe den Wohlfahrtsorganisationen nur einen Sammeltermin im Jahr zu: »Dann soll auch der Innenminister sich um

den festen Arbeitsplatz meines Mannes kümmern!« Ich erhielt nichts – und zog mit einer Erfahrung reicher zur nächsten Tür.

Ein Schuhmachermeister mit bestausgestatteter Werkstatt fauchte mich wütend an: Er müsse auch »malochen« und dürfe nicht sammeln gehen.

Oder: »Ich habe jetzt gerade kein Kleingeld bei mir, kommen Sie später wieder!« Für mich »Neuling« eine wertvolle Erfahrung beim Sammeln, die mit der langen Suche nach Kleingeld in Küchenschränken und Garderoben ihren Höhepunkt fand. »Aber natürlich, nehmen Sie nur, Sie tun ja etwas für das Geld«, hörte ich von alten Menschen, bei denen ich nicht vermutete, daß sie, obwohl nicht begütert, Beträge von zwei, vier und fünf Mark spenden würden.

Von angenehmen Bratendüften sollte man sich nicht irritieren lassen und auf die Geberlaune der Wohnungsinhaber schließen, denn da habe ich nur Kleingeld mit Kupferstücken erhalten – über das ich mich natürlich ebenso freute.

Um manche Erfahrung reicher empfing mich meine Familie nach vier Stunden Treppensteigen mit der Frage, ob ich auch nicht den Wirt meiner Stammkneipe vergessen hätte, der mich noch nie in Dienstbekleidung gesehen hat.

Ich hatte die drei Wirte nicht vergessen – von der Existenz der letzteren wußte die Familie noch nichts. Auch sie haben reichlich gegeben und schrieben sich stolz in die Liste Nr. 25 600 ein, deren Platz für Stempel entschieden zu klein erschien.

Ich hatte, im ganzen gesehen, Glück. Denn in der kurzen Zeit, trotz »Müdigkeit«, konnte ich 274,40 DM beim Kreisverband abrechnen ...
Hans-Werner Hoffmann

RATSHERRN-PILS

edle hanseatische Braunkunst



**Allopathie - Biochemie
Homöopathie**
Heilkräuter - Stärkungsmittel - Brunnen
Anfertigung sämtlicher
Krankenkassenrezepte
Ständiger Botendienst

Rosen-Apotheke
FRITZ WOLF · HAMBURG 13
BEIM SCHLUMP 2-2a · RUF 45 24 44

UHLENHORSTER APOTHEKE

Otfried Gugelmeier

2 Hamburg 76

Papenhuder Straße 40

Fernsprecher 2 20 60 93

SANITÄTS-

2 Hamburg 70

Wandsbeker Marktstr. 24 (040) 68 86 68

HAUS

(040) 6 77 11 29

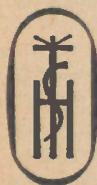
2 Hamburg 73

Rahlstedter Bahnhofstr. 20-24

Lieferant
aller
Kranken-
kassen

ARTUR DRUCKLIEB

HERBERT D. STOLLE



Orthopädisches Fachgeschäft

Langenhorner Markt 7 · Telefon 5 20 60 30

Orthopädische Werkstätten

Hamburg 60, Rübenkamp 148, AK. Barmbek

Telefon 630 19 73

Miederwaren - Bandagen - Einlagen - Bruchbänder

Krankenpflegeartikel - Gesundheitswäsche

Kunstbeine - Stützapparate und -Korsetts

pneumatische und elektrische Kunstarme und -Hände

Lieferant aller Krankenkassen

Güter-Nah- und Fern-Verkehr

Eisen-, Holz- und Schwer-Transporte

Täglicher Verkehr mit den Walzwerken Peine und Salzgitter

Telegramm-Adr.: Eisen-Umschlagplatz f. Hamburg
transmint Hamburg

Fernschreiber:
2 14751 hmb

Hermann Mint

HAMBURG-MOORFLEET, Moorfleeter Deich 112, Ruf 78 55 32

THEODOR SCHÖNE

Gegründet 1921



Haus- und Hypothekensmakler

Grundstücksverwaltungen

Finanzierungen · Vermietungen



2 Hamburg 1 · Wendenstraße 29 (Wendenhof) · Ruf: Sa.-Nr. 24 04 44

Fehlt Ihnen Personal?

Wir helfen Ihnen

Anruf genügt

Telefon: Sa.-Nr. 22 10 44



**Textilien
helfen
wirtschaften**

**WIBU-WIRTSCHAFTSBUND
SOZIALER EINRICHTUNGEN eG**

Berlin-Hamburg

Zentrale: 2000 Hamburg 70, Postfach 13149 -12 Niederlassungen



JOHN LEWIEN

HALEERIEBETRIEB

2 Hamburg 71 - Berner Chaussee 26 - Telefon 6 41 71 13



Friedrich Burmeister Nachf.

Heizungsanlagen

für Koks, Oel und Gas

Elektroheizungen

2 Hamburg 71, Haldedorfer Straße 80, Tel. Sa.-Nr. 6 41 50 31

HEINZ E. EBEL

SCHILDERFABRIK · INDUSTRIEGRAVUREN · STEMPELWAREN
GROSSHANDEL UND VERARBEITUNG VON PLEXIGLAS

2 HAMBURG-SCHENEFELD

OSTERBROOKSWEG 38 - 40

POSTFACH 1128 · TEL. 830 50 31

FERNSCHREIBER 21 5103 ebel-d

Personal-Dienst

für Personal auf Zeit

2 Hamburg 76

Oberaltenallee 16

NORDMANN, RASSMANN & CO.

2 HAMBURG 11

KAJEN 2



ROHKAUTSCHUK

ROHKAKAO

KUNSTKAUTSCHUK – KUNSTSTOFFE – CHEMIKALIEN

RICKMERS

Regelmäßiger
Fracht-Liniendienst nach

OSTASIEN

Hamburg 11 · Bei dem Neuen Krahn 2 · Telefon: 33 96 71

NORBOTTEN STAHLWERK AG

Lulea / Schweden



NORBOTTEN STAHL Handelsges.m.b.H.

2 Hamburg 60, Mühlenkamp 43
Tel. 279 4074

Schiffbauprofile, Flachprodukte,
kunststoffbeschichtete Stahlbleche

Sofort

Bargeld

für alle Zwecke
von der



HKV Hanseatische Kreditbank GmbH

2 HAMBURG 36 · DAMMTORSTRASSE 1
TEL. 35 90 41

FILIALEN:

HARBURG
BERGEDORF

ALTONA
EIMSBÜTTEL

BARMBEK
LÜNEBURG

AGENTUR BRAMFELD

ÖFFNUNGSZEITEN

DAMMTORSTRASSE 1 MONTAGS-FREITAGS VON 8.00-17.30 UHR
SONNABENDS VON 8.00-12.00 UHR

FILIALEN

MONTAGS-FREITAGS VON 8.30-17.30 UHR

KOMMEN SIE BITTE MIT IHREM PERSONALAUSWEIS UND VERDIENSTBESCHEINIGUNG ZU UNS ODER SCHREIBEN SIE UNS IHRE WUNSCH

Norddeutschlands meistgetrunkenes Bier

IM NORDEN NR.1



HOLSTEN

der echte Biergenuß



HOLSTEN-BRAUEREI · HAMBURG · KIEL · NEUMÜNSTER



ELEKTRO-,
MESS- UND
WEITVERKEHRS-TECHNIK

Aus unserem Programm:

- Geräte und Apparate des Fernmeldewesens
- Meß- und Regeltechnik
- Kabelmontage
Ausgleichs- und Bepulungsarbeiten
an OVk-, Bzk- und TF-Kabeln
Amts-, Nebenstellen- und Sprechstellenbau
- industrielle Fernsehanlagen
- Stark- und Schwachstrominstallation
Stromversorgungs- und
Regeltechnik für Industrie
und Schifffahrt

EL-ME-WE
ELEKTRO-MECHANISCHES WERK
HAMBURG

Postanschrift: 21 Hamburg 90, Postfach 507, Ruf: 77 13 11, Telex: 217743



H. M. GEHRCKENS

2 Hamburg 11, Bei dem Neuen Krahn

Telefon: Sammel-Nr. 36 11 41 - Telegr.-Adr. Nautik

Fernschreiber: 02 11117

Reederei – Schiffsmakler – Stauerei

INTERSCHIFF
Schiffahrtsagentur G. m. b. H.
HAMBURG 11 Teilfeld 1-3

Regelmäßige Abfahrten nach

**OSTASIEN
MALAYSIA
INDONESIEN
PERSISCHER GOLF
SPANIEN
LEVANTE**

Befrachtungen von und nach allen Häfen – Klarierungen
Telex 0211698 / 0211139 / 0212325 · Telefon 36 23 31



die mit dem blauen Ding

man sieht, daß sie schmeckt

WILLEM VAN DER SCHALK
HAMBURG



Postf. 1460

DRK-Generalsekretariat

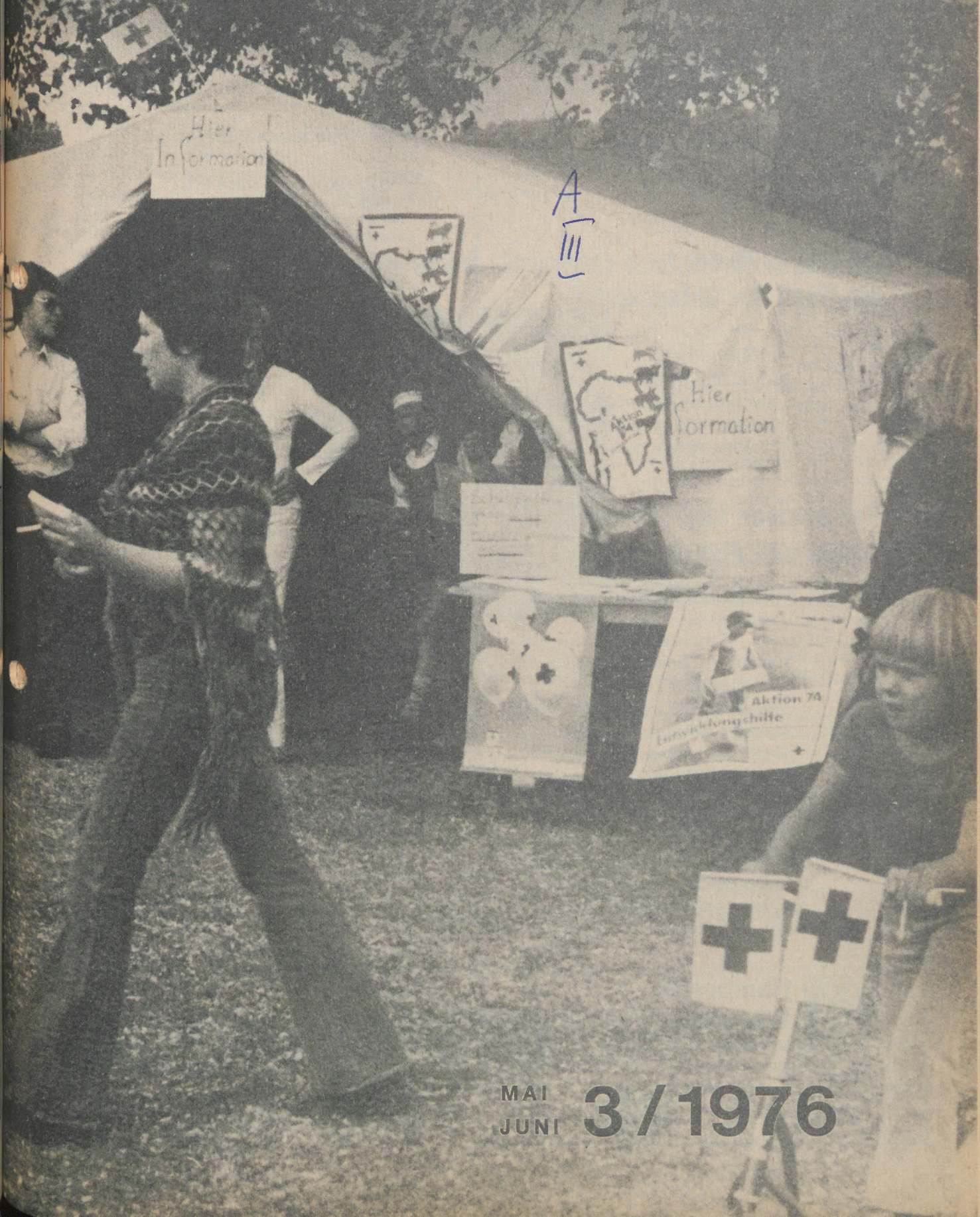
7766

0000



KURIER

MITTEILUNGSBLATT DES DRK-LANDESVERBANDES HAMBURG E. V.



A
III
L

MAI
JUNI **3 / 1976**

Kuren in der Großstadt

in Hamburgs Bädern
mit einer Saison ohne Ende!

Hamburgs Bäder — ein Quell der Entspannung

mit
19 Hallenbädern
26 Freibädern, davon 15 mit
wohlig temperiertem Wasser
5 medizinischen Bädern
11 Sauna-Abteilungen

Schwimmen und Trimmen Baden und Planschen Heilen und Schwitzen

Hamburgs Bäder bieten viel —
auch spezielle Schwimm-
programme für werdende Mütter,
Gruppen-Schwimmunterricht
für Kinder, Schwimmen »ohne«
für FKK-Freunde

und

jeden Dienstag »Billig«-Baden
jeden Freitag »Warm«-Baden
in allen Hallenbädern



**Hamburger
Wasserwerke GmbH**

Mönckebergstraße 8
2000 Hamburg 1
Telefon (040) 33 97 01

KURIER MITTEILUNGSBLATT DES DRK-LANDESVERBANDES HAMBURG E. V.

24. JAHRGANG Mai/Juni 1976 Heft 3

Herausgeber: Landesverband und Kreisverbände
des Deutschen Roten Kreuzes Hamburg

Anschrift: 2000 Hamburg 54, Behrmanplatz 3
Ruf: 56 70 51, Telex: 215396 drkhh

DRK-Kreisverbände in Hamburg

Kreisverband Hamburg-Altona e. V.

2 Hamburg 50, Gerichtstr. 13, Ruf: 38 19 71
Konto: Hamburger Sparkasse 1250/123708
Postscheckkonto: Hamburg 404 94-201

Kreisverband Hamburg-Bergedorf e. V.

205 Hamburg 80, Von-Anckeln-Str. 8, Ruf: 7 21 22 25
Konto: Hamburger Sparkasse 1034/241222

Kreisverband Hamburg-Eimsbüttel e. V.

2 Hamburg 13, Monetastr. 3, Ruf: 45 52 03, 4 10 35 81
Konto: Hamburger Sparkasse 1241/122249
Postscheckkonto: Hamburg 1278 00-209

Kreisverband Hamburg-Harburg e. V.

21 Hamburg 90, Maretstr. 73, Ruf: 77 02 31
Konto: Kreissparkasse Harburg, Nr. 13334
Postscheckkonto: Hamburg 2183 48-206

Kreisverband Hamburg-Mitte e. V.

2 Hamburg 76, Blumenau 20, Ruf: 2 50 48 46-47
Konto: Hamburger Sparkasse 1203/128259
Postscheckkonto: Hamburg 443 10-200

Kreisverband Hamburg-Nord e. V.

2 Hamburg 60, Sierichstr. 159, Ruf: 47 06 56
Konten: Hamburger Sparkasse 1028/240628
Commerzbank Nr. 23/31007
Postscheckkonto: Hamburg 1036 26-203

Kreisverband Hamburg-Walddörfer e. V.

2 Hamburg 73, Delingsdorfer Weg 20, Ruf: 6 78 13 45
Konten: Wandsbeker Volksbank, Nr. 3565
Hamburger Sparkasse 1217/196508
Postscheckkonto: Hamburg 110 77-202

Kreisverband Hamburg-Wandsbek e. V.

2 Hamburg 70, Bärenallee 4, Ruf: 68 79 49
Konten: Hamburger Sparkasse 1261/112377
Wandsbeker Volksbank 17698
Postscheckkonto: Hamburg 159 18-200

Redaktion: Erwin HoenInghaus,
2000 Hamburg 54, Behrmanplatz 3, Ruf: 56 70 51
Anzeigerverwaltung: Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Hamburg e. V.,
2000 Hamburg 54, Behrmanplatz 3, Ruf: 56 70 51
Zur Zeit gültig Anzeigenpreisliste Nr. 5
Druck: Hanseatische Druckanstalt GmbH
2000 Hamburg 70, Holzmühlenstraße 84-88, Ruf: 6 93 30 01
Klischees: Albert Bauer KG, Grafische Werkstätten
2000 Hamburg 76, Conventstraße 1-3, Ruf: 25 73 66
Für den Inhalt verantwortlich:
Landesgeschäftsführer Eberhard Vater
Erscheinungsweise: Alle 2 Monate
Der Bezug ist in dem Mitgliedsbeitrag enthalten
Auflage: 35 000

Stolze Bilanz des KV Walddörfer

Die Mitglieder-Versammlung wählte einen neuen Vorstand

Auf der stark besuchten Mitglieder-Versammlung des DRK-Kreisverbandes Walddörfer – man mußte in die Aula der Schule Oldenfelde ausweichen – gab der scheidende Vorsitzende des Kreisverbandes, Dr. Dr. med. Joachim Krüger, einen ausführlichen Rückblick über die erfolgreiche Arbeit des letzten Jahres in den Walddörfern.

Der Kreisverband hat eine gemischte Belegschaft mit 83 aktiven Helferinnen und Helfern, 20 Mitgliedern des im Aufbau befindlichen Jugendrotkreuzes, 46 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in 4 Arbeitskreisen im sozialen und gesundheitlichen Bereich arbeiten, 220 Reservewesternhelferinnen für den Katastrophenfall sowie 3500 fördernde Mitglieder.

Hauptamtlich sind 35 Mitarbeiter – davon 10 Zivildienstleistende – tätig, von denen 6 in der Krankenbeförderung, 13 in der Behindertenbeförderung, 12 in sozialen Einrichtungen, 1 als Fußpflegerin und 3 in der Verwaltung eingesetzt sind.

118 885 Stunden, d. h. an jedem Tag, ob Wochenende oder Feiertag, wurden 334 Stunden für die Erfüllung unserer humanitären, mildtätigen Satzungsaufgaben von den ehren- und hauptamtlichen Einsatzkräften 1975 erbracht.

512 252 km wurden bei 15 792 Beförderungen – mit 5504 Krankenbeförderungen an der Spitze – in denen 100 127 Personen befördert wurden, zurückgelegt.

In der Sozialarbeit wurden einschl. der Rückwanderer aus den polnischen Gebieten 70 442 Personen und in 2 Altenkreisen 303 Senioren betreut.

1033 Personen nahmen an der Seniorengymnastik teil.

2321 Personen wurden in 105 Lehrgängen in Sofortmaßnahmen am Unfallort, Erster Hilfe sowie Pflege von Mutter und Kind ausgebildet.

Für diese hervorragende Arbeit und den vom Schatzmeister vorgetragenen Finanzbericht erteilte die Mitglieder-Versammlung dem Vorstand Entlastung.

Der bisherige 1. Vorsitzende, Dr. Dr. Joachim Krüger, der aus Gesundheitsgründen nicht mehr kandidierte, wurde von der Versammlung einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Durch die satzungsgemäß anstehenden Wahlen wurde folgender neuer Vorstand gewählt:

- 1. Vorsitzender: Heinrich Schulz
- 2. Vorsitzender: Klaus Franke
- Schatzmeister: Rainer Büsing

- Schriftführerin: Inge Doelvels
- Justitiarin: Dr. Elisabeth Weiland
- Kreisverbandsarzt: Dr. med. Werner Hensel
- Kreisbereitschaftsführer: Johannes Adler
- Kreisjugendreferent: Wolfgang Reitsch
- Leiterin der Sozialarbeit: Gudrun von Loessl
- Beisitzer: Thomas Kröger, Hans-Peter Knapp

Dr. Dr. med. Joachim Krüger trat zurück



Am 29. April 1976 ging im DRK-Kreisverband Walddörfer die Ära Dr. Dr. Krüger zu Ende. Nach 17jähriger erfolgreicher Tätigkeit als Vorsitzender des Kreisverbandes Walddörfer, einem der aktivsten Hamburger Rotkreuz-Verbände, stellte sich der beliebte Saseler Arzt aus Gesundheitsgründen nicht mehr zur Wahl.

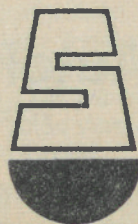
Der gebürtige Görlitzer, der bis zu Beginn des 2. Weltkrieges als Kieler-Chirurg in Berlin praktizierte und während des Krieges Chefarzt eines Armee-Feldlazarettes war, fand nach Kriegsende in Hamburg eine zweite Heimat. 1947 übernahm er eine Praxis für Allgemein-Medizin. Trotz seines Alters – Dr. Krüger wird im August 75 Jah-

re alt – ist er noch heute Tag für Tag als Arzt mit enormem Einsatz tätig. Obwohl beruflich stark in Anspruch genommen, übernahm Dr. Krüger, der 1957 dem DRK-Hamburg beitrug, 1959 den Vorsitz des DRK-Kreisverbandes Walddörfer. Unter seiner Leitung begann in den 60er Jahren ein langsamer, aber kontinuierlicher Aufstieg dieses Kreisverbandes, der 1968 am Delingsdorfer Weg endlich ein Kreisverbandshaus bezog, das seinen Anforderungen gerecht wurde.

Neben der ständig wachsenden Krankenbeförderung wurden unter seiner Leitung in den letzten Jahren zahlreiche Sozial-Einrichtungen geschaffen, denken wir nur an die Kindertagesstätten Rahlstedt-Ost und Steilshoop, den Bauspielplatz und die Jugendverkehrsschule Steilshoop sowie die in den letzten Wochen eröffnete Altentagesstätte Sasel und das Senioren-Zentrum Rahlstedt in der Schweriner Straße. Dies alles wurde mit starkem persönlichem Engagement Dr. Krügers, der bei der letzten Mitglieder-Versammlung zum Ehrenvorsitzenden des Kreisverbandes ernannt wurde, mit unermüdlichem Einsatz der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder und der hauptamtlichen Mitarbeiter zum Wohle der Bürger aus den Walddörfern geschaffen.

Das DRK Hamburg, dessen Vizepräsident Dr. Dr. Krüger seit Jahren ist, ist ihm zu großem Dank verpflichtet. EH.

FRIEDRICH SÄNGER
gegründet 1885



Schiffsausrüster
Hamburg – Freihafen
Alter Wandrahm 4
Telefon (040) 33 75 51
Telex 2 161675

Tanken Tag und Nacht an unserer ESSO-Servicenter-Station
Waschen in unserer Auto-Waschstraße innerhalb von 5 Minuten
 (8–20 Uhr, sonnabends 8–15 Uhr, sonntags geschlossen)
Parken in der Tiefgarage, Einfahrt vor der Davids-Wache und
 vor dem Operettenhaus
Reeperbahn-Garagen Spielbudenplatz - Taubenstraße, Tel. 31 46 89 u. 31 49 50 u. 31 37 07

Güter-Nah- und Fern-Verkehr

Eisen-, Holz- und Schwer-Transporte
 Täglicher Verkehr mit den Walzwerken Peine und Salzgitter
 Telegramm-Adr.: Eisen-Umschlagplatz f. Hamburg Fernschreiber:
 transmint Hamburg 2 14751 hmb
Hermann Mint
 HAMBURG-MOORFLEET, Moorfleeter Deich 112, Ruf 78 55 32

Wir leisten mehr für Sie!

Autohansa  **MERKUR** Telefon
 autovermietung **46 20 56**
 2000 Hamburg 20, Hoheluftchaussee 117/119

HERMANN PENZHORN

2 Hamburg 11

Kamerunweg 11

Ruf 789421

Stauerei

Ladungskontrolle

Lkw-Transporte

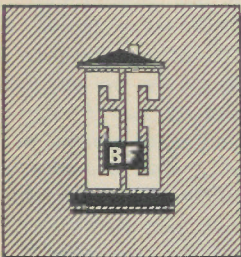
Wir bauen

Mietwohnungen
 und Eigenheime
 für unsere Mitglieder

und betreuen

Bauinteressenten bei der
 Durchführung ihrer
 Bauvorhaben

Verlassen Sie sich auf die Erfahrungen
 eines modernen erfolgreichen
 Wohnungsunternehmens



**Gemeinnützige Baugenossenschaft
 freier Gewerkschafter eG**

2 Hamburg 26, Süderstraße 324, Telefon 211391



„GAREG“

Garagen-Reinigungs-Gesellschaft

Gegr. 1931 Heinrich Riechert & Sohn
 2 Hamburg-Lokstedt - Offakamp 23 - Ruf 56 20 77
 Benzin-Abscheider - Fett-Abscheider
 Sandfänger - Industrie-Kläranlagen - Tankreinigung



FORD AN DER ELBBRÜCKE

WALTER BÖSCHE & CO.
 Harburg-Wilhelmsburg
 75 13 41
 Ford-Haupthändler seit 1924



H. M. GEHRCKENS

2 Hamburg 11, Bei dem Neuen Krahn

Telefon: Sammel-Nr. 36 11 41 - Telegr.-Adr. Nautik

Fernschreiber: 02 11117

Reederei – Schiffsmakler – Stauerei

Ihr FO 80 Spezialist

Autohaus Karl Zeplin

Volkswagen- und Audi-Händler

Menckesallee 10-14, 2000 Hamburg 76

Telefon: 20 86 81, 2 00 86 18 und 20 53 70



Erfolgreiche Sozialarbeit im DRK-Zentrum Osdorfer Born

Die vielfältigen Einrichtungen des DRK-Kreisverbandes Altona in seinem DRK-Zentrum am Osdorfer Born wurden auch im Jahre 1975 von der Bevölkerung stark in Anspruch genommen. Es hat sich gezeigt, daß die Entscheidung richtig war, für die Bewohner der Übergangswohnungen Kroonhorst in der Kinder- und Erwachsenen-Arbeit verstärkt Hilfen für Problemlösungen zu geben und sie zu einem Schwerpunkt der Arbeit zu machen. Der Erfolg dieser Bemühungen zeigte sich nicht zuletzt daran, daß z. B. Familien, die den Kontakt zum DRK-Zentrum gefunden hatten, auch nach dem Wechsel in eine normale Wohnung diesen Kontakt beibehielten.

Die Arbeit in den verschiedenen Kindergruppen konnte stabilisiert werden. Es wurde ermöglicht, den ehrenamtlichen Mitarbeitern fachkundige Anleitungen und aus der »Kinderaufbewahrung« zur Entlastung der Mütter eine sinnvolle pädagogische Arbeit zu entwickeln mit dem Ziel, die Kinder einzeln oder in der Gruppe zu fördern. Sehr positiv entwickelte sich die Arbeit der Spielgruppen – ihre Zahl konnte auf sieben erhöht werden – für Kinder aus den Übergangswohnungen Kroonhorst. Hier war die Aufgabe gestellt, Kindern aus schwierigen Familienverhältnissen zu helfen, kontaktfähig zu werden und soziales Verhalten zu üben.

Im Programm der Kinderbetreuung hatten die Hausaufgabenhilfen und der Nachhilfeunterricht für deutsche und ausländische Kinder nach wie vor ihren festen Platz. Die Aktivitäten des Spielhafens waren vor allem in den Sommermonaten sehr rege. Umfangreiche Planungsarbeiten galten dem Bau eines Spielplatz-Hauses, der allerdings erst im laufenden Jahr durch die Initiative des Amtes für Jugend realisiert werden kann. Die Verschickung erholungsbedürftiger Kinder aus den Übergangswohnungen wurde in Zusammenarbeit mit dem Lions Club Hamburg-Elbufer mit Erfolg fortgesetzt. Im

Februar 1975 wurden drei Kinder nach St. Peter-Ording verschickt, im März und November je fünf Kinder in die Berghalde-Stiftung in Fischen im Allgäu.

Die im Vorjahr erfolgte Gründung einer »Müttergruppe« zeigte erneut ihre Bewährung und Notwendigkeit. Ihre Zielsetzung, zumal die Frauen aus den Übergangswohnungen aus ihrer Passivität herauszulocken und eigene Aktivitäten entwickeln zu lassen, wurde von allen Gruppenmitgliedern dankbar aufgenommen. Bemerkenswert war auch ihre Beteiligung an der Gestaltung der einzelnen Nachmittage wie auch die Bereitschaft, sich auch außerhalb der Gruppe gegenseitig zu helfen.

Im Rahmen der Behindertenarbeit erwies sich der vor zwei Jahren gegründete »Montagsclub« für behinderte Mitmenschen erneut als segensreich. Es wiederholte sich

Möchten Sie Senioren im Haushalt helfen?

Die täglichen Arbeiten können von den Senioren noch bewältigt werden, aber das gründliche Putzen der Wohnung ist oft nicht mehr möglich.

Das Deutsche Rote Kreuz Hamburg sucht im Auftrag dieser Senioren Frauen, die bereit sind, gegen Entgelt zu helfen.

Rufen Sie uns doch bitte an. Tel. 56 70 51 / Frau Werner.

die Erfahrung, daß es durchaus möglich ist, vor allem dank der uneigennütigen Mithilfe der Damen vom Arbeitskreis Autopool, den Behinderten das Leben fühlbar zu erleichtern. Nicht minder erfolgreich zeigte sich die Arbeit in den bestehenden Alten-



Der Präsident des Hamburger Roten Kreuzes, Senator a. D. Büch, gratuliert den Siegern beim diesjährigen »Ansegeln« im Osdorfer Spielhafen.

kreisen, in denen sich regelmäßig alte und ältere Mitbürger trafen, um gemeinsam gesellige Stunden zu verbringen, Theater zu besuchen oder Ausflüge und Kaffeefahrten zu unternehmen.

Der Erfolg, den das DRK-Zentrum am Osdorfer Born auch im Jahr 1975 zu verzeichnen hatte, nicht zuletzt auch im Rahmen der gewährten Sachbetreuung und den neben den laufenden Aktivitäten durchgeführten zahlreichen Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene, ist in hohem Maße den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu danken. Nicht nur die geleisteten ehrenamtlichen Stunden (16 169) sondern die Bereitschaft, zu helfen wo es nötig war, hat aus den Mitgliedern der verschiedenen Arbeitskreise eine feste Gemeinschaft gebildet, in der jeder einzelne nach seinen Möglichkeiten mit hohem Interesse und uneigennützig an der Arbeit des DRK-Zentrums teilnahm. by

Knapp bei Kasse? Ein Dresdner Bank-Privatdarlehen hilft!



Sie wollen Pläne und Wünsche verwirklichen? Vielleicht ein neues Auto kaufen, eine Reise in die Sonne buchen. Oder demnächst die Wohnungseinrichtung bestellen. Mit dem Dresdner Bank-Privatdarlehen läßt sich das leicht verwirklichen. Sie erhalten bis zu 25.000 Mark zu soliden und günstigen Kon-

ditionen. Schnell und ohne große Formalitäten. Sie selbst können zwischen 6 und 60 Monaten Laufzeit wählen. Auch in Ihrer Nähe findet sich eine der rund 1000 Dresdner Bank-Geschäftsstellen. Man erkennt sie am grünen Band – dem Zeichen einer guten Verbindung.

Dresdner Bank

Prost ist mehr als ein Wort

»Für einen kurzen Augenblick hatte der Wirt die Gaststube verlassen, in der ich wieder einmal als letzter saß. Ich torkelte an die Theke und trank dann gierig die letzten Reste Bier aus den verschmutzten Gläsern neben dem Zapfhahn.« (Werner B.)

Angefangen hatte das mit Werner durch ein Wort: Prost! Und es war nur ein Wort gewesen, und ein langer steiler Weg in eine Hölle, bis er begriffen hatte, daß er am Ende war.

Noch heute herrscht die weitverbreitete Meinung, daß ein gestandener Mann seine paar Halben am Tag vertragen kann. Leider ist das ein Irrtum, denn mit diesen paar Halben am Tag ist er bereits auf dem Weg, den Werner B. später zwangsläufig einschlagen mußte. Der Alkoholiker Werner B. hatte erfahren, daß er sich nach dem Genuß von Alkohol besser fühlte. Die ersten Schlucke Bier waren für ihn ein Segen, nicht ein Fluch – waren seine Medizin, nicht sein Gift.

Die Zahlen in der Bundesrepublik sprechen

für sich allein. Die Verkehrsunfälle – ausgelöst durch Alkohol am Steuer – steigen rapide, und die Zahl der alkoholkranken Menschen wird mit rund zwei Millionen beziffert. Dabei sind die Dunkelzahlen sicherlich weit höher anzusetzen. Bei allen diesen Menschen hat es einmal mit dem Wort Prost angefangen. In einer Gaststätte, in der die Limonade teurer war als das Bier, der Kaffee nicht schmeckte und der Wirt nur fröhliche Zecher sehen wollte.

Tatsächlich stellt sich immer wieder für den Autofahrer das Problem, der gern hin und wieder sein Bier trinkt, was soll ich in einem Lokal bestellen. Orangensaft, den ganzen Abend? Oder was es an ähnlichen Getränken gibt? Nein, schmeckt alles auf die Dauer nicht. Aber es gibt eine Möglichkeit – eine fabelhafte. Ich habe selbst den Test mit einem Freund gemacht, der dem Gerstensaft nicht abgeneigt ist. Er besuchte mich eines Abends und trank an die zehn Flaschen Bier – und als er aufstand, war er so nüchtern wie nach dem ersten

Schluck. Er war sprachlos und konnte sich das Phänomen nicht erklären. Ich sagte ihm, er hätte alkoholfreies Bier getrunken. Doch das wollte er auf keinen Fall glauben. Erst als ich ihm die Flaschen zeigte – ich hatte die Gläser immer in der Küche nachgefüllt – war er sprachlos.

Es gibt also ein Getränk, das wie Bier schmeckt, wie Bier aussieht, denselben

Bitte nicht gleich kopfstehen – aber haben Sie wert's Mitglied, schon Ihren Förderer-Beitrag für 1975 eingezahlt?

Bereits erledigt?

Reinheitsgeboten unterworfen ist und eine ausgezeichnete Qualität aufweist.

Aber ich frage mich, wann es endlich in jeder Wirtschaft an der Ecke ein Bier ohne Alkohol gibt, wann endlich die Inhaber von Führerscheinen vor der Polizei nicht mehr zu zittern brauchen und sich nicht von einem Wirt zu einem nicht gewünschten Getränk zwingen lassen müssen. Was machen Sie dazu?

Peter Jordan

649/75 N

Die Bahn macht in Familie. Die Mini-Gruppen-Karte ist da.



Familien mit Kindern und Leute, die in Gruppen reisen, fahren jetzt viel billiger. Mit der neuen Mini-Gruppen-Karte. Nur zwei Erwachsene zahlen voll, alle weiteren Erwachsenen der Mini-Gruppe sparen 50%. Kinder zwischen 4 und 12 Jahren reisen sogar zum halben Kinderfahrpreis. Informationen überall, wo's Fahrkartengibt.



Mehr als fahren.

Besser und bequemer: unser neuer Service fürs Reisegepäck.

Blut spenden - Leben retten

1974: 1 383 548 freiwillige und unentgeltliche Blutspenden beim DRK

Seit mehr als 50 Jahren spielt das Rote Kreuz eine führende Rolle im Blutspendedienst. In 13 Staaten der Erde trägt es die alleinige Verantwortung für alle Maßnahmen zur Verbesserung des Blutspendewesens. In weiteren 46 Ländern unterhält es Blutspendedienste zur Unterstützung staatlicher oder kommunaler Einrichtungen. Alle nationalen Rotkreuz-Gesellschaften messen dem Blutspendedienst eine besondere Bedeutung bei.

Daß dem so ist, erscheint uns heute als eine Selbstverständlichkeit. Denn jeder-mann weiß, daß der Bedarf an Frischblut allein auf dem zivilen Sektor ständig gewachsen ist und von Jahr zu Jahr weiter wachsen wird. Einen ungefähren Begriff vom Bedarf an menschlichem Blut vermittelte einmal eine Zeitungsmeldung aus Amerika, die berichtete, daß das amerikanische Rote Kreuz in den ersten zehn Jahren seines Blutspendedienstes rund 10 Mill. Liter Blut eingesammelt hatte und damit doch nur den Blutbedarf der Vereinigten Staaten zu etwa 40% decken konnte. Bei ihrer Veröffentlichung wirkte die Zeitungsmeldung geradezu sensationell. Heute würde sie kein Presseorgan mehr verbreiten. Denn die von ihr genannten Zahlen sind längst überholt.

Blut als Heilmittel

Nicht erst seit heute weiß man, daß eine rechtzeitige Blutübertragung in vielen Fällen der einzige Weg ist, um das gefährdete Leben eines verletzten oder erkrankten Menschen zu retten und zu erhalten.

Der Gedanke, Blut als Heilmittel einzusetzen, ist schon Jahrhunderte alt. Die frühesten Spuren des Gedankens, einem Menschen Blut zu übertragen, lassen sich bis in die Zeit der ägyptischen Könige verfolgen. Die Idee war, alte Menschen durch Übertragung frischen Blutes zu verjüngen; wahrscheinlich ist, daß es als Heil- und Kräftigungstrank verwendet wurde. Das Zeitalter der Bluttransfusion begann jedoch erst 1616 durch die Entdeckung des Blutkreislaufs durch den englischen Arzt und Anatom William Harvey. Seine Entdeckung legte den Gedanken nahe, Medikamente direkt in die Blutbahn einzuführen. Die Folge waren zahlreiche Infusionsversuche, bei denen wahllos alle möglichen Flüssigkeiten wie Bier, Fleischbrühe, Kampfer, Salmiak oder Milch, in die Blutbahn eingeflößt wurden. Dann fragte man nach der Möglichkeit, das Blut eines Tieres durch das eines anderen zu ersetzen. Der Erfolg blieb in allen Fällen aus. Immerhin aber

hatte man gelernt, daß Blutübertragungen technisch durchaus durchführbar waren. Auch gab man den Gedanken an die Bluttransfusion nicht auf.

Doch fast 150 Jahre vergingen, bis man lernte, dem Menschen statt Tierblut Menschenblut zu übertragen. Man begann auch schon, die Bluttransfusion, die zuvor vornehmlich für die Behandlung von Geisteskrankheiten gedacht war, als wertvolle Hilfe bei schweren Blutungen und Unglücksfällen anzusehen. Aber auch bei diesen Versuchen ließ der Erfolg auf sich warten. Immer wieder traten Komplikationen auf,

die man sich nicht erklären konnte. Wie die Untersuchung Verstorbener zeigte, waren bei vielen die Blutkörperchen verklumpt und hatten die Gefäße verstopft. Bei vielen, aber nicht bei allen. Warum? Bevor man diese Frage nicht beantworten konnte, war jede Blutübertragung mit einem hohen Risiko verbunden.

Die Antwort fand viele Jahre später (1901) der Wiener Arzt und Bakteriologe Karl Landsteiner durch die Entdeckung der Blutgruppen. Seine Entdeckung führte zu der Erkenntnis von der Unverträglichkeit der Blutgruppen untereinander. 1928 be-

Für die wunde Haut

Handelsformen:

Desitin® Salbenspray	Dose à 150 g
Desitin® Salbe	Tube à 30 g
	Tube à 60 g
	Dose à 250 g
Desitin® Puder	Dose à 100 g



Desitin-Werk Carl Klinke GmbH

schloß die Hygienekommission des Völkerbundes, die Blutgruppen in der ganzen Welt einheitlich zu bezeichnen. Man entschied sich für den Vorschlag, die Blutgruppen O (Null), A, B und AB zu benennen. 1940 wurde sodann von den Forschern Landsteiner — der für die Entdeckung der Blutgruppen 1930 den Nobelpreis erhielt — und Wiener ein weiteres Blutgruppensystem entdeckt, das große Bedeutung erlangte. Es war die Entdeckung des »Rhesusfaktors«.

Transfusion ungefährlich

Durch die Entdeckung der Blutgruppen war also die Bluttransfusion ungefährlich geworden. Die Transfusion war serologisch gesichert, aber ihre technische Verwirklichung war noch völlig unzulänglich. Da man es noch nicht verstand, das Blut ungerinnbar zu machen, mußte man es direkt übertragen, also von Mensch zu Mensch, von Blutgefäß zu Blutgefäß, was praktisch einer Operation gleichkam. Auch hatte man bei dieser Direktübertragung keine Kontrollmöglichkeit, wieviel Blut vom Spender zum Empfänger hinüberfloß. So kam es, daß oft der Spender über das verträgliche Maß hinaus Blut abgab und nach der Spende selbst zum Patienten wurde. (Der deutsche Chirurg Haberland glaubte, dagegen ein Mittel gefunden zu haben: Er ließ den Spender während der Blutabgabe eine

Zigarette rauchen, bis ihm die Lust zum Rauchen verging. Das war dann der Moment, an dem die Spende abgebrochen werden mußte!)

Die grundlegende Wende brachte die Entdeckung, daß ein Zusatz von Natriumzitrat das Blut ungerinnbar macht. Nun konnte man das Blut in Meßgeräten auffangen und die Menge genau bestimmen. Die Blutspende konnte nun ohne Beisein des Spenders vonstatten gehen. Der Spender brauchte auch keine Ader mehr wegen der Gefäßnaht zu opfern, da das Blut jetzt aus der Armvene entnommen wurde.

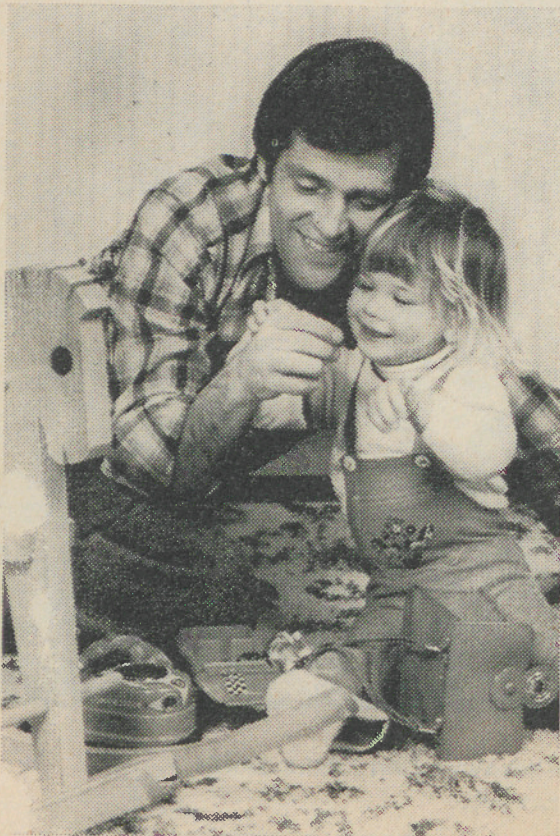
Nachdem es gelungen war, das Blut ungerinnbar zu machen, tauchte sogleich der Wunsch auf, es für eine gewisse Zeit aufzubewahren. Das Natriumzitrat ließ die Versuche zur Blutkonservierung wieder aufleben. Es bedurfte vieler Versuche und der Arbeit vieler Forscher in verschiedenen Ländern, bevor es gelang, aus dem Frischblut das Trockenplasma zu entwickeln, das unabhängig von einer bestimmten Temperatur über Jahre hin gelagert werden kann. Will man es verwenden, muß man nur das trockene Plasmapulver durch Zugabe von sterilem destilliertem Wasser wieder auflösen. Mit dem Trockenplasma gewann man so ein ausgezeichnetes Notfallhilfsmittel, das eine Bevorratung erlaubte und ohne Berücksichtigung der Blutgruppe und des Rhesusfaktors verwendbar ist. Kein Wunder, daß man überall begann, im Auf-

trag der Bundesregierung Trockenplasma-Depots für Katastrophenfälle und für die Bundeswehr anzulegen.

Wertvolle Blutkonserven

Die Herstellung von Trockenplasmakonserven verlor wiederum an Bedeutung, als man — es ist erst wenige Jahre her — lernte, das Plasma durch besondere technische Verfahren zu fraktionieren, d. h. in seine einzelnen Bestandteile aufzuteilen. Damit war ein Weg gefunden, die wertvollen Blutkonserven noch wertvoller auszunutzen. Es gelang nämlich, durch spezielle Methoden das Plasma in die für die ärztliche Therapie wertvollen Eiweiße aufzuteilen. Genannt seien hier nur das Fibrinogen (gegen Krankheiten mit Blutgerinnungsstörungen), das Globulin (gegen Krankheiten mit fehlender Abwehrkraft des Körpers) und das Albumin (gegen alle Schockzustände und Krankheiten mit Eiweißverlust). Außerdem gelang es, die Fraktionierung die gefürchtete Transfusionshepatitis auszuschalten. Wenn auch der Gedanke, das menschliche Blut als einen Heilfaktor zu sehen, viele Jahrhunderte alt ist, so genügten letzten Endes nur wenige Jahrzehnte unseres Jahrhunderts, das Blut (und seine Bestandteile) zu einem Heilmittel werden zu lassen, dessen Wert und Bedeutung sich heute und Tag für Tag mehr erweist. Während

Spielleidenschaft der Väter kommt Kindern zugute



„Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur dann ganz Mensch, wenn er spielt.“ Diese Erkenntnis Schillers beherzigen bewußt oder unbewußt immer mehr Väter. Sie nehmen sich die Zeit, um sich ihren Kindern zu widmen — und sie finden zuvor Mittel und Wege, um diese menschliche Lust am Spielen in der gemütlichen Atmosphäre der eigenen vier Wände auszuleben. Das dabei Energie und Technik im Spiel sind, wird niemanden verwundern. Am Beispiel einer Gasheizung wird das deutlich.

Knöpfchen müßte man haben

Die Gasheizung ist ein Freibrief für mehr Freizeit. Eine Patentlösung für alle, die keinen Finger krümmen, geschweige denn ihn schmutzig machen wollen. Außer einem Knopfdruck gibt es nichts zu tun. Automatisch verbreitet sich wohltuende Wärme, ohne daß Brennstoff beschafft und gelagert werden muß. Außerdem wird Gas frei Haus geliefert und das zum günstigen Rund-um-die-Uhr-Preis.

Heißer Tip für kalte Tage

Vor dem Einbau einer Gasheizung oder für die Umstellung einer vorhandenen Zentralheizung auf Gas sollte die gründliche Information immer der erste Schritt sein. In den Ausstellungsräumen der Hamburger Gaswerke hat jeder Gelegenheit, die verschiedenen Gas-Heizsysteme kennenzulernen, die für Neu- und Altbauten jeder Größe geeignet sind. Besonders kostengünstig: Der Gas-Heizautomat mit dem Vorteil, Raum für Raum nacheinander auf vollen Heizkomfort umzustellen.

HAMBURGER GASWERKE GMBH

Ausstellung und Beratung

Hamburg 1, Kurze Mühren 1	Ruf 32 10 61
Harburg, Neue Straße 29	Ruf 32 10 61
Bergedorf, Sachsenort 8	Ruf 721 20 21
Neumünster, Großflecken 17	Ruf 4 54 11

erdgas
Wärme, die einfach da ist

man früher Blutübertragungen in der Hauptsache bei größeren Blutverlusten durchführte und die Transfusion in der Geburtshilfe und in der Unfallchirurgie ihr Hauptanwendungsgebiet sah, wird sie heute auf allen Fachgebieten der Medizin angewandt. Andererseits ließen die gewonnenen Kenntnisse auf dem Gebiet der Blutübertragung wieder die Durchführung von Operationen zu, an die man früher nicht einmal zu denken wagte.

7 DRK-Blutspende-Dienste

Die heute überall in der Welt und in allen Krankenhäusern und Kliniken tagtäglich durchgeführten lebensrettenden Blutübertragungen, die aus der Plasmafraktionierung gewonnenen und nicht minder der Erhaltung des Lebens dienenden Heilmittel, haben zu ihrer Anwendung und Gewinnung nur eine unabdingbare Vorbedingung: Das Vorhandensein von menschlichem Blut. Es kann nur gewonnen werden durch jene Menschen, die sich freiwillig für eine Blutspende zur Verfügung stellen. Diese Blutspender zu werben, die Entwicklung des Blutspendewesens zu fördern und zu unterstützen, wurde in den ersten Nachkriegsjahren sehr rasch zu einer Hauptaufgabe des Roten Kreuzes. Schon 1948 richtete die Internationale Rotkreuz-Konferenz in Stockholm und ein Jahr später in Toronto an alle nationalen Rotkreuzgesellschaften die Empfehlung, auf dem Gebiet des Blutspendewesens mit ihren Regierungen zusammenzuarbeiten oder eine solche Organisation selbst in die Hand zu nehmen. Gemäß dieser Empfehlung setzte sich 1951 das Deutsche Rote Kreuz mit der Bundesregierung ins Benehmen und legte seinen Landesverbänden nahe, mit ihren Landesregierungen die Einrichtung entsprechender Institute vorzunehmen.

Schon bald zeigte sich, daß die Einrichtung von überregionalen Blutspendediensten des Deutschen Roten Kreuzes in den Ländern der Bundesrepublik zu einer wesentlichen Entlastung der staatlichen und kommunalen Blutspendedienste führte, nicht

nur durch die überaus erfolgreiche Einwerbung von Blutspendern, sondern auch durch das Vermögen, jene Krankenhäuser und Krankenanstalten rund um die Uhr mit Frischblut und Blutkonserven zu versorgen, deren Bedarf von den staatlichen oder kommunalen Einrichtungen nicht gedeckt werden kann. Der Erfolg der DRK-Blutspendedienste ist nicht zuletzt dadurch bedingt, daß das Deutsche Rote Kreuz – im Gegensatz zu den staatlichen oder kommunalen Instituten – nicht das Spenderblut in seinen Zentralen abnimmt, sondern mit seinen Fahrzeugen und Abnahmeteams zu den Spendern kommt. So sind die Blut-

spendedienste des DRK in der Lage, an allen Orten des Landes Blutspendetermine durchzuführen, zu denen die Bevölkerung durch die örtlichen Rotkreuz-Organisationen aufgerufen wird.

Heute arbeiten in den Landesverbänden des Deutschen Roten Kreuzes sieben Blutspendedienste mit 13 Institutionen. Sie arbeiten nur mit freiwilligen und unentgeltlichen Blutspenden. Der Anteil des Deutschen Roten Kreuzes am Gesamtaufkommen von Blutspenden beträgt in der Bundesrepublik 66 %.

by

Ohne Blutspenden keine Lebensrettung

Der Bedarf an Blutkonserven steigt ständig (3–5 % jährlich). Krankenhäuser und Ärzte sind auf eine Tag- und Nachtbelieferung mit Blutkonserven, Blutbestandteilen und Plasmafraktionen angewiesen.

Nicht nur bei Unfällen rettet eine Bluttransfusion dem Menschen das Leben; mindestens 50 % des lebensrettenden Blutes benötigt allein die Chirurgie. Für eine Herz-Lungenoperation werden bis zu 20 Blutkonserven verbraucht. In den Kühlkellern des DRK-Blutspendedienstes müssen täglich 400 Blutkonserven bereitstehen; 80 000 Blutkonserven pro Jahr. Schon aus diesen wenigen Zahlen läßt sich die besondere Bedeutung des DRK-Blutspendewesens erkennen.

Alle Mitbürger von 18–65 Jahren sind angesprochen, denn auch wir selbst, ein nächster Verwandter oder Bekannter könnten plötzlich dringend auf eine Blutkonserve angewiesen sein.

Es tut wirklich so gut wie nicht weh! Erfahrene Schwestern führen grundsätzlich auf Wunsch eine örtliche Betäubung durch. Der Körper gleicht den Flüssigkeitsverlust von 200 ccm Plasma schnell aus.

Jede entnommene Blutkonserve wird in den Laboratorien des DRK-Blutspendedienstes Hamburg und Schleswig-Holstein in Lütjensee nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen untersucht. Sollten sich dabei krankhafte Befunde ergeben, so werden diese Ihnen und Ihrem Hausarzt mitgeteilt.

Kostenlos erhält jeder neue Spender umgehend den internationalen Blutspenderpaß mit Eintragung von Blutgruppe und Rhesusfaktor. Jeder Spender wird ärztlich untersucht. Zur Klärung von Zweifelsfragen steht der Arzt jederzeit zur Verfügung.

Der DRK-Blutspendedienst bittet alle Mitbürger, sich in einer Blutspendeaktion zu beteiligen.

Die nächsten Termine sind

- 13. Juli 76 in Hamburg-Finkenwerder, Ortsamt, Butendeichsweg 2
- 14. und 15. Juli 76 in DRK-Heim in Harburg, Maretstraße 73
- 29. Juli 76 in Hamburg-Bergedorf, Berufsschule, Wentorfer Straße 13

WIR BIETEN MEHR ALS GELD UND ZINSEN:

Wir beraten Urlauber genauso gut wie Weltreisende. In allen Gelddingen.



Hamburgs
VOLKSBANKEN
Wir bieten mehr als Geld und Zinsen

Altonaer Volksbank · Hamburger Bank von 1861 Volksbank · Niederelbische Volksbank
Volksbank Bergedorf · Volksbank Hamburg Nord · Wandsbeker Volksbank

Schwesternhelferinnen-Ausbildung

Die nächsten Ausbildungslehrgänge für DRK-Schwesternhelferinnen finden statt vom

8. Juli — 6. August 1976
9. August — 8. September 1976

im DRK-Landesverband, Hamburg 54, Behr-
mannplatz 3.

Die Teilnahme an den von Fachkräften geleiteten Lehrgängen ist kostenlos. Die Teilnehmerinnen erhalten freie Verpflegung. Jeder Lehrgang schließt ein 14tägiges Krankenhauspraktikum ein.

Anmeldung und Auskünfte erhalten Sie unter der Rufnummer 56 70 51, App. 61.

3. Jeden Montag von 10.00 bis 11.00 Uhr in Hamburg 54, Melanchthonstr. 7 a. Telefon 4 91 48 30.

4. Jeden Montag von 11.00 bis 12.00 Uhr im Gemeindesaal Kollastr. in Hamburg 61. Telefon 56 44 39.

5. Jeden Montag von 15.00 bis 16.00 Uhr in Hamburg 13, Schule Kielortallee 15/20. Telefon 5 51 29 27.

6. Jeden Montag von 15.00 bis 16.00 Uhr, jeden Dienstag von 9.30 bis 10.30 Uhr und von 11.00 bis 12.00 Uhr, jeden Donnerstag von 15.00 bis 16.00 Uhr im Haus des DRK-Kreisverbandes Harburg, Hamburg 90, Maretstr. 73, Telefon 77 02 34.

7. Jeden Montag und Dienstag von 9.30 bis 10.30 Uhr in Hamburg 19, Kirche Bethlehmgemeinde. Telefon 4 91 48 30.

8. Jeden Dienstag von 10.00 bis 11.00 Uhr in Hamburg-Lemsahl, Kirchengemeinde, Madacker 65, Telefon 6 78 13 45.

9. Jeden Dienstag von 14.00 bis 15.00 Uhr im DRK-Kreisverband Eimsbüttel, Hamburg 13, Monetastr. 3, Telefon 45 52 03.

10. Jeden Donnerstag von 14.00 bis 15.00 Uhr im DRK-Landesverband, Hamburg 54, Behrmanpl. 3, Telefon 56 33 12.

11. Jeden Donnerstag von 15.00 bis 16.00 Uhr im Haus des DRK-Kreisverbandes Wald-dörfer, Hamburg 73, Delingsdorfer Weg 20, Telefon 6 78 13 45.

12. Jeden Mittwoch von 9.30 bis 10.30 Uhr Herren-Gymnastik im DRK-Kreisverband Harburg, Hamburg 90, Maretstraße 73, Telefon 77 02 31.

3. jeden Donnerstag von 15.00 bis 16.00 und 16.00 bis 17.00 Uhr, Kirchengemeinde Heilandskirche, Winterhuder Weg
4. jeden Freitag von 14.00 bis 15.00 Uhr in Groß-Borstel, Schule Klotzenmoor-
stieg.

Teilnahme an den Veranstaltungen nur nach telefonischer Anmeldung unter Tel.-Nr. 47 06 56 oder 46 51 71.



Heilpraktikerschule
im Kombistudium ohne Berufsunterbrechung mit Hilfe eines Verbandes.
Freiprosp. K 5 durch:
Heilpraktikerschule
Dipl.-Kfm. R. Hardt - Hp Ch. Hardt
565 Solingen 11 (Obilg)
Waldhof Krüdersheide ☎ 02122/73316

Schwangerschaftsgymnastik beim DRK

Im DRK-Landesverband Hamburg sind laufend Gymnastikabende für die werdende Mutter.

Dieses geburtvorbereitende Training wird vorwiegend nach der Methode Dr. Reade gelehrt. Es besteht aus Atem- und Entspannung-Übungen, gezielten Übungen für Muskulatur, Gelenke und Bänder, die durch den Geburtsvorgang besonders belastet werden. Außerdem vermittelt dieses Vortraining Kenntnisse über den Verlauf der Geburt und die Möglichkeit, den Geburtsvorgang sinnvoll zu unterstützen.

Diese Gymnastikabende finden statt:
Jeden Dienstag von 18.00 bis 20.00 Uhr im DRK-Landesverband, Hamburg 54, Behrmanplatz 3; telefonische Anmeldung 24 91 36.

Rückbildungs-Ausgleichsgymnastik

1. DRK-Landesverband (s. o.)
2. Gymnasium Bondenwald (Gymnastikhalle). Jeden Dienstag um 19.30 Uhr Hausfrauen-Gymnastik.

Erste-Hilfe-Lehrgänge

Kostenlose Lehrgänge in der Ersten Hilfe werden durch das DRK Hamburg veranstaltet. Anmeldungen bei den jeweiligen DRK-Kreisverbänden (s. Seite 2) und beim DRK-Landesverband unter Telefon 56 70 51, App. 64.

Blütenpollen

mit Gélée Royale

von **granoVita**

stärkt die Lebenskraft

Besseres Allgemeinbefinden, Erhöhung der körperlichen und geistigen Leistungskraft, schönere Haut, Verbesserung der Konzentration, verbesserte Herz- und Kreislauf-funktion.



DE-VAU-GE
GESUNDKOST-
WERK
2 Hamburg 61



Kurkapseln im Reformhaus

Senioren-Gymnastik

DRK-ÜbungsleiterInnen führen Kurse für Senioren ab 60 Jahre durch. Die Bewegungsgymnastik dient hauptsächlich zur Lockerung der gesamten Muskulatur. Die Gymnastikkurse finden statt:

1. Jeden Montag von 15.00 bis 16.00 Uhr in Steilshoop, DRK-Jugendverkehrsschule am Alfred-Mahlau-Weg/Ecke Gründgensstraße, Telefon 6 31 49 89.
2. Jeden Montag von 9.30 bis 10.30 Uhr im Gemeindesaal der Christköniggemeinde, Hamburg 54. Telefon 56 44 39.

Seniorenarbeit im KV Nord

Die Seniorenkreise treffen sich im Kreisverbandshaus, Hamburg 60, Sierichstr. 159, an folgenden Tagen:

- | | |
|-----------------------------|---------------|
| 1. jeden 2. Montag im Monat | 15 bis 18 Uhr |
| 2. jeden Mittwoch | 15 bis 18 Uhr |
| 3. jeden Donnerstag | 15 bis 18 Uhr |
| 4. jeden Freitag | 15 bis 18 Uhr |

Senioren-Sport im KV Nord

Die Senioren-Gymnastikkurse im KV Nord finden wie folgt statt:

1. Jeden Dienstag von 9.00 bis 16.00 Uhr stündlich im Kreisverbandshaus, Sierichstraße 159
2. jeden Mittwoch von 9.30 bis 10.30 Uhr, Kirchengemeinde Eirene, Langenhorn, Willersweg 31

Hundertprozentige Erstattung aller Krankenhauskosten in der besseren Pflegeklasse bieten Ihnen unsere Spezialtarife - auch als Ergänzung zur Gesetzlichen Krankenversicherung.



Hanse-Merkur
Krankenversicherung a. G. Hamburg

2 Hamburg 36, Neue Rabenstraße 3-5
Postfach 187, Ruf 4 11 91

Führer- und Fachausbildung

Fortbildung für Gruppenführer

Termin (für 211/76): 7./8. 8. 1976

Ziel: Vertiefung der vorhandenen Kenntnisse in der Führungstechnik und in der Ausbildungslehre. Mit diesem Lehrgang soll der Ausbildungsstand der Teilnehmer aus den bisherigen Gruppenführerlehrgängen erhöht und den zukünftigen Gruppenführerausbildungen angepaßt werden.

Voraussetzungen: Gruppenführerlehrgang – Allgemeiner Teil – Fachdienstausbildung

Ausbildungsort: DRK-Landesschule Hamburg

Anmeldung bis: 1. 7. 1976

Gruppenführerlehrgang – Fachlicher Teil – Sanitätsdienst –

Termin (für 212/76): 14./15. 8. 1976

Ziel: Ausbildung von Gruppenführern – den Rettungsbereich – auf dem Verbandplatz – im Krankentransport.

Voraussetzung: Gruppenführerlehrgang – Allgemeiner Teil – Fachausbildung für den Sanitätsdienst

Ausbildungsort: DRK-Landesschule Hamburg

Anmeldung bis: 15. 7. 1976

10. Ausbildung für den Sanitätsdienst

Termin (für 213/76): 21./22. 8. 4./5. 9., 18./19. 9. 1976

Ziel: Ausbildung und Befähigung für den Sanitätsdienst

Voraussetzung: Abgeschlossene EH-Grundausbildung

Ausbildungsort: DRK-Landesschule Hamburg

Anmeldung bis: 15. 7. 1976

2. Zentraler Helferlehrgang – Erweiterte Ausbildung –

Termin (für 214/76): 28./29. 8., 11./12. 9. 1976

Ziel: A – Ausbildung zum DRK-Helfer (allgemein). B – Vorausbildung zum Unterführer (Trupführer). C – Eignungstest zur weiteren Voranmeldung als Gruppenführer/Zugführer im DRK

Voraussetzung: Abgeschlossene EH-Grundausbildung

Ausbildungsort: DRK-Landesschule Hamburg

Anmeldung bis: 15. 7. 1976

Kinderfest des Jugendrotkreuz

Das Hamburger Jugendrotkreuz hatte wieder zu dem schon traditionellen Kinderfest auf der Festwiese im Stadtpark eingeladen. 5000 Kinder aller Altersstufen wurden von den weißen Zelten bei strahlendem Himmel magisch angezogen. An neun Ständen wurden verschiedene Spiele zum Mitmachen angeboten: Sackhüpfen, Eierlauf, Riesenmikado, Würfelspiele und viele andere. Die verlockenden Preise, die freundlicherweise von einigen Banken und Firmen gespendet wurden, ermunterten zu immer neuen Spielen. Am frühen Nachmittag erfreute der Verkehrskasper die großen und kleinen Besucher mit seinen Späßen. Zu den vorgeführten Erste-Hilfe-Demonstrationen drängten sich die interessierten Zuschauer. Konnten sie doch so erfahren, wie sie bei einem Verkehrsunfall richtig Erste Hilfe leisten

müssen. Der Stand mit dem Ballonverkauf war besonders stark umlagert. Die roten und weißen JRK-Ballons schwebten zeitweilig in dichten Trauben am Himmel. Ganz Hungrige ließen sich die herzhaft Bohnensuppe schmecken. Im Informationszelt standen emsige Helfer vom Jugendrotkreuz den nie endenden Fragen der kleinen Besucher Rede und Antwort.

Zeuge gesucht

Welcher DRK-Helfer hat am 28. 9. 1974 auf der »Wappen von Hamburg« auf der Fahrt von Hamburg nach Helgoland Sanitätsdienst gemacht?

Um einen Anruf bittet die Pressestelle des DRK Hamburg, Tel.: 56 70 51

Senioren-Centrum Rahlstedt eingeweiht



Die 70. Hamburger Altentagesstätte wurde von Senator Ernst Weiß im DRK-Senioren-Centrum Rahlstedt, Schweriner Straße 24, eingeweiht und dem Präsidenten des Hamburger Roten Kreuzes, Senator a. D. Büch, übergeben.

Schon in den ersten Tagen hatte das Senioren-Centrum, dessen Betreuung vom DRK-

Kreisverband Walddorfer übernommen wurde, lebhaften Zuspruch.

Neben dem normalen Altentagesstätten-Programm bietet der KV Walddorfer den Senioren einen stationären Hilfsdienst für Haar- und Fußpflege sowie Senioren-Gymnastik an.

SCHUH - HAUS
Backhaus
HAMBURG - HARBURG
WILSTORFER STRASSE 14



NORD-WEST



MENCK BAU

Hamburg 70 Holstenhofweg 59

BAUUNTERNEHMUNG

Zimmerei — Torkretierungsarbeiten
Fassadentechnik

Tel. 6 53 06 64, 6 53 03 07

WERNER HANL

Malermeister

Moderne und antike Raumgestaltung · Anstriche · Schrift
Verlegen von PVC-Belag · Eigenes Stahlgerüst · Kunststoff-
beschichtung von Fassaden und Spezial-Fassadenreinigung

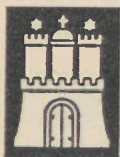
2 Hamburg 26 · Stoeckhardtstraße 37 · Telefon 2 19 24 53
Privat 6 52 68 94



ROLLÄDEN ROLLGITTER
INDUSTRIE-ROLLTORE
MARKISEN JALOUSIEN



TEL: *655 00 55 HAMBURG 34 HERMANNSTAL 119



HAMBURGER MOBILIARFEUERKASSE

Öffentlich-rechtliche
Versicherungsanstalt

Hamburg 1
Raboisen 6
Telefon 33 76 48

Sachversicherungen
aller Art



Friedrich Burmeister Nachf.

Wir planen und installieren:
Heizungsanlagen aller Systeme
Luft- und Klimaanlage
Modernisierung von Altbauten

Haldesdorfer Str. 60, 2000 Hamburg 71, Tel. Sa.-Nr. 6 41 50 31

HEINZ E. EBEL

SCHILDERFABRIK · INDUSTRIEGRAVUREN · STEMPELWAREN
GROSSHANDEL UND VERARBEITUNG VON PLEXIGLAS

2 HAMBURG-SCHENEFELD
OSTERBROOKSWEG 38 - 40
POSTFACH 1128 · TEL. 830 50 31
FERNSCHREIBER 215 103 ebel-d

JOHN LEWIEN

MALEREIBETRIEB

2 Hamburg 71 — Berner Chaussee 26 — Telefon 6 41 71 13

Günter Ostwald KG

2100 Hamburg 90, Blohmstr. 21/23
Tel. 040/77 16 11 — 14

Kies — Kalkmörtel — Hohlblocksteine — Rasenkant-
steine — Gehwegplatten — Waschbetonplatten —
Baugrubenaushub — Planierungsarbeiten

THEODOR SCHÖNE

Gegründet 1921



Haus- und Hypothekemakler
Grundstücksverwaltungen
Finanzierungen · Vermietungen



2 Hamburg 1 · Wendenstraße 29 (Wendenhof) · Ruf: Sa.-Nr. 24 04 44



HANS GRUNDMANN
BAUAUSFÜHRUNGEN

2 HAMBURG 76

KANALSTRASSE 42

TELEFON 2 20 14 26



Heizungs- und Klimaanlage

ÖL — GAS — STROM

Schwimmbadanlagen — Kundendienst

KARL GERKE · Blankenese · Simrockstraße 177 a · Telefon 87 33 65



Vorbildliche Institution für die Heranwachsenden

Jugendpension »Hamburger Modell« zeigt den Weg

Eine allein der Jugend vorbehaltene Einrichtung besonderer Art wurde vor einigen Monaten in der Hansestadt eröffnet. Es ist die Jugendpension »Hamburger Modell«, die im Haus an der Horner Landstraße 46 ein ebenso geräumiges wie auch ihrer Aufgaben dienliches Domizil gefunden hat. Träger dieses neuen Jugendwohnheims ist neben der Hamburger Jugendbehörde das Jugendsozialwerk e. V. im Internationalen Bund für Sozialarbeit, ein dem Deutschen Roten Kreuz angeschlossener Verband.

Anlaß zur Gründung des Hamburger Modells war der Mangel an öffentlichen Einrichtungen, um Jugendliche in sogenannter »öffentlicher Erziehung« in Jugend- und Lehrlingswohnheimen auf das eigenverantwortliche und selbständige Leben in einer eigenen Wohnung vorzubereiten. Zum Vorbild genommen wurde das dänische Modell der UNGBO, das bereits seit zehn Jahren mit Erfolg Kinder und Jugendliche in Wohngruppen betreut. Das Ziel dieser bisher in der Bundesrepublik einzigartigen Modell-Einrichtung ist, eine Alternative gegenüber herkömmlichen Heimen zu schaffen. Milieunaher Betreuung, gesellschaftsbezogene Problemlösungen und kritisch durchdachte Eingliederung in die Umwelt sind einige der Aufgaben, die sich Volker Andresen, Sozialpädagoge und Leiter der Jugendpension, gestellt hat. Vier Sozialpädagogen und eine Hauswirtschaftsleiterin stehen ihm hilfreich zur Seite.

Aufgenommen in die Jugendpension werden Jugendliche im Alter von 15–18 Jahren, die aus anderen Heimen kommen oder Schwierigkeiten mit dem Elternhaus hatten. Voraussetzung für die Aufnahme ist ein fester Arbeitsplatz, eine Lehrstelle oder der Besuch einer Schule. Extrem verhaltensgestörte oder drogenabhängige Jugendliche finden keinen Zutritt.

Heute wohnen bereits 29 Jugendliche, davon 21 Mädchen und acht Jungen, in der Pension, in Einzel- und Zweibettzimmern. Je drei bis sechs Personen bilden eine Wohneinheit. Die jungen Menschen verpflegen sich selbst, in jeder Wohnung gibt es eine Küche, in der die Jugendlichen kochen können. Jede Wohneinheit hat zudem unter den Sozialpädagogen eine feste Bezugsperson, wobei jedoch selbstverständlich auch jeder andere Mitarbeiter angesprochen werden kann. Denn inzwischen kennt man die Sorgen und Nöte der jungen Pensionsgäste und stellt sich auf sie ein.

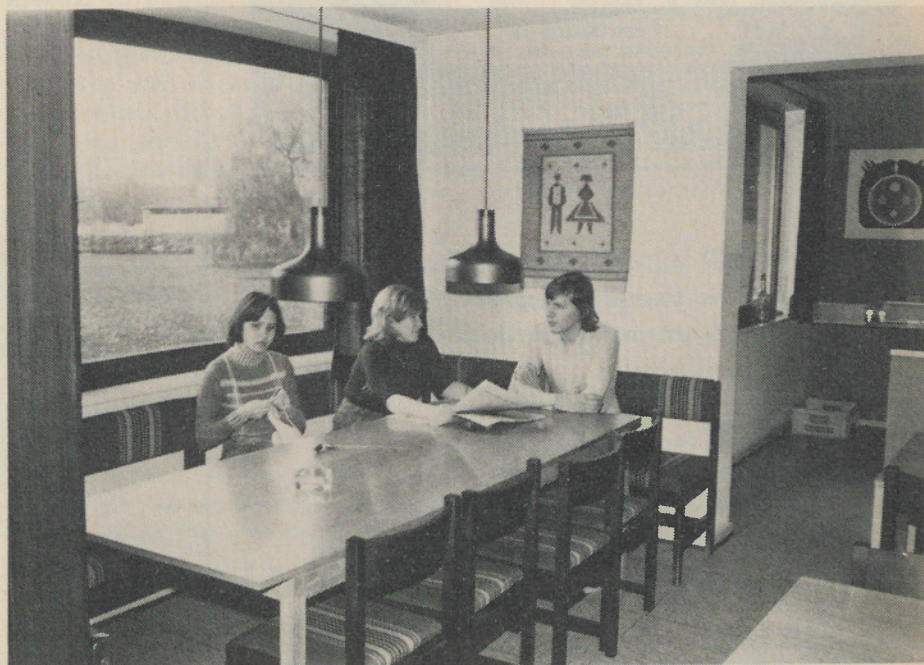
Wichtigstes Ziel der Hamburger Modelleinrichtung ist es, die Jugendlichen auf das

eigenverantwortliche und selbständige Leben in einer eigenen Wohnung vorzubereiten. Die Pension bietet ihnen soviel Freiraum, daß sie eigenverantwortlich entscheiden und handeln können. Das setzt natürlich ein gewisses Maß an Selbständigkeit und Verantwortungsbewußtsein voraus. Für die meisten ergeben sich auch noch Probleme, die die Altersgenossen kaum kennen: z. B. der Umgang mit Geld, der Einkauf für den Alltagsbedarf oder das freie Verfügen über die Zeit. Selbstverständlich bieten die Mitarbeiter der Modelleinrichtung dabei Hilfestellung an.

Das Wohnen in der Gruppe hilft wiederum wesentlich beim Lernen von sozialem Verhalten: beim Lösen von Konflikten, beim Treffen von Absprachen, beim Einüben von Toleranz. Gemeinsame Aktivitäten von Jugendlichen und Mitarbeitern helfen beim Einstudieren dieses Sozialverhaltens, zugleich fördern sie das Bewußtsein der Jugendlichen für die Gemeinschaft.

Die Hamburger Jugendpension wird als eine für die Bundesrepublik neuartige und möglicherweise beispielhafte Maßnahme der Jugendhilfe wissenschaftlich betreut und begleitet von Professor Horst Scarbath von der Universität Hamburg. Aufgabe der wissenschaftlichen Begleitung ist es, innerhalb der ersten Jahre des Versuchs den Ablauf der sozialpädagogischen Prozesse und Entscheidungen – besonders im Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung und die sozialen Lernprozesse der Jugendlichen – zu untersuchen. Zugleich sollen wissenschaftlich fundierte Aussagen zur eventuellen Weiterentwicklung der Einrichtung gewonnen werden.

Als Zwischenergebnis der wissenschaftlichen Begleitung kann heute schon festgehalten werden: Die Jugendpension »Hamburger Modell« entspricht einem dringenden Bedarf und ist besonders geeignet, Jugendliche auf das Leben als selbstverantwortliche Erwachsene vorzubereiten, die entweder psychosozial der »geschlosseneren« Heimerziehung entwachsen sind oder aus den verschiedensten Gründen nicht mehr zu Hause leben können. Es zeichnet sich bereits ab, daß ein Fortbestand und weiterer Ausbau von »Jugendpensionen« als notwendig angesehen werden muß. by



KÄLTEMITTEL FÜR SCHIFFSKÜHLANLAGEN

Ammoniak - Frigen

Lieferung zuverlässig stets sofort

GERLING, HOLZ & CO.

Hamburg-Altona 7 - Leverkusenstraße 3

Ruf 85 70 31



Allopathie - Biochemie
Homöopathie
Heilkräuter - Stärkungsmittel - Brunnen
Anfertigung sämtlicher
Krankenkassenrezepte
Ständiger Botendienst
Rosen-Apotheke
FRITZ WOLF · HAMBURG 13
BEIM SCHLUMP 2-2a, RUF 45 24 44

UHLENHORSTER APOTHEKE

Otfried Gugelmeier

2 Hamburg 76

Papenhuder Straße 40

Fernsprecher 2 20 60 93

HERBERT D. STOLLE



Orthopädisches Fachgeschäft

Langenhorner Markt 7 · Telefon 5 20 60 30

Orthopädische Werkstätten

Hamburg 60, Rübenkamp 148, AK. Barmbek

Telefon 630 19 73

Miederwaren - Bandagen - Einlagen - Bruchbänder

Krankenpflegeartikel - Gesundheitswäsche

Kunstbeine - Stützapparate und -Korsetts

pneumatische und elektrische Kunstarme und -Hände

Lieferant aller Krankenkassen

SANITÄTS-

2 Hamburg 70

Wandsbeker Marktstr. 24 (040) 68 83 68

HAUS

(040) 6 77 11 29

2 Hamburg 73

Rahlstedter Bahnhofstr. 20-24

Lieferant
aller
Kranken-
kassen

ARTUR DRUCKLIEB

Vollautomatisch hergestellte

Glaswaren für Chemie,

Pharmazie und Meßtechnik



Herbert Rehn

MASCHINENHOHLGLAS

205 Hamburg 80

Kampchaussee 64, Telefon 7 21 28 60

Garten- und Landschaftsbau

Rudolf Schmale

Hamburg-Othmarschen · Corinthstraße 24 · Tel. 8 80 34 36

Warum stellt Schülke & Mayr
mehr als 20 verschiedene
Desinfektionsprodukte für moderne
Kliniken her?

Weil seit der Zeit,
als unsere Produkte die Cholera
besiegten, die Bedürfnisse
moderner Kliniken

vielfältiger geworden sind.

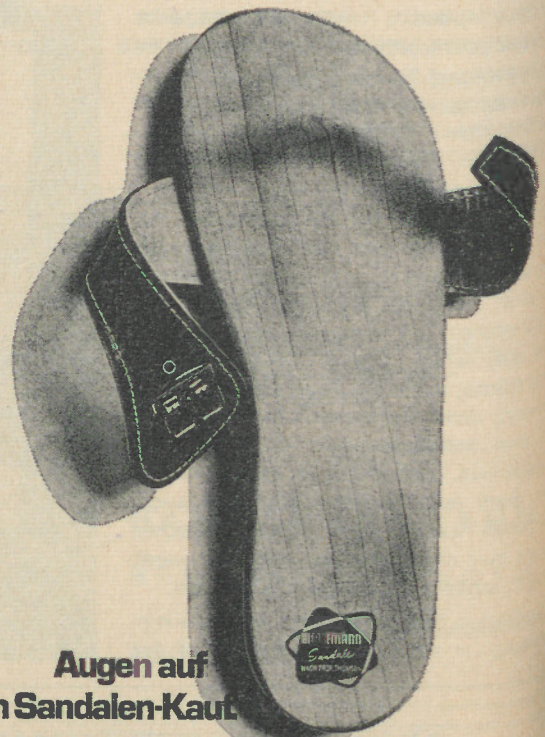
Für jeden Bereich
hat Schülke & Mayr das entsprechende
Desinfektionsprodukt parat.

Und für jeden Bereich
stellt Schülke & Mayr die entsprechende
Hygiene-Technik zur Verfügung.

Vom Wandspender
bis zum ausgeklügelten
automatischen
Versorgungssystem.



Schülke & Mayr



Augen auf
beim Sandalen-Kauf

Nehmen Sie Original BERKEMANN-Sandalen. Die mit dem roten Markenzeichen. Dann haben Ihre Füße genau das, was sie brauchen. Eine anatomisch intensiv geformte Fußbettung. Nach Prof. Thomsen. Aus astreinem, leichtem Holz. Rundumlackiert. Mit stabilen auswechselbaren Lederriemen. Farbige. Dazu gibt's völlig kostenlos Bequemlichkeit und Chic.

BERKEMANN

... das schöne Gefühl am Fuß!

Übersill im orthopädischen Fachhandel.

Ausbilder für Erste Hilfe gesucht

Die Bedeutung der »Ersten Hilfe« in unserem täglichen Leben nimmt ständig zu, weil sie im Vergleich zu früheren Zeiten heute entscheidend lebensrettend ist.

Das Deutsche Rote Kreuz hat es sich zur Aufgabe gemacht, jeden Bürger und jede Bürgerin zum Ersthelfer auszubilden, um dadurch jedem anderen Mitbürger, der in Not gerät, helfen zu können. Dies kann nur durchgeführt werden, wenn dem Deutschen Roten Kreuz in ausreichender Anzahl die erforderlichen Lehrkräfte zur Verfügung stehen, das ist aber z. Z. nicht der Fall.

Wo bekommt das DRK die Ausbilder her? Natürlich aus seinen Organisationen, aber auch aus den Teilnehmerkreisen der EH-Lehrgänge. Trotzdem reicht das vorhandene Personal nicht aus, um die Anforderungen erfüllen zu können.

Es muß also versucht werden, neue Ausbilder zu gewinnen, Mitglieder anzusprechen, die bereit sind, ihre Freizeit herzugeben, um die bedeutungsvolle Aufgabe eines EH-Ausbilders zu übernehmen. Es ist ein schönes und begeisterndes Arbeitsgebiet, wenn man an die segensreiche Aufgabe des Vermittelns und des Übens denkt, um anderen Menschen das Rüstzeug zu geben, damit sie »Ersthelfer« werden können.

Im Vordergrund der Ersten Hilfe stehen die sogenannten »Lebensrettenden Sofortmaßnahmen«: Atemspende, Seitenlagerung und die Stillung bedrohlicher Blutungen.

Die Lehrgänge in Erster Hilfe finden in Schulen und in den Abendstunden für die Bevölkerung statt, aber auch in Betrieben und in Rotkreuzheimen werden sie durchgeführt, die dann überwiegend den Ersthelfern der Berufsgenossenschaften gewidmet sind.

Die Voraussetzungen für die Tätigkeit als Erste-Hilfe-Ausbilder sind:

1. Teilnahme an zwei EH-Lehrgängen
2. zweimaliges Mitwirken als Helfer im Unterricht bei einem EH-Lehrgang
3. eine Sanitätsausbildung

4. Teilnahme an einem Lehrgang für Erste-Hilfe-Ausbilder.

Dieser Ausbildungsgang gibt dem Ausbilder das nötige Können und Wissen, um mit Überzeugung und Nachdruck die Menschen einheitlich und gründlich so zu schulen und zu trainieren, daß sie optimal Erste Hilfe leisten können.

Die Erste Hilfe bei Unfällen im Straßenverkehr, am Arbeitsplatz oder bei Notfällen aller Art entscheidet immer über Leben und Gesundheit des Verletzten. Sie kann fast immer von einem beherzten Laien genauso wirksam geleistet werden wie von einem Arzt, besonders wenn der Zeitfaktor zugunsten des Helfers ausfällt. Voraussetzung für das Selbstvertrauen des Ersthelfers ist die Beherrschung seines »Handwerks«, d. h., daß er zur rechten Zeit die richtigen praktischen Maßnahmen sicher, zielstrebig und dennoch behutsam durchführt.

Die Grundlage für dieses Können ist: Eine regelrechte und nach den heute gültigen Grundsätzen und neuesten Erkenntnissen erfolgte Erste Hilfe-Ausbildung. Der nicht so Ausgebildete kann nicht beurteilen, ob das, was ein Ersthelfer leistet und das, was er mit dem Verletzten oder dem Kranken im Augenblick des Ereignisses anstellt, richtig oder falsch ist. Einer der von Erste Hilfe-Maßnahmen keine Ahnung hat, sollte sich mit seiner Kritik zurückhalten, besser wäre es, er nimmt an einem Erste Hilfe-Lehrgang des DRK teil. Jeder kann die »Lebensrettenden Maßnahmen« erlernen.

Sollten Sie, lieber Leser, nach reiflicher Überlegung bereit sein, eine für uns alle so wichtige Aufgabe zu übernehmen, dann wenden Sie sich bitte in den DRK-Landesverband Hamburg – Abteilung Ausbildungswesen –, Herrn Zimmermann oder Herrn Pohlmann, Tel. 56 70 51 App. 63 oder 64.

Wir werden Sie umfassend beraten und mit Ihnen auch weitere informatorische Gespräche führen. Wir erwarten Ihren Anruf.

H.-J. Zimmermann

Aus der Landesschule

Im Februar 1976 wurde der Lehrgang Nr. 201/76 – Ausbildung für den Sanitätsdienst – mit Erfolg abgeschlossen. Alle 25 Teilnehmer konnten zum Schluß des Lehrganges ihr Können unter Beweis stellen. Das Besondere an diesem Ausbildungsvorhaben war, daß neben ehrenamtlichen und hauptamtlichen DRK-Kräften auch Zivildienstleistende und Angehörige des Jugendrotkreuzes teilgenommen haben und im Laufe des Lehrganges zu einer harmonischen Gemeinschaft zusammengewachsen sind. Für das Referat »Führer- und Fachausbildung« stellte es zugleich ein kleines Jubiläum dar: Es war der 25. Lehrgang dieser Art in den letzten zwei Jahren, der unter der fachlichen Leitung von Reinhold Wolters und der Gesamtleitung des Lehrbeauftragten Gerhard Pohlmann durchgeführt wurde.

Lehrgangs-Teilnehmer war auch der Gewinner einer der letzten Rudi Carrell Shows »Am laufenden Band«, Detlef Steinhöfel vom Kreisverband Hamburg-Bergedorf.

*

Wenn sie auch sonst wenig Gelegenheit haben, miteinander zu sprechen, so waren sie auf der Bundesschule in Merl in der Lage, intensiv miteinander »Hamburg-Probleme« zu »beklänen«.

Gemeint sind: Francis Meier, die Leiterin des Service Centers in Hamburg-Lohbrügge, Heide-Marie Schirmmacher vom Jugendrotkreuz und Gerhard Pohlmann, unser Lehrbeauftragter.

*

Im Februar fand mit 12 Teilnehmern – auch hier war wiederum das Jugendrotkreuz vertreten – ein Lehrgang für Ausbilder in der Ersten Hilfe statt, der mit großem Erfolg abgeschlossen wurde.

Erste Hilfe ist für alles da:

Männerstimme am Telefon:

»Wie lange dauerte heute der Erste-Hilfe-Kursus?«

»Von 8.30 bis etwa gegen 14.00 Uhr. Wozu brauchen Sie das denn?«

»Moment, sagen Sie das doch noch mal meiner Frau. Die glaubt mir das nicht.«

Frauenstimme hängt nach Auskunft wortlos ein.

vor der Reise erst zu
klockmann

☎ 244347

1975: Positive Bilanz beim DRK Harburg

Kreisverband konnte Aufgaben und Leistungen erheblich steigern

Der anlässlich der Mitgliederversammlung vorgelegte Tätigkeitsbericht des DRK-Kreisverbandes Hamburg-Harburg e. V. für das Jahr 1975 zeigte eine erfreulich positive Bilanz. Er weist aus, daß die in vielen Arbeitsbereichen erzielten Leistungen verbessert wurden, bestehende Arbeitsgebiete erweitert und neue Aufgaben übernommen werden konnten. Der Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit lag im vergangenen Jahr erneut auf dem Sektor der Breitenausbildung und der Sozialarbeit.

Allein im Bereich des allgemeinen Sanitätsdienstes waren 1481 Einsätze erforderlich, die von den ehrenamtlich tätigen Helferinnen und Helfern 10 217 Einsatz-Stunden verlangten. Nicht weniger als 1360 Hilfeleistungen mußten allein bei der Betreuung von 144 Sportveranstaltungen gegeben werden. Im Rahmen des Krankentransportes, für den vier Krankentransportwagen und zwei Sitzkrankenwagen zur Verfügung standen, wurden 5002 Transporte durchgeführt, 419 davon mit ehrenamtlicher Besatzung.

Die Ausbildung der Bevölkerung in der Ersten Hilfe, in den Sofortmaßnahmen am Unfallort, in der Säuglingspflege und in der Häuslichen Krankenpflege wurde mit

großer Intensität betrieben. In den insgesamt 84 durchgeführten Bevölkerungslehrgängen wurden 1363 Teilnehmer gezählt. Vier Sanitätslehrgänge für DRK-Helfer sahen 65 Teilnehmer. Dazu kamen 89 weitere Ausbildungsveranstaltungen innerhalb der Sanitätszüge und Rotkreuz-Gemeinschaften mit 2290 Teilnehmern.

Aus den vielfältigen Bereichen der Sozialarbeit und des Sozialdienstes sind vor allem die Hilfen für Behinderte zu nennen. Allein 2418 Einsatzstunden waren erforderlich, um auf insgesamt 113 Fahrten Kinder aus der Körperbehinderten-Schule bzw. MS-Kranke einmal wöchentlich zum Schwimmen nach Neugraben und in das Allgemeine Krankenhaus Barmbek zu fahren. Acht Sonderfahrten brachten behinderte Mitmenschen an die Ostsee, zu Adventsfeiern, in die Oper oder zu Bastelnachmittagen. 42 betreute MS-Kranke waren für einen Nachmittag Gast im Kreisverbandshaus.

Erfolgreicher als im Vorjahr entwickelte sich die durchgeführte Sachbetreuung. 1040 bedürftige Personen konnten eingekleidet werden, 164 weitere Personen – in der Hauptsache Umsiedler – erhielten Einkaufsgutscheine, in 78 Fällen konnten Möbel vermittelt werden. In 75 weiteren Fällen wurden Pflegegeräte ausgeliehen.

Die vom Kreisverband unterhaltenen drei Altentagesstätten in der Hermann-Maul-Straße, im DRK-Haus in der Maretstraße und in der Köhlbrandstraße (Neuhof), die insgesamt rund 170 Plätze bieten, wurden im Berichtsjahr stark besucht und waren an manchen Tagen überfüllt. Es wurde von den Gästen dankbar begrüßt, daß die Altentagesstätte in der Hermann-Maul-Straße auch an den Wochenenden, und an den Feiertagen geöffnet war. In allen drei Einrichtungen fanden regelmäßig Vorträge, bunte Nachmittage mit Musik und Tanz, Adventsfeiern, Kappenfeste und ähnliche Veranstaltungen statt. In den Sommermonaten wurden ferner 12 Ausflüge mit je 120 bis 130 Teilnehmern – das sind zusammen genommen rund 1560 ältere Mitglieder – unternommen.

Die Zahl der im Jahre 1974 begonnenen Gymnastikkurse für Senioren mußte im Berichtsjahr wegen der großen Nachfrage um drei weitere erhöht werden. So finden jetzt einmal wöchentlich fünf Kurse für Damen und Herren ab 60 Jahre statt. Zwei Übungsleiterinnen stehen zur Betreuung bereit.

Reges Interesse fand auch im Zeitraum des Berichts der Seniorenkreis des Kreis-

Schlechtes Wetter ist kein Grund für schlechte Laune. Für Sie nicht. Und erst recht nicht für Ihr Kind.

Auf yello kann Ihr Kind malen, malen, malen. Nach Herzenslust. Stundenlang. Meterlang. 5,3 qm oder 20 laufende Meter feines, weißes Mal- und Kritzelpapier regen die Phantasie Ihres Kindes an, bieten ihm Beschäftigung, die Freude macht.

Schenken Sie Ihrem Liebsten



rotting
yello
das gelbe Malbrett

Ein Riesenspaß
für kleinste
und große Kinder.
(Auch für Sie!)

Verkauf über den Handel



Ein
Beiersdorf
Produkt

Hansaplast strips Die modernen Fertigpflaster. Von Mini bis Maxi.

Hansaplast strips sind bereits fix und fertig zugeschnitten in 5 verschiedenen Größen und einzeln hygienisch versiegelt. So haben Sie im „Notfall“ schnellstens das passende Pflaster zur Hand. In der Hausapotheke. Im Handschuhfach. Im Reisegepäck. Besser kann man nicht vorsorgen.



Auf jeden Fall paßt Hansaplast



Neuer Vorstand in Harburg

Im Rahmen seiner Mitgliederversammlung wählte der DRK-Kreisverband Hamburg-Harburg e. V. einen neuen Vorstand. Es wurden gewählt bzw. wiedergewählt zum 1. Vorsitzenden: Dr. med. Ernst Hinze, zum 2. Vorsitzenden: Carl Kluth, zum Schatzmeister: Kurt Schröpfer, zum Kreisarzt: Dr. med. Georg Förster, zum Justitiar: Uwe Reitz, zum Kreisbereitschaftsführer: Eduard Schübler. Als Beisitzer wurden gewählt: Bernhard Dey, Bernd Niemyer und Hans-Jürgen Zimmermann. JRK-Referent wurde Anton Gentzsch. Die Kreisgeschäftsführung liegt nach wie vor in den Händen von Gertrud Barbe.

amtlich tätigen Helferinnen und Helfer sowie aller haupt- und nebenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre die jetzt für das Jahr 1975 vorliegende Leistungsbilanz in ihrem erfreulichen Umfang nicht möglich gewesen.

Am Jahresschluß 1975 verfügt der Kreisverband neben 3665 Fördermitgliedern über 246 Helferinnen und Schwesternhelferinnen, 121 Helfer und 120 JRK-Mitglieder. Zum Kreisverband zählen ferner 28 haupt- und nebenamtlich tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon waren vier Zivildienstleistende.

Wilhelm Pfaffenberger †

Der DRK-Kreisverband Mitte trauert um einen treuen und aufrechten Kameraden, um Willi Pfaffenberger, der im 72. Lebensjahr verstarb.

Seit 1921 gehörte Wilhelm Pfaffenberger dem Hamburger Roten Kreuz als aktives Mitglied an. Während des Krieges war er als Sanitätsgefreiter im Einsatz.

Nach dem Kriege verstand er es mit viel Idealismus und vorbildlichem Einsatz, die Männerarbeit des damaligen Kreisverbandes Süd-Ost wieder aufzubauen und bis 1959 zu leiten.

Nach seiner Pensionierung 1969 blieb Willi Pfaffenberger als ehrenamtlicher Rechnungsführer noch viele Jahre seinem Kreisverband verbunden. Für seinen unermüdbaren Einsatz wurde ihm die goldene Ehrennadel des DRK verliehen.

Sein ausgeglichenes Wesen hat ihm viele Freunde geschaffen, die Wilhelm Pfaffenberger ein ehrendes Andenken bewahren werden.

SOS-Kapsel kann Leben retten

Talisman – das ist eine kleine SOS-Kapsel, die mit einer Kette am Hals oder als Kettenarmband getragen werden kann. Sie ist wasser-, druck- und hitzegeschützt und birgt einen 63 cm langen Kunststoffstreifen, auf dem sämtliche wichtigen persönlichen Angaben wie Blutgruppe, Impfungen, medizinische Angaben und weitere Daten vermerkt sind.

Die Angehörigen der Rettungsdienste sollten beim Anblick der gold- oder silberfarbenen stabilen Kapsel, auf deren Boden die Buchstaben SOS eingraviert sind, wissen, daß darin die wichtigsten Daten und Angaben über den Träger zu finden sind.

Die Kapsel kostet als Halskette in Chrom-

nickel mit Kette DM 23,31, ohne Kette DM 17,36, vergoldet mit Kette DM 33,30, ohne Kette DM 27,25, als Kettenarmband in Chromnickel DM 27,80.

In Notfällen gibt die SOS-Kapsel Ärzten und Helfern die erforderlichen ersten Informationen für die Rettungsmaßnahmen. Es ist daher wichtig, diese Information stets bei sich – am eigenen Körper – zu tragen. Das kann der entscheidende Zeitgewinn für sofortige Hilfsmaßnahmen sein. In der Bundesrepublik gibt es bereits über eine Million SOS-Kapseln.

Sammelbestellungen gegen Vorkasse nimmt der DRK-Landesverband Hamburg unter Tel. 56 70 51, App. 25, entgegen.

verbandes. Er unternahm zwei Ausfahrten je 60 Teilnehmern und traf sich zu einer Adventsfeier im Kreisverbandshaus. Im Januar 1975 wurde vom Kreisverband ein »Mobiler Hilfsdienst« eingerichtet. Eine staatlich geprüfte Fußpflegerin betreute bei 965 Hausbesuchen 187 kranke und gehbehinderte Personen im Haus. Der hier im Auszug wiedergegebene Tätigkeitsbericht des Kreisverbandes Harburg darf nicht die zahlreichen Veranstaltungen unerwähnt lassen, an denen er vornehmlich in seinem Wirkungskreis beteiligt war. Der Erwähnung bedarf nicht minder die rege Tätigkeit des Jugendrotkreuzes bei der Betreuung älterer und hilfsbedürftiger Personen und seine Mitwirkung bei zahlreichen Sanitätseinsätzen. Ohne den persönlichen Einsatz aller ehren-



BEERDIGUNGSIINSTITUT ST. ANSCHAR VON 1892

Albert Karl & Sohn

Inh.: G. Karl

2 HAMBURG 19 – OSTERSTRASSE 71
Telefon 40 62 81

2 HAMBURG-FARMSSEN – BERNER HEERWEG 175 b
Telefon 6 43 46 76

PRIVAT: BARENKRUG 21



Beerdigungs-Institut St. Anshar

CARL-HEINZ KLOTZ

Hamburg 4, Budapeststraße 40

Tag- und Nachruf: 31 33 47

Bestattungsinstitut „St. Anshar“

J. C. Möller & Sohn

75
Jahre

Erd- und Feuerbestattung

Langenh. Chaussee 188 · Tel. 5 20 37 87



BEERDIGUNGSIINSTITUT »ST. ANSCHAR«

Carl Seemann & Söhne

Erdbestattungen · Einäscherungen
Eigener Überführungswagen

HAMBURG-BLANKENESE - DORMIENSTRASSE 9
HAMBURG-RISSEN - KLOVENSTEENWEG 4
HAMBURG-GROSS FLOTTBEK - STILLER WEG 26

Telefon 86 04 43

WILHELM

KRÖGER FUHLSBÜTTEL

Bestattungsinstitut St. Anshar

2 Hamburg 63, Fuhlsbüttler Damm 118
Telefon 59 18 88

Seit über 100 Jahren

J. H. AUGUST Ertel jr. „ST. ANSCHAR“ Beerdigungs-Institut

Hamburg 1 - Alstertor 20
Fernruf: Sammel-Nr. 32 11 21

Filiale: Rupertistr. 26
Tel.: 82 04 43

RENCK & HESSENMÜLLER

GEGR. 1873

Schiffsmakler
Befrachtungsagenten
Zolldeklaranten

21 Hamburg 90, Kanalplatz 6

Tel. Sa.-Nr. 77 15 21
FS. Sa.-Nr. 2 147 91

Umschlagbetrieb
Lagerhalter
Hafenschiffahrt

EMIL BENTIN

BAUUNTERNEHMUNG

BETONSTEINWERK

TISCHLEREI FÜRBAU · INNENAUSBAU · MÖBEL

205 HAMBURG 80 · HAVIGHORSTER WEG 14 · TELEFON 7 38 60 41/44

Eberhard Dumke

Gasheizungen · Sanitäre Installation
Kundendienst · Altbau-Modernisierung

Hamburg 19

Henriettenstraße 61

Tel. 4 91 37 65 und 908 / 8 26 77

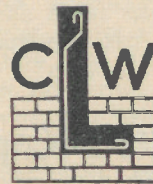


FLIESEN TERDENG & MÖLLER

Sämtliche In- und Auslandsfabrikate
Handel und Ausführung
Beratung in unseren Ausstellungsräumen

Hamburg 50, Kieler Straße 143, Ruf 85 90 77

— auch sonnabends geöffnet von 8.00 bis 12.00 Uhr —



C. W. LINDNER BAUUNTERNEHMUNG

Hamburg 53, Schreinerweg 8

Fernruf: 83 10 11

„Die Neue Mappe“

Kurt Redieske

LESEZIRKEL
ZEITSCHRIFTEN-VERTRIEB
REKLAME-VERLAG

2 HAMBURG 62 · Oehlecker Ring 28-30 · Tel. 5 20 90 22



seit 1928

WERNER BECK & SOHN

Möbeltransporte

West- und Süddeutschland — Ausland
Beiladungen — Stadtumzüge — Lagerung

2 Hamburg 13, Grindelallee 150, 44 27 26, 44 23 29

WEKA

KREDIT-BANK-AG

HARBURG

Bremer Straße 4

Tel. 77 03 15 / 77 51 77

Anschaffungskredite
Barkredite
Autofinanzierungen

WILHELMSBURG

Fährstraße 26a

Seit



Jahren

Willi Gragert

Altmetalle, Schrott und Lumpen

2 Hamburg 70, Holstenhofweg 40
(Ecke Gustav-Adolf-Straße)
Telefon 6 53 60 94

J. C. WITT

gegr. 1854

Straßen- und Tiefbau

HAMBURG 62, ESSENER STRASSE 96-100
TELEFON-SAMMEL-NR. 5 27 02 58

Lochbleche

aller Art auch in NE-Metallen und Kunststoffen

Hamburger Metallocherei

2 HAMBURG 76 - Eilbeker Weg 186

Möbel-Busch

1500 qm Ausstellungsfläche
Riesige Auswahl an sämtlichen Möbeln

Hamburg-Lurup, Luruper Hauptstr. 258
Telefon 83 55 87

A. H. JULIUS ROHDE GMBH

Altpapiergroßhandel und Sortierbetrieb

Import — Export — Aktenvernichtung

2 Hamburg 74

Bredowstraße 8

Telefon 7 31 35 63 u. 7 32 50 41

FS 213789



HEINRICH BUHK

Sanitärtechnische Anlagen
Klempnerei · Reparaturdienst
Heizungstechnik · Lüftung
Ing.-Büro · Planung + Ausführung

2 Hamburg 26 · Bürgerweide 10b · Telefon 25 20 28 / 29 und 2 50 48 68

Deutsche Afrika-Linien

WOERMANN-LINIE - DEUTSCHE OST-AFRIKA-LINIE

REGELMÄSSIGE LINIENDIENSTE NACH UND VON
WESTAFRIKA - SÜDAFRIKA - OSTAFRIKA

HAMBURG

PALMAILLE 45


TELEFON 39 1 61

FERNSCHR. 02 12897

GROTH & DEGENHARDT

GEGRÜNDET 1871

Hamburg-Altona, Gr. Elbstraße 146, Tel. 38 34 66/67

 **Maschinenfabrik
Schiffsmaschinen-Reparaturwerk**

Auslieferungslager für Schmierpumpen und Ersatz-
teile der Firma De Limon Fluhme & Co., Düsseldorf

INTERSCHIFF

Schiffahrtsagentur G. m. b. H.

HAMBURG 11

Teilfeld 1-3

Regelmäßige Abfahrten nach

**OSTASIEN
MALAYSIA
INDONESIEN
PERSISCHER GOLF
SPANIEN
LEVANTE**

Befrachtungen von und nach allen Häfen — Klarierungen
Telex 0211698 / 0211139 / 0212325 · Telefon 36 23 31

Drahtseile

Tauwerk

Schiffstuche

Seilzubehör

Takelei

Segelmacherei

Walter Hering

Hamburg 1 · Gotenstraße 6 »Kabelgatt«

Fernruf 24 94 47/49 — Nachruf (0 41 05) 72 44, 5 38 57 37
Telex 02 162 809 seil d

NORDMANN, RASSMANN & CO.

2 HAMBURG 11

KAJEN 2



ROHKAUTSCHUK

ROHKAKAO

KUNSTKAUTSCHUK — KUNSTSTOFFE — CHEMIKALIEN

RATSHERRN-PILS

edle hanseatische Braunkunst

Als Kassenmitglied Privatpatient im Krankenhaus.

Dieser Baustein aus dem NOVA-Versicherungs-System ist die ideale Ergänzung zur gesetzlichen Krankenkasse: Sie sichern sich die komfortable Unterbringung im Ein- oder Zweibett-Zimmer. Und Sie bestimmen auch, welcher Arzt Sie behandelt.

Und die NOVA erstattet die Kosten. Im Rahmen moderner 100%-Tarife. Ohne zeitliche Begrenzung.

NOVA
Versicherungen

Hauptverwaltung: Kapstadttring 8
2 Hamburg 60 Tel.: (040) 6 37 31

W 88

Achten Sie beim Einkauf
von Fleisch- u. Wurstwaren
auf dieses Zeichen

QUALITÄTSGARANTIE



Anerkannter
Mitgliedsbetrieb der
Hamburger
Fleischerinnung

M

HERMANN MÖLLER
BAUUNTERNEHMUNG

Beraten - Hochbau - Tiefbau
Planen - Betonfertigteiltbau
Bauen - Schlüsselfertiges Bauen

2 HAMBURG 60 · ULMENSTRASSE 21

Ruf: Sa.-Nr. 4 60 30 81 · Fernschreiber: 02 11199 hm-d

Niederlassungen in Wilhelmshaven, Bremen, Bremerhaven, Dortmund,
Euskirchen, Hannover, Kiel, Barmstedt, Wilhelmshaven · Gegr. 1879

Dr. Fohn
D R K Generalsekretariat
7766 0000

KURIER

MITTEILUNGSBLATT DES DRK-LANDESVERBANDES HAMBURG E. V.

HIER SIND SIE:

16 STARS⁺ 16 HITS

NEU



LP: DM 12,80*

*DM 10,30 (Unverbindliche Preis-Empfehlung)
+ Spende DM 2,50 = DM 12,80

MC: DM 14,80**

**DM 12,30 (Unverbindliche Preis-Empfehlung)
+ Spende DM 2,50 = DM 14,80



AUCH ALS 8-TRACK



JULI
AUGUST **4 / 1976**

W. Biesterfeld & Co.

Chemikalien

Salze

Düngemittel

2 Hamburg 1 · Ferdinandstraße 41

Telefon: 30 08-1 — FS-Nr. 02 161 742

Schlechtes Wetter ist kein Grund für schlechte Laune. Für Sie nicht. Und erst recht nicht für Ihr Kind.

Auf yello kann Ihr Kind malen, malen, malen.
Nach Herzenslust. Stundenlang. Meterlang.
5,3 qm oder 20 laufende Meter feines, weißes
Mal- und Kritzelpapier regen die Phantasie
Ihres Kindes an, bieten ihm Beschäftigung,
die Freude macht.

Schenken Sie Ihrem Liebsten



rotting
yello
das gelbe Malbrett

Ein Riesenspaß
für kleinste
und große Kinder.
(Auch für Sie!)

Verkauf über den Handel

KURIER

MITTEILUNGSBLATT DES DRK-LANDESVERBANDES HAMBURG E. V.

24. JAHRGANG Juli / August 1976 Heft 4

Herausgeber: Landesverband und Kreisverbände
des Deutschen Roten Kreuzes Hamburg
Anschriřt: 2000 Hamburg 54, Behrmannplatz 3
Ruf: 56 70 51, Telex: 215396 drkhh

DRK-Kreisverbände in Hamburg

Kreisverband Hamburg-Altona e. V.

2 Hamburg 50, Gerichtstr. 13, Ruf: 38 19 71
Konto: Hamburger Sparkasse 1250/123708
Postscheckkonto: Hamburg 404 94-201

Kreisverband Hamburg-Bergedorf e. V.

205 Hamburg 80, Von-Anckeln-Str. 8, Ruf: 7 21 22 25
Konto: Hamburger Sparkasse 1034/241222

Kreisverband Hamburg-Eimsbüttel e. V.

2 Hamburg 13, Monetastr. 3, Ruf: 45 52 03, 4 10'35 81
Konto: Hamburger Sparkasse 1241/122249
Postscheckkonto: Hamburg 1278 00-209

Kreisverband Hamburg-Harburg e. V.

21 Hamburg 90, Maretstr. 73, Ruf: 77 02 31
Konto: Kreissparkasse Harburg, Nr. 13334
Postscheckkonto: Hamburg 2183 48-206

Kreisverband Hamburg-Mitte e. V.

2 Hamburg 76, Blumenau 20, Ruf: 2 50 48 46-47
Konto: Hamburger Sparkasse 1203/128259
Postscheckkonto: Hamburg 443 10-200

Kreisverband Hamburg-Nord e. V.

2 Hamburg 60, Sierichstr. 159, Ruf: 47 06 56
Konten: Hamburger Sparkasse 1028/240628
Commerzbank Nr. 23/31007
Postscheckkonto: Hamburg 1036 26-203

Kreisverband Hamburg-Walddörfer e. V.

2 Hamburg 73, Delingsdorfer Weg 20, Ruf: 6 78 13 45
Konten: Wandsbeker Volksbank, Nr. 3565
Hamburger Sparkasse 1217/196508
Postscheckkonto: Hamburg 110 77-202

Kreisverband Hamburg-Wandsbek e. V.

2 Hamburg 70, Bärenallee 4, Ruf: 68 79 49
Konten: Hamburger Sparkasse 1261/112377
Wandsbeker Volksbank 17698
Postscheckkonto: Hamburg 159 18-200

Redaktion: Erwin Hoeninghaus,
2000 Hamburg 54, Behrmannplatz 3, Ruf: 56 70 51
Anzeigenverwaltung: Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Hamburg e. V.,
2000 Hamburg 54, Behrmannplatz 3, Ruf: 56 70 51
Zur Zeit gültig Anzeigenpreisliste Nr. 5
Druck: Hanseatische Druckanstalt GmbH
2000 Hamburg 70, Holzmühlenstraße 84-88, Ruf: 6 93 30 01
Klischees: Albert Bauer KG, Grafische Werkstätten
2000 Hamburg 76, Conventstraße 1-3, Ruf: 25 73 66
Für den Inhalt verantwortlich:
Landesgeschäftsführer Eberhard Vater
Erscheinungsweise: Alle 2 Monate
Der Bezug ist in dem Mitgliedsbeitrag enthalten
Auflage: 35 000

Einsatz der Ehrenamtlichen geht zurück

1975: 912 218 DRK-Einsatzstunden für Hamburger Mitbürger

Auf der diesjährigen Landesversammlung des DRK Hamburg konnte der Hamburger Rot-Kreuz-Präsident, Senator a. D. Rudolf Büch, in einem ausführlichen Referat einen erfolgreichen Jahresbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 1975 geben.

912 218 Einsatzstunden wurden von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie hauptamtlichen Kräften des DRK für unsere Hamburger Mitbürger erbracht.

Senator a. D. Büch wies darauf hin, daß vor allen Dingen im Bereich der Sozialarbeit wieder eine große Zuwachsrate der DRK-Arbeit und -Aufgaben zu verzeichnen war. Mit Besorgnis muß aber festgestellt werden, daß der Einsatz der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer rückläufig sei und der Anteil der hauptamtlichen Mitarbeiter bereits 57% der DRK-Sozialarbeit betrage. Die Hamburger DRK-Kreisverbände wurden von Senator a. D. Büch gebeten, in ihren Bereichen darum bemüht zu sein, neue ehrenamtliche Mitarbeiter einzuwerben. Es gäbe in der Hansestadt unter unseren weiblichen Mitbürgern bestimmt eine große Anzahl von Frauen, die sich in der Woche für einige Stunden ehren-

amtlich für die DRK-Sozialarbeit zur Verfügung stellen könnten.

1 027 529 Kilometer wurden im Sanitätsdienst gefahren, um 98 057 Hilfeleistungen – davon 34 145 Kranken- und Verletzten-Beförderungen – von den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern zu erbringen.

18 168 Hamburger wurden in der Ersten Hilfe ausgebildet und 12 656 Führerscheinbewerber lernten Sofortmaßnahmen am Unfallort. Dies alles konnte nur durch die finanzielle Hilfe der rd. 4500 Spender – Hamburger Firmen und Privatpersonen –, der Beitragszahlungen der 34 962 Förderer – insgesamt hat das DRK Hamburg 39 644 Mitglieder – sowie der Testate verstorbener Hamburger Mitbürger geleistet werden.

Auch das DRK Hamburg wurde von der schwierigen wirtschaftlichen Situation 1975 betroffen. Der Spendenrückgang von DM 100 000,- konnte zum Glück durch andere Aktivitäten – Bundeswehr-Konzerte in der Alsterdorfer Sporthalle, DRK-Renntag auf der Trabrennbahn in Farmsen, des Mitgliederzuwachses um 2871 Förderer und einer Steigerung von knapp 10% in der Kranken-

beförderung, um nur einige zu nennen – aufgefangen werden.

Landesgeschäftsführer Eberhard Vater konnte in seinem Finanzbericht einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Die Aufwands- und Ertragsrechnung zum 31. 12. 1975 weist einen Betrag von 4,86 Millionen DM aus (Vorjahr: 4,14 Millionen DM). Die Bilanz des DRK-Landesverbandes endete mit einer Summe von 11,74 Millionen DM (Vorjahr: 10,4 Millionen DM). Der Verwaltungsaufwand für alle Hamburger DRK-Aktivitäten betrug nur 11,9%.

Die Landesversammlung wählte die Vorsitzende der DRK-Schwesternschaft Hamburg, Oberin Ingeburg Müller, in den Vorstand und bestätigte die durch das JRK erfolgte Wahl Uwe Dahl's zum Leiter des Jugendrotkreuzes Hamburg. EH.

Neuer Schatzmeister im KV Nord

In der Mitgliederversammlung des DRK-Kreisverbandes Hamburg-Nord wurde Uwe Kaßner als Schatzmeister in den Vorstand gewählt.

Die DRK-Arbeit in Wandsbek

Ronald Unruh gab ausführlichen Bericht

Auf der Mitgliederversammlung des DRK-Kreisverbandes Wandsbek hat der 1. Vorsitzende Ronald Unruh einen ausführlichen Rückblick über die erfolgreiche DRK-Arbeit des letzten Jahres in Wandsbek gegeben.

Gesamt 17 300 ehrenamtliche Stunden wurden von den Aktiven des Kreisverbandes 1975 geleistet. An 111 Tagen waren die Helfer mit 8 759 Einsatzstunden an der Unfallhilfestelle Ahrensburg an der Autobahn Hamburg – Lübeck tätig, mit 35 Transporten wurden 44 Verletzte versorgt.

Bei 115 Sportveranstaltungen wurde Sanitätsdienst geleistet.

Stark gewachsen sind auch die Aktivitäten in der Sozialarbeit: Fahrten mit Behinderten, viele Hausbesuche bei älteren Mitbürgern, Veranstaltungen von zwei Altkreisen für 200 ältere Menschen u. a.

Außerdem wurde im Kreisverband Wandsbek eine intensive Ausbildungsarbeit geleistet.

Folgende Zahlen sprechen für sich:

19 Kurse Erste Hilfe mit 291 Teilnehmern

55 Kurse in »Sofortmaßnahmen am Unfallort« mit 728 Teilnehmern

5 Kurse »Pflege von Mutter und Kind« mit 64 Teilnehmern

3 Kurse in Hauskrankenpflege

Der Schatzmeister konnte einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen, und dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Durch die satzungsgemäß anstehenden Wahlen wurde folgender Vorstand wieder bzw. neu gewählt:

1. Vorsitzender:

Ronald Unruh

2. Vorsitzende:

Hildegard Klonsmann

Schatzmeister:

Waltraut Kraak

Kreisverbandsarzt:

Dr. med. Martin Pankow

Stellv. Kreisverbandsarzt:

Dr. med. Helmut Jebens

Kreisbereitschaftsführer:

Hans Dittmer

Kreisbereitschaftsführerin:

Charlotte Ernst

Protokollführerin:

Magdalena Schacht

DRK-Renntag auf der Trabrennbahn in Bahrenfeld

Auch in diesem Jahr veranstaltet das DRK-Hamburg in Zusammenarbeit mit der Hamburger Trabrenngesellschaft am 19. September 1976 wieder einen »Renntag des Deutschen Roten Kreuzes« auf der Trabrennbahn in Bahrenfeld.

Folgende DRK-Rahmenveranstaltungen sind geplant:

1. Autokorso mit besonderen Einlagen

2. Wettkampf der Bereitschaften: Aufbau eines Zeltes (SG 30)

3. Eine realistische Unfalldarstellung mit einem Rettungs-Hubschrauber.

Für die musikalische Unterhaltung sorgt ein Jugendspielmannzug und wahrscheinlich wieder das Luftwaffenmusikkorps 4 unter Major Kurt Ringelmann.

Helft helfen!

Werdet Mitglied

im Deutschen Roten Kreuz



MENCK BAU

Hamburg 70 Holstenhofweg 59

BAUNTERNEHMUNG

Zimmerei — Torkretierungsarbeiten
Fassadentechnik

Tel. 6 53 06 64, 6 53 03 07



HANS GRUNDMANN BAU AUSFÜHRUNGEN

2 HAMBURG 76

KANALSTRASSE 42

TELEFON 2 20 14 26

Günter Ostwald KG

2100 Hamburg 90, Blohmstr. 21/23
Tel. 040/77 16 11 — 14

Kies — Kalkmörtel — Hohlblocksteine — Rasenkant-
steine — Gehwegplatten — Waschbetonplatten —
Baugrubenaushub — Planierungsarbeiten

WERNER HANL

Malermelster

Moderne und antike Raumgestaltung · Anstriche · Schrift
Verlegen von PVC-Belag · Eigenes Stahlgerüst · Kunststoff-
beschichtung von Fassaden und Spezial-Fassadenreinigung

2 Hamburg 26 · Stoeckhardtstraße 37 · Telefon 2 19 24 53
Privat 6 52 68 94

Buchdruck
Buchdruck-Bogenrotation
Offsetdruck
Offset-Rollenrotation
Buchbinderei



Hanseatische Druckanstalt GmbH
2 Hamburg 70, Holzmühlenstr. 84-88, Tel. 6 93 30 01



HAMBURGER MOBILIARFEUERKASSE

Öffentlich-rechtliche
Versicherungsanstalt

Hamburg 1
Raboisen 6
Telefon 33 76 48

Sachversicherungen
aller Art

RICKMERS

Regelmäßiger
Fracht-Liniendienst nach

OSTASIEN

Hamburg 11 · Bei dem Neuen Krahn 2 · Telefon: 36 00 71

Garten- und Landschaftsbau

Rudolf Schmale

Hamburg-Othmarschen · Corinthstraße 24 · Tel. 8 80 34 36

**Auch Deine Blutspende
kann ein Leben retten**



Heizungs- und Klimaanlage

ÖL — GAS — STROM

Schwimmbadanlagen — Kundendienst

KARL GERKE · Blankenese · Simrockstraße 177 a · Telefon 87 33 65



Die Tätigkeit des DRK-Landesverbandes Hamburg 1975

Der nachstehende Bericht soll in gekürzter Darstellung Auskunft geben über die Tätigkeit des DRK-Landesverbandes Hamburg, seiner Kreisverbände und Einrichtungen im Ablauf des Jahres 1975. Er wurde – wie nun schon seit vielen Jahren – erstellt aus einer Anzahl von Einzelberichten, die in ihrer Gesamtheit erneut ein Bild von den vielseitigen Aufgabenbereichen des Deutschen Roten Kreuzes als nationale Hilfsgesellschaft und als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege vermitteln.

DOKUMENTATION (Stand 31. 12. 1975)

Dem DRK-Landesverband Hamburg e. V. gehörten am 31. Dezember 1975 im Bereich der Freien und Hansestadt Hamburg an:

- 8 Kreisverbände
- 2 Ortsvereine
- 9 Ortsgemeinschaften

In den Kreisverbänden bestanden am Jahresschluß 1975:

- 4 Männer-Bereitschaften
- 5 Frauen-Bereitschaften
- 3 gemischte Bereitschaften
- 27 Frauen-Arbeitskreise
- 23 Jugendrotkreuz-Gruppen.

In den Bereitschaften wurden insgesamt 906 Helfer und 892 Helferinnen gezählt, darunter 20 Ärzte bzw. Ärztinnen. Somit standen im Bereich des DRK-Landesverbandes Hamburg 1818 ehrenamtlich tätige Helfer und Helferinnen in den Bereitschaften der Kreisverbände zur Verfügung.

Dem Deutschen Roten Kreuz in Hamburg gehörten somit am Jahreschluß 1975 an:

a) ehrenamtlich tätige Mitarbeiter in den Vorständen und in der Verwaltung	76
b) in den Bereitschaften	1 818
c) Ärzte bzw. Ärztinnen	20
d) Schwesternhelferinnen	2 358
e) Jugendrotkreuz-Mitglieder	410
f) Förderermitglieder	34 962
insgesamt	39 644

Damit erhöhte sich die Zahl der Rotkreuz-Mitglieder im Bereich des DRK-Landesverbandes Hamburg gegenüber dem Vorjahr um 2 871 Mitglieder.

DER KATASTROPHENSCHUTZ UND RETTUNGSDIENST

98 057 Hilfeleistungen · 34 145 Kranken- und Verletztenbeförderungen · 8 056 Blutspenden

Der Staat hat die Verpflichtung, Gesundheit und Eigentum seiner Bürger zu schützen. Darum sind Katastrophenschutz und Rettungsdienst Aufgaben des Staates. Bei der Ausführung dieser Aufgaben bedient sich der Staat auch verschiedener Hilfsdienste, unter denen das Rote Kreuz an führender Stelle steht. Freiwillige Männer und Frauen tragen diese Anforderungen. Doch die ständig steigenden Anforderungen machten es notwendig, die ehrenamtlichen Kräfte durch hauptamtliche zu ergänzen, diese werden durch Zivildienstleistende unterstützt.

Sanitätswachen und Rettungsdienste

Im Bereich der Freien und Hansestadt Hamburg unterhielten der Landesverband und die Kreisverbände die folgenden Sanitätswachen:

- Hauptbahnhof Hamburg (KV Mitte)
- Bahnhof Altona (KV Altona)
- Flughafen Fuhlsbüttel (Landesverband)

In diesen Wachen wurde der Dienst in erster Linie durch hauptberufliche Kräfte getan, die nach Bedarf durch ehrenamtliche Kräfte unterstützt wurden.

Außerdem unterhielt des Rote Kreuz in Hamburg:

- 10 Unfallhilfsstellen
- 16 Unfallmeldestellen
- 51 Rotkreuz-Depots
- 1 Unfallrettungsstelle an der Autobahn Hamburg–Lübeck.

Drei Badeplätze wurden durch regelmäßig durchgeführte Streifendienste betreut. Auch auf Hamburger Seebäderschiffen taten Ärzte und Helfer des DRK wieder Dienst. Der Liniendienst nach Helgoland bzw. von Hörnum nach Helgoland sowie zahlreiche Charterfahrten verlangten 1975 190 Einsätze für 192 Ärzte und 196 Helfer = 388 Rotkreuzkräfte.

Knapp bei Kasse? Ein Dresdner Bank-Privatdarlehen hilft!



Sie wollen Pläne und Wünsche verwirklichen? Vielleicht ein neues Auto kaufen, eine Reise in die Sonne buchen. Oder demnächst die Wohnungseinrichtung bestellen. Mit dem Dresdner Bank-Privatdarlehen läßt sich das leicht verwirklichen. Sie erhalten bis zu 25.000 Mark zu soliden und günstigen Kon-

ditionen. Schnell und ohne große Formalitäten. Sie selbst können zwischen 6 und 60 Monaten Laufzeit wählen. Auch in Ihrer Nähe findet sich eine der rund 1000 Dresdner Bank-Geschäftsstellen. Man erkennt sie am grünen Band – dem Zeichen einer guten Verbindung.

Dresdner Bank

RENCK & HESSENMÜLLER

GEGR. 1873

Schiffsmakler
Befrachtungsagenten
Zolldeklaranten

21 Hamburg 90, Kanalplatz 6

Tel. Sa.-Nr. 77 15 21
FS. Sa.-Nr. 214791

Umschlagbetrieb
Lagerhalter
Hafenschifffahrt

EMIL BENTIN

BAUUNTERNEHMUNG

BETONSTEINWERK

TISCHLEREI FÜR BAU · INNENAUSBAU · MÖBEL

205 HAMBURG 80 · HAVIGHORSTER WEG 14 · TELEFON 7 38 60 41/44

Eberhard Dumke

Gasheizungen · Sanitäre Installation

Kundendienst · Altbau-Modernisierung

Hamburg 19

Henriettenstraße 61

Tel. 4 91 37 65 und 908 / 8 26 77

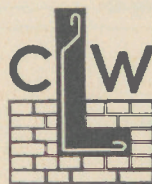


FLIESEN TERDENG & MÖLLER

Sämtliche In- und Auslandsfabrikate
Handel und Ausführung
Beratung in unseren Ausstellungsräumen

Hamburg 50, Kleier Straße 143, Ruf 85 90 77

— auch sonnabends geöffnet von 8.00 bis 12.00 Uhr —



C. W. LINDNER BAUUNTERNEHMUNG

Hamburg 53, Schreinerweg 8

Fernruf: 83 10 11

„Die Neue Mappe“

Kurt Redieske

LESEZIRKEL

ZEITSCHRIFTEN-VERTRIEB

REKLAME-VERLAG

2 HAMBURG 62 · Oehleckerring 28-30 · Tel. 5 20 90 22



seit 1928

WERNER BECK & SOHN

Möbeltransporte

West- und Süddeutschland — Ausland

Beiladungen — Stadumzüge — Lagerung

2 Hamburg 13, Grindelallee 159, 44 27 26, 44 23 29

WEKA

KREDIT-BANK-AG

HARBURG

Bremer Straße 4

Tel. 77 03 15 / 77 51 77

Anschaffungskredite
Barkredite

Autofinanzierungen

WILHELMSBURG

Fährstraße 26a



Jahren

Willi Gragert

Altmetalle, Schrott und Lumpen

2 Hamburg 70, Holstenhofweg 40

(Ecke Gustav-Adolf-Straße)

Telefon 6 53 60 94

Lochbleche

aller Art auch in NE-Metallen und Kunststoffen

Hamburger Metallocherei

2 HAMBURG 76 - Eilbeker Weg 186

Möbel-Busch

1500 qm Ausstellungsfläche

Riesige Auswahl an sämtlichen Möbeln

Hamburg-Lurup, Luruper Hauptstr. 258

Telefon 83 55 87

J. C. WITT

gegr. 1854

Straßen- und Tiefbau

HAMBURG 62, ESSENER STRASSE 96-100

TELEFON-SAMMEL-NR. 5 27 02 58

A. H. JULIUS ROHDE GMBH

Altpapiergroßhandel und Sortierbetrieb

Import — Export — Aktenvernichtung

2 Hamburg 74

Bredowstraße 8

Telefon 7 31 35 63 u. 7 32 50 41

FS 213789



HEINRICH BUHK

Sanitärtechnische Anlagen

Klempnerei · Reparaturdienst

Heizungstechnik · Lüftung

Ing.-Büro · Planung + Ausführung

2 Hamburg 26 · Bürgerweide 10b · Telefon 25 20 28 / 29 und 2 50 48 68

Der Kreisverband Wandsbek besetzte an allen Wochenenden und Feiertagen die Unfallrettungsstelle an der BAB Abfahrt Ahrensburg. Hier leisteten 324 Rotkreuz-Helfer insgesamt 8759 Einsatzstunden.

Hilfeleistungen

Im Vergleich zu 1974 stieg 1975 die Anzahl der Hilfeleistungen wieder an. Durch die Sanitätswachen, die Unfallhilfsstellen, den Kranken- und Verletztenbeförderungsdienst wurde insgesamt 86 739 Personen geholfen.

Bei Veranstaltungen aller Art erhielten weitere 15 318 Personen eine Hilfe durch Helfer des Wachdienstes. Insgesamt 98 057 Personen wurde somit geholfen, das sind im Tagesdurchschnitt 268 Personen. Die im Rahmen der Sozialarbeit gebotenen Hilfeleistungen sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

Kranken- und Verletztenbeförderungsdienst

Dieser Dienst des Roten Kreuzes wurde auch 1975 wieder stark in Anspruch genommen. Es gab:

- 1 Hauptwache im DRK Landesverband
- 5 Nebenwachen in den Kreisverbänden Altona, Eimsbüttel, Harburg, Mitte und Walddörfer.

Eine vom Kreisverband Bergedorf unterhaltene Nebenwache diente ein dem Krankenbeförderungsdienst für das Berufsgenossenschaftliche Krankenhaus Hamburg-Boberg.

31 mit Funk ausgerüstete Krankentransportwagen standen zur Beförderung bereit. Diese Fahrzeuge konnten erforderlichenfalls durch 8 Krankenwagen aus der K-Reserve des DRK-Präsidiums in Bonn und 34 Fahrzeuge des der Behörde für Inneres unterstehenden Zivilschutzes ergänzt werden. Somit stehen dem Roten Kreuz 73 Krankentransportfahrzeuge zur Verfügung.

Vom Landesverband und seinen Kreisverbänden wurden 1975 29 650 Personen befördert. Dabei legte der Fuhrpark 1 027 529 Kilometer zurück.

Bei 99 Unfällen, bei 175 Personen mit Infektionskrankheiten, bei 764 Nottransporten und 29 376 Fällen sonstiger Krankheiten wurde der Einsatz der Krankenfahrzeuge erforderlich.

Einsatzzentrale

Die erweiterte und technisch perfekt ausgestattete Einsatzzentrale im Landesverband lenkte und steuerte die Einsätze der Krankenbeförderung des Landesverbandes und der Kreisverbände sowie den Einsatz der Krankenwagen des Arbeiter-Samariter-Bundes und der Johanniter-Unfallhilfe.

Fahrbereitschaften

Neben der Verletzten- und Krankenbeförderung hatten die Angehörigen der Fahrbereitschaften weitere Aufgaben, die im Bereich der Sozialarbeit lagen.

Außer den schon erwähnten Krankentransportwagen bestand der DRK-Fuhrpark aus:

- 20 Pkw
- 35 Bussen (bis 9 Sitze)
- 3 Bussen (über 9 Sitze)
- 4 Kombiwagen
- 3 leichten Lkw (bis 2 t)
- 5 mittleren und schweren Lkw
- 4 Spezialkraftwagen.

Aus der K-Reserve des Präsidiums in Bonn wurde der Fuhrpark ergänzt durch 1 Bus (9 Sitze), durch 2 Lkw und 3 Spezialkraftwagen (Fernmeldebauwagen, 1 mobile Funkleitstelle und 1 Wasserfilter). 1 Pkw und 3 Spezialkraftwagen wurden vom Zivilschutz der Hamburger Innenbehörde zur Verfügung gestellt. Zum Fahrzeugpark gehörten außerdem 46 Anhänger verschiedener Größen.

Zur Aktion Mahlzeit auf Rädern gibt es folgende Zahlen: Bei 964 Transporten wurden 43 914 Essensportionen ausgegeben und 37 856 Kilometer zurückgelegt.

Natürlich wurden von verschiedenen Kreisverbänden auch wieder behinderte Kinder in die Schulen transportiert. Insgesamt waren 1975 in diesem Dienst 7 208 Fahrten erforderlich, um 81 160 behinderte Kinder zu befördern. Es wurden 308 495 Kilometer zurückgelegt. Weitere Auftragsfahrten erforderten von der Fahrbereitschaft des Landesverbandes eine Fahrleistung von weiteren 41 045 Kilometern.

In 1591 Einsätzen wurde die Fahrbereitschaft des Kreisverbandes Walddörfer zum Transport von Blutkonserven gebraucht. Bei diesen Transporten wurden 77 269 Kilometer zurückgelegt.

Katastrophenschutz – Katastropheneinsätze

Der Leistungsstand ist sehr hoch. Material und Geräte in perfektem Zustand, so daß Hilfe im Notfall sofort möglich wäre. Die Zahl der Einsatzeinheiten für den Katastrophenschutz blieben 1975 konstant. Es bestanden in den Kreisverbänden:

- 8 Einsatzeinheiten Sanitätsdienst
- 2 Einsatzeinheiten Sozialdienst
- 3 Einsatzeinheiten Technischer Zug.

Wedeler Großübung

In der Zeit vom 10 bis 12. Oktober 1975 führte der DRK-Landesverband Hamburg in Kooperation mit dem Kreisverband Pinneberg in Schleswig-Holstein und der Gesundheitsbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg die bisher nach Aufwand und Ausmaß größte Katastrophenschutzübung im Bundesgebiet durch. Teilnehmer waren rund 1000 Personen. Neben den Ärzten und dem Pflegepersonal des AK Rissen stellte das Hamburger Rote Kreuz aus seinen Kreisverbänden 450 Einsatzkräfte und rund 120 DRK-Schwesternhelferinnen, 250 Kranken- und Verletztendarsteller stellte der Kreisverband Pinneberg. Zum Einsatz gelangten ferner 100 DRK-Fahrzeuge, darunter allein 30 Großraum-Krankentransportwagen.

Hilfszugstaffel IX Hamburg

In der Lagerhalle in Lokstedt werden Material und Geräte im Wert von 2,5 Millionen DM laufend überprüft, gepflegt und ergänzt.

Es fanden Lehrgänge und Schulungen statt. Ende 1975 verfügte die Hilfszugstaffel IX über ein komplettes Hilfslazarett mit 110 Betten.

Funksprechrichtungen

Ende 1975 standen dem Landesverband und seinen Kreisverbänden zur Verfügung:

- 1 Relais-Funkstelle im 4-m-Band
- 1 Relais-Funkstelle im 2-m-Band
- 2 ortsfeste Funkstellen im 4-m-Band
- 1 ortsfeste Funkstelle im 2-m-Band
- 83 mobile Funkstellen im 4-m-Band
- 16 mobile Funkstellen im 2-m-Band
- 40 Funksprechgeräte kleinerer Leistung
- 5 tragbare Funksprechgeräte für das 2-m-Band.

DRK-Blutspendedienst Hamburg und Schleswig-Holstein

Dieses Institut deckt den Bedarf von 60 Krankenhäusern in Schleswig-Holstein. Im Bedarfsfall steht es auch den Hamburger Krankenhäusern zur Verfügung.

Im Bereich des DRK-Landesverbandes Hamburg konnten 1975 in den Kreisverbänden, in Betrieben und bei Behörden 85 Abnahmetermine durchgeführt werden, die von 8056 Personen besucht wurden. Im Bereich des Landesverbandes Schleswig-Holstein wurden weitere 610 Termine durchgeführt, die von 67 431 Spendern besucht wurden.

Bei allen Spendenterminen waren auch Helferinnen der Kreisverbände zugegen, die sich um die Spender kümmerten. Dabei wurden insgesamt 6251 Einsatzstunden geleistet.

AUSBILDUNG

In 1 114 Lehrgängen 18 168 Teilnehmer in der Ersten Hilfe ausgebildet · 12 656 Führerscheinbewerber lernten Sofortmaßnahmen am Unfallort · 695 Hamburger wurden in häuslicher Krankenpflege und Säuglingspflege unterrichtet · 327 DRK-SchwesternhelferInnen wurden ausgebildet.

Je besser wir ausbilden, desto besser und effektiver ist unsere Hilfe. Darum kommt der Ausbildung eine besondere Bedeutung innerhalb der DRK-Aktivitäten zu. Neben der Schulung und Weiterbildung aller aktiv tätigen Rotkreuz-Angehörigen gehört die Belehrung und Unterrichtung der Bevölkerung zu den wichtigen Zielen des DRK-Ausbildungswesens.

Diese dem DRK übertragenen Aufgaben gemäß der IV. Genfer Konvention im Rahmen der Staatsmaßnahmen für den zivilen Bevölkerungsschutz wurden auch 1975 wieder mit aller Sorgfalt wahrgenommen und erfreuten sich reger Teilnahme und wachsender Beliebtheit seitens der Auszubildenden.

Die Erste Hilfe

Der DRK Landesverband und seine Kreisverbände führten 1975 insgesamt 1 114 Lehrgänge in Erster Hilfe durch. In 8 Doppelstunden vermittelten die Ausbilder insgesamt 18 168 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus allen Bevölkerungsschichten die erforderlichen Kenntnisse, um Verunglückten oder Erkrankten eine Erste Hilfe zu geben und sie vor weiteren Schäden zu schützen.

Im einzelnen führten die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter des Landesverbandes 487 und 417 Lehrgänge durch. 210 Lehrgänge in Erster Hilfe wurden von ehrenamtlich tätigen Ausbildern der Kreisverbände erteilt. An der Durchführung aller Lehrgänge waren neben 102 Ausbildern und Ausbilderinnen auch 32 Ärzte und Ärztinnen beteiligt.

Nach diesen Zahlen aus dem Jahre 1975 soll eines noch zum Kapitel Erste Hilfe gesagt werden. Solange nicht jeder Mitbürger firm ist in Erster Hilfe, gibt es viel für uns zu tun. Helfen kann man lernen. Machen Sie vom Angebot des Roten Kreuzes Gebrauch. Am besten noch heute. Vielleicht ist es morgen schon zu spät.

Sofortmaßnahmen am Unfallort

Die für Führerscheinbewerber gesetzlich vorgeschriebene Unterrichtung in den »Sofortmaßnahmen am Unfallort« wurde auch 1975 von den Ausbildern des Landesverbandes und der Kreisverbände mit gutem Erfolg fortgesetzt. Auch zahlreiche Fahrlehrer waren an der Unterrichtung wieder beteiligt, die nach vorangegangener Schulung durch das Rote Kreuz eine Lehrberechtigung erworben hatten.

1975 wurden 12 656 Personen in 711 Lehrgängen in den Sofortmaßnahmen am Unfallort unterrichtet. 449 Lehrgänge wurden von den Ausbildern des Landesverbandes abgehalten, 262 weitere durch Ausbilder aus den Kreisverbänden.

An dieser Stelle sei noch einmal gesagt: Die oben genannte Ausbildung steht auch all denen zur Verfügung, die den Führerschein bereits haben und sich in »Sofortmaßnahmen am Unfallort« unsicher fühlen. Auch Ärzten, die unsicher sind in Erster Hilfe oder Herz-Lungen-Wiederbelebung, stehen die Lehrgänge des DRK immer offen.

Die häusliche Krankenpflege und Säuglingspflege

Zwar fallen Ausbildungen in häuslicher Krankenpflege und Säuglingspflege von ihrer Grundeigenschaft her in das Ressort Sozialarbeit und dort speziell in den Bereich Gesundheitsdienst, doch weil in diesem Kapitel von DRK Ausbildung die Rede ist, wollen wir auch die Ausbildung in diesen beiden Teilbereichen hier abhandeln.

1975 wurden 32 Lehrgänge in häuslicher Krankenpflege durchgeführt, an denen 482 Personen teilnahmen.

Insgesamt 8 Kurse mit 7 Doppelstunden wurden in Säuglingspflege durchgeführt, die von 99 Personen besucht wurden. An diesen Kursen, die wieder von zahlreichen jungen Ehepaaren besucht wurden, standen neben den Kurslehrerinnen des DRK Ärzte und Ärztinnen zur Verfügung. Außerdem nahmen auch 114 Schülerinnen und Schüler aus den Abgangsklassen Hamburger Schulen an 8 weiteren Lehrgängen in häuslicher Krankenpflege und Säuglingspflege teil.

Die Führer- und Fachausbildung an der Landesschule

An der DRK-Landesschule werden Lehrkräfte ausgebildet sowie geeignete Bereitschaftsangehörige zu Führern/innen bzw. Unterführern/innen geschult. Die Landesschule, im Landesverband am Behrmanplatz, überwacht den Ausbildungsstand der aktiven Rotkreuz-Kräfte und unterstützt die Ausbildungsvorhaben und Übungen der Kreisverbände. 1975 wurden an der Landesschule 51 Lehrgänge durchgeführt. Daran nahmen 1 296 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus den Bereitschaften der Kreisverbände teil.

Die Lehrgänge der Landesschule im einzelnen:

Lehrgang	Anzahl	Teilnehmer/innen
Erweiterte Helferausbildung	2	27
Sanitätsausbildung	7	167
Rettungsdienst/Krankentransport	2	26
Sportlehrer (Verhalten bei Unfällen)	1	45
Betreuungsdienst	3	34
Gruppenführer	1	16
Erste-Hilfe-Ausbilder	3	77
Fortbildung EH-Ausbilder	2	57
Berufsbegleitende Ausbildung	1	39
Fortbildung SM-Ausbilder	1	25
Sanitätsausbilder	1	18
Sanitätsdienst für Führer	2	31
Herz-Lungen-Wiederbelebung	21	261
Tagungen für Ausbildungsleiter	2	19
Tagungen für Erste-Hilfe-Ausbilder	1	54
Übung für den Sanitätsdienst	1	400

Die Schwesternhelferinnen-Ausbildung

Auch 1975 wurde die Ausbildung der DRK-Schwesternhelferinnen mit gutem Erfolg fortgesetzt. In 14 Lehrgängen wurde 327 Frauen zwischen 17 und 55 eine Ausbildung zur Reserve-Schwesternhelferin zuteil. Die in der Landesschule stattfindenden Lehrgänge dauerten einschließlich eines 14tägigen Krankenhauspraktikums 28 Tage und wurden von hochqualifizierten Fachkräften geleitet.

vor der Reise erst zu
klockmann

☎ 244347

SOZIALARBEIT

15 136 materielle Betreuungen · 14 425 Portionen Altenspeisung · 88 463 »Mahlzeiten auf Rädern« · 81 160 behinderte Schulkinder befördert · 6 393 Erholungstage für alte Menschen, Mütter und Jugendliche · 41 346 Hauspflege-Stunden.

Die Aufgabenbereiche des Roten Kreuzes Hamburg wachsen ständig. Und damit die Aufgaben. Zweifellos zählt die Sozialarbeit zu denen, die in zunehmendem Maße mehr und mehr an Bedeutung gewinnen. Bedeutung und gesellschaftliche Notwendigkeit der Sozialarbeit sind unbestritten. Neue Aufgaben warten. Die Anforderungen steigen.

Daß das so ist, hängt mit dem Grundwesen jeder Sozialarbeit zusammen. Mit der Struktur unserer Gesellschaft. Mit der Rastlosigkeit unserer Zeit. Es wird immer mehr Menschen geben, die unsere Hilfe brauchen. Für das DRK Aufgabe und Verpflichtung.

Es ist zwanzig Jahre her, da stand die Sorge um das leibliche Wohl im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Heute ist es mehr denn je die Sorge um alte und alleinstehende Menschen, die mit Einsamkeit und Isolation zu kämpfen haben. Es ist aber auch die Sorge um körperlich und geistig Behinderte, ganz gleich, wie alt sie sind.

Und nicht zuletzt ist es die Verantwortung für die Kinder, die in den wie Pilze aus der Erde aufschießenden Betonpalästen unserer Stadt ein Leben vielfach auf der Schattenseite führen; diese Kinder brauchen mehr als ausreichend zu essen und zu trinken. Sie brauchen Hilfe. Sie brauchen Liebe. Sie brauchen eine Chance.

Und denken wir an die vielen Menschen, die als Aussiedler aus Polen, der UdSSR und den südosteuropäischen Staaten in die Bundesrepublik kommen. Auch hier wird geholfen, auch das ist ein wichtiges Gebiet unserer Sozialarbeit.

Der Gesundheitsdienst

Auch 1975 wurden die Gesundheitsämter unserer Stadt durch Helferinnen und Schwesternhelferinnen des Roten Kreuzes unterstützt.

Allein 32 DRK-Helferinnen arbeiteten insgesamt 756 Stunden in Mütterberatungen und halfen bei Impfterminen.

In Krankenhäusern wurde Dienst getan, bei der Patienten-Betreuung und Übernahme von Nachwachen waren unsere Helferinnen außerdem vertreten. Im Rahmen des Krankenhaus-Besuchsdienstes wurden 780 Personen betreut. Und 1828 Stunden, an jedem Wochenende des Jahres, leisteten zwei Angehörige des Jugendrotkreuzes Krankenhausdienst.

Weitere vordringliche Aufgaben des Gesundheitsdienstes war auch in diesem Jahr wieder die Durchführung von Kursen in der »Häuslichen Krankenpflege« sowie in der Pflege von »Mutter und Kind«.

Außerdem wurden wieder Gymnastikstunden für werdende Mütter abgehalten. Daran nahmen 150 Frauen, an der gebotenen Rückbildungs-Gymnastik 90 Frauen teil.

Wiederum großen Erfolg hatten unsere Gymnastikstunden für alte Menschen. Die in 807 Veranstaltungen angebotene Alten-Gymnastik wurde von 10 967 Personen besucht.

Allgemeine Betreuungsarbeit Reisendenbetreuung

Die der Sanitätswache auf dem Flughafen Fuhlsbüttel angeschlossene Grenzübergangsstelle betreute 1975 rund 4500 Personen. Darin sind die im Kapitel »Katastrophenschutz und Rettungsdienst« aufgeführten Hilfeleistungen an Kranken und Verletzten nicht enthalten.

Die beiden auf der Flughafenstation hauptberuflich tätigen Schwesternhelferinnen wurden durch zahlreiche ehrenamtliche DRK-Helferinnen und -Helfer unterstützt, die insgesamt 443 Stunden im Einsatz waren.

1953 Stunden verbrachten DRK-Kräfte aus den Kreisverbänden damit, 32 Einzelreisende und 72 Sammel- und Ferientransporte zu begleiten. 1412 Umsteigehilfen erforderten weitere 591 Einsatzstunden.

Die Fahrten, bei denen anreisende Aussiedler vom Hamburger Hauptbahnhof in das Lager Neßpiel auf Finkenwerder gebracht wurden, sind in den o. g. Zahlen nicht enthalten.

Allgemeine Hausbesuche

In 3194 allgemeinen Hausbesuchen konnte Bedürftigen eine persönliche, d. h. nichtmaterielle Hilfe gegeben werden. Diese Hausbesuche wurden von 7 hauptamtlichen Mitarbeitern und einer großen Zahl ehrenamtlich tätiger Rotkreuz-Kräfte durchgeführt, die in diesem Jahr 9151 Einsatzstunden leisteten.

Außerdem wurden 396 weiteren Personen Einkaufshilfen geboten.

Nachbarschaftshilfe

7656 Stunden halfen DRK-Helferinnen und -Helfer aus den Kreisverbänden in Bedrängnis geratenen Menschen in deren Wohnungen. Insgesamt wurden 2229 Fälle bekannt, bei denen Nachbarschaftshilfe notwendig wurde.

Auskunftsstellen

Sehr starken Zuspruch fanden die 17 allgemeinen Auskunftsstellen des Roten Kreuzes in Hamburg. 17 276 Personen erhielten hier Rat und Auskunft. Dafür standen 12 hauptberufliche und 15 ehrenamtliche (von denen 4 eine Fachausbildung besitzen) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung.

Hinzu kamen 6 Auskunftsstellen speziell für alte Menschen, drei Auskunftsstellen für Aussiedler, eine Stelle für alleinstehende Mütter und eine Stelle speziell für Asylsuchende im Lager Finkenwerder.

Allein in diesen letztgenannten Stellen wurde 7552 Personen Rat und Auskunft zuteil.

Die Sozialbetreuung

In enger Zusammenarbeit mit den Sozialarbeiterinnen der Bezirksämter lassen wir hilfebedürftigen Familien und Einzelpersonen Hilfe zukommen.

1975 konnte in 15 136 Fällen geholfen werden. Der Gesamtwert der Hilfeleistungen betrug dabei DM 333 583,-. Im einzelnen: der Wert der ausgegebenen Gutscheine betrug DM 16 780,-; und mit Sachleistungen (Bekleidung, Möbel, etc.) konnte im Wert von DM 316 803,- geholfen werden.

Eine materielle Hilfe bekamen u. a. 2382 Umsiedler, 64 ausländische Arbeitnehmer und 1337 Straftlassene. Außerdem wurden 4418 ehrenamtliche Einsatzstunden aufgebracht, um 223 Pakete an bedürftige Einzelpersonen und Familien zu verschicken.

Diese Sozialbetreuung erforderte allein von den ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen unseres Landesverbandes und der Kreisverbände 22 520 Einsatzstunden.

Ferner waren 15 Vollzeit- und Teilzeitkräfte mit Sozialbetreuungsaufgaben betraut.

Die Zahl der unterstützten Personen stieg von 1974 bis 1975 um 4522 auf 19 142. Auf diese Steigerung von 40% können wir stolz sein. Allen, die uns geholfen haben, unseren Dank.

Die Altenhilfe

Auch 1975 haben der Landesverband und die Kreisverbände ihre Hauptaufgabe weniger in der materiellen Hilfe als in der Betreuung alter Menschen schlechthin gesehen.

Denn seelische Not, entstanden durch Vereinsamung, Isolation, Resignation, schlägt vielfach tiefere Wunden als die rein materielle Not. Für uns Aufgabe, bei der Schaffung eines menschenwürdigen Daseins zu helfen. Den alten Menschen zurückzuführen in die Gemeinschaft der Gesellschaft.

Die Altentagesstätten

Das »Senioren-Zentrum« des Landesverbandes, drei Altentagesstätten des Kreisverbandes Harburg, eine Altentagesstätte des Kreisverbandes Altona im »Haus Ottensen« sowie eine Tagesstätte im »Henry-Dunant-Haus« des Kreisverbandes Eimsbüttel wurden geschaffen, um alten, in der Isolation lebenden Personen die Chance zur Geselligkeit zu bieten, die sie zu Hause nicht haben.

Die Altenkreise

In den von den Kreisverbänden eingerichteten Altenkreisen trafen sich auch 1975 wieder in regelmäßigem Turnus alte und ältere Menschen, um die Geselligkeit zu pflegen, Ausflüge und Kaffeefahrten zu machen, Betriebe kennenzulernen, Theater zu besuchen.

Insgesamt unterhielten die Kreisverbände im Berichtszeitraum 13 Altenkreise mit 945 Mitgliedern. Der eigens für Körperbehinderte errichtete Altenkreis des Kreisverbandes Altona am Osdorfer Born war 1975 an 43 Tagen geöffnet. In diesem Altenkreis, der 30 Plätze hat, waren 1075 Besucher zu verzeichnen.

Die Altenspeisung

Vor nunmehr 11 Jahren wurde im Landesverband am Behrmanplatz der Mittagstisch eingerichtet. Hier erhalten werktags alte Menschen, die sich nur mühsam oder schlecht versorgen können, eine warme Mahlzeit. Durchschnittlich nahmen täglich 21 Personen am Mittagstisch teil, an die insgesamt 2973 Mahlzeiten ausgeteilt wurden.

Im gleichen Zeitraum wurden am Mittagstisch des Kreisverbandes Bergedorf 3500 Essen ausgeteilt.

Im Haus Ottensen und im Sozialzentrum Osdorfer Born wurden 7952 Essen gereicht, so daß 1975 insgesamt 14 425 Essen stationär ausgegeben wurden.

Auch 1975 hatte die Aktion »Mahlzeiten auf Rädern« wieder einen großen Erfolg. Den alten und hilfsbedürftigen Menschen unter uns, die nicht mehr in der Lage sind, sich selbst eine warme Mahlzeit zuzubereiten, wurde werktäglich eine in der Zentralküche des Landesverbandes zubereitete Mahlzeit ins Haus gebracht.

Der Transport erfolgte wie immer in Spezialbehältern mit DRK-eigenen Fahrzeugen.

Diese vom Landesverband durchgeführte Aktion mußte erneut erweitert werden. 1975 wurden 43 814 Mahlzeiten ausgefahren. Das sind 4698 mehr als im Vorjahr. Beweis also, daß Einsatz sich lohnt.

Ende 1973 startete der Kreisverband Altona die Aktion »Diätessen auf Rädern«. Im Gegensatz zum normalen Mittagessen auf Rädern wird den alten Menschen Diät- und Schonkost einmal wöchentlich in Form von Tiefkühlmenüs ins Haus geliefert. Mit Hilfe einer eigens kostenlos mitgelieferten Tiefkühltruhe konnte gewährleistet werden, daß den alten Menschen täglich eine warme Mahlzeit zur Verfügung steht, die sie nur noch aufzuwärmen brauchen.

1975 wurden 44 649 Diätmahlzeiten ausgefahren. Die Verteilung erfolgte durch Kraftwagen des DRK.

Der mobile Hilfsdienst

Das ist die Einrichtung der DRK-Sozialarbeit, die alten oder behinderten Menschen gegen ein geringes Entgelt den Hausbesuch einer geprüften Fußpflegerin oder einer Friseurin ermöglicht.

Dieser mobile Hilfsdienst, der von den Kreisverbänden Altona, Harburg und Walddörfer durchgeführt wird, erfreut sich nach wie vor einer außerordentlichen Beliebtheit. 5778mal wurde die Hilfe der Fußpflegerinnen erbeten, 6308mal die der Friseurinnen. Sieben hauptberuflich tätige DRK-Mitarbeiterinnen standen zur Verfügung.

Hygiene-Zentren

In diesen Einrichtungen, die eigens zur Gesundheits- und Körperpflege alter Menschen geschaffen wurden, konnten 463 Personen

betreut werden. Diese Hygiene-Zentren werden von den Kreisverbänden Altona und Wandsbek unterhalten.

Der Altenbesuchsdienst

5782 alte Menschen wurden von den Helferinnen und Helfern der Kreisverbände in ihren Wohnungen aufgesucht; mit einem Zeitaufwand von 7514 Stunden wurden Hilfeleistungen aller Art gegeben. An diesem Dienst waren auch Mitglieder des Jugendrotkreuzes beteiligt.

Die Alten-Veranstaltungen

898 Veranstaltungen aller Art wurden vom Roten Kreuz Hamburg eigens für alte Mitbürger durchgeführt. Dafür wendeten freiwillige Helfer und Helferinnen sowie die Angehörigen der Fahrbereitschaft 17 815 Einsatzstunden auf.

Gegenüber 1974 stieg die Zahl der Veranstaltungen um 677, die Zahl der Einsatzstunden um 13 835.

Einige Beispiele aus der Fülle der angebotenen Veranstaltungen: 27 Weihnachtsfeiern, 73 Ausflugsfahrten, 19 Theaterbesuche, 7 Bunte Nachmittage, 684 gesellige Zusammenkünfte, 50 Vorträge.

Die Hilfe für Behinderte

Zu den wichtigsten Aufgaben der Sozialarbeit des Roten Kreuzes zählt die Sorge, behinderten Menschen in unserer Stadt Hilfe zu geben. An dieser großen Aufgabe waren neben den Angehörigen der Fahrbereitschaften und den Zivildienstleistenden vor allem die ehrenamtlich tätigen Helferinnen und Helfer der Kreisverbände, die Mitglieder des Autokreises »Autopool« im Kreisverband Altona sowie das Jugendrotkreuz beteiligt.

Nach wie vor steht an erster Stelle der Hilfsmaßnahmen die regelmäßige Beförderung von blinden oder geistig und körperbehinderten Kindern in Sonderschulen und die Rückfahrt zu ihren Wohnungen.

In den Fahrbereitschaften des Landesverbandes und der Kreisverbände Altona, Bergedorf, Harburg, Mitte und Walddörfer wurden 81 160 Schulkinder in 7208 Fahrten befördert. Das entspricht einer Wegstrecke von 308 495 km. Die Anzahl der beförderten Kinder erhöhte sich 1975 um 8058. Durch weitere 3438 Fahrten, die eine Fahrleistung von rund 116 188 km verlangten, wurden junge und alte Behinderte befördert; Teilnehmer dieser Fahrten waren schwer- und schwerstbehinderte Mitmenschen, MS-Kranke und Querschnittgelähmte, Besucher des Berufsförderungswerks und der Tagesbildungsstätten sowie regelmäßige Besucher der Hamburger Schwimmbäder. Diese Fahrten, die vom Landesverband und den Kreisverbänden Altona, Bergedorf, Eimsbüttel, Hamburg und Walddörfer durchgeführt wurden, verlangten neben dem Transport auch die Betreuung der Behinderten.

Der Kreisverband Harburg entfaltete wieder große Aktivitäten zur Unterhaltung der Behinderten: Weihnachtsfeier, Adventfeier, Ostseefahrten, Bastelnachmittage, Spaziergänge im Stadtpark.

Der Kreisverband Altona unterhält nach wie vor den Altenkreis für Körperbehinderte sowie eine Kinderstube für behinderte Kinder.

Das Behinderten-Taxi

Endlich ist für die Behinderten eine Möglichkeit gegeben, innerhalb Hamburgs Fahrten zu unternehmen und damit am öffentlichen Leben teilzunehmen. Diese vom Kreisverband Nord betriebene Einrichtung steht den Behinderten gegen eine geringe Gebühr zur Verfügung. Dabei spielt die Länge der Wegstrecke keine Rolle. So kostet einen Behinderten mit sehr kleiner Rente z. B. die Fahrtstrecke von Eimsbüttel nach Harburg DM 2,-. Der zu zahlende Betrag richtet sich nach dem Einkommen. Oberste Grenze sind DM 10,-.

Insgesamt wurden 30 Personen in 194 Fahrten befördert. Dabei wurden 4462 km gefahren.

Bargatzky bleibt DRK-Präsident

Für weitere drei Jahre wurde der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), Staatssekretär a. D. Walter Bargatzky, in seinem Amt bestätigt. Die Bundesversammlung des DRK wählte Bargatzky am Freitagvormittag im DRK-Schulzentrum in Meckenheim-Merl bei Bonn zum vierten Male zu seinem Präsidenten.

Neuer Vizepräsident wurde der Bayerische Ministerpräsident Dr. h. c. Alfons Goppel, der Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes ist. Die Bundesversammlung des Deutschen Roten Kreuzes wählte Dr. Jürgen Schilling, bisher Stellvertretender Generalsekretär, zum neuen DRK-Generalsekretär.

Rückholdienst des DRK Neuer Service rund um die Uhr

DRK-FLUGDIENST« heißt ein neuer Service des Deutschen Roten Kreuzes in der Bundesrepublik. Das DRK bietet seinen über zwei Millionen Mitgliedern und deren Familienangehörigen eine Hilfe an, die viele Urlauber und Reisende sich bislang versagten. Wer an seinem Urlaubsort im Ausland – in Europa oder in Übersee – erkrankt oder verunglückt, soll, falls erforderlich, die notwendige ärztliche Hilfe in der Bundesrepublik erhalten. Der DRK-FLUGDIENST ist ein Rückholdienst, der nach ärztlicher Indikation die Heimreise mit dem Flugzeug garantiert. Zu diesem Zweck hat sich das DRK mit einer erfahrenen Flugesellschaft, nämlich der CONDOR, einer Tochter der Deutschen Luft Hansa, zusammengetan und das notwendige moderne Fluggerät für Rettungsflüge gesi-

Stars & ihre Hits

»Stars & ihre Hits«, unter diesem Titel kommt die neue, die 9. DRK-Langspielplatte in diesen Tagen zum Verkauf. Vicky Leandros, Nana Mouskouri, Hildegard Knef, Freddy, Julio Iglesias, Demis Roussos und viele andere haben sich wieder in den Dienst der guten Sache gestellt.

Mit DM 12,80 für die Langspielplatte und DM 14,80 für die Musicassette ist man »dabei«, damit das DRK helfen kann, helfen durch den DRK-Rettungsdienst und die DRK-Sozialarbeit, denn DM 2,50 von jedem verkauften Musikträger bekommt das DRK als Spende. Über 9 Millionen DM wurden von den bisherigen 8 Langspielplatten für das Deutsche Rote Kreuz bundesweit eingespielt.

Vielen Mitbürgern konnte geholfen werden, auf der Autobahn, auf der Landstraße, in Altentagesstätten und Seniorenzentren, überall da, wo Hilfe gebraucht wurde.

Wir wollen weiterhin helfen können, mehr Hilfe anbieten, darum diese neue, die 9. DRK-Langspielplatte.

chert. Die Maschinen werden von zwei Berufspiloten geflogen oder flugbetrieblich sowie technisch von der CONDOR betreut.

Ab sofort ist das Deutsche Rote Kreuz in der Lage, seine Mitglieder mit einem Flugausweis zu versorgen. Er kostet 15,- DM Einzeltarif oder 40,- DM für die gesamte Familie. Voraussetzung ist die Mitgliedschaft beim DRK, die jederzeit erworben werden kann.

Wer bei einem Aufenthalt im Ausland plötzlich erkrankt oder sich verletzt und deshalb in ein Krankenhaus eingewiesen werden muß, kann die Leistungen des DRK-FLUGDIENSTES in Anspruch nehmen, wenn der behandelnde Arzt die stationäre Weiterbehandlung in einer deutschen Klinik für notwendig hält.

Das DRK betreute Waisenkinder

Anlässlich einer Übung der DRK-Bereitschaft Groß-Lokstedt mit den Hamburger Funkamateuren im Gebiet um Mölln wurden 140

Waisenkinder zu einem Ausflug an den Lüttauensee eingeladen. In den Übungspausen gab es für die kleinen Gäste ein warmes Mittagessen, Kaffee und Kuchen, und im Wald wurden zünftige Spiele veranstaltet. Für alle Beteiligten eine gelungene Übung und für die Kinder ein mehr als abwechslungsreicher Tag.

DAS FEST

Die Finkwarder Spieldel veranstaltet vom 26. bis 29. August 1976 in Finkenwerder anlässlich ihres 70jährigen Bestehens ein internationales Folklore-Festival zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes Hamburg. Folklore-Gruppen aus 7 Nationen, Musikkorps der Bundeswehr, das Orchester Kai Warner sowie viele Hamburger Künstler werden sich an dieser Veranstaltung in Finkenwerder beteiligen. Stargäste sind das Segelschiff »GORCH FOCK« und das polnische Segelschiff »DAR POMORZA«.

BEERDIGUNGSIINSTITUT ST. ANSCHAR VON 1892

Albert Karl & Sohn

Inh.: G. Karl

2 HAMBURG 19 – OSTERSTRASSE 71

Telefon 40 62 81

2 HAMBURG-FARMSEN – BERNER HEERWEG 175 b

Telefon 6 43 46 76

PRIVAT: BARENKRUG 21



Beerdigungs-Institut St. Anschar

CARL-HEINZ KLOTZ

Hamburg 4, Budapester Straße 40

Tag- und Nachruf: 31 33 47

Bestattungsinstitut „St. Anschar“

J. C. Möller & Sohn

Erd- und Feuerbestattung

Langenh. Chaussee 188 · Tel. 5 20 37 87



BEERDIGUNGSIINSTITUT »ST. ANSCHAR«

Carl Seemann & Söhne

Erdbestattungen · Einäscherungen
Eigener Überführungswagen

HAMBURG-BLANKENESE - DORMIENSTRASSE 9

HAMBURG-RISSEN - KLOVENSTEENWEG 4

HAMBURG-GROSS FLOTTBEK - STILLER WEG 26

Telefon 86 04 43

gegr. 1892

KROGER

Fuhrsbüffel

WIR HELFEN IM TRAUERFALL

Erd-, Feuer- und Seebestattungen, sowie Überführungen von und nach allen Orten

Die Erledigung sämtlicher Formalitäten ist für uns selbstverständlich.

Fuhrsbüffeler Damm 118
2000 Hamburg 63

Jederzeit erreichbar unter
Telefon 59 18 88

Vertrauen Sie diesem Zeichen, nur ein fachgeprüfter Bestatter ist berechtigt es zu führen.

Seit über 100 Jahren

J. H. AUGUST **Ertel** jr. „ST. ANSCHAR“

Beerdigungs-Institut

Hamburg 1 - Alstertor 20

Filiale: Rupertistr. 28

Fernruf: Sammel-Nr. 32 11 21

Tel.: 82 04 43

KÄLTEMITTEL FÜR SCHIFFSKÜHLANLAGEN

Ammoniak - Frigen

Lieferung zuverlässig stets sofort

GERLING, HOLZ & CO.

Hamburg-Altona 7 - Leverkusenstraße 3

Ruf 85 70 31

Drahtseile

Tauwerk

Schiffstuche

Seilzubehör

Takelei

Segelmacherei

Walter Hering

Hamburg 1 · Gotenstraße 6 »Kabelgatt«

Fernruf 24 94 47/49 — Nachruf (0 41 05) 72 44, 5 38 57 37
Telex 02 162 809 seil d



ROLLÄDEN ROLLGITTER
INDUSTRIE-ROLLTORE
MARKISEN JALOUSIEN



TEL: *655 00 55 HAMBURG 34 HERMANNSTAL 119

SCHUH - HAUS Backhaus

HAMBURG - HARBURG
WILSTORFER STRASSE 14



NORD-WEST



FORD AN DER ELBBRÜCKE

WALTER BÖSCHE & CO.

Harburg-Wilhelmsburg

75 13 41

Ford-Haupthändler seit 1924

„GAREG“

Garagen-Reinigungs-Gesellschaft

Gegr. 1931

Heinrich Riechert & Sohn

2 Hamburg-Lokstedt

- Offakamp 23

- Ruf 56 20 77

Benzin-Abscheider - Fett-Abscheider

Sandfänger

- Industrie-Kläranlagen

- Tankreinigung

Junge, Junge!
Ihr neuer Audi von
Junge wird ein
Glückspilz-Audi!

Hoheluftchaussee 153 (47 30 81)

Methfesselstr. 62 (49 53 66)

Wendenstr. 156 (25 71 51)

Blankeneser Landstr. 43-45 (86 49 52)

Wir leisten mehr für Sie!



MERKUR

Telefon

autovermietung 46 20 56

2000 Hamburg 20, Hoheluftchaussee 117/119



JUNGE



Ihr RO 80 Spezialist Autohaus Karl Zeplin

Volkswagen- und Audi-Händler

Menckesallee 10-14, 2000 Hamburg 76

Telefon: 20 86 81, 2 00 86 18 und 20 53 70

Senioren-Gymnastik

DRK-Übungsleiterinnen führen Kurse für Seniorinnen ab 60 Jahre durch. Die Bewegungsgymnastik dient hauptsächlich zur Lockerung der gesamten Muskulatur. Die Gymnastikkurse finden statt:

1. Jeden Montag von 15.00 bis 16.00 Uhr in Steilshoop, DRK-Jugendverkehrsschule am Alfred-Mahlau-Weg/Ecke Gründungsstraße, Telefon 6 31 49 89.
2. Jeden Montag von 9.30 bis 10.30 Uhr im Gemeindesaal der Christkönigsgemeinde, Hamburg 54. Telefon 56 44 39.
3. Jeden Montag von 10.00 bis 11.00 Uhr in Hamburg 54, Melanchthonstr. 7 a. Telefon 4 91 48 30.
4. Jeden Montag von 11.00 bis 12.00 Uhr im Gemeindesaal Kollastr. in Hamburg 61. Telefon 56 44 39.
5. Jeden Montag von 15.00 bis 16.00 Uhr in Hamburg 13, Schule Kielortallee 15/20. Telefon 5 51 29 27.
6. Jeden Montag von 15.00 bis 16.00 Uhr, jeden Dienstag von 9.30 bis 10.30 Uhr und von 11.00 bis 12.00, jeden Donnerstag von 15.00 bis 16.00 Uhr im Haus des DRK-Kreisverbandes Harburg, Hamburg 90, Maretstr. 73. Telefon 77 02 34.
7. Jeden Montag und Dienstag von 9.30 bis 10.30 Uhr in Hamburg 19, Kirche Bethlehemsgemeinde. Telefon 4 91 48 30.
8. Jeden Dienstag von 10.00 bis 11.00 Uhr in Hamburg-Lemsahl, Kirchengemeinde, Madacker 65. Telefon 6 78 13 45.
9. Jeden Dienstag von 14.00 bis 15.00 Uhr im DRK-Kreisverband, Eimsbüttel, Hamburg 13, Monetastr. 3, Telefon 45 52 03.
10. Jeden Donnerstag von 14.00 bis 15.00 Uhr im DRK-Landesverband, Hamburg 54, Behrmanplatz 3. Telefon 56 33 12.
11. Jeden Donnerstag von 15.00 bis 16.00 Uhr im Haus des DRK-Kreisverbandes Walddorfer, Hamburg 73, Delingsdorfer Weg 20, Telefon 6 78 13 45.
12. Jeden Mittwoch von 9.30 bis 10.30 Uhr Herren-Gymnastik im DRK-Kreisverband Harburg, Hamburg 90, Maretstraße 73, Telefon 77 02 31.

Seniorenarbeit im KV Nord

Die Seniorenkreise treffen sich im Kreisverbandshaus, Hamburg 60, Sierichstr. 159, an folgenden Tagen:

1. jeden 2. Montag im Monat 15 bis 18 Uhr
2. jeden Mittwoch 15 bis 18 Uhr
3. jeden Donnerstag 15 bis 18 Uhr
4. jeden Freitag 15 bis 18 Uhr

Senioren-Sport im KV Nord

Die Senioren-Gymnastikkurse im KV Nord finden wie folgt statt:

1. jeden Dienstag von 9.00 bis 16.00 Uhr stündlich im Kreisverbandshaus, Sierichstraße 159
2. jeden Mittwoch von 9.30 bis 10.30 Uhr, Kirchengemeinde Eirene, Langenhorn, Willersweg 31

3. jeden Donnerstag von 15.00 bis 16.00 und 16.00 bis 17.00 Uhr, Kirchengemeinde Heilandskirche, Winterhuder Weg

4. jeden Freitag von 14.00 bis 15.00 Uhr in Groß-Borstel, Schule Klotzenmoorstieg.

Teilnahme an den Veranstaltungen nur nach telefonischer Anmeldung unter Tel.-Nr.: 47 06 56 oder 46 51 71.

Führer- und Fachausbildung

Ausbilder-Lehrgang für

Sanitätsausbildung

Termin (für 215/76): 2./3. 10., 16./17. 10., 30./31. 10. 1976

Ziel: Teilnehmer sollen mit dem Lehrstoff des neuen Sanitätsleitfadens vertraut gemacht werden. Sie sollen didaktisch und methodisch so geschult werden, daß sie in der Lage sind, gemeinsam mit Ärzten Sanitätsausbildung durchzuführen.

Teilnehmer: Sanitäts-Ausbilder, deren Lehrberechtigung abgelaufen ist, EH-Ausbilder, die geeignet erscheinen, die Sanitätsausbildung durchzuführen.

Ausbildungsort: DRK-Landesschule Hamburg

Anmeldung bis: 1. 9. 1976

Tagung der Ausbildungsleiter und deren Vertreter

Termin (für 216/76): 23./24. 10. 1976

Ziel: Tagesordnung wird noch bekanntgegeben

Voraussetzung: Ausbildungsleiter im Kreisverband oder Vertreter

Ausbildungsort: Wird in der Einladung bekanntgegeben

Anmeldung bis: 15. 9. 1976

Schwesternhelferinnen-Ausbildung

Die nächsten Ausbildungslehrgänge für DRK-Schwesternhelferinnen finden statt vom

9. September - 8. Oktober 1976

11. Oktober - 9. November 1976

im DRK-Landesverband, Hamburg 54, Behrmanplatz 3.

Die Teilnahme an den von Fachkräften geleiteten Lehrgängen ist kostenlos. Die Teilnehmerinnen erhalten freie Verpflegung. Jeder Lehrgang schließt ein 14tägiges Krankenhauspraktikum ein.

Anmeldung und Auskünfte erhalten Sie unter der Rufnummer 56 70 51, App. 61.



Heilpraktikerschule
im Kombistudium ohne Berufsunterbrechung mit Hilfe eines Verbandes.
Freiprosp. K 5 durch:
Heilpraktikerschule
Dipl.-Kfm. R. Hardt · Hp Ch. Hardt
565 Solingen 11 (Ohligs)
Waldhof Krüdersheide ☎ 02122/73316

Schwangerschafts-gymnastik beim DRK

Im DRK-Landesverband Hamburg sind laufend Gymnastikabende für die werdende Mutter.

Dieses geburtvorbereitende Training wird vorwiegend nach der Methode Dr. Read gelehrt. Es besteht aus Atem- und Entspannungs-Übungen, gezielten Übungen für Muskulatur, Gelenke und Bänder, die durch den Geburtsvorgang besonders belastet werden. Außerdem vermittelt dieses Vortraining Kenntnisse über den Verlauf der Geburt und die Möglichkeit, den Geburtsvorgang sinnvoll zu unterstützen.

Diese Gymnastikabende finden statt:

Jeden Dienstag von 18.00 bis 20.00 Uhr im DRK-Landesverband, Hamburg 54, Behrmanplatz 3; telefonische Anmeldung 24 91 36.

Rückbildungs-Ausgleichsgymnastik

1. DRK-Landesverband (s. o.)

2. Gymnasium Bondenwald (Gymnastikhalle). Jeden Dienstag um 19.30 Uhr Hausfrauen-Gymnastik.

Erste-Hilfe-Lehrgänge

Kostenlose Lehrgänge in der Ersten Hilfe werden durch das DRK Hamburg veranstaltet. Anmeldungen bei den jeweiligen DRK-Kreisverbänden (s. Seite 2) und beim DRK-Landesverband unter Telefon 56 70 51, App. 64.



Willy Tiedtke
vw - Audi-Betriebe



Hamburg 70, Friedrich-Ebert-Damm 114
Wandsbeker Zollstraße 81/83
Hohenhorst, Charlottenburger Straße 63

Hamburg 76, Autohaus Ellbek, Eilbeker Weg 216

Sa.-Nr.: 6 94 00 11



Allopathie - Biochemie
Homöopathie
Heilkräuter - Stärkungsmittel - Brunnen
Anfertigung sämtlicher
Krankenkassenrezepte
Ständiger Botendienst
Rosen-Apotheke
FRITZ WOLF · HAMBURG 13
BEIM SCHLUMP 2-2a · RUF 452444

UHLENHORSTER APOTHEKE

Otfried Gugelmeier

2 Hamburg 76

Papenhuder Straße 40

Fernsprecher 2 20 60 93

SANITÄTS-

2 Hamburg 70

Wandsbeker Marktstr. 24 (040) 68 86 68

HAUS

(040) 6 77 11 29

2 Hamburg 73

Rahlstedter Bahnhofstr. 20-24

Lieferant
aller
Kranken-
kassen

ARTUR DRUCKLIEB

HERBERT D. STOLLE



Orthopädisches Fachgeschäft

Langenhorner Markt 7 · Telefon 5 20 60 30

Orthopädische Werkstätten

Hamburg 60, Rübenkamp 148, AK. Barmbek

Telefon 630 19 73

Miederwaren - Bandagen - Einlagen - Bruchbänder

Krankenpflegeartikel - Gesundheitswäsche

Kunstbeine - Stützapparate und -Korsetts

pneumatische und elektrische Kunstarme und -Hände

Lieferant aller Krankenkassen

Güter-Nah- und Fern-Verkehr

Eisen-, Holz- und Schwer-Transporte

Täglicher Verkehr mit den Walzwerken Peine und Salzgitter

Telegramm-Adr.: Eisen-Umschlagplatz f. Hamburg Fernschreiber: 2 14751 hmb
transmint Hamburg

Hermann Mint

Haldesdorfer Str. 60, 2000 Hamburg 71, Tel. Sa.-Nr. 6 41 50 31

THEODOR SCHÖNE

Gegründet 1921



Haus- und Hypothekemakler

Grundstücksverwaltungen

Finanzierungen · Vermietungen



2 Hamburg 1 · Wendenstraße 29 (Wendenhof) · Ruf: Sa.-Nr. 24 04 44

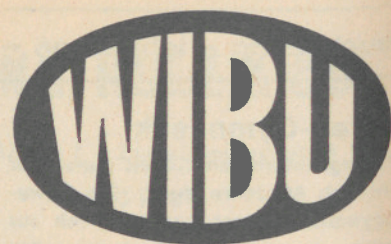
Hundertprozentige Erstattung aller Krankenhauskosten in der besseren Pflegeklasse bieten Ihnen unsere Spezialtarife - auch als Ergänzung zur Gesetzlichen Krankenversicherung.



Hanse-Merkur

Krankenversicherung a. G. Hamburg

2 Hamburg 36, Neue Rabenstraße 3-5
Postfach 167, Ruf 4 11 91



Textilien
helfen
wirtschaften

WIBU-WIRTSCHAFTSBUND
SOZIALER EINRICHTUNGEN eG

Berlin-Hamburg
Zentrale: 2000 Hamburg 70, Postfach 13149 -12 Niederlassungen



JOHN LEWIEN

MALEREIBETRIEB

2 Hamburg 71 - Berner Chaussee 26 - Telefon 6 41 71 13



Friedrich Burmeister Nachf.

Wir planen und installieren:
Heizungsanlagen aller Systeme
Luft- und Klimaanlage
Modernisierung von Altbauten

Haldesdorfer Str. 60, 2000 Hamburg 71, Tel. Sa.-Nr. 6 41 50 31

HEINZ E. EBEL

SCHILDERFABRIK · INDUSTRIEGRAVUREN · STEMPELWAREN
GROSSHANDEL UND VERARBEITUNG VON PLEXIGLAS

2 HAMBURG-SCHENEFELD
OSTERBROOKSWEG 38 - 40
POSTFACH 1128 · TEL. 830 50 31
FERNSCHREIBER 215 103 ebel-d

Festen Boden unter den Füßen.



„Früher mußte ich reisen. Heute reise ich zum Vergnügen.“

„Daß Zeit Geld kostet, weiß man als Geschäftsmann. Daß aber die Freizeit auch was kostet, übersehen viele vor ihrer Pensionierung. Wissen Sie, ich habe gut verdient und mein Lebensstandard ist entsprechend hoch. Von der staatlichen

Rente könnte ich mir meine Hobbies heute kaum leisten. Für mich war eine Lebensversicherung mit laufender Anpassung die beste Lösung. Da kam mit 60 eine schöne, zusätzliche Summe zusammen. Mit Gewinnbeteiligung und Zinsen so um die 90.000 Mark. Aber ich habe das Geld nicht in den Sparstrumpf, sondern in den Ring-Rentenfonds gesteckt. Da arbeitet es, und ich kann mir monatlich meine feste Summe abholen, ohne daß dabei mein Kapital angegriffen wird. Eine solide Sache, gerade in unserer Zeit.“

So denken Menschen, für die wir arbeiten. Menschen, die festen Boden unter den Füßen haben. Mit uns bauen sie ihr Leben auf Sicherheit. Mit uns schaffen sie Werte, die Bestand haben. Mit uns sprechen sie, wenn es um Versicherungen, Bausparen und Kapitalanlagen geht.



Deutscher Ring
und seine Mitarbeiter

Versicherungen · Bausparen · Kapitalanlagen

Aromafrisch genießen:
Die würzig-milde
LUX



Nikotin 0,7 mg · Kondensat 14 mg
 (Durchschnittswerte nach DIN)

Postl. 1460

DRK-Generalsekretariat

7766

0000

C 7766 F



KURIER

MITTEILUNGSBLATT DES DRK-LANDESVERBANDES HAMBURG E. V.



SEPTEMBER
OKTOBER

5 / 1976

ALIMEX

**Geschenkdienst
nach Polen, Ungarn,
Rumänien, in die
Sowjetunion
und in die
Tschechoslowakei.**



zollfrei · problemlos · sicher

Senden Sie mir bitte Ihren
kostenlosen Katalog für

- Polen
- Tschechoslowakei
- Ungarn
- Sowjetunion
- Rumänien

ALIMEX-HANDELS-GMBH
Postfach 80 01 60
8000 München 80
Telefon 089/48 30 71

KURIER

**MITTEILUNGSBLATT
DES DRK-LANDESVERBANDES
HAMBURG E. V.**

24. JAHRGANG September/Oktober 1976 Heft 5

Herausgeber: Landesverband und Kreisverbände
des Deutschen Roten Kreuzes Hamburg

Anschrift: 2000 Hamburg 54, Behrmanplatz 3
Ruf: 56 70 51, Telex: 215396 drkhh

DRK-Kreisverbände in Hamburg

Kreisverband Hamburg-Altona e. V.

2 Hamburg 50, Gerichtstr. 13, Ruf: 38 19 71
Konto: Hamburger Sparkasse 1250/123708
Postscheckkonto: Hamburg 404 94-201

Kreisverband Hamburg-Bergedorf e. V.

205 Hamburg 80, Von-Anckeln-Str. 8, Ruf: 7 21 22 25
Konto: Hamburger Sparkasse 1034/241222

Kreisverband Hamburg-Eimsbüttel e. V.

2 Hamburg 13, Monetastr. 3, Ruf: 45 52 03, 4 10 35 81
Konto: Hamburger Sparkasse 1241/122249
Postscheckkonto: Hamburg 1278 00-209

Kreisverband Hamburg-Harburg e. V.

21 Hamburg 90, Maretstr. 73, Ruf: 77 02 31
Konto: Kreissparkasse Harburg, Nr. 13334
Postscheckkonto: Hamburg 2183 48-206

Kreisverband Hamburg-Mitte e. V.

2 Hamburg 76, Blumenau 20, Ruf: 2 50 48 46-47
Konto: Hamburger Sparkasse 1203/128259
Postscheckkonto: Hamburg 443 10-200

Kreisverband Hamburg-Nord e. V.

2 Hamburg 60, Sierichstr. 159, Ruf: 47 06 56
Konten: Hamburger Sparkasse 1028/240628
Commerzbank Nr. 23/31007
Postscheckkonto: Hamburg 1036 26-203

Kreisverband Hamburg-Walddörfer e. V.

2 Hamburg 73, Delingsdorfer Weg 20, Ruf: 6 78 20 75
Konten: Wandsbeker Volksbank, Nr. 3565
Hamburger Sparkasse 1217/196508
Postscheckkonto: Hamburg 110 77-202

Kreisverband Hamburg-Wandsbek e. V.

2 Hamburg 70, Bärenallee 4, Ruf: 68 79 49
Konten: Hamburger Sparkasse 1261/112377
Wandsbeker Volksbank 17698
Postscheckkonto: Hamburg 159 18-200

Redaktion: Erwin Hoeninghaus,
2000 Hamburg 54, Behrmanplatz 3, Ruf: 56 70 51
Anzeigenverwaltung: Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Hamburg e. V.,
2000 Hamburg 54, Behrmanplatz 3, Ruf: 56 70 51
Zur Zeit gültig Anzeigenpreisliste Nr. 5
Druck: Hanseatische Druckanstalt GmbH
2000 Hamburg 70, Holzmühlenstraße 84-88, Ruf: 6 93 30 01
Klischees: Albert Bauer KG, Grafische Werkstätten
2000 Hamburg 76, Conventstraße 1-3, Ruf: 25 73 66
Für den Inhalt verantwortlich:
Landesgeschäftsführer Eberhard Vater
Erscheinungsweise: Alle 2 Monate
Der Bezug ist in dem Mitgliedsbeitrag enthalten
Auflage: 35 500

1876–1976: 100 Jahre Dienst am Nächsten

Der Kreisverband Wandsbek feiert im Oktober den 100. Geburtstag

1876 wurde in Wandsbek eine Freiwillige Sanitätskolonne ins Leben gerufen, die »Freiwillige Sanitätskolonne Wandsbek«. Wer Mitglied werden wollte, mußte sich verpflichten, freiwillig als Krankenpfleger tätig zu sein. Nur Männer wurden damals aufgenommen, deren Arbeit allerdings unterstützt wurde durch den »Vaterländischen Frauenverein«. Festzuhalten ist, die Freiwillige Sanitätskolonne Wandsbek ist der Großvater des heutigen Kreisverbandes Wandsbek. Dem dieser Artikel, sozusagen als Geburtstagsgeschenk, gewidmet ist.

Doch eins nach dem andern. Drehen wir die Zeit 100 Jahre zurück. Damals war Wandsbek noch Preußen. Nach der Eingemeindung in das Hamburgische Staatsgebiet wurde der DRK-Kreis 10, so hieß der Kreisverband während des Dritten Reiches, um den Ortsverein Rahlstedt erweitert. Der zweite Weltkrieg war vorbei. Die Bevölkerung wuchs. Die Aufgaben wuchsen. Die zwingende Notwendigkeit kam, bedingt durch die verschiedensten Gründe, aus einem Kreisverband zwei zu machen. Aus dem Kreisverband Wandsbek wurde der Kreisverband Wandsbek. Und der Kreisverband Walddörfer. Der heutige Kreisverband Wandsbek begrenzt seine Aktivitäten auf die Stadtteile Wandsbek, Tonndorf, Marienthal und Jenfeld.

Im Oktober 1955 konnte man mit dem Kreisverband ein Domizil beziehen, einen Altbau in der Wandsbeker Zollstraße. Das Haus war sehr zentral gelegen und wurde sehr schnell das Herz aller Wandsbeker Rotkreuz-Aufgaben. Hier wurde die Sozialarbeit auf- und ausgebaut. Hier wurden die aktiven Helfer und Helferinnen geschult. Und die Bevölkerung ausgebildet. Eine weitere Arbeit wurde im gleichen Jahr aufgenommen. Die Unfallhilfe an der Autobahn Hamburg – Lübeck. Diese Einrichtung wurde zu einer ständigen Einrichtung. Bedingt durch steigendes Verkehrsaufkommen. Und immer höher werdende Unfallzahlen. Der DRK-Unfallhilfsdienst hatte zunächst wechselnde Standorte zwi-



Die Unfallhilfsstelle des DRK-Kreisverbandes Wandsbek an der BAB Lübeck–Hamburg.

schen den Autobahnabfahrten Stapelfeld und Bargtheide.

Diese flexiblen Standpunkte waren mit einem Krankenwagen und drei Helfern aus dem Kreisverband Wandsbek besetzt. Diese Helfer versahen in den Sommermonaten von Mai bis Oktober hier ihren Dienst und wurden lediglich an den Sonntagen von drei Rotkreuzhelferinnen aus dem Kreisverband Wandsbek unterstützt.

Der Rettungsdienst wurde ausgeweitet. Denn die Notwendigkeit seiner Existenz war längst erwiesen. Nach der stufenweisen Erweiterung des technischen Geräts wie die Anschaffung von Beatmungs- und Feuerlöschgeräten, gelang es dem Kreisverband Wandsbek aus eigenen Mitteln, seine bis dahin fliegende Unfallhilfsstelle an der Autobahnabfahrt Ahrensburg in eine feste Holzbaracke umzuwandeln. Eine eigene ortsfeste

Funkanlage gestattet es, nicht in ständiger Verbindung zur Polizei zu stehen, sondern auch permanent Kontakt zu haben zu dem sich im Einsatz befindenden Krankenwagen des Kreisverbandes.

War man Mitte der fünfziger Jahre noch glücklich darüber, das Kreisverbandshaus in der Wandsbeker Zollstraße beziehen zu können, so sollte sich gerade dieses Haus als Grund beginnender Enttäuschungen erweisen. Denn seine Bauqualität verbot schon bald den Ausbau der Arbeit und lähmte zwangsläufig die Aktivitäten des Kreisverbandes. Die aktiven und ehrenamtlichen Kräfte mußten ausweichen. In eine Baracke, die von der Fahrbereitschaft 5 der Polizei auf dem Gelände der ehemaligen Husarenkaserne zur Verfügung gestellt wurde. So dankbar auch alle Beteiligten waren – es stellten sich doch sehr schnell die Unzulänglichkeiten heraus. Immer wieder wurden Ausweich-

Knapp bei Kasse?

Ein Dresdner Bank-Privatdarlehen hilft!



Sie wollen Pläne und Wünsche verwirklichen? Vielleicht ein neues Auto kaufen, eine Reise in die Sonne buchen. Oder demnächst die Wohnungseinrichtung bestellen. Mit dem Dresdner Bank-Privatdarlehen läßt sich das leicht verwirklichen. Sie erhalten bis zu 25.000 Mark zu soliden und günstigen Kon-

ditionen. Schnell und ohne große Formalitäten. Sie selbst können zwischen 6 und 60 Monaten Laufzeit wählen.

Auch in Ihrer Nähe findet sich eine der rund 1000 Dresdner Bank-Geschäftsstellen. Man erkennt sie am grünen Band – dem Zeichen einer guten Verbindung.

Dresdner Bank

SCHUH - HAUS
Backhaus
 HAMBURG - HARBURG
 WILSTORFER STRASSE 14



NORD-WEST

JOHN LEWIEN

MALERIEBETRIEB

2 Hamburg 71 - Berner Chaussee 26 - Telefon 6 41 71 13

THEODOR SCHÖNE

Gegründet 1921



Haus- und Hypothekemakler
 Grundstücksverwaltungen
 Finanzierungen · Vermietungen



2 Hamburg 1 · Wendenstraße 29 (Wendenhof) · Ruf: Sa.-Nr. 24 04 44

Drahtseile

Tauwerk

Schiffstuche

Seilzubehör

Takelei

Segelmacherei

Walter Hering

Hamburg 1 · Gotenstraße 6 »Kabelgatt«

Fernruf 24 94 47/49 — Nachruf (0 41 05) 72 44, 5 38 57 37
 Telex 02 162 809 seil d

Garten- und Landschaftsbau

Rudolf Schmale

Hamburg-Othmarschen · Corinthstraße 24 · Tel. 8 80 34 36

Güter-Nah- und Fern-Verkehr

Eisen-, Holz- und Schwer-Transporte

Täglicher Verkehr mit den Walzwerken Peine und Salzgitter
 Telegramm-Adr.: Eisen-Umschlagplatz f. Hamburg Fernschreiber:
 transmint Hamburg 2 14751 hmb

Hermann Mint

Haldesdorfer Str. 60, 2000 Hamburg 71, Tel. Sa.-Nr. 6 41 50 31

RICKMERS

Regelmäßiger

Fracht-Liniendienst nach

OSTASIEN

Hamburg 11 · Bei dem Neuen Krahn 2 · Telefon: 36 00 71

WERNER HANL

Malermeister

Moderne und antike Raumgestaltung · Anstriche · Schrift
 Verlegen von PVC-Belag · Eigenes Stahlgerüst · Kunststoff-
 beschichtung von Fassaden und Spezial-Fassadenreinigung

2 Hamburg 26 · Stoeckhardtstraße 37 · Telefon 2 19 24 53

Privat 6 52 68 94

RATSHERRN-PILS
 edle hanseatische Brankunst



Über 260 ehrenamtliche DRK-Helferinnen und -Helfer waren beim »Fest 1976« der Finkwarder Speeldeel eingesetzt. Neben dem Sanitäts- und dem Organisationsdienst wurde auch das Parkplatzproblem von ihnen gelöst. Unsere Bilder zeigen die Anfahrt zu den Parkplätzen und die DRK-Leitstelle.

quartiere gesucht. Für Lehrgänge, für Versammlungen und Vorstandssitzungen.

Das war eine schwere Krise, in die der Kreisverband damals geraten war. Daß es damals in den sechziger Jahren nicht zur totalen Auflösung der Rotkreuzaktivitäten kam, lag sicher an den Unermüdlchen, an den Aktiven, die trotz widrigster Umstände immer noch das Ziel und die Zukunft vor Augen hatten. Diesen Aktiven ist es zu verdanken, daß es weiterging.

Und es ging weiter. Dank einer weitsichtigen Finanzplanung, dank aber auch eines erfreulichen Anstiegs neugeworbener Fördermitglieder lag der Wunsch nach einem neuen Haus nicht mehr im Bereich der Utopie. Im Februar 1969 wurde ein Einfamilienhaus gekauft. Dieses neue Haus ließ die harten Krisenjahre vergessen und gab dem Kreisverband quasi die Kraft zur Wiederaufnahme und Entfaltung neuer Aktivitäten.

Am 1. Juni 1969 wurde das neue Haus bezogen und 10 Tage später fand in den neuen Räumen die erste Mitgliederversammlung statt. In diesem Monat auch begann der Kreisverband mit der Unterrichtung von Führerschein-Anwärtern in »Sofortmaßnahmen am Unfallort«.

Nur am Rande soll in diesem Artikel auf all die Aktivitäten eingegangen werden, die einen Kreisverband, die jeden DRK-Verband auszeichnen, so auch den Kreisverband Wandsbek. Da ist die sehr intensiv betriebene Schulung der aktiven Helferinnen und Helfer für Sozialarbeit und Altenpflege. Hauskrankenpflege, Säuglingspflege, Blutspendetermine sind selbstverständlich. Die Altenarbeit ist ausgeprägt. Die Sozialarbeit profiliert. Im Katastrophenschutz arbeitet man intensiv.

Das alles sind Eigenschaften, wie sie wohl jeder Kreisverband hat. Selbstverständlichkeiten in der Welt des DRK. Thema dieses kleinen Aufsatzes soll es sein, Eigenständigkeiten zu finden. Etwas über das zu sagen, was nur der Kreisverband Wandsbek hat. Oder besonders gut kann. Es geht darum, die kleinen Abgrenzungen zu finden.

Die »Geschäfte« des kleinen Kreisverbandes werden seit Jahren von einer Frau geleitet – gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Vorstand unter dem unermüdlchen Ronald Unruh als 1. Vorsitzenden. Von Frau Schacht. Einer Aktiven, die sich nicht nur durch hohen Einsatz auszeichnet, sondern auch durch starkes Einfühlungsvermögen. Innerhalb der Rotkreuzarbeit gibt es zwei Themen, zu denen Frau Schacht eine besondere Neigung hat: die Erste Hilfe und die Familienzusammenführung. Allein 1976 wurden im Kreisverband Wandsbek 27 Erste-Hilfe-Kurse mit 401 Teilnehmern durchgeführt. Das ist eine ungeheure Zahl für den kleinen Kreisverband. Inzwischen wird Wandsbek auch von vielen anderen Kreisverbänden fast als der Verband für Erste Hilfe anerkannt. Aus fast allen Stadtteilen kommen Kursteilnehmer nach Wandsbek.

Eine andere große Zahl hat die Mannschaft um Frau Schacht zu verzeichnen. Von 1971–1976 wurden insgesamt über 600 Familienangehörige aus Polen zusammengeführt. Gerade bei diesem zuletzt genannten Kapitel Menschlichkeit sind die Erfolge mehr als sichtbar und gleichzeitig die schönste Motivation, die sich ein Helfender vorstellen kann. Worauf sind nun die guten Ergebnisse des Kreisverbandes Wandsbek zurückzuführen?

Nun, auf sicherlich 4 Aspekte, die von Frau Schacht, übrigens der einzigen Hauptamtlichen in Wandsbek, berücksichtigt werden: Ökonomische Wirtschaftsführung, bessere Finanzplanung, Menschlichkeit und persön-

Bitte notieren Sie:

Musikfreunden wird am 4. und 5. November 1976 ein Leckerbissen geboten. Das DRK-Hamburg lädt an diesen beiden Tagen, jeweils um 20.00 Uhr, zu einem internationalen Musik-Festival in die Alsterdorfer Sporthalle ein. Militärmusikkorps aus den USA, den Niederlanden, England, Frankreich sowie das Marinemusikkorps Ostsee unter Korvettenkapitän Horst Wenzel werden für Sie spielen.

Durch das Programm, die musikalische Gesamtleitung hat Korvettenkapitän Horst Wenzel, wird Hermann Rockmann vom NDR führen.

Karten ab DM 8,- sind bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und – nach Möglichkeit – an der Abendkasse erhältlich. Ihr Kommen lohnt sich!

liches Engagement. Jeder Kreisverband hat seine Eigenschaften, sein Gesicht, wie jeder Mensch auch sein Gesicht hat. Mit dem Profil, mit dem, was man schlechthin als Sympathie bezeichnet. Der Kreisverband Wandsbek ist erst einmal ein kleiner Verband. Ein kleiner Verband – aber ein großes Stück Menschlichkeit.

Hundertprozentige Erstattung aller Krankenhauskosten in der besseren Pflegeklasse bieten Ihnen unsere Spezialtarife - auch als Ergänzung zur Gesetzlichen Krankenversicherung.



Hanse-Merkur
Krankenversicherung a. G. Hamburg

2 Hamburg 36, Neue Rabenstraße 3-5
Postfach 167, Ruf 4 11 91

Natürlich muß jeder Kreisverband mehr tun, als nur zwei »Hobbys« haben wie die Erste Hilfe und die Familienzusammenführung. So auch die Mannschaft von Frau Schacht. Es werden Bedürftige betreut, die über die Fürsorge kommen.

Es kamen zum Beispiel 1975 über 130 Blutspender. 3 Blutspendetermine waren im Haus, ein Termin wurde im Wohngebiet Jenfeld durchgeführt. Der Suchdienst nach verschollenen Wehrmachtsangehörigen ist immer noch stark aktiv. Zwar sind die Anträge weniger geworden, aber das verringert nicht die Notwendigkeit des Deutschen Roten Kreuzes, auch jetzt noch, nach über 30 Jahren, nach verschollenen Wehrmachtsangehörigen zu forschen und Schicksale zu recherchieren.

Im Kreisverband Wandsbek werden auch Anträge für Erholungswerke entgegengenommen und weitergeführt. Anträge für das Müttergenesungswerk, das Altenerholungswerk, das Jugenderholungswerk.

Der Kreisverband Wandsbek hat heute festen Boden unter den Füßen. Das zeigt sich nicht nur in der Anzahl der freiwilligen Helfer und Fördermitglieder, sondern besonders in der Frequentierung durch Ratschende aller Schattierungen. Die Anforderungen gerade im Bereich der Sozialarbeit stiegen und steigen. Heute ist der Kreisverband Wandsbek eine Organisation geworden, mit deren Einsatzkraft und Stärke man rechnen darf. Aber in Wandsbek gibt man sich nicht zufrieden mit dem, was man hat. Man kennt keinen Stillstand. Man blickt in die Zukunft. Man erweitert Aufgabenbereiche. Schaut man sich die Entwicklung des Kreisverbandes Wandsbek seit dem Kriege an, so kann man Höhen und Tiefen erkennen.

Schaut man sich die Entwicklung der letzten Jahre an, so wird man nur noch Höhen sehen. Und dieser Höhenflug hält an.

Solange im Kreisverband Wandsbek wie in allen anderen Kreisverbänden Männer und Frauen sitzen, die Themen anpacken. Die Steine in Bewegung setzen. Die durch Irren und Wirren den geraden Weg finden.

Für den Erfolg gibt es ein gutes Beispiel: die Unfallhilfsstelle an der Autobahn. Zuerst ein wechselnder Standort. Dann eine Baracke. Ein halbwegs festes Quartier. Heute eine gut funktionierende Feldstelle, ausgerüstet mit den besten Geräten. Wie vielen Autofahrern wurde da schon geholfen, wie vielen gar das Leben gerettet.

Doch Technik und Fortschritt allein nützen nicht viel, können nicht viel ausrichten, solange nicht Menschen da sind, die diese Technik anwenden. Menschen helfen Menschen. Der Kreisverband Wandsbek, Namen von Personen sollen in diesem Zusammenhang keine Rolle spielen, hat viel geleistet und Großes vollbracht. Der 100. Geburtstag ist ein Meilenstein. Keiner, auf dem man sich ausruhen kann, aber einer, bei dem man sich getrost umdrehen kann, rückschauen kann auf das Erreichte und dann frohen Mutes weitermarschieren kann in die Zukunft. In das, was noch kommen wird. W. W.

Hamburger JRK-Landeswettbewerb 1976

KV Eimsbüttel und KV Bergedorf starten in Augsburg

Der Landeswettbewerb des Hamburger Jugendrotkreuzes fand in diesem Jahr am 4./5. September in der Mittelpunktgrundschule Wingst-Dobrok statt. Teilnehmer waren 11 Gruppen zu je 6 Mitgliedern aus den Hamburger Kreisverbänden.

Der Wettbewerb wurde in 2 Stufen ausgetragen. 4 Gruppen waren in der Stufe I (10 – 13 Jahre) und 7 Gruppen in der Stufe II (14 – 18 Jahre) angetreten.

Erste Hilfe (Gruppen- und Einzelaufgabe), Realistische Unfalldarstellung, Fragen aus dem Bereich Fahrt und Lager, Verkehrserziehung, Rotkreuzwissen, politische Bildung und Gesundheitserziehung standen auf dem Programm.

Im musischen Aufgabenbereich hatten die Jugendlichen Collagen zu den Themen »Rotkreuzleute sammeln alte Kleider« und Versammlung von »Krachmachern unter den Haushaltsgeräten« anzufertigen.

Die Schiedsrichter zu den einzelnen Disziplinen wurden uns freundlicherweise vom DRK-Kreisverband Land Hadeln zugestellt, die uns auch sonst in jeder Weise unterstützten.

Der Samstagabend stand ganz im Zeichen des Wettbewerbthemas »Umweltschutz«. Die einzelnen Gruppen sollten durch musische Darstellungen dieses Thema unterhaltend darbringen.

Was an Liedern, Sketchen u. ä. zu diesem Thema geboten wurde, war wirklich hervorragend. Spannend verlief der Wettbewerb bis zum Schluß.

Der Hamburger DRK-Präsident, Senator a. D. Büch, war am Sonntagnachmittag anwesend und nahm die Sieger-Ehrung vor:

Stufe I:

- | | |
|----------------------------|--------------|
| 1. Kreisverband Eimsbüttel | 380,4 Punkte |
| 2. Kreisverband Walddörfer | 377,5 Punkte |

- | | |
|---------------------------|--------------|
| 3. Kreisverband Bergedorf | 362,8 Punkte |
| 4. Kreisverband Nord | 316,6 Punkte |

Stufe II:

- | | |
|----------------------------|--------------|
| 1. Kreisverband Bergedorf | 503,1 Punkte |
| 2. Kreisverband Mitte | 492,2 Punkte |
| 3. Kreisverband Eimsbüttel | 473,5 Punkte |
| 4. Kreisverband Nord | 421,3 Punkte |
| 5. Kreisverband Walddörfer | 411,1 Punkte |
| 6. Kreisverband Altona | 399,4 Punkte |
| 7. Kreisverband Harburg | 324,4 Punkte |

Erste-Hilfe-Einzelsieger wurden: 1. Stefan Richter (KV Mitte) 28,8 Punkte, 2. Hennig Jacobsen (KV Mitte) 26,8 Punkte, 3. Jutta Beckmann (KV Mitte) 26,8 Punkte, 4. Thomas Schwalm (KV Mitte) 26,3 Punkte, 5. Andreas Reins (KV Bergedorf) 26,1 Punkte, 6. Bernd Turtun (KV Bergedorf) 26,1 Punkte.

Die beiden Gruppen aus den Kreisverbänden Eimsbüttel und Bergedorf werden das Hamburger Jugendrotkreuz beim Bundeswettbewerb vom 15. – 17. Oktober in Augsburg vertreten. Uwe Dahl

Dr. Dr. J. Krüger 75 Jahre

Der Vizepräsident des Deutschen Roten Kreuzes, Landesverband Hamburg, Dr. Dr. med. Joachim Krüger, vollendete am 17. August 1976 sein 75. Lebensjahr.

Dem Ehrevorsitzenden des DRK-Kreisverbandes Hamburg-Walddörfer (siehe KURIER 3/76) dankte der Hamburger DRK-Präsident, Senator a. D. Büch, für seinen unermüdlischen Rotkreuz-Einsatz in den vergangenen 18 Jahren. Ohne das persönliche Engagement Dr. Krügers hätten in den letzten Jahren viele Probleme und Aufgaben – vor allen Dingen in den Walddörfern – nicht gelöst werden können.

WIR BIETEN MEHR ALS GELD UND ZINSEN:

Teil-haben an Volksbanken. Bei uns können Sie Mitglied werden.

Volksbanken sind genossenschaftliche Banken – sie gehören ihren Mitgliedern.
Machen auch Sie eine Volksbank zu Ihrer Bank.

Das bringt Ihnen viele Vorteile.
Wann dürfen wir Sie zu unseren Mitgliedern zählen?



Hamburgs
VOLKSANKEN
Wir bieten mehr als Geld und Zinsen

Altonaer Volksbank · Hamburger Bank von 1861 Volksbank · Niederelbische Volksbank
Volksbank Bergedorf · Volksbank Hamburg Nord · Wandsbeker Volksbank und Geesthachter Volksbank

Carlheinz Hollmann
fragt
Hamburger Nachbarn

„Wie sind Sie denn auf die Idee mit der e-Heizung auf Zuwachs gekommen?“



☞ Eigentlich nur, weil wir zu Beginn unserer Ehe außer der neuen Heizung noch andere Dinge anschaffen wollten. Auf Urlaub und Auto wollten wir deswegen auch nicht verzichten. Also haben wir uns nach einer Heizung umgesehen, die man mühelos Zimmer für Zimmer erweitern konnte. Denn im Kinderzimmer war es damals auch noch nicht notwendig! ☞

☞ Und als sich Heiko ankündigte...? ☞
☞ Dabrauchten wir nur noch das fehlende Gerät aufstellen lassen. Denn mit Hilfe der HEW-Beratung hatten wir das ja zu Beginn gleich mit eingeplant. Und bei der Finanzierung hilft einem die HEW sogar mit Darlehen, das zur Rückzahlung dann in Raten wie die Pauschale für den 'Strom zum halben Preis' regelmäßig abgebucht wird! ☞

e-wohnen

Lebensqualität für Sie und Ihre Umwelt

**HEW SYSTEM-
BERATUNG**
maßgeschneidert und kostenlos

In allen HEW-Kundenzentren

COUPON

Bitte einsenden an HEW,
Abteilung EV, 2 Hamburg 60, Überseering 12.
Bitte schicken Sie mir kostenlos Informations-
material über „Heizung ohne Probleme“

Name: _____

Anschrift: _____

Zweites DRK-Schwerstbehinderten-Fahrzeug im Einsatz

Über 100 Rollstuhlfahrer nehmen neuen Fahrdienst schon in Anspruch



Der DRK-Kreisverband Hamburg-Nord nahm das zweite Sonderfahrzeug für seine Schwerstbehinderten-Beförderung in Betrieb. Dem DRK wurde die Finanzierung (rd. DM 36 000,-) dieses Fahrzeuges durch einige Großspender ermöglicht:

Uwe Blöcker, Geschäftsführer der Baugenossenschaft Langenfelde-Eisenbahner Hamburg und Träger des diesjährigen Senator-Neumann-Preises, spendete großzügig den mit dieser Auszeichnung verbundenen Betrag von DM 10 000,-, das Hamburger Abendblatt und die Öffentliche Bausparkasse Hamburg je DM 5 000,-, die Arbeitsgemeinschaft Försterweg Held & Francke Bau AG, Josef Hoffmann, DM 1000,-, das Rechenzentrum Nord für die Wohnungswirtschaft DM 700,-, während die Hamburger Sparcasse aus dem Erlös des Prämiensparens DM 15 000,- zur Verfügung stellte.

Dieser neue DRK-Fahrdienst für Schwerstbehinderte begann im Oktober 1975 mit einem Modellversuch im Bereich des Bezirksamtes Nord. Die Kosten für einen VW-Bus mit Hebebühne und Funkgerät zahlte die »Aktion Sorgenkind«. Einen Großteil der übrigen Kosten übernahm die Arbeits- und Sozialbehörde, die schwerbeschädigten Rollstuhlfahrer mußten, je nach Einkommen, DM 2,- bis DM 10,- für eine Fahrt selbst aufbringen, während die restlichen Kosten vom DRK Kreisverband Hamburg-Nord getragen werden.

Da dieser Modellversuch, der in der Arbeit für unsere Schwerstbehinderten in der Bundesrepublik beispielgebend war, erfolgreich verlief, bewilligte die Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg die Kosten für die Fortführung dieses Spezial-Beförderungsdienstes für das gesamte Hamburger Stadtgebiet. Hierzu werden insgesamt drei Spe-

zialfahrzeuge mit Hebebühne und Funkgerät, von denen wir heute das zweite in Betrieb nahmen sowie fünf Besatzungen à drei Zivildienstleistende benötigt.

Teilnahmeberechtigt sind alle Rollstuhlfahrer, die wegen ihrer Behinderung weder öffentliche Verkehrsmittel noch normale Taxen benutzen können und auch selbst – oder deren Familienangehörige – über kein Kraftfahrzeug verfügen. Diese Schwerstbehinderten können sich beim Gesundheitsamt ihrer Bezirksämter anmelden; dort wird die Schwere ihrer Behinderung überprüft. Anschließend wird dieser Antrag an das Sozialamt zwecks Festsetzung der finanziellen Eigenleistung weitergeleitet. Dort erhält der Schwerstbehinderte dann eine Fahrberechtigung für zwei Hin- und Rückfahrten in der Woche, die der Freizeitgestaltung und der Teilnahme am kulturellen und gesellschaftlichen Leben der Stadt dienen.

Nach einer Hochrechnung kommen für diesen DRK-Schwerstbehinderten-Fahrdienst ca. 300 Hamburger Rollstuhlfahrer in Frage, von denen bis zum 15. August 1976 103 Behinderte diesen neuartigen Fahrdienst in Anspruch genommen haben.

Die Entwicklung der letzten Wochen zeigt,

daß viele Teilnahmeberechtigte ihre zunächst vorhandenen Hemmungen überwinden haben, daß viele »auf den Geschmack gekommen sind«. Außerdem stellen sie fest, daß sie sich auf diesen Spezial-Beförderungsdienst und die Helfer des DRK verlassen können. Es klappt sogar ohne Hektik, denn das DRK kommt so rechtzeitig, daß die Abfahrt und die Vorbereitungen dazu in Ruhe vorgenommen werden können. Sollten die Anmeldungen, wie in den letzten Wochen, weiter steigen, so benötigt das DRK spätestens zum Jahresende ein drittes Fahrzeug. Dieses Fahrzeug kann das DRK aus Eigenmitteln nicht anschaffen, sondern ist hier auf die finanzielle Hilfe seiner Freunde und Gönner angewiesen. Spenden werden auf das Postscheck-Konto Hamburg 2746-208 erbeten.



Frau Katinka Motzler aus 2000 Hamburg 74 wurde am 17. August 1976 als 1000. Person vom DRK-Behinderten-Fahrdienst befördert. Dr. Glashoff, der Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes Hamburg-Nord, überreichte ihr aus diesem Anlaß einen Blumenstrauß (Titelbild).



Willy Tiedtke
VW - Audi-Betriebe

Audi

Hamburg 70, Friedrich-Ebert-Damm 114
Wandsbeker Zollstraße 81/83
Hohenhorst, Charlottenburger Straße 63

Hamburg 76, Autohaus Eilbek, Eilbeker Weg 216

Sa.-Nr.: 6 94 00 11

Hans-Joachim Beyer †



Hans-Joachim Beyer ist tot. Nach langer Krankheit ist er – fast 70 Jahre alt – am 30. August 1976 eingeschlafen.

Für viele, die ihn gekannt haben, kommt diese Nachricht überraschend. Seine früheren DRK-Kolleginnen und -Kollegen, die im ständigen Kontakt zu ihm standen, haben dies befürchtet, denn seit Mai 1976 verschlechterte sich sein Gesundheitszustand rapide – nur er selbst wollte es nicht wahrhaben.

1959 kam dieser Vollblut-Journalist, der vor und nach dem Krieg in der Film-Branche als Filmschriftsteller, Dramaturg, Presseleiter

und Regisseur tätig war, zur Presse- und Werbe-Abteilung des DRK-Hamburg. Unter seiner Mitarbeit und späteren Leitung, entwickelte sich das DRK-Mitteilungsblatt KURIER zu einem festen Bindeglied zwischen Mitgliedern und Verband. Seine Ideen waren brilliant. Immer mehr wollte er verbessern, leider fehlten die finanziellen Mittel hierzu. Sein Einsatz war enorm. Wenn ein Kreisverband Presse-Hilfe benötigte, »Hajo« kam und half an allen Ecken und Kanten. Darüber hinaus wurde er – nach Absolvierung einiger Lehrgänge – DRK-Ausbilder. Kein Tag war ihm zu lang, kein Weg zu weit, wenn es galt, für DRK-Hamburg tätig zu sein.

Auch nach seiner verdienten Pensionierung vor vier Jahren, stellte er sich für diese Zeitschrift und andere Aufgaben im DRK-Landesverband im Rahmen seiner Möglichkeiten zur Verfügung.

Wir haben diesem bescheidenen Menschen und großartigen Kollegen für seinen beispielhaften Einsatz zu danken. Wir stehen in seiner Schuld. EH.

Martha Greiwe 90 Jahre

Martha Greiwe, seit fast 70 Jahren im Roten Kreuz aktiv tätig, wurde am 19. September 90 Jahre alt. Niemand sieht ihr dieses hohe Alter an, denn noch heute nimmt sie Anteil am täglichen Geschehen und interessiert sich vor allem für die Arbeit des DRK.

Vor dem ersten Weltkrieg in den Kolonien als Schwester tätig, kehrte die gebürtige Bielefelderin 1913 in ihre Heimat zurück und war während des ersten Weltkrieges als OP-Schwester in einem Reserve-Lazarett tätig. Nach dem Kriege siedelte das Ehepaar Greiwe aus beruflichen Gründen nach Hamburg über. Zu Beginn des zweiten Weltkrieges stellte sich Frau Greiwe als Schwester in der Universitätsklinik Eppendorf zur Verfügung. Am 1. August 1942 nahm sie – dank ihrer großen Unterrichts- und Ausbildungs-Erfahrungen – ihre Tätigkeit als Schulleiterin bei der damaligen DRK-Landesstelle X auf.

Mit kurzen Unterbrechungen war Martha Greiwe bis zum 31. März 1956 hauptamtlich beim Deutschen Roten Kreuz Hamburg tätig. In den ersten Nachkriegsjahren organisierte und überwachte sie den DRK-Sanitäts- und Betreuungsdienst in den Hamburger Wohnlagern.

Aufgrund ihres großen Wissens und Könnens wurde ihr 1953/52 die Aufgabe übertragen, die Grundlagen für die Kurse – Häusliche Krankenpflege, Säuglingspflege – beim DRK-Landesverband zu schaffen. Nach ihrem Ausscheiden als hauptamtliche Mitarbeiterin stellte sie sich dem Kreisverband Eimsbüttel ehrenamtlich zur Verfügung. Sie hat es in ihrem Leben – oft unter schwersten Bedingungen – als vornehmste Aufgabe angesehen, für ihre Mitmenschen immer da und tätig zu sein.



EIN
Beiersdorf
PRODUKT

Hansaplast strips Die modernen Fertigpflaster. Von Mini bis Maxi.

Hansaplast strips sind bereits fix und fertig zugeschnitten in 5 verschiedenen Größen und einzeln hygienisch versiegelt.

So haben Sie im „Notfall“ schnellstens das passende Pflaster zur Hand. In der Hausapotheke. Im Handschuhfach. Im Reisegepäck.

Besser kann man nicht vorsorgen.



114 004

Auf jeden Fall paßt Hansaplast



Pfandbriefe 
und Kommunal-
Schuld-
verschreibungen

**DEUTSCHE
GENOSSENSCHAFTS-
HYPOTHEKENBANK**
Hamburg · Berlin

2000 Hamburg 11, Ost-West-Straße 91
Postanschrift 2000 Hamburg 11, Postfach 11 1940
Fernruf (040) 36 14 81, Fernschreiber 02 12 743

1000 Berlin 12, Fasanenstraße 5
Postanschrift 1000 Berlin 12, Postfach 12 64 40
Fernruf (030) 31 01 46, Fernschreiber 01 85 444

RENCK & HESSENMÜLLER

GEGR. 1873

Schiffsmakler
Befrachtungsagenten
Zolldeklaranten

21 Hamburg 90, Kanalplatz 6

Tel. Sa.-Nr. 77 15 21
FS. Sa.-Nr. 214791

Umschlagbetrieb
Lagerhalter
Hafenschiffahrt

EMIL BENTIN

BAUUNTERNEHMUNG

BETONSTEINWERK

TISCHLEREI FÜR BAU · INNENAUSBAU · MÖBEL

205 HAMBURG 80 · HAVIGHORSTER WEG 14 · TELEFON 7 38 60 41/44

Eberhard Dumke

Gasheizungen · Sanitäre Installation
Kundendienst · Altbau-Modernisierung

Hamburg 19

Henriettenstraße 61

Tel. 4 91 37 65 und 908 / 8 26 77

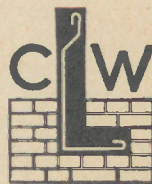


FLIESEN TERDENG & MÖLLER

Sämtliche In- und Auslandsfabrikate
Handel und Ausführung
Beratung in unseren Ausstellungsräumen

Hamburg 50, Kieler Straße 143, Ruf 85 90 77

– auch sonnabends geöffnet von 8.00 bis 12.00 Uhr –



C. W. LINDNER BAUUNTERNEHMUNG

Hamburg 53, Schreinerweg 8

Fernruf: 83 10 11

„Die Neue Mappe“

Kurt Redieske

LESEZIRKEL
ZEITSCHRIFTEN-VERTRIEB
REKLAME-VERLAG

2 HAMBURG 62 · Oohleckerring 28-30 · Tel. 5 20 90 22



WERNER BECK & SOHN

Möbeltransporte

West- und Süddeutschland – Ausland

Beiladungen – Stadtumzüge – Lagerung

seit 1928

2 Hamburg 13, Grindelallee 159, 44 27 26, 44 23 29

WEKA

KREDIT-BANK-AG

HARBURG

Bremer Straße 4

Tel. 77 03 15 / 77 51 77

Anschaffungskredite
Barkredite
Autofinanzierungen

WILHELMSBURG

Fährstraße 26a

Lochbleche

aller Art auch in NE-Metallen und Kunststoffen

Hamburger Metallocherei

2 HAMBURG 76 - Eilbeker Weg 186



Seit
65
Jahren

Willi Gragert

Altmetalle, Schrott und Lumpen

2 Hamburg 70, Holstenhofweg 40

(Ecke Gustav-Adolf-Straße)

Telefon 6 53 60 94

Möbel-Busch

1500 qm Ausstellungsfläche

Riesige Auswahl an sämtlichen Möbeln

Hamburg-Lurup, Luruper Hauptstr. 258

Telefon 83 55 87

J. C. WITT

gegr. 1854

Straßen- und Tiefbau

HAMBURG 62, ESSENER STRASSE 96-100

TELEFON-SAMMEL-NR. 5 27 02 58

A. H. JULIUS ROHDE GMBH

Altpapiergroßhandel und Sortierbetrieb

Import – Export – Aktenvernichtung

2 Hamburg 74

Bredowstraße 8

Telefon 7 31 35 63 u. 7 32 50 41

FS 213789



HEINRICH BUHK

Sanitärtechnische Anlagen
Klempnerei · Reparaturdienst
Heizungstechnik · Lüftung
Ing.-Büro · Planung + Ausführung

2 Hamburg 26 · Bürgerweide 10b · Telefon 25 20 28 / 29 und 2 50 48 68

Übungs-Aufgaben gut gelöst

Großübung des KV Altona in Ludwigsburg

Vom 26. 5. bis 30. 5. fand in Ludwigsburg bei Eckernförde auf dem dortigen Truppenübungsplatz eine interessante DRK-Großübung statt. Ziel dieser Übung, für die der Kreisverband Altona verantwortlich zeichnete, war es, die Einsatzbereitschaft zu festigen und die Einsatzfähigkeit zu überprüfen.

Die Gesamteinsatzleitung lag beim Kreisbereichsführer Horst Zimmermann, die technische Gesamtleitung hatte Kreisgeschäftsführer Egon Theel. Die Einsatzführung übernahm der Zugführer zBV Peter Holz. Dienstbeginn war jeden Morgen 7 Uhr, Dienstenende generell um 22 Uhr.

Ging man anfangs doch mit einigen gemischten Gefühlen in die Übung, so war man zum Ende mehr als zufrieden, die Bereitschaften lösten die ihnen gestellten Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit der verantwortlichen Leiter.

Konkrete Aufgabenstellung waren schwere Bergungsarbeiten im Gelände, die Betreuung von ca. 50 Betroffenen sowie der Aufbau eines Feldlazaretts. Das Tragen über Hindernisse, Festschnallen auf der Trage, Herrichten von Nottragen und Notschienen, Überprüfung durch die Ausbilder im Erkennen von Verletzungen und die darauf erfolgte richtige Hilfeleistung, das Einrichten einer Verletzensammelstelle unter Berücksichtigung aller Notwendigkeiten, Einrichtung eines Notauffanglagers, Aufbau eines SG-50-Zeltes für Evakuierte, Ausschilderung der geschaffenen Einrichtungen, Vermißregistrierung und Versorgung waren die vorzüglichsten Aufgaben.

Unter der Leitung von Gruppenführerin Kunze errichtete die Helferinnengruppe unter erschwerten Bedingungen im Gelände beständig ein SG-20-Zelt und richtete es als Sanitätszelt ein. Eine weitere Aufgabe war

es, den Ausrüstungsbedarf eines Sanitätszeltes zusammenzustellen.

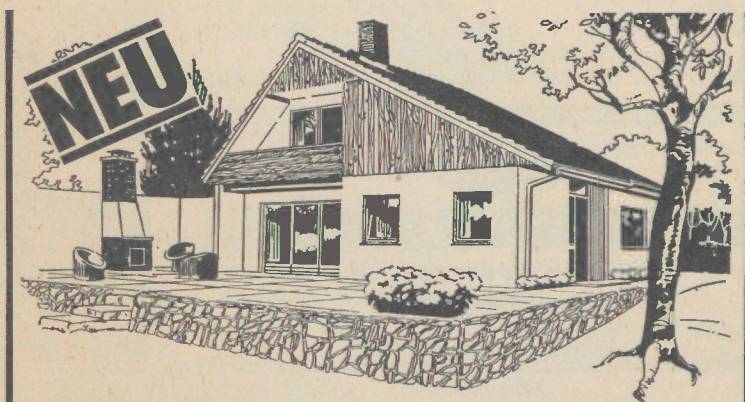
Natürlich sollte bei dieser anstrengenden Arbeit auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Für gutes und reichliches Essen war gesorgt. Schweinebraten, Gulasch, frisches Obst, Labskaus und Pudding trugen Gewähr dafür, daß keiner der Teilnehmenden zu kurz kam und am Hungertuche nagen mußte.

Abends, nach Dienstscluß, traf man sich zum gemütlichen Zusammensein.

Alle an der Übung Beteiligten waren mit großem Ehrgeiz und sehr viel persönlichem Engagement bei der Sache. Für alle war die Übung nicht nur Anlaß, die Leistungsfähigkeit zu beweisen, sondern war gleichzeitig Motivation für neue zu erbringende Leistungen.

Seitens der Verantwortlichen kann gesagt werden, daß die Übung ein voller und großer Erfolg war. Man ist mit den Ausbildungsarbeiten und Ergebnissen zufrieden und in dem Beschluß bestärkt worden, ähnliche Übungen zu wiederholen.

Abschließend sei gesagt, daß Menschen nicht nur unter extremen Belastungen Höchstleistungen zu vollbringen in der Lage sind, sondern auch, wenn sie von der Richtigkeit einer guten Sache überzeugt sind.



„Die Baukraft des Nordens“ hat die Preissensation. Das 132 qm Familien-Haus,

inkl. Teilkeller, Loggia, Komfort-Ausstattung
für sage und schreibe **DM 139.300,-**.
Informieren Sie sich über das große
Lüder Bauring Hausprogramm.

Verkaufsbüros:

2000 Hamburg, Hamburger Straße
EKZ, Block S II. OG., Tel. (040) 29 16 26

2100 Hamburg 90, Alter Postweg 19,
Tel. (040) 7 65 30 68 u. 7 65 32 54



Lüder Bauring AG

2400 Lübeck 1, Bei der Lohmühle 25, Telefon (0451) 4 50 31

SPRITZVERFAHREN HILFT KOSTEN SPAREN!



Betonversiegelung
Kunststoffbeschichtung
Feuerschutzanstrich
für Holz und Eisen

Fassadenisolierung
Neubauimprägnierung
Hausbock-, Holzwurm-,
Schwammbekämpfung

Spezial-Spritzverfahren für Weißen von
Betriebsräumen, Werkhallen, Garagen, Keller etc.

seit über 25 Jahren
Georg Neuner & Co.

2 Hamburg-Barsbüttel
Ohlweg 10 * 670 10 27

Bertha Gliemann †

Bertha Gliemann, Vorstandsmitglied des DRK-Landesverbandes Hamburg, ist am 15. August 1976 im Alter von 55 Jahren verstorben.

Bevor Frau Gliemann in den Landesvorstand als Leiterin der Sozialarbeit im Bereich des DRK-Landesverbandes Hamburg gewählt wurde, hat sie jahrelang als Referentin in den Lehrgängen für Sozialarbeit mitgewirkt und stand dem DRK-Hamburg in jeder Weise mit Rat und Tat zur Seite.

Mit Bildung des Sozial-Ausschusses auf Landesebene hat die pensionierte Beamtin der Arbeits- und Sozialbehörde das Amt der 1. Vorsitzenden übernommen, sie wurde von den Mitgliedern einstimmig gewählt.

Das DRK-Hamburg trauert um ein Vorstandsmitglied, das sein Lebenswerk in der Arbeit für seine Mitmenschen sah.



HAMBURGER MOBILIARFEUERKASSE

Öffentlich-rechtliche
Versicherungsanstalt

Hamburg 1
Raboisen 6
Telefon 33 76 48

Sachversicherungen
aller Art

Wir leisten mehr für Sie!

Autohansa  **MERKUR** Telefon
autovermietung **46 20 56**
2000 Hamburg 20, Hoheluftchausee 117/119

„GAREG“

Garagen-Reinigungs-Gesellschaft

Gegr. 1931 Heinrich Riechert & Sohn
2 Hamburg-Lokstedt - Offakamp 23 - Ruf 56 20 77
Benzin-Abscheider - Fett-Abscheider
Sandfänger - Industrie-Kläranlagen - Tankreinigung



FORD AN DER ELBBRÜCKE

WALTER BÖSCHE & CO.
Harburg-Wilhelmsburg
75 13 41
Ford-Haupthändler seit 1924

...und den Service
von Junge.

„Junge,
Junge..!“



JUNGE



Wendenstr. 156, HH 26, Tel. 25 71 51
Hoheluftchausee 153, HH 20, Tel. 47 30 81

Blankeneser Landstr. 43, HH 55, Tel. 86 49 52
Methfesselstr. 62, HH 19, Tel. 49 53 66

Ihr RO 80 Spezialist

Autohaus Karl Zeplin

Volkswagen- und Audi-Händler

Menckesallee 10-14, 2000 Hamburg 76
Telefon: 20 86 81, 2 00 86 18 und 20 53 70



BEERDIGUNGSINSTITUT ST. ANSCHAR VON 1892

Albert Karl & Sohn

Inh.: G. Karl
2 HAMBURG 19 - OSTERSTRASSE 71
Telefon 40 62 81
2 HAMBURG-FARMSSEN - BERNER HEERWEG 175 b
Telefon 6 43 46 76
PRIVAT: BARENKRUG 21



Beerdigungs-Institut St. Anschar

CARL-HEINZ KLOTZ

Hamburg 4, Budapester Straße 40
Tag- und Nachruf: 31 33 47



Bestattungsinstitut „St. Anschar“

J. C. Möller & Sohn

Erd- und Feuerbestattung

Langenh. Chaussee 188 · Tel. 5 20 37 87



BEERDIGUNGSINSTITUT „ST. ANSCHAR“

Carl Seemann & Söhne

Erbbestattungen · Einäscherungen
Eigener Überführungswagen
HAMBURG-BLANKENESE - DORMIENSTRASSE 9
HAMBURG-RISSEN - KLOVENSTEENWEG 4
HAMBURG-GROSS FLOTTBEK - STILLER WEG 26
Telefon 86 04 43



KRÖGER

Fuhrsbüffel
WIR HELFEN IM TRAUERFALL

Erd-, Feuer- und Seebestattungen, sowie
Überführungen von und nach allen Orten

Fuhrsbütteler Damm 118
2000 Hamburg 63



Die Erledigung sämtlicher Formalitäten
ist für uns selbstverständlich.

Jederzeit erreichbar unter
Telefon 59 18 88

Vertrauen Sie diesem Zeichen, nur ein fachgeprüfter Bestatter ist berechtigt es zu führen.

Seit über 100 Jahren

J. H. AUGUST Ertel jr. „ST. ANSCHAR“

Beerdigungs-Institut

Hamburg 1 - Alstertor 20
Fernruf: Sammel-Nr. 32 11 21

Filiale: Rupertistr. 26
Tel.: 82 04 43

Mitgliederversammlung

DRK-Kreisverband Hamburg-Mitte e.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung am Donnerstag, dem 14. Oktober 1976, um 19.30 Uhr, im Kreisverbandshaus, Blumenau 20

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls der Versammlung vom 16. 9. 1975
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Bericht des Schatzmeisters
4. Bericht der Kreisbereitschaftsführung
5. Bericht der Revisoren
6. Entlastung des Vorstandes
7. Verschiedenes

Nach Prüfung können der Jahresabschluss das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 16. 9. 1975 in der Geschäftsstelle eingesehen werden. Diese Bekanntmachung erfolgt anstelle besonderer Einladungen.

G. Buck
1. Vorsitzender

Schwangerschafts- gymnastik beim DRK

Im DRK-Landesverband Hamburg werden laufend Gymnastikabende für die werdende Mutter veranstaltet.

Dieses geburtsvorbereitende Training wird vorwiegend nach der Methode Dr. Read gelehrt. Es besteht aus Atem- und Entspannungs-Übungen, gezielten Übungen für Muskulatur, Gelenke und Bänder, die durch den Geburtsvorgang besonders belastet werden. Außerdem vermittelt dieses Training Kenntnisse über den Verlauf der Geburt und die Möglichkeit, den Geburtsvorgang sinnvoll zu unterstützen.

Diese Gymnastikabende finden statt: Jeden Dienstag von 18.00 bis 20.00 Uhr im DRK-Landesverband, Hamburg 54, Behrmannplatz 3; telefonische Anmeldung 24 91 36.

Rückbildungs- Ausgleichsgymnastik

1. DRK-Landesverband (s. o.)
2. Gymnasium Bondenwald (Gymnastikhalle). Jeden Dienstag um 19.30 Uhr Hausfrauen-Gymnastik.

Mitgliederversammlung

DRK-Kreisverband Hamburg-Eimsbüttel e. V.

Einladung zur Mitgliederversammlung am Samstag, dem 6. November 1976, um 10.30 Uhr, im Henri-Dunant-Haus, Hamburg 13, Monetastr. 3

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden
2. Bericht des Schatzmeisters über den Jahresabschluss 1975
3. Bericht der Revisoren
4. Entlastung des Vorstandes
5. Ergänzungswahlen zum Vorstand
6. Antrag auf Satzungsänderung
7. Verschiedenes

Diese Bekanntmachung erfolgt anstelle besonderer Einladung.

Fritz Gronau
1. Vorsitzender

Schwesternhelferinnen- Ausbildung

Die nächsten Ausbildungslehrgänge für DRK-Schwesternhelferinnen finden statt vom

10. November – 10. Dezember 1976 im DRK-Landesverband, Hamburg 54, Behrmannplatz 3.

Die Teilnahme an den von Fachkräften geleiteten Lehrgängen ist kostenlos. Teilnehmerinnen erhalten freie Verpflegung. Jeder Lehrgang schließt ein 14tägiges Krankenhauspraktikum ein.

Anmeldung und Auskünfte erhalten Sie unter der Rufnummer 56 70 51, App. 61.

Führer- und Fachausbildung Gruppenführer-Lehrgang – Allgemeiner Teil –

Termin (für 217/1976): 6./7. 11. 1976, 13./14. und 17. 11., 20./21. 11. 1976

Ziel: Den Teilnehmern die erforderlichen Kenntnisse zur Führung und Ausbildung einer Gruppe zu vermitteln.

Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an der erweiterten Helferausbildung und einer Fachausbildung. Erfahrungen im Dienst.

Ausbildungsort: DRK-Landesschule Hamburg

Anmeldung bis: 1. 10. 1976

Fachausbildung für den Unter- kunftsdienst im K-Fall

Termin (für 220/1976): 11./12. 12. und 18./19. 12. 1976

Ziel: Fachliche Ausbildung der Helferinnen und Helfer für Unterbringungsmaßnahmen im K-Fall. Befähigung zum Einrichten und Führen von Notunterkünften für Obdachlose.

Voraussetzung: 18 Jahre alt, abgeschlossene EH-Grundausbildung, 1 Jahr Mitgliedschaft im DRK

Ausbildungsort: DRK-Landesschule Hamburg

Anmeldung bis: 1. 11. 1976

Ausbildung für die Betreuung im K-Fall – Allgemeiner Lehrgang –

Termin: (für 218/1976): 27./28.11. und 4./5. 12. 1976

Ziel: Ausbildung und Befähigung von Helferinnen und Helfern für die Mitarbeit bei Betreuungsmaßnahmen und bei der Registrierung im K-Fall.

Voraussetzung: 18 Jahre alt, abgeschlossene EH-Grundausbildung, 1 Jahr Mitgliedschaft im DRK

Teilnehmer: Angehörige der DRK-Bereitschaften

Mitglieder von DRK-Arbeitskreisen

Anmeldung bis: 15. 10. 1976

Ausbildungsort: DRK-Landesschule

Ausbildung für den Verpflegungs- dienst im K-Fall – Allgemeiner Lehrgang –

Termin (für 219/1976): 27./28.11., 4./5. 12., 11./12. 12. 1976

Ziel: Ausbildung und Befähigung von Helferinnen und Helfern des DRK für die Mitarbeit bei der Herstellung und Ausgabe von Verpflegung und in einer Zusatzausbildung: Befähigung im Umgang mit Feldkochherden.

Voraussetzung: 18 Jahre alt, abgeschlossene EH-Grundausbildung, 1 Jahr Mitgliedschaft im DRK

Ausbildungsort: Wird noch bekanntgegeben

Anmeldung bis: 15. 10. 1976

HEINZ E. EBEL

SCHILDERFABRIK · INDUSTRIEGRAVUREN · STEMPELWAREN
GROSSHANDEL UND VERARBEITUNG VON PLEXIGLAS

2 HAMBURG-SCHENEFELD
OSTERBROOKSWEG 38 - 40
POSTFACH 1128 · TEL. 830 50 31
FERNSCHREIBER 21 5 103 ebel-d



Friedrich Burmeister Nachf.

Wir planen und installieren:
Heizungsanlagen aller Systeme
Luft- und Klimaanlage
Modernisierung von Altbauten

Haldesdorfer Str. 60, 2000 Hamburg 71, Tel. Sa.-Nr. 6 41 50 31



**Allopathie - Biochemie
Homöopathie**
Heilkräuter - Stärkungsmittel - Brunnen
Anfertigung sämtlicher
Krankenkassenrezepte
Ständiger Botendienst
Rosen-Apotheke
FRITZ WOLF · HAMBURG 13
BEIM SCHLUMP 2-2a · RUF 452444

UHLENHORSTER APOTHEKE

Otfried Gugelmeier
2 Hamburg 76 Papehuder Straße 40
Fernsprecher 2 20 60 93

**Auch Deine Blutspende
kann ein Leben retten**

HERBERT D. STOLLE



Orthopädisches Fachgeschäft
Langenhorner Markt 7 · Telefon 5 20 60 30
Orthopädische Werkstätten
Hamburg 60, Rübenkamp 148, AK. Barmbek
Telefon 630 19 73
Miederwaren - Bandagen - Einlagen - Bruchbänder
Krankenpflegeartikel - Gesundheitswäsche
Kunstbeine - Stützapparate und -Korsetts
pneumatische und elektrische Kunstarms und -Hände
Lieferant aller Krankenkassen

SANITÄTS-

2 Hamburg 70
Wandsbeker Marktstr. 24 (040) 68 86 68

HAUS

(040) 6 77 11 29 2 Hamburg 73
Rahlstedter Bahnhofstr. 20-24

Lieferant
aller
Kranken-
kassen

ARTUR DRUCKLIEB



MENCK BAU

Hamburg 70 Holstenhofweg 59

BAUUNTERNEHMUNG

Zimmerei — Torkretierungsarbeiten
Fassadentechnik

Tel. 6 53 06 64, 6 53 03 07



HANS GRUNDMANN BAUAUSFÜHRUNGEN

2 HAMBURG 76 KANALSTRASSE 42
TELEFON 2 20 14 26

Günter Ostwald KG

2100 Hamburg 90, Blohmstr. 21/23
Tel. 040/77 16 11 - 14

Kies — Kalkmörtel — Hohlblocksteine — Rasenkant-
steine — Gehwegplatten — Waschbetonplatten —
Baugrubenaushub — Planierungsarbeiten



ROLLÄDEN ROLLGITTER INDUSTRIE-ROLLTORE MARKISEN JALOUSIEN



TEL: *655 00 55 HAMBURG 34 HERMANNSTAL 119

Buchdruck
Buchdruck-Bogenrotation
Offsetdruck
Offset-Rollenrotation
Buchbinderei



Hanseatische Druckanstalt GmbH
2 Hamburg 70, Holzmühlenstr. 84-88, Tel. 6 93 30 01



Heizungs- und Klimaanlage

ÖL — GAS — STROM

Schwimmbadanlagen — Kundendienst

KARL GERKE · Blankenese · Simrockstraße 177 a · Telefon 87 33 65





ELEKTRO-,
MESS- UND
WEITVERKEHRS-TECHNIK

Aus unserem Programm:

- Geräte und Apparate des Fernmeldewesens
- Meß- und Regeltechnik
- Kabelmontage
Ausgleichs- und Bepulungsarbeiten
an OVk-, Bzk- und TF-Kabeln
Amts-, Nebenstellen- und Sprechstellenbau
- industrielle Fernsehanlagen
- Stark- und Schwachstrominstallation
Stromversorgungs- und
Regeltechnik für Industrie
und Schifffahrt

EL-ME-WE
ELEKTRO-MECHANISCHES WERK
HAMBURG

Postanschrift: 21 Hamburg 90, Postfach 507, Ruf: 77 13 11, Telex: 217743

Immer häufiger berichtet die Wirtschaftspresse über

Börsennotierte US-Optionen

Und viele Interessenten fragen:

Wie funktioniert das eigentlich?

Bache erklärt es Ihnen.

Was bislang die meisten Aktien-Anleger suchten, suchten sie vergeblich: Vergleichsweise große Gewinn- und Renditemöglichkeiten bei geringem Kapitaleinsatz und begrenztem Risiko in einem liquiden Markt.

Börsennotierte US-Optionen bieten diese attraktive Kombination. Wie? Darüber informiert unsere neue Broschüre »Der Handel mit börsennotierten US-Optionen«.

Bache Halsey Stuart Inc.

Representative Offices:



Gutschein

für ein kostenloses Exemplar
»Der Handel mit börsennotierten
US-Optionen«

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Wiesenhüttenstr. 18
6000 Frankfurt 16
Tel. (06 11) 23 01 51

Taubenstraße 22
4000 Düsseldorf 30
Tel. (02 11) 48 80 53

Neuer Wall 10
2000 Hamburg 36
Tel. (0 40) 35 17 81

Ludwigstraße 8
8000 München 22
Tel. (0 89) 28 01 91

Warmes Wasser macht aus uns bessere Menschen



„Sage mir, wie du mit Wasser umgehst, und ich sage dir, wer du bist.“ Mit diesem abgewandelten Goethe-Zitat lassen sich interessante Erkenntnisse gewinnen. Wie wohltuend warmes Wasser ist, weiß jede Mutter. Wenn sie ihr Baby badet oder mit ihm duscht, erfüllt sie unbewußt den Wunsch nach Wärme und die Lust am Spielen. Diese Bedürfnisse hat auch der Erwachsene und er ist gut beraten, sie nach der Devise „mit Wonne in die Wanne und mit Freude unter die Dusche“ zu befriedigen. Denn warmes Wasser entspannt, stimuliert und macht den Tag fröhlicher.

So lösen sich Warmwasserprobleme

Heute soll Heißwasser jederzeit für viele Zwecke bereitstehen. Zum Baden, zum Duschen, zum Geschirrspülen und, und, und. 136 Anlässe nennt die Statistik für den Warmwasserkonsum. Wohl dem, der nicht ständig zum Pfeifkessel greifen muß, sondern sich einer Heißwasserquelle bedienen kann, die unermüdlich für das unentbehrliche Naß sorgt. Gas-Heißwassergeräte machen das im Handumdrehen.

Der direkte Weg zu optimalem Warmwasserkomfort

Die Ausstellungsräume der Hamburger Gaswerke sind eine empfehlenswerte Adresse, um sich über Warmwasserkomfort zu informieren. Hier können Sie die verschiedenen Gas-Heißwassergeräte kennenlernen. Sie werden erfahren, daß es Gas-Thermen mit stufenloser Temperaturwahl gibt, daß man mit einer Gas-Kombitherme zusätzlich heizen kann und daß es für den ganz großen Wasserverbrauch leistungsstarke Gas-Heißwasserspeicher gibt.

HAMBURGER GASWERKE GMBH

Ausstellung und Beratung

Hamburg 1, Kurze Mühren 1	Ruf 32 10 61
Harburg, Neue Straße 29	Ruf 32 10 61
Bergedorf, Sachsenteer 8	Ruf 721 20 21
Neumünster, Großflecken 17	Ruf 4 54 11

erdgas

Wärme, die einfach da ist

Aromafrisch genießen:
Die würzig-milde
LUX



Nikotin 0,7mg · Kondensat 14mg
 (Durchschnittswerte nach DIN)

Postf. 1460

Friedr.-Ebert-Allee 71

D R K Generalsekretariat

0000 7766



KURIER

MITTEILUNGSBLATT DES DRK-LANDESVERBANDES HAMBURG E. V.

HIER SIND SIE: DIE SCHÖNSTEN DEUTSCHEN WEIHNACHTSLIEDER



**DIE SCHÖNSTEN
DEUTSCHEN
WEIHNACHTS-
LIEDER**

Vom Himmel hoch
Wach' Weihnachts
Alle Jahre wieder
Kling Glöckchen
Morgen, Kinder, wie's sich gehört
Morgen kommt die Weihnachtsnacht
Süßer das Glöckchen die Mägdlein
Wo ist er?
Stille Nacht, heilige Nacht!
Ihr Kinderlein kommet
Fröhliche Weihnacht überall
Lese jetzt der Geschichte
Am Weihnachtsbaume
die Lichter brennen
O Du fromme



LP: DM 12,80*

* DM 10,30 (Unverbindliche
Preis-Empfehlung)
- Spende DM 2,50 - DM 12,80

MC: DM 14,80**

** DM 12,30 (Unverbindliche
Preiseempfehlung)
- Spende DM 2,50 - DM 14,80

Julio Iglesias
Wicky Leandros
Gottfried Wendland
Die Schöneberger Sängerknaben
Chor und Orchester Kai
Die Wiener Sängerknaben
Franz La
Kinderchor de
Die Wuppertaler Ku



**DEUTSCHE
WEIHNACHT**

**DIE SCHÖNSTEN DEUTSCHEN
WEIHNACHTSLIEDER**

Vom Himmel hoch
Alle Jahre wieder
Kling Glöckchen
Stille Nacht,
heilige Nacht
Ihr Kinderlein kommet
O du fromme
Julio Iglesias
Chor und Orchester
Kai Warner
Die Wiener
Sängerknaben
und viele andere

7430 138
(7887) STEREO

AUCH ALS 8-TRACK

NOVEMBER 6 / 1976
DEZEMBER



ELEKTRO-,
MESS- UND
WEITVERKEHRS-TECHNIK

Aus unserem Programm:

- Geräte und Apparate des Fernmeldewesens
- Meß- und Regeltechnik
- Kabelmontage
Ausgleichs- und Bepulungsarbeiten
an OVk-, Bzk- und TF-Kabeln
Amts-, Nebenstellen- und Sprechstellenbau
- industrielle Fernsehanlagen
- Stark- und Schwachstrominstallation
Stromversorgungs- und
Regeltechnik für Industrie
und Schifffahrt

EL-ME-WE
ELEKTRO-MECHANISCHES WERK
HAMBURG

Postanschrift: 21 Hamburg 90, Postfach 507, Ruf: 77 13 11, Telex: 217743

HARBURGER OELWERKE BRINCKMAN & MERGELL



- Reformpflanzenfett

Corona-Reformspeiseöl

Hobum-Ölschrote

KURIER

MITTEILUNGSBLATT DES DRK-LANDESVERBANDES HAMBURG E. V.

24. JAHRGANG November/Dezember 1976 Heft 6

Herausgeber: Landesverband und Kreisverbände
des Deutschen Roten Kreuzes Hamburg

Anschrift: 2000 Hamburg 54, Behrmanplatz 3
Ruf: 56 70 51, Telex: 215396 drkhh

DRK-Kreisverbände in Hamburg

Kreisverband Hamburg-Altona e. V.

2 Hamburg 50, Gerichtstr. 13, Ruf: 38 19 71
Konto: Hamburger Sparkasse 1250/123708
Postscheckkonto: Hamburg 404 94-201

Kreisverband Hamburg-Bergedorf e. V.

205 Hamburg 80, Von-Anckeln-Str. 8, Ruf: 7 21 22 25
Konto: Hamburger Sparkasse 1034/241222

Kreisverband Hamburg-Eimsbüttel e. V.

2 Hamburg 13, Monetastr. 3, Ruf: 45 52 03, 4 10 35 81
Konto: Hamburger Sparkasse 1241/122249
Postscheckkonto: Hamburg 1278 00-209

Kreisverband Hamburg-Harburg e. V.

21 Hamburg 90, Maretstr. 73, Ruf: 77 02 31
Konto: Kreissparkasse Harburg, Nr. 13334
Postscheckkonto: Hamburg 2183 48-206

Kreisverband Hamburg-Mitte e. V.

2 Hamburg 76, Blumenau 20, Ruf: 2 50 10 46-47
Konto: Hamburger Sparkasse 1203/128259
Postscheckkonto: Hamburg 443 10-200

Kreisverband Hamburg-Nord e. V.

2 Hamburg 60, Sierichstr. 159, Ruf: 47 06 56
Konten: Hamburger Sparkasse 1028/240628
Commerzbank Nr. 23/31007
Postscheckkonto: Hamburg 1036 26-203

Kreisverband Hamburg-Walddörfer e. V.

2 Hamburg 73, Delingsdorfer Weg 20, Ruf: 6 78 20 73
Konten: Wandsbeker Volksbank, Nr. 3565
Hamburger Sparkasse 1217/196508
Postscheckkonto: Hamburg 110 77-202

Kreisverband Hamburg-Wandsbek e. V.

2 Hamburg 70, Bärenallee 4, Ruf: 68 79 49
Konten: Hamburger Sparkasse 1261/112377
Wandsbeker Volksbank 17698
Postscheckkonto: Hamburg 159 18-200

Redaktion: Erwin Hoeninghaus,
2000 Hamburg 54, Behrmanplatz 3, Ruf: 56 70 51
Anzeigenverwaltung: Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Hamburg e. V.,
2000 Hamburg 54, Behrmanplatz 3, Ruf: 56 70 51
Zur Zeit gültig Anzeigenpreislite Nr. 5
Druck: Hanseatische Druckanstalt GmbH
2000 Hamburg 70, Holzmühlenstraße 84-88, Ruf: 6 93 30 01
Klischees: Albert Bauer KG, Grafische Werkstätten
2000 Hamburg 76, Conventstraße 1-3, Ruf: 25 73 66
Für den Inhalt verantwortlich:
Landesgeschäftsführer Eberhard Vater
Erscheinungsweise: Alle 2 Monate
Der Bezug ist in dem Mitgliedsbeitrag enthalten
Auflage: 35 500

DRK-Renntag in Bahrenfeld



Prominentester Gast beim diesjährigen Renntag des Deutschen Roten Kreuzes auf der Trabrennbahn in Bahrenfeld war Hamburgs Gesundheitssenatorin, Frau Helga Elstner. Senator a. D. Rudolf Büch, der Präsident des Hamburger Roten Kreuzes, stellte dem Gast Aktive des Jugendrotkreuzes vor.



Im Mittelpunkt des DRK-Rahmenprogramms stand eine realistische Unfalldarstellung mit Hubschraubereinsatz des Transportgeschwaders 64 Ahlhorn. Außerdem gab es einen DRK-Autokorso und einen Zeltaufbau-Wettbewerb der DRK-Bereitschaften um einen Wanderpreis der Hamburger Trabrenngesellschaft (Sieger KV-Altona).

Major Kurt Ringelmann zeigte mit dem Luftwaffenmusikkorps 4 eine Musik-Schau, während der Spielmannszug des ETSV-Eidelstedt zu Beginn der Veranstaltung aufspielte.



HERBERT BURMESTER

BAUKLEMPNEREI · BEDACHUNG
SANITÄRE INSTALLATION · ZENTRALHEIZUNGEN

Autorisierte Kundendienst-Werkstatt für STIEBEL ELTRON-HEISSWASSERGERÄTE
2 Hamburg 60, Ulmenstraße 10 u. 15 · Ruf: 47 02 91 u. 47 47 16

WERNER HANL

Malermeister

Moderne und antike Raumgestaltung · Anstriche · Schrift
Verlegen von PVC-Belag · Eigenes Stahlgerüst · Kunststoff-
beschichtung von Fassaden und Spezial-Fassadenreinigung

2 Hamburg 26 · Stoeckhardtstraße 37 · Telefon 2 19 24 53
Privat 6 52 68 94

Altonaer Spar- und Bauverein eG

gegründet 1892

Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen

Hauptgeschäftsstelle: Hamburg 50

Max-Brauer-Allee 69

Nebenstelle: Bahrenfeld

Bahrenfelder Chaussee 4-6

Hundertprozentige Erstattung aller Kranken-
hauskosten in der besseren Pflegeklasse bieten
Ihnen unsere Spezialtarife - auch als Ergänzung
zur Gesetzlichen Krankenversicherung.



Hanse-Merkur
Krankenversicherung a. G. Hamburg

2 Hamburg 36, Neue Rabenstraße 3-5
Postfach 167, Ruf 4 11 91

THEODOR SCHÖNE

Gegründet 1921



Haus- und Hypothekemakler
Grundstücksverwaltungen
Finanzierungen · Vermietungen



2 Hamburg 1 · Wendenstraße 29 (Wendenhof) · Ruf: Sa.-Nr. 24 04 44

JOHN LEWIEN

MALERIEBETRIEB

2 Hamburg 71 – Berner Chaussee 26 – Telefon 6 41 71 13

über  Jahre

Klempneri-, Installations- und Rohrleitungsbau-Genossenschaft

e. G.

Ausführung sämtlicher
Klempner- und Installationsarbeiten
einschließlich Gas-Zentralheizungen

21 HAMBURG 90 (Harburg)
EISSENDORFER STRASSE 41 – TEL. 040/77 25 31

Otto Wulff Bauunternehmung

Stahlbetonbau
Hochbau
Industriebau
Betonfertigteilbau

Werk
für Stahlbeton-
fertigteile

General-
unternehmer für
schlüsselfertige
Bauten

2 Hamburg 74
Archenholzstr. 42
Tel. *73 16 93



HAMBURGER MOBILIARFEUERKASSE

Öffentlich-rechtliche
Versicherungsanstalt

Hamburg 1
Raboisen 6
Telefon 33 76 48

Sachversicherungen
aller Art

»Arbeit für den Mitmenschen«

Bürgermeister-Stolten-Medaille für Senator a. D. Büch

Der Senat hat die Verdienste, die Senator a. D. Rudolf Büch sich um Hamburg erworben hat, mit der Verleihung der Bürgermeister-Stolten-Medaille gewürdigt. Erster Bürgermeister Klose überreichte Rudolf Büch die Auszeichnung in einer Sondersitzung des Senats im Rathaus.

Der Bürgermeister hielt folgende Ansprache: Wir haben uns heute versammelt, um einem verdienten Mitbürger eine der höchsten Auszeichnungen zu verleihen, die unsere an Auszeichnungen sparsame Stadt zu vergeben hat. Der Senat hat beschlossen, Herrn Senator a. D. Rudolf Büch die Bürgermeister-Stolten-Medaille zu verleihen. Mit dieser Medaille, die 1925 gestiftet worden ist, werden Persönlichkeiten geehrt, die sich durch ihr öffentliches Wirken bleibende Verdienste um Hamburg erworben haben.

Sie, lieber Rudolf Büch, erfüllen diese Voraussetzung. Sie haben sich als Parlamentarier und als Senator, als Präsident des DRK Hamburg und als Vizepräsident des DRK der Bundesrepublik um diese Stadt und unser Land verdient gemacht.

Lassen Sie mich einige Worte zu Ihrem politischen Lebensweg sagen. Mit 15 Jahren sind Sie, der Mann aus Barmbek – jenem Ortsteil, der offenbar besonders reich ist an politischen Talenten –, der Arbeiterjugend beigetreten; zwei Jahre später der Sozialdemokratischen Partei, der Sie bis zu diesem Tag angehören.

Das sagt sich so leicht dahin, heute, in einer geordneten, innenpolitisch beinahe »normalen« Zeit. Damals, zu Ihrer Zeit, war diese Entscheidung – so einleuchtend, ja zwingend sie allein schon nach Ihrem beruflichen Werdegang erscheint – keine Kleinigkeit. Die Verhältnisse damals waren durchaus nicht



geordnet, und von innenpolitischer »Normalität« konnte gar keine Rede sein. Ganz im Gegenteil: Die erste deutsche Republik, demokratisch konzipiert, aber keineswegs demokratisch fundiert, stand in schweren Kämpfen, Abwehrkämpfen, um ihre Existenz. Ihre Gegner und Kritiker: Extremisten der linken und der rechten Couleur, Kommunisten und Nationalsozialisten, die aus ihrer gewalttätigen Feindschaft gegenüber dieser Republik kein Hehl machten; aber auch jene angeblich unbeteiligten, gleichgültigen oder halbherzigen »Demokraten«; und schließlich die der Zahl nach kleine, an Einfluß aber große Gruppe der zum Teil sogar gutwilligen intellektuellen Kritiker und Spötter, die nicht müde wurden, der jungen Demokratie von Weimar das theoretische Vorbild demokratischer Perfektion vorzuhalten und die auf eben diese Weise dazu beitrugen, daß die Bereitschaft, die existierende und durchaus mit Mängeln behaftete Demokratie zu verteidigen, nicht zu-, sonder abnahm.

Daß Weimar scheiterte, daß der erste demokratische Versuch auf deutschem Boden mißlang, erscheint aus heutiger Sicht beinahe zwangsläufig. Die Zahl der Gegner und Kritiker war zu groß; die Demokraten unterlagen.

Zu ihnen, zu den Unterlegenen, gehörte auch Rudolf Büch. Er gehörte aber auch zu jenen, die ihrer politischen Überzeugung, der demokratischen Sache, durch alle Irrwege unserer Geschichte auch in der Unterdrückung und ungeachtet aller Verfolgungen treu blieben und die bereitstanden, als es nach dem Zusammenbruch der nationalsozialistischen

Gewaltherrschaft galt, einen zweiten demokratischen Versuch in einem Teil von Deutschland zu wagen.

Rudolf Büch wurde 1946 als sozialdemokratischer Abgeordneter in die Bürgerschaft gewählt. Von diesem Zeitpunkt an hat er 28 Jahre lang an verantwortlicher, an handelnder Stelle in unserem Staat gestanden als Parlamentarier, als Mitglied der Baudeputation, als Senator von 1950 bis 1953, dann wieder von 1957 bis 1966 und schließlich bis zu seinem Ausscheiden aus der aktiven Politik im März 1974 erneut als Abgeordneter. Beruflich kommt dieser Mann von der Technik her – er ist gelernter Maschinenbauer; aber sein politisches Wollen galt und gilt dem Mitmenschen. Und diese Kombination erklärt vielleicht, weshalb Rudi Büch, wie ihn seine Freunde nennen, als Senator vor allem im Bereich des Bauwesens seine Aufgabe gesucht hat, an der Seite von Max Brauer und Paul Nevermann, der ja selbst, bis er dieses Amt an Rudi Büch abgab, Präses der Baubehörde war.

Man kann verstehen, daß diese Behörde in den Jahren bis 1965 von zwei Senatoren geleitet worden ist. Es galt, eine Stadt wieder aufzubauen, es ging darum, Millionen Menschen wieder ein Dach über dem Kopf zu schaffen, und es ging vor allem darum, nicht einfach wieder aufzubauen, was zerstört war, sondern eine neue, eine lebenswerte Stadt zu gestalten.

Auch das sagt sich heute so leicht dahin, aber ich frage mich manches Mal, woher die Frauen und Männer unter den heute kaum noch vorstellbaren Umständen der Hungerjahre, der Kälte und der Ungewißheit den



Wir bauen Mietwohnungen
und Eigenheime
für unsere Mitglieder

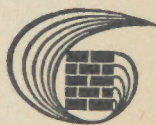
und betreuen Bauinteressenten bei der
Durchführung ihrer
Bauvorhaben

Verlassen Sie sich auf die Erfahrungen
eines modernen erfolgreichen
Wohnungsunternehmens



**Gemeinnützige Baugenossenschaft
freier Gewerkschafter eG**

Postfach 26 03 46 · 2000 Hamburg 26
Süderstraße 324 · Telefon (040) 21 13 91



SIEMSEN & CO

Hamburg – Ostasien

Einfuhr & Ausfuhr

2 HAMBURG 36

Alsterufer 37

UNIKAI Hafenbetrieb GmbH.

Kaibetrieb Schuppen 71–74

Container-Terminal

Container-Packstation

Stauerei

Schwimmkräne

Schwimmgreifer

2000 Hamburg 11

Nehlsstraße

Telefon: 0 40 / 31 10 51

Lagerhaus

Marckmannstraße

Kaupe-Bender & Co.

Lagerei und

Exportverpackungen

2 Hamburg 28

Marckmannstraße 2

Telefon 78 62 24 und 78 52 24

Mut, die Kraft und die Visionen genommen haben, sich eine geordnete Stadt mit breiten Straßen, mit Grün und Licht, mit schönen Häusern und menschenwürdigen Wohnungen vorzustellen, sie zu planen und diese Pläne durchzusetzen. Wer in den Schlitzbauten von Hammerbrook vor dem Feuersturm leben mußte, wer selbst primitive Hygiene zu entbehren, wer die Gängeviertel noch selbst gekannt und die Leiden der arbeitenden Menschen als eigenes Schicksal erfahren hatte, der mußte wohl begreifen, welche Chance der Neubeginn bot. Hier war das soziale Gewissen herausgefordert, hier war gutzumachen, was Generationen auferlegt worden war, für die das alte Zille-Wort galt: Man kann einen Menschen mit einer Wohnung umbringen wie mit einer Axt.

An diese Vorbedingungen müssen wir denken, wenn wir den Wiederaufbau unserer Stadt aus heutiger Sicht kritisch betrachten. Es galt vor allem ein quantitatives Problem zu lösen. Aber es ist doch in den Jahren, in denen Rudi Büch als Bausenator gearbeitet hat, weit mehr geleistet worden. Daß Hamburg heute in seinem Kern eine schöne, eine lebenswerte Stadt ist, ist mit sein Verdienst und das Verdienst aller Baumeister der ersten Stunde. Und dafür dürfen die kommenden Generationen dankbar sein!

Der Senator hätte sich im Jahre 1966 im Bewußtsein erfüllter Pflicht in den Ruhestand zurückziehen können. Niemand hätte es ihm verübeln können. Er aber ist ein weiteres Mal dem Aufruf zu sozialer Tat gefolgt; er

hat im Dezember 1966 das Amt des Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes in Hamburg übernommen, seit 1971 auch das Amt des Vizepräsidenten der Bundesorganisation des DRK. Wir wissen, wie es um das DRK Hamburg damals bestellt gewesen ist, wir ahnen, wie schwer die Last des neuen Amtes ihn bedrückt hat. Der Begriff »Ehrenamt« kann mitunter sehr irreführend sein.

Sie, lieber Kollege Büch – den ich so nenne, obgleich wir nie zusammen im Senat waren, dem ich mich aber gleichwohl aus parlamentarischer Kollegialität eng verbunden fühle –, Sie haben sich auch der vielen Probleme unverzagt und entschlossen angenommen, die Ihnen im DRK gestellt worden sind. Sie können auf das, was das DRK heute in Hamburg darstellt, aus vollem Herzen stolz sein! Ihr Handeln für den Mitmenschen hat ein weiteres Mal gute Früchte getragen.

Genug der Rede. Sie macht – so denke ich – auch in der Kürze deutlich, warum der Senat Ihnen, lieber Rudi Büch, jene Medaille verliehen hat, die an Otto Stolten erinnert, den ersten Sozialdemokraten in der Hamburger Bürgerschaft, der ein Wegbereiter der Arbeiterbewegung in unserer Stadtrepublik gewesen ist und der maßgeblich daran mitgewirkt hat, daß in unserem Gemeinwesen das Bündnis zwischen Sozialdemokraten und Liberalen schon so lange besteht. Arbeit für den Mitmenschen – das hat Otto Stolten bewegt und das hat Sie, lieber Rudi Büch, bis zum heutigen Tage getragen.

Ich übergebe Ihnen im Namen des Senats die Bürgermeister-Stolten-Medaille und verbinde damit unser aller Dank und Glückwünsche.«

Jeder zweite stirbt an Kreislaufversagen

Nahezu jeder zweite Sterbefall in der Bundesrepublik Deutschland war im vergangenen Jahr die Folge einer Kreislaufkrankung. Das Statistische Bundesamt in Wiesbaden registrierte 749 300 Sterbefälle, von denen allein 346 300 oder 46 Prozent auf Erkrankungen des Kreislaufsystems zurückgingen. Unter diesen wiederum dominierten mit 133 100 Sterbefällen die koronaren Herzkrankheiten. Jeder fünfte Sterbefall bei den Männern und fast jeder sechste bei den Frauen trat im letzten Jahr nach einer Durchblutungsstörung der Herzkranzgefäße ein.

Mit 20,3 Prozent standen bösartige Neubildungen an zweiter Stelle der Todesursachen. Ihnen fielen 152 400 Einwohner zum Opfer. Rund 50 000 Personen starben an Erkrankungen der Atmungsorgane (darunter 2700 an Grippe), ferner 21 900 an Diabetes und 17 300 an Leberzirrhose.

48 300 Menschen starben eines nicht natürlichen Todes, darunter 15 300 durch Straßenverkehrsunfälle und 12 900 durch Selbstmord. Die Säuglingssterblichkeit (Gestorbene im ersten Lebensjahr auf 1000 Lebendgeborene) verringerte sich im Berichtsjahr auf 19,7.

IN ÜBER 100 LÄNDER
AUF UNSEREM GLOBUS...
...MASCHINEN, ANLAGEN
UND ELEKTRONIK
FÜR DIE
TABAKVERARBEITENDE
INDUSTRIE



HAUNI-WERKE KÖRBER & CO. KG. HAMBURG 80

Pfandbriefe 
und Kommunal-
Schuld-
verschreibungen

**DEUTSCHE
GENOSSENSCHAFTS-
HYPOTHEKENBANK**
Hamburg · Berlin

2000 Hamburg 11, Ost-West-Straße 81
Postanschrift 2000 Hamburg 11, Postfach 11 1940
Fernruf (0 40) 36 14 81, Fernschreiber 02 12 743
1000 Berlin 12, Fasanenstraße 5
Postanschrift 1000 Berlin 12, Postfach 12 64 40
Fernruf (0 30) 31 01 46, Fernschreiber 01 85 444

Meisterhafte Deutsche Braukunst:
Moravia-Pils



Oben ist oben.

NSU-Spezialwerkstatt

ERICH HINZ — Autoreparatur

Hamburg-Lohbrügge
Lohbrügger Landstraße 19
Telefon 7 21 38 46



FORD AN DER ELBBRÜCKE

WALTER BÖSCHE & CO.
Harburg-Wilhelmsburg
75 13 41
Ford-Haupthändler seit 1924

Luftmenge nach Maß?

MULTI-WING Lüfterräder lösen das Problem.

- preisgünstig
- kurzfristig lieferbar
- Profilschaufeln aus Kunststoff
- Profilschaufeln aus Leichtmetall
- stufenlos bis 1250 mm ϕ
- verschiedene Schaufelwinkel

MULTI-WING Lüfterräder — aus Kunststoff oder Leichtmetall
— werden speziell für Ihren Bedarf im Baukastensystem gefertigt.

Wir erwarten gern Ihre Anfrage.

KARBERG & HENNEMANN

Marlow-Ring 8 Tel.: (040)* 8 50 20 58
2000 Hamburg 54 Telex: 02 15405 kahe d

Ihr RO 80 Spezialist

Autohaus Karl Zeplin

Volkswagen- und Audi-Händler

Menckesallee 10-14, 2000 Hamburg 76
Telefon: 20 86 81, 2 00 86 18 und 20 53 70



Wir leisten mehr für Sie!

Autohansa **MERKUR** Telefon
autovermietung **46 20 56**
2000 Hamburg 20, Hoheluftchaussee 117/119

„GAREG“

Garagen-Reinigungs-Gesellschaft

Gegr. 1931 Heinrich Riechert & Sohn
2 Hamburg-Lokstedt - Offakamp 23 - Ruf 56 20 77
Benzin-Abscheider - Fett-Abscheider
Sandfänger - Industrie-Kläranlagen - Tankreinigung

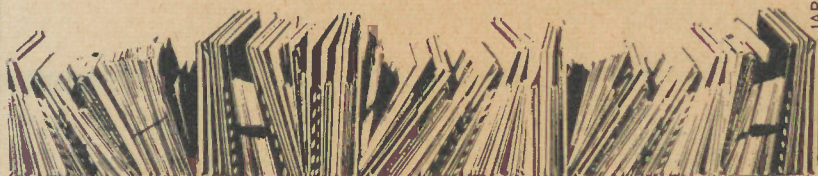
Ab die Post!

Stilow



Bürotechnik für die Postbearbeitung

Büropost adressieren
selektieren · sortieren
Belege zuordnen · beilegen
zusammentragen
falzen · kuvertieren
verschließen · frankieren



2000 Norderstedt 3 (Hamburg) Kösliner Weg 5 · Telefon: (040) 5 23 01-1 · Telex 2 14 820-stilo-d

In eigener Sache

Fast 25 Jahre ist Ihnen, lieber Leser, als Förderer oder als Freund des Hamburger Roten Kreuzes diese Zeitschrift regelmäßig durch die Post ins Haus gebracht worden.

Zunächst waren es die »Mitteilungen« des Deutschen Roten Kreuzes Hamburg, die im Februar 1952 erstmalig als hektographierte Schrift an die Mitglieder versandt wurde. Seit 1960 nannten wir dann diese Zeitschrift »Deutsches Rotes Kreuz« und am 1. Februar 1962, also vor fast 15 Jahren, wurde von uns der Titel »KURIER« erfunden.

Dieser Titel sollte uns besonders Ihnen gegenüber verpflichten. Wir wollten Sie über unsere Arbeit, die Sie ja mit Ihren Beiträgen mitfinanzieren, so ausführlich und so schnell wie möglich – eben wie ein Kurier – unterrichten.

Es ist natürlich nicht immer zur Zufriedenheit aller aktiven Mitarbeiter, der Förderer und der Redaktion gelungen. Wir sind selbstkritisch genug dies einzugestehen. Aber dennoch können wir auf die über 270 herausgegebenen Ausgaben des Mitteilungsblattes stolz sein, denn der Informationsfluß war aktuell und die Verbindung zu unseren Freunden riß nie ab.

Sie werden jetzt, lieber Leser, bestimmt fragen, warum ich Ihnen diese Betrachtung in der letzten Ausgabe des Jahres 1976 unterbreite.

Ganz einfach, als Landesgeschäftsführer des Deutschen Roten Kreuzes Hamburg und als einer derjenigen, die an der Entstehung und kontinuierlichen Weiterentwicklung dieser Zeitschrift mitgearbeitet hat, möchte ich Sie über ein neues Informationsverfahren unseres Verbandes in Kenntnis setzen.

Aus Kostengründen – allein die Post-Vertriebskosten stiegen seit Anfang 1975 um über 45% – stellten wir vor nahezu zwei Jahren die monatliche Erscheinungsweise des KURIER auf sechsmaliges Erscheinen um. Für das neue Jahr haben wir wiederum aus guten Gründen eine Änderung in Aussicht genommen, die sich nicht nur auf die Erscheinungsweise, sondern auch auf die äußere Gestaltung unserer Zeitschrift auswirken wird.

Um den vielen Rot-Kreuz-Zeitschriften in den Bundesländern ein einheitliches Bild zu geben, haben die Bundesorganisation in Bonn und die DRK-Landesverbände beschlossen, die Landesverbands-Zeitschriften mit der DRK-Illustrierten »Die gute Tat« zu fusionieren.

Sie erhalten also, liebe Leser, im Frühjahr 1977 die erste Ausgabe einer alle drei Monate erscheinenden großen bunten DRK-Illustrierten, die Ihnen auf 16 Seiten von der internationalen und nationalen Rot-Kreuz-Arbeit Berichte vermitteln wird und auf den Seiten 9–24 der neuen Zeitschrift »Die gute Tat / KURIER« werden wir Sie weiterhin über

alles Wissenswerte aus der Hamburger Rot-Kreuz-Arbeit informieren.

Wir hoffen, daß es uns auch mit dieser neuen DRK-Zeitschrift gelingen wird, die Verbindung zwischen Ihnen und uns nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern noch weiter zu festigen.

Das Deutsche Rote Kreuz wünscht Ihnen, seinen Mitgliedern, Förderern und Freunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr.

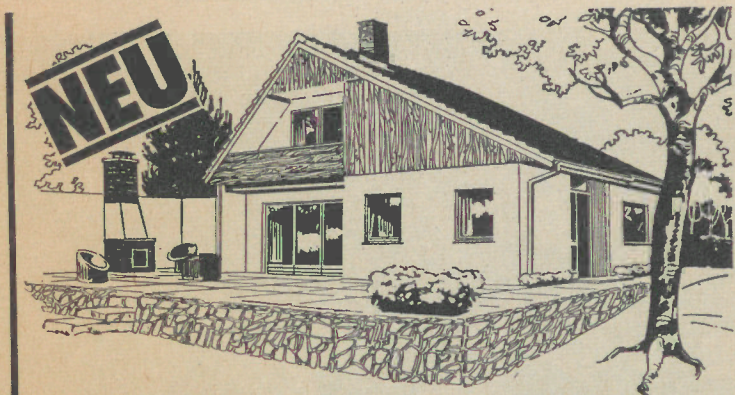
Eberhard Vater
Landesgeschäftsführer

»Helft helfen«

Unter diesem Motto wendet sich das Deutsche Rote Kreuz Hamburg in diesen Wochen an alle Bürger unserer Stadt. Es bittet um Spenden für seine vielseitigen Tätigkeiten. Das Rote Kreuz hat seine Hilfen für körperlich schwer behinderte, für seelisch vereinsamte oder einfach materiell unzureichend versorgte Hamburger in den

vergangenen Jahren erheblich verbessern können. Zu den mobilen Hilfsdiensten wie »Mahlzeiten auf Rädern«, Fuß- und Haarpflegedienst ist in diesem Jahr das »DRK-Behinderten-Taxi« hinzugekommen. Es gibt unseren Schwerstbehinderten die Möglichkeit, innerhalb Hamburgs Fahrten zu unternehmen und damit am öffentlichen Leben teilzunehmen. Dieser Fahrdienst ist inzwischen zu einer vielgefragten Einrichtung geworden. In nahezu allen Bereichen der sozialen Aktivitäten wird zunehmend die Möglichkeit erkannt, für persönliche Probleme und Sorgen bei den Helfern des Roten Kreuzes nicht nur ein offenes Ohr, sondern auch echte Hilfe zu finden. Staatliche Institutionen allein können nicht helfen, da der Mensch in seiner Einsamkeit und Hilflosigkeit den Menschen braucht!

Sämtliche Einrichtungen und Aktivitäten des Hamburger Roten Kreuzes sind aber nur dann wirksam, wenn die Bürger Hamburgs zur finanziellen Hilfe bereit sind. Hierzu ruft das Rote Kreuz erneut auf. Helfen Sie die Verantwortung mitzutragen, helfen Sie dem DRK durch Ihre Spende! Postscheckkonto: Hamburg 2746–208



„Die Baukraft des Nordens“ hat die Preissensation. Das 132 qm Familien-Haus,

inkl. Teilkeller, Loggia, Komfort-Ausstattung
für sage und schreibe **DM 139.300,-**.
Informieren Sie sich über das große
Lüder Bauring Hausprogramm.

Verkaufsbüros:

2000 Hamburg, Hamburger Straße
EKZ, Block S II. OG., Tel. (040) 29 16 26

2100 Hamburg 90, Alter Postweg 19,
Tel. (040) 7 65 30 68 u. 7 65 32 54



Lüder Bauring AG

2400 Lübeck 1, Bei der Lohmühle 25, Telefon (0451) 4 50 31

Der DRK-Bauspielplatz Steilshoop

Am Wochenende fehlen Aufsichtskräfte – Jährlich 70 000,- DM Kosten

Eine Baustelle?

Auf den ersten Blick, ja! Bei näherem Hinsehen sind die vermeintlichen Bauarbeiter jedoch Kinder in allen Altersstufen. Es wird gesägt, gehämmert, gebohrt, gebastelt. Richtige architektonische Wunderwerke entstehen; manche sehen aus wie Hochsitze, andere wie große Kisten. Die Inneneinrichtungen sind mit viel Liebe, Geduld und Phantasie gewerkelt. Es gibt kleine Bänke und Tische, in so mancher Behausung sogar Teppichboden, Blumenvasen, Bilder und Kissen. Am Rande des Bauspielplatzes steht eine ehemalige Baubude. Mit relativ wenig Geld und viel Geschick ist sie zum Büro der beiden hauptamtlichen Mitarbeiter und eines jungen Zivildienstleistenden geworden.

Bei unserem Besuch war ein Riesen-Geschrei los. Heino hatte Erich beim Schachspiel übers Ohr gehauen, Karin hatte einen abgerissenen Nagel, und Dagmar verlangte lautstark nach einem Taschentuch. Dazu plärrte das Radio, das Walter gerade repariert hatte. Kurz – es war da ziemlich was los.



Nach kurzer Zeit kehrte dann aber ein wenig Ruhe ein, so daß es uns möglich war, auch rein akustisch ein paar Daten über den Bauspielplatz zu erfahren.

Der Bauspielplatz Steilshoop wurde 1974 durch eine Bürgerinitiative gegründet. Der DRK-Kreisverband Walddörfer ist Träger, das eigentliche Gelände wurde von der Stadt zur Verfügung gestellt. Und das »Haus«, also die ehemalige Baubude, stiftete eine Baufirma. Die laufenden Kosten pro Jahr, Gehälter, Heizung, Material, betragen ca. 70 000,- DM, davon übernimmt 30 000,- DM das DRK. Das zum Bauen und Basteln notwendige Material, wie Holz, Nägel, Sägen usw. wird unentgeltlich zur Verfügung gestellt. An dieser Stelle ist besonders den Firmen Reemtsma und Philips zu danken.

Aber natürlich hat so ein Bauspielplatz auch mit Problemen zu kämpfen. Von dem chronischen Geldmangel abgesehen, spielt die Zerstörungswut einiger Kinder eine große Rolle. Es ist schon vorgekommen, daß mühevoll errichtete Bauten, in denen die ganze Liebe der Kinder steckte, von Jugendlichen abgerissen und verbrannt wurde. Manchmal werden Werkzeuge nicht zurückgegeben, und zusätzlich ist das mangelnde Interesse vieler Eltern zu monieren, denen es vielfach egal zu sein scheint, wo ihre Kinder spielen.

Auf dem Bauspielplatz Steilshoop sind die Kinder, falls sich das nach so kurzer Zeit beurteilen läßt, bestens aufgehoben. Es gibt die Möglichkeit, an Koch-, Tonarbeiten und Bastelstunden teilzunehmen. Viele gemeinsame Aktionen und Aktivitäten finden statt, ein besonders großer Erfolg war der gemeinsame Zirkusbesuch.

An einem riesigen Laternenumzug beteiligten sich 500 Kinder, zum Teil mit ihren Eltern. Start und Ziel war der Bauspielplatz, am Abend gab es ein großes Lagerfeuer, kostenlos Erbsensuppe für alle, und vor allem, viel Spaß und gute Laune.



Für die Vorweihnachtszeit ist ein großer Bazar mit Flohmarkt geplant. Mit dem Erlös der verkauften Gegenstände will man neue Farben, Werkzeuge und Spielzeug für den Baupielplatz kaufen.

Der Kinderbauspielplatz Steilshoop ist von 10 Uhr bis 18 Uhr, von Montag bis Freitag geöffnet. Aus organisatorischen Gründen war eine Öffnung auch am Wochenende bisher nicht möglich.

Wenn einige Eltern bereit wären, Samstag oder Sonntag zu opfern und die Aufsicht am Wochenende zu übernehmen, könnten zwei weitere Spieltage für die Kinder geschaffen werden.

Aber dieses Engagement fehlt zur Zeit noch. Wir würden uns wünschen, daß einige Eltern an diesem Punkt Initiative ergreifen, so daß das Spielparadies auch am Wochenende den 5-12-jährigen offensteht.

WW-IVM

Die Jugendverkehrsschule Steilshoop

Hamburg am grauesten ist, inmitten von riesigen Betonklötzen, dort findet man die DRK-Jugendverkehrsschule Steilshoop.

Von Bäumen, Büschen und Rasen eingegrenzt, liegen Liliputaner-Straßen vor uns. Mit elektrischen Ampeln, einem Wust von Einbahn- und Vorfahrtsstraßen, fingierten Baustellen und Zebrastreifen.

Statt Autos gibt es Go-car und Massen von Fahrrädern. Fahrer, also Verkehrsteilnehmer, sind bei unserem Besuch die Kinder einer 5. Schulklasse. Inmitten diesem Getöse steht Hermann Klasen, Polizeibeamter von Beruf und gleichzeitig Vater der Jugendverkehrsschule Steilshoop.

Per Megaphon erteilt er lautstark seine Anweisungen. Verkehrssünder werden dadurch bestraft, daß sie ihr Fahrzeug an das nächste wartende Kind abgeben müssen. So bleibt gleichzeitig ein starker Spielcharakter erhalten.



Unterstützt werden diese Verkehrsübungen durch detaillierten theoretischen Unterricht in dem zur Jugendverkehrsschule gehörenden kleinen Haus. Hier können Schulkinder der 4. Klasse eine Fahrradprüfung machen. Nach bestandener Prüfung gibt es den »Hamburger Fahrradpaß«. Außerdem erhalten die kleinen Teilnehmer eine Plakette fürs eigene Fahrrad.

Am Nachmittag kommen die Kindergartenkinder in die Jugendverkehrsschule. Sie lernen, wie man die Straße überquert, wie man sich verhält, wenn der Fußball auf die Straße rollt und so weiter. Nach fünf Doppelunterrichtsstunden müssen sie sich dann im Straßenverkehr bewähren.

Auf diese Weise wird erreicht, daß auch Kleinkinder schon vor den Gefahren im Straßenverkehr gewarnt werden. Und lernen, sich immer richtig zu verhalten.

1974 wurde die Jugendverkehrsschule

Steilshoop mit einem Kostenfaktor von 240 000,- DM gegründet. Jährlich werden dort etwa 8000 Kinder geschult, auf das richtige Verhalten im Straßenverkehr vorbereitet. Die laufenden Kosten für Instandhaltung des Übungsplatzes, für Heizung, Telefon, die Fahrräder etc. trägt der DRK-Kreisverband Walddörfer, der gleichzeitig einen mobilen Einsatzwagen in Steilshoop stationiert hat. Ampelanlagen und Go-cars wurden von der Deutschen Shell AG gestiftet. Klasen, der Leiter der Anlage, ist wie schon erwähnt, Angehöriger der Hamburger Polizei und Verkehrslehrer. Von ihm stammt auch die Straßen-Architektur der Jugendverkehrsschule. In diesem Zusammenhang ist es vielleicht wichtig, zu erwähnen, daß man mit der Person von Klasen einen Mann hat, der mit einem großen pädagogischen Einfühlungsvermögen ausgestattet ist und den die Kinder mögen. Polizeihauptmeister Klasen ist seit 26 Jahren Angehöriger der Revierwache 52 und seit 16 Jahren im aktiven Verkehrsunterricht tätig. Zahlen, so meinen wir, die für sich sprechen.

Seit Anfang 1976 gibt Hermann Klasen in Zusammenarbeit mit seinem Kollegen Bartels auch Mofa-Unterricht, der als Vorbereitungslehrgang für die Führerschen-Klassen IV und V gilt. Teilnehmer sind Schüler ab der 9. Klasse. Die Mofas wurden ebenfalls von der Deutschen Shell AG gestiftet.

Wir können nur hoffen, daß das DRK durch verstärktes Spendenaufkommen in der Lage sein wird, weitere Verkehrsübungsschulen ins Leben zu rufen und die bestehenden auszubauen. Denn noch gibt es viel zu tun. Der Straßenverkehr wird in zunehmender Weise immer gefährlicher. Besonders für die Schwächsten unter uns, die Kinder.

Ist es nicht alarmierend und beängstigend, daß in der Bundesrepublik die Anzahl der Unfälle, in die Kinder verwickelt sind, die zweithöchste in Europa ist?

Bleibt zu fragen, wer schuld daran ist?

WW-IVM



Tanken Tag und Nacht an unserer ESSO-Servicenter-Station
Waschen in unserer Auto-Waschstraße innerhalb von 5 Minuten
 (8–20 Uhr, sonnabends 8–15 Uhr, sonntags geschlossen)
Parken in der Tiefgarage, Einfahrt vor der Davids-Wache und
 vor dem Operettenhaus
Reeperbahn-Garagen Spielbudenplatz - Taubenstraße, Tel. 31 46 89 u. 31 49 50 u. 31 37 07

Sofort
Bargeld
 für alle Zwecke von der
 **HKV** Hanseatische
 Kreditbank
 2 Hamburg 36
 Tel.: 35 90 41 · Dammtorstr. 14

FILIALEN: Harburg - Altona
 Barmbek - Bergedorf - Eimsbüttel - Lüneburg
 Schwarzenbek

2

W. ZÖLLNER & CO. KG

Großhandel:
 Altmetalle und Hüttenprodukte

2 Hamburg 70 - Wandsbek
 Gladowstraße 3 · Telefon 68 18 08
 Priv. Schumacher 6 01 68 33/6 01 39 20

Fehlt Ihnen Personal?

Wir helfen Ihnen
 Anruf genügt
 Telefon: Sa.-Nr. 22 10 44

Personal-Dienst

für Personal auf Zeit
 2 Hamburg 76
 Oberaltenallee 16



2 HAMBURG 76

HANS GRUNDMANN
BAUAUSFÜHRUNGEN
 KANALSTRASSE 42
 TELEFON 2 20 14 26

Altpapier

Rohstoff-Handels-Gesellschaft
 KRUSE & PAPE G.m.b.H. & Co.
 Contalner und Pressen, leihweise – Telefon: 78 17 77

Drahtseile

Tauwerk

Schiffstuche

Seilzubehör

Takelei

Segelmacherei

Walter Hering

Hamburg 1 · Gotenstraße 6 »Kabelgatt«

Fernruf 24 94 47/49 – Nachruf (0 41 05) 72 44, 5 38 57 37
 Telex 02 162 809 seil d

NORBOTTEN STAHLWERK AG

Lulea / Schweden



NORBOTTEN STAHL Handelsges.m.b.H.

2 Hamburg 60, Mühlenkamp 43
 Tel. 279 40 74

Schiffbauprofile, Flachprodukte,
 kunststoffbeschichtete Stahlbleche

Bundeswehrkonzerte für das Hamburger Rote Kreuz

Selt über 15 Jahren stellen sich die verschiedensten Musikkorps der Bundeswehr und befreundeter Nationen kostenlos dem Hamburger DRK für Wohltätigkeitskonzerte zur Verfügung.

Am 4./5. November 1976 fand mit großem Erfolg das INTERNATIONALE-MUSIK-FESTIVAL in der Alsterdorfer Sporthalle statt. Unter der musikalischen Leitung von Korvettenkapitän Horst Wenzel spielten Musikkorps aus England, Frankreich, den Niederlanden, den USA sowie das Marine-Musikkorps Ostsee zugunsten des DRK-Hamburg. Über DM 25 000,- betrug der Reinertrag dieser Veranstaltung. Der Erlös wird für die Anschaffung eines neuen Schwerstbehinderten-Fahrzeuges (Kostenpunkt DM 36 000,-) verwandt.

Allen Besuchern und Beteiligten, auch dem Fernmeldebataillon 610 Rendsburg, das für die technische Organisation verantwortlich zeichnete, dankt das DRK-Hamburg herzlich.



Oberstleutnant Werner Gummelt, bisheriger Chef des Heeresmusikkorps 6 Hamburg, erhielt aus der Hand des Hamburger DRK-Präsidenten, Senator a.D. Büch, das DRK-Ehrenzeichen. Oberstleutnant Gummelt veranstaltete 25 DRK-Wohltätigkeitskonzerte. Am 1. Oktober 1976 wurde er von Hamburg nach Bonn versetzt.

Harburg: 13. 2. 77

Freunde der Militärmusik und populärer Melodien sollten sich dieses Datum merken: Am Sonntag, dem 13. Februar 1977, um 16.00 Uhr, gibt das Heeresmusikkorps 3 Lüneburg unter Major Andreas Lukascy in der Harburger Friedrich-Ebert-Halle ein Konzert zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes.

Wer gern moderne Hits, bekannte Melodien oder flotte Marschmusik hört, sollte das Konzert der unformierten Musiker unbedingt aufsuchen. Er kommt bestimmt voll auf seine Kosten.

Eintrittskarten ab DM 6,- sind bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Tageskasse erhältlich.



Auch DRK-Landesgeschäftsführer Eberhard Vater bedankte sich bei Oberstleutnant Gummelt für seine Unterstützung und gratulierte ihm zur Verleihung des Ehrenzeichens.

Die 1. DRK-Weihnachtsplatte

In diesen Tagen ist die 1. DRK-Weihnachtsplatte auf den Markt gekommen.

Auf ihr singen: Vicky Leandros, Julio Iglesias, Kai-Warner-Chor, Die Schöneberger Sän-

gerknaben, Die Wiener Sängerknaben und viele andere die schönsten deutschen Weihnachtslieder.

Für DM 12,80 (Platte) und DM 14,80 (Cassette) können diese Weihnachtslieder im Fachhandel und den DRK-Dienststellen gekauft werden.

WIR BIETEN MEHR ALS GELD UND ZINSEN:

Teil-haben an Volksbanken. Bei uns können Sie Mitglied werden.

Volksbanken sind genossenschaftliche Banken – sie gehören ihren Mitgliedern.
Machen auch Sie eine Volksbank zu Ihrer Bank.

Das bringt Ihnen viele Vorteile.
Wann dürfen wir Sie zu unseren Mitgliedern zählen?



Hamburgs
VOLKSANKEN

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen

Altonaer Volksbank · Hamburger Bank von 1861 Volksbank · Niederelbische Volksbank
Volksbank Bergedorf · Volksbank Hamburg Nord · Wandsbeker Volksbank und Geesthachter Volksbank



Allopathie - Biochemie
Homöopathie
Heilkräuter - Stärkungsmittel - Brunnen
Anfertigung sämtlicher
Krankenkassenrezepte
Ständiger Botendienst
Rosen-Apotheke
FRITZ WOLF · HAMBURG 13
BEIM SCHLUMP 2-2a · RUF 45 24 44

UHLENHORSTER APOTHEKE

Otfried Gugelmeier
2 Hamburg 76 Papenhuder Straße 40
Fernsprecher 2 20 60 93

SANITÄTS-

2 Hamburg 70
Wandsbeker Marktstr. 24 (040) 68 86 68

HAUS

(040) 6 77 11 29 2 Hamburg 73
Rahlstedter Bahnhofstr. 20-24

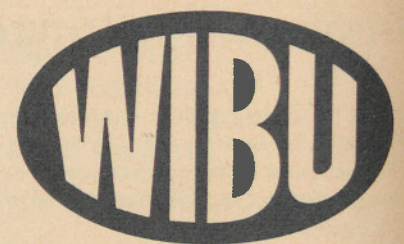
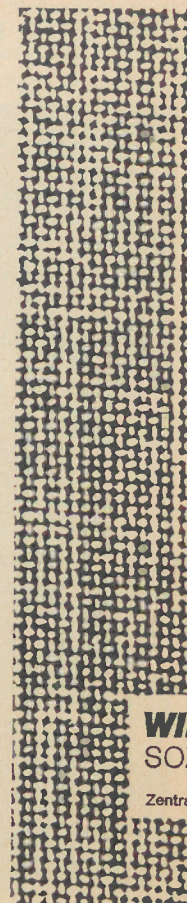
Lieferant
aller
Kranken-
kassen

ARTUR DRUCKLIEB

HERBERT D. STOLLE



Orthopädisches Fachgeschäft
Langenhorner Markt 7 · Telefon 5 20 60 30
Orthopädische Werkstätten
Hamburg 60, Rübenkamp 148, AK. Barmbek
Telefon 630 19 73
Miederwaren - Bandagen - Einlagen - Bruchbänder
Krankenpflegeartikel - Gesundheitswäsche
Kunstbeine - Stützapparate und -Korsetts
pneumatische und elektrische Kunstarmer und -Hände
Lieferant aller Krankenkassen



Textilien helfen wirtschaften

WIBU-WIRTSCHAFTSBUND
SOZIALER EINRICHTUNGEN eG

Berlin-Hamburg
Zentrale: 2000 Hamburg 70, Postfach 13149 -12 Niederlassungen



SPRITZVERFAHREN HILFT KOSTEN SPAREN!



Betonversiegelung	Fassadenisolierung
Kunststoffbeschichtung	Neubauimprägnierung
Feuerschutzanstrich	Hausbock-, Holzwurm-,
für Holz und Eisen	Schwammbekämpfung

Spezial-Spritzverfahren für Weißen von
Betriebsräumen, Werkhallen, Garagen, Keller etc.

seit über 25 Jahren
Georg Neuner & Co.

2 Hamburg-Barsbüttel
Ohlweg 10 * 670 10 27

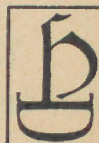


ROLLÄDEN ROLLGITTER
INDUSTRIE-ROLLTORE
MARKISEN JALOUSIEN



TEL: *655 00 55 HAMBURG 34 HERMANNSTAL 119

Buchdruck
Buchdruck-Bogenrotation
Offsetdruck
Offset-Rollenrotation
Buchbinderei



Hanseatische Druckanstalt GmbH
2 Hamburg 70, Holzmühlenstr. 84-88, Tel. 6 93 30 01



Heizungs- und Klimaanlage

ÖL - GAS - STROM

Schwimmbadanlagen - Kundendienst

KARL GERKE · Blankenese · Simrockstraße 177 a · Telefon 87 33 65



Haben Sie gewonnen?

Gewinnliste der Gratis-Auslosung des DRK-Taschenjahrbuches 1976

1. Preis:
Urlaubszuschuß 1000,- DM Nr. 046 287
2. Preis:
Urlaubszuschuß 800,- DM Nr. 005 288
3. Preis:
Urlaubszuschuß 600,- DM Nr. 064 341
- 4.-6. Preis:
Urlaubszuschuß je 200,- DM Nr. 037 525,
083 593, 071 534.
- 7.-12. Preis:
Urlaubszuschuß je 100,- DM Nr. 019 875,
020 078, 029 524, 041 402, 042 363, 070 019.

43.-75. Preis: je 1 Exemplar des Buches »Engel brauchen harte Hände« je 18,- DM Nr. 010 691, 011 330, 021 877, 030 388, 032 679, 036 742, 040 272, 051 306, 053 917, 055 181, 057 277, 066 911, 067 202, 072 700, 079 261, 080 594, 081 992, 083 369, 084 968, 085 995, 090 681, 091 888, 094 120, 099 997, 103 815, 104 990, 106 971, 107 891, 112 745, 117 744, 118 899, 119 886, 123 895.

76.-100. Preis: je 1 Exemplar der Biographie »J. Henry Dunant« je 17,- DM Nr. 001 209, 004 961, 009 714, 013 854, 014 380, 018 221, 023 641, 024 998, 025 993, 027 963, 028 907, 034 340, 048 444, 049 466, 052 811, 054 509, 056 574, 058 521, 059 807, 068 415, 075 609, 095 328, 101 465, 109 456, 111 293, 130 233.

101.-130. Preis: je 1 DRK-Schallplattenalbum »Stars & Ihre Hits« je 12,50 DM Nr. 002 051, 008 042, 012 979, 031 959, 039 954, 043 446, 061 896, 062 176, 087 172, 088 254, 090 913, 092 281, 096 235, 098 432, 102 685, 105 544, 108 658, 110 702, 113 382, 114 704, 115 194, 116 359, 121 743, 122 423, 124 203, 125 848, 126 490, 127 999, 128 217, 129 156.

und Altersheimen in die öffentliche Diskussion gekommen. Veröffentlichungen von Laien, wie auch Zeitschriften verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen, diskutieren ständig den Tod und die Art des Sterbens. Eine neue Wissenschaft, die Bioethik, ist entstanden, um diese Frage zu untersuchen und ernsthafte Antworten zu finden.

Aber es werden Entscheidungen getroffen ohne Öffentlichkeit. Entscheidungen auf Krankenhausstationen, in Operationssälen, Intensivstationen und in Altersheimen sind aber nicht immer rein technischer Natur. Sie berühren ständig ethische und soziale Anliegen und sind daher Werturteile, die nichts mit den Fertigkeiten und der medizinischen Wissenschaft zu tun haben.

Diese Entscheidungen dürfen nicht mehr den Ärzten allein vorbehalten bleiben. Sie berühren alle Gebiete unserer Gesellschaft. Die Ärzte haben bisher zu diesen Fragen wenig gesagt. Heifetz macht Schluß damit. Offen, ehrlich, kritisch. Die Diskussion hat eine neue Richtung bekommen.

DER AUFGEKLÄRTE PATIENT

Von Dr. med. Josef Hammerschmid-Gollwitzer

Medizinische Allgemeinbildung und kritische Selbstbeobachtung. 260 Seiten mit zahlreichen, z.T. farbigen Abbildungen. Gebunden DM 24,-. ISBN 3-431-01810-6. Ehrenwirth Verlag München 1976

Der aufgeklärte Patient ist ein Fachbuch, von einem Arzt mit langjähriger Klinik erfahrung und Allgemeinpraxis für jenen Leser geschrieben, der um medizinische Allgemeinbildung bemüht ist. Von Inhalt und Aussage her weit über das übliche Hausarztbuch hinausgehend, ist es für in ihrem Wohlbefinden gestörte oder kranke Menschen wertvoller Ratgeber und Nachschlagewerk.

Die vermittelten Informationen sind wissenschaftlich fundiert und trotzdem für den Laien verständlich und überschaubar. Nur die klare und einprägsame Sprache des Arztes und Schriftstellers machte es möglich, auf engstem Raum Einblick in Ursachen, Vorgänge, Symptome und daraus resultierende Verläufe aller wesentlichen Krankheiten darzulegen. Die derzeit wichtigsten Therapiemaßnahmen werden besprochen.

Blütenpollen

mit Gélée Royale

von GranoVita

stärkt die Lebenskraft

Besseres Allgemeinbefinden, Erhöhung der körperlichen und geistigen Leistungskraft, schönere Haut, Verbesserung der Konzentration, verbesserte Herz- und Kreislauf-funktion.

Naturbelassen
Neueste Ernte
Imker-Qualität

DE-VAU-GE
GESUNDKOST-
WERK
314 Lüneburg

neufarm

Kurkapseln im Reformhaus

DAS RECHT ZU STERBEN

Von Milton D. Heifetz / Charles Mangel.

Aus dem Amerikanischen von Volker Bradke. 200 Seiten, engl. broschiert, DM 22,-. Erschienen im UMSCHAU Verlag, Frankfurt.

erfolge der Medizin überstürzen sich - lebensverlängernde Systeme brachten aber auch schwierige ethische und gelegentlich tragische Entscheidungen mit sich. Diese Probleme müssen diskutiert - und gelöst werden.

Dazu gehört: Das Recht, lebensverlängernde Behandlung abzulehnen, also das Recht zu sterben; das Dilemma der Behandlung - oder Nichtbehandlung - des hoffnungslos Erkrankten; das Problem der Behandlung - und so am Leben erhalten - der schwer mißgebildeten Neugeborenen; das Problem der Euthanasie, die das Recht zum Töten einschließt.

Diese medizinisch und gesellschaftlich schwerwiegenden Fragen sind in den vergangenen Jahren aus den Krankenhäusern

13.-22. Preis: RK-Dienststuhl (Sonderausführung) je 75,- DM Nr. 003 846, 007 613, 044 612, 050 562, 073 399, 074 800, 076 724, 086 662, 093 726, 097 092.

23.-42. Preis: je eine Rotkreuz-Kunstmappe »Humanitati et Paci« je 29,50 DM Nr. 000 557, 015 321, 016 302, 017 323, 022 747, 026 810, 033 227, 035 286, 038 289, 045 581, 047 276, 060 799, 065 441, 069 661, 077 443, 078 397, 082 817, 089 956, 100 416, 120 245.

Wir bieten
mehr als Geld
und Zinsen



Hamburger Bank von 1861
Volksbank eG

Über 20 Niederlassungen im Hamburger Raum

RENCK & HESSENMÜLLER

GEGR. 1873

Schiffsmakler
Befrachtungsagenten
Zolldelaranten

21 Hamburg 90, Kanalplatz 6

Tel. Sa.-Nr. 77 15 21
FS. Sa.-Nr. 2 147 91

Umschlagbetrieb
Lagerhalter
Hafenschiffahrt

EMIL BENTIN

BAUUNTERNEHMUNG

BETONSTEINWERK
TISCHLEREIFÜRBAU · INNENAUSBAU · MÖBEL

205 HAMBURG 80 · HAVIGHORSTER WEG 14 · TELEFON 7 38 60 41/44

Eberhard Dumke

Gasheizungen · Sanitäre Installation
Kundendienst · Altbau-Modernisierung

Hamburg 19

Henriettenstraße 61

Tel. 4 91 37 65 und 908 / 8 26 77

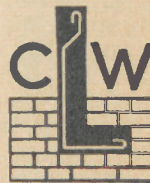


FLIESEN TERDENG & MÖLLER

Sämtliche In- und Auslandsfabrikate
Handel und Ausführung
Beratung in unseren Ausstellungsräumen

Hamburg 50, Kleier Straße 143, Ruf 85 90 77

— auch sonnabends geöffnet von 8.00 bis 12.00 Uhr —



C. W. LINDNER BAUUNTERNEHMUNG

Hamburg 53, Schreinerweg 8

Fernruf: 83 10 11

„Die Neue Mappe“

Kurt Redieske

LESEZIRKEL
ZEITSCHRIFTEN-VERTRIEB
REKLAME-VERLAG

2 HAMBURG 62 · Oehleckerweg 28-30 · Tel. 5 20 90 22



seit 1928

WERNER BECK & SOHN

Möbeltransporte

West- und Süddeutschland — Ausland
Beiladungen — Stadtumzüge — Lagerung

2 Hamburg 13, Grindelallee 159, 44 27 26, 44 23 29

WEKA

KREDIT-BANK-AG

HAMBURG

Bremer Straße 4

Tel. 77 03 15 / 77 51 77

Anschaffungskredite
Barkredite
Autofinanzierungen

WILHELMSBURG

Fährstraße 26a

Lochbleche

aller Art auch in NE-Metallen und Kunststoffen

Hamburger Metallocherei

2 HAMBURG 76 - Eilbeker Weg 186

Telefon 20 10 71



Jahren

Willi Gragert

Altmetalle, Schrott und Lumpen

2 Hamburg 70, Holstenhofweg 40
(Ecke Gustav-Adolf-Straße)

Telefon 6 53 60 94

J. C. WITT

gegr. 1854

Straßen- und Tiefbau

HAMBURG 62, ESSENER STRASSE 96-100
TELEFON-SAMMEL-NR. 5 27 02 58

Möbel-Busch

1500 qm Ausstellungsfläche
Riesige Auswahl an sämtlichen Möbeln

Hamburg-Lurup, Luruper Hauptstr. 258

Telefon 83 55 87

A. H. JULIUS ROHDE GMBH

Altpapiergroßhandel und Sortierbetrieb

Import — Export — Aktenvernichtung

2 Hamburg 74

Bredowstraße 8

Telefon 7 31 35 63 u. 7 32 50 41

FS 213789



HEINRICH BUHK

Sanitärtechnische Anlagen
Klempnerei · Reparaturdienst
Heizungstechnik · Lüftung
Ing.-Büro · Planung + Ausführung

2 Hamburg 26 · Bürgerweide 10b · Telefon 25 20 28 / 29 und 2 50 48 68

Mitgliederversammlung

DRK-Kreisverband Hamburg-Altona e. V.
 Einladung zur Mitgliederversammlung am
 Dienstag, dem 18. 1. 1977, um 20.00 Uhr im
 Haus Ottensen, Am Born 24, 2000 Hamburg
 50.

Tagesordnung:

1. Jahresrückblick 1976
2. Jahresrechnung 1976
3. Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahl des Gesamt-Vorstandes
5. Verschiedenes

Wahlvorschläge müssen bis zum 2. 1. 1977
 (Poststempel) beim Wahlausschuß, per
 Adresse KV Altona e. V. eingereicht werden.
 Diese Bekanntmachung erfolgt anstelle be-
 sonderer Einladung.
 Briefwahl ist zugelassen.

gez. Dr. med. Uwe Kühl
 1. Vorsitzender

Mitgliederversammlung

DRK-Kreisverband Hamburg-Mitte e.V.
 Einladung zur Mitgliederversammlung am
 Donnerstag, dem 13. Oktober 1977, um 19.30
 Uhr im Kreisverbandshaus, Blumenau 20

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls
 der Versammlung vom 14. 10. 76
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Bericht des Schatzmeisters
4. Bericht der
 Kreisbereitschafts führung
5. Bericht der Revisoren
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahl des Vorstandes
8. Satzungsänderung
9. Verschiedenes

Zu Punkt 7: Vorschläge zur Vorstandswahl
 sind spätestens bis 14 Tage vor der Ver-
 sammlung, bei dem noch durch Aushang
 bekanntzugebenden Wahlvorstand einzu-
 reichen.

Zu Punkt 8: Der § 11, Abs. 3 muß wie folgt
 geändert werden:

Alte Fassung:

Die Kreisversammlung wird vom Vorsitzen-
 den oder seinem Stellvertreter im Mitteil-
 ungsblatt des Landesverbandes Ham-
 burg einberufen.

Neue Fassung:

Die Kreisversammlung wird vom Vorsitzen-
 den oder seinem Stellvertreter durch Be-
 kenntmachung in einer Hamburger Zei-
 tung einberufen.

Nach Prüfung kann der Jahresabschluß und
 das Protokoll der Mitgliederversammlung
 vom 14. 10. 76 in der Geschäftsstelle einge-
 sehen werden.

gez. G. Buck
 1. Vorsitzender

Mitgliederversammlung

DRK-Kreisverband Hamburg-Nord e.V.
 Einladung zur Mitgliederversammlung am
 Mittwoch, dem 11. Mai 1977, um 20.00 Uhr,
 im Kreisverbandshaus, Sierichstr. 159

Tagesordnung:

1. Verlesung und Genehmigung des
 Protokolls der Mitgliederver-
 sammlung von 1976
2. Bericht des Vorstandes
3. a) Berichte der Bereitschaften
 w und m
 b) Bericht des Jugendrotkreu-
 zes
 c) Bericht des Schatzmeisters
 d) Bericht der Revisoren
 e) Bericht des Kreisgeschäftsführers
4. Entlastung des Vorstandes
5. a) Wahl des 1. Vorsitzenden
 b) Wahl eines Revisors
 (männlich)
6. Satzungsänderung
7. Verschiedenes

Wahlvorschläge zu Punkt 5 mit fünf Unter-
 schriften und der Einverständniserklärung
 des Vorgesetzten versehen, sowie evtl.
 Anträge zu Punkt 7 - Verschiedenes - sind
 schriftlich bis zum 27. 4. 1977 beim Vorstand
 des Kreisverbandes in der Sierichstr. einzu-
 reichen.

Zu Punkt 6 - Satzungsänderung -: der § 11
 Abs. 3 soll heißen: Die Kreisversammlung
 wird vom Vorsitzenden oder seinem Stell-
 vertreter durch Bekanntmachung in einer
 Hamburger Tageszeitung und am Schwar-
 zen Brett des Kreisverbandes einberufen,
 und zwar 4 Wochen vor dem Versamm-
 lungstage unter Angabe der Tagesordnung.

gez. Dr. med. Glasshoff
 1. Vorsitzender

Mitgliederversammlung

DRK-Kreisverband
 Hamburg-Bergedorf e.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung am
 Montag, dem 28. März 1977, 19.00 Uhr im
 Kreisverbandshaus von-Anckeln-Str. 8.

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsberichte
2. Jahresrechnung 1976
3. Bericht der Revisoren
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl des Vorstandes
6. Wahl der Revisoren
7. Haushaltsplan 1977
8. Verschiedenes

Termin für Wahlvorschläge zur Neuwahl
 des Vorstandes: Meldungen bis 23. März
 1977 an den KV Bergedorf.

gez. W. Lindemann
 1. Vorsitzender

Mitgliederversammlung

DRK-Kreisverband
 Hamburg-Walddorfer e.V.

Statt besonderer Einladung lädt der Vor-
 stand des KV Walddorfer e. V. ein zur Mit-
 gliederversammlung am 9. Mai 1977, um
 19.30 Uhr in den Räumen des Senioren-
 Centrum in der Schwerinerstr. 24, 2000
 Hamburg 73.

Tagesordnung:

1. Protokoll der Versammlung vom
 28. 4. 76
2. Jahresbericht 1976
3. Entlastung des Vorstandes
4. Haushaltsvoranschlag 1977
5. Nachwahlen:
 a) Justitiar
 b) Beisitzer
 c) Kreisbereitschaftsführer
 d) Kreisjugendreferent
6. Satzungsänderung § 11, Abs. 3:
 Die Mitgliederversammlung wird
 vom Vorsitzenden oder seinem Stell-
 vertreter durch Bekanntmachung in
 einer Hamburger Tageszeitung und
 am Schwarzen Brett des Kreisver-
 bandes einberufen . . .
7. Verschiedenes

Beiträge und Vorschläge der Mitglieder zu
 den Punkten 4, 5, 6, 7 sind 14 Tage vor der
 Versammlung schriftlich zu Händen des
 Vorstandes einzureichen.

Zu der Versammlung sind die Mitgliedsaus-
 weise/Fördererkarten mitzubringen und auf
 Verlangen vorzulegen.

gez. Schulz
 1. Vorsitzender



Hellpraktikerschule
 Im Kombistudium ohne Be-
 rufsunterbrechung mit Hilfe
 eines Verbandes.
 Freiprospekt K 5 durch:
Hellpraktikerschule
 Dipl.-Kfm. R. Hardt • Hp Ch. Hardt
 565 Solingen 11 (Ohligs)
 Waldhof Krüdersheide ☎ 02122/73316


Seniorenarbeit im KV Nord

Die Seniorenkreise treffen sich im Kreis-
 verbandshaus, Hamburg 60, Sierichstr. 159,
 an folgenden Tagen:

- | | |
|-----------------------------|---------------|
| 1. jeden 2. Montag im Monat | 15 bis 18 Uhr |
| 2. jeden Mittwoch | 15 bis 18 Uhr |
| 3. jeden Donnerstag | 15 bis 18 Uhr |
| 4. jeden Freitag | 15 bis 18 Uhr |

DRK-Ausweis ungültig

Hiermit wird der für verloren erklärte DRK-
 Dienstausweis WD 277 des Helfers Heinz-
 Dieter Bohn für ungültig erklärt.

SCHUH - HAUS
Backhaus Ein  **Fachgeschäft**
HAMBURG - HARBURG
WILSTORFER STRASSE 14

HMG H. M. GEHRCKENS

2 Hamburg 11, Bei dem Neuen Krahn 2

Telefon: Sammel-Nr. 3 60 08-1 – Telegr.-Adr.: Nautik

Fernschreiber: 02 11117

Reederei – Schiffsmakler – Stauerei

HERMANN MINT

Schwergut-Spedition
 Betonfertigteile-Transporte

Hamburg 74 Moorfleeter Deich 112
 Telefon 78 55 32 – Telex 02 163 251 mnt d

HEINZ E. EBEL

SCHILDERFABRIK · INDUSTRIEGRAVUREN · STEMPELWAREN
 GROSSHANDEL UND VERARBEITUNG VON PLEXIGLAS

2 HAMBURG-SCHENEFELD
 OSTERBROOKSWEG 38 - 40
 POSTFACH 1128 · TEL. 830 50 31
 FERNSCHREIBER 215 103 ebel-d



Friedrich Burmeister Nachf.

Wir planen und installieren:
 Heizungsanlagen aller Systeme
 Luft- und Klimaanlage
 Modernisierung von Altbauten

Haldesdorfer Str. 60, 2000 Hamburg 71, Tel. Sa.-Nr. 6 41 50 31

Garten- und Landschaftsbau

Rudolf Schmale

Hamburg-Othmarschen · Corinthstraße 24 · Tel. 8 80 34 36

HERMANN PENZHORN HAMBURG 11

STAUEREI · LADUNGS-KONTROLLE · UMFUHR Kamerunweg 11 · Telefon 78 94 21



BEERDIGUNGSIINSTITUT ST. ANSCHAR VON 1892

Albert Karl & Sohn

Inh.: G. Karl
 2 HAMBURG 19 – OSTERSTRASSE 71
 Telefon 40 62 81
 2 HAMBURG-FARMSSEN – BERNER HEERWEG 175 b
 Telefon 6 43 46 76
 PRIVAT: BARENKRUG 21



Beerdigungs-Institut St. Anschar

CARL-HEINZ KLOTZ

Hamburg 4, Budapester Straße 40
 Tag- und Nachruf: 31 33 47



Bestattungsinstitut „St. Anschar“

J. C. Möller & Sohn

Erd- und Feuerbestattung

Langenh. Chaussee 188 · Tel. 5 20 37 87



BEERDIGUNGSIINSTITUT »ST. ANSCHAR«

Carl Seemann & Söhne

Erdbestattungen · Einäscherungen
 Eigener Überführungswagen

HAMBURG-BLANKENESE - DORMIENSTRASSE 9
 HAMBURG-RISSEN - KLOVENSTEENWEG 4
 HAMBURG-GROSS FLOTTBEK - STILLER WEG 26
 Telefon 86 04 43

KRÖGER
 Fuhsbüttel

WIR HELFEN IM TRAUERFALL

Erd-, Feuer- und Seebestattungen, sowie
 Überführungen von und nach allen Orten

Fuhsbütteler Damm 118
 2000 Hamburg 63



Die Erledigung sämtlicher Formalitäten
 ist für uns selbstverständlich.

Jederzeit erreichbar unter
 Telefon 59 18 88

Vertrauen Sie diesem Zeichen, nur ein fachgeprüfter Bestatter ist berechtigt es zu führen.

Seit über 100 Jahren

J. H. AUGUST **Ertel** jr. „ST. ANSCHAR“

Beerdigungs-Institut

Hamburg 1 - Alstertor 20
 Fernruf: Sammel-Nr. 32 11 21

Filiale: Rupertstr. 26
 Tel.: 82 04 43



Einkaufen, wo es Freude macht

Die blau-rote
KARSTADT-Einkaufsstüte
ist für viele Menschen das
Symbol des guten Einkaufs.

Man schätzt es, bei KARSTADT so rasch, so angenehm und vor allem: so preiswert einzukaufen. Viele Kunden, so ergab eine Umfrage, halten KARSTADT für eine ideale Einkaufsstätte. Ein so hohes Maß an Vertrauen kommt sicher nicht von ungefähr.

Aber: es verpflichtet auch. Tagtäglich aufs neue.

 **KARSTADT**

Aromafrisch genießen:
Die würzig-milde
LUX



Nikotin 0,7mg · Kondensat 14mg
(Durchschnittswerte nach DIN)